



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Ulf Nordlind Mynthandel AB
Schweden und seine Besitzungen

Die Sammlung
Julius Hagander, Teil 4

AUKTION 219
30. Oktober 2012 in Osnabrück



Titelfoto (Nr. 7083)

SCHWEDEN, KÖNIGREICH

Karl XI., 1660-1697.

Riksdaler 1676, Stockholm.

29,66 g. Münzmeister Daniel Faxell.

Ahlström 52 a; Dav. 4538; Hagander 269.

AUKTION 219



Schweden und seine Besitzungen Die Sammlung Julius Hagander, Teil 4

ZEIT	Dienstag, 30. Oktober 2012 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

in Zusammenarbeit mit:

Ulf Nordlind Mynthandel AB

Karlavägen 46, Box 5132

102 43 Stockholm

Schweden

Telefon +46 (0)8 662 62 61

Fax +46 (0)8 661 62 13

info@nordlindsmynt.se

www.nordlindsmynt.se

Auktionen 219-222, 30./31. Oktober 2012

30. OKTOBER 2012

Auktion 219

Schweden und seine Besitzungen

Die Sammlung Julius Hagander, Teil 4

Auktion 220

300 Raritäten aus Hessen

Die Sammlung Mercator

30./31. OKTOBER 2012

Auktion 221

Sammlung Vogel, Hamburg, u. a.

Teil 3: Goldraritäten aus sechs Jahrhunderten
europäischer Geschichte

Teil 4: Hamburger Münzen und Medaillen -
Geprägte Geschichte in Gold

31. OKTOBER 2012

Auktion 222

Russische Münzen und Medaillen



Zeitplan/Timetable

Auktion 219
Schweden und seine Besitzungen
Die Sammlung Julius Hagander, Teil 4

Dienstag, 30. Oktober 2012
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 7001 bis Nr. 7377

Auktion 220
300 Raritäten aus Hessen
Die Sammlung Mercator

14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Nr. 7501 bis Nr. 7800

Auktion 221
Sammlung Vogel, Hamburg, u. a.

16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 8001 bis Nr. 8371

Teil 3:
Goldraritäten aus sechs Jahrhunderten
europäischer Geschichte

Teil 4:
Hamburger Münzen und Medaillen -
Geprägte Geschichte in Gold

Mittwoch, 31. Oktober 2012
10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Nr. 8401 bis Nr. 8914

Auktion 222
Russische Münzen und Medaillen

14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Nr. 9001 bis Nr. 9591

Sehr geehrte Münzfreunde/Dear Coin Collectors,

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unseren neuen Auktionskatalogen und hoffe, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung. Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

I wish you a lot of pleasure with our new auction catalogues and I hope you will find a few additional items for your collection. As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Mit herzlichen Grüßen/With warm regards

Fritz Rudolf Künker



Fritz Rudolf Künker

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.



GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.



ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.



eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.



ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

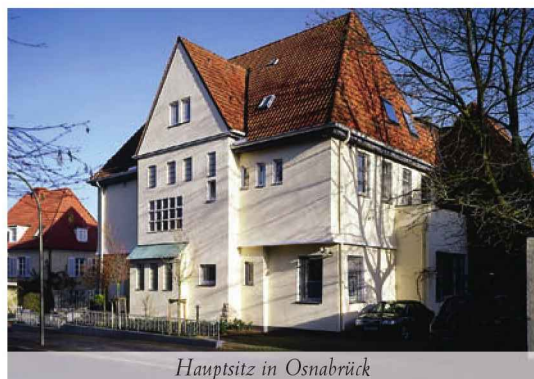
Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.





KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Hauptsitz in Osnabrück

Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache erfolgen.

Auction lots may be viewed by appointment only.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen

Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de



Michael Otto



Roland Trampe

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow

Michael Otto

Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de



Michael Autengruber



Petr Kovaljov

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov

I7. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov

Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker

Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.

Lyalin pereulok dom 9, str. 1, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov

Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de



Aleksey Onchukov

DEUTSCH



Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANCAIS



Alexandra Elflein, M. A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,— € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M. A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Michael Otto
Deutsch, English

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM



INHALT AUKTION 219

	Nr.	Seite
SCHWEDEN UND SEINE BESITZUNGEN DIE SAMMLUNG JULIUS HAGANDER, TEIL 4	7001 - 7377	27 - 186
König Olof Skötkonung, 995-1022	7001	27 - 29
Reichsverweser Sten Sture der Jüngere, 1512-1520	7002	30 - 32
König Christian II., 1520-1521, König von Dänemark und Norwegen	7003	33 - 34
König Gustav Eriksson Vasa, 1521-1560	7004 - 7006	35 - 38
König Erik XIV., 1560-1568	7007 - 7008	39 - 41
König Johan III., 1568-1592	7009 - 7013	42 - 47
König Sigismund, 1592-1599	7014	48 - 49
König Karl IX., 1604-1611, seit 1560 Herzog von Södermanland und Reichsverweser 1592/1593 und 1599-1604	7015 - 7019	50 - 53
Eine Prägung Karls als Herzog von Södermanland	7015	52
Prägungen Karls IX. als König	7016 - 7019	52 - 53
Herzog Johan von Östergötland, 1606-1618	7020	54
König Gustav II. Adolf, 1611-1632	7021 - 7045	55 - 68
In Schweden geprägte Münzen des Königs Gustav II. Adolf	7021 - 7028	58 - 60
Münzen des Königs Gustav II. Adolf aus den schwedischen Besitzungen	7029 - 7045	61 - 68
Königin Christina, 1632-1654	7046 - 7064	69 - 78
In Schweden geprägte Münzen der Königin Christina	7046 - 7048	71
Münzen der Königin Christina aus den schwedischen Besitzungen	7049 - 7064	72 - 78
König Karl X. Gustav, 1654-1660	7065 - 7069	79 - 82
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl X. Gustav	7065 - 7066	80 - 81
Münzen des Königs Karl X. Gustav aus den schwedischen Besitzungen	7067 - 7069	81 - 82
König Karl XI., 1660-1697	7070 - 7094	83 - 93
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl XI.	7070 - 7083	83 - 89
Münzen des Königs Karl XI. aus den schwedischen Besitzungen	7084 - 7094	90 - 93



	Nr.	Seite
König Karl XII., 1697-1718	7095 - 7103	94 - 98
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl XII.	7095 - 7101	96 - 97
Münzen des Königs Karl XII. aus den schwedischen Besitzungen	7102 - 7103	98
Königin Ulrika Eleonora, 1718-1720	7104	99 - 100
König Fredrik I., 1720-1751	7105 - 7125	101 - 112
In Schweden geprägte Münzen des Königs Fredrik I.	7105 - 7124	103 - 112
Eine Prägung des Königs Fredrik I. aus der schwedischen Besitzung Wismar	7125	112
König Adolf Fredrik, 1751-1771	7126 - 7141	113 - 119
In Schweden geprägte Münzen des Königs Adolf Fredrik	7126 - 7140	114 - 119
Ein 5-Taler-Stück des Königs Adolf Fredrik aus der schwedischen Besitzung Pommern	7141	119
König Gustav III., 1771-1792	7142 - 7154	120 - 124
König Gustav IV. Adolf, 1792-1809	7155 - 7161	125 - 128
König Karl XIII., 1809-1818	7162 - 7166	129 - 131
König Karl XIV. Johan, 1818-1844	7167 - 7182	132 - 138
König Oscar I., 1844-1859	7183 - 7196	139 - 145
König Karl XV., 1859-1872	7197 - 7204	145 - 148
König Oscar II., 1872-1907	7205 - 7218	149 - 153
Zwei Medaillen auf die Goldene Hochzeit des Königs Oscar II.	7217 - 7218	153
König Gustav V., 1907-1950	7219	154 - 155
König Carl XVI. Gustaf, seit 1973	7220 - 7222	156 - 158
Diverse schwedische Gedenkprägungen	7223	158
Eine Typensammlung schwedischer Kupfermünzen	7224 - 7350	159 - 182
König Gustav II. Adolf, 1611-1632	7224 - 7248	161 - 166
Königin Christina, 1632-1654	7249 - 7257	167 - 168
König Karl X. Gustav, 1654-1660	7258 - 7259	168
König Karl XI., 1660-1697	7260 - 7266	168 - 169
König Karl XII., 1697-1718	7267 - 7279	170 - 171
Königin Ulrika Eleonora, 1718-1720	7280	172
König Fredrik I., 1720-1751	7281 - 7288	172 - 173

	Nr.	Seite
König Adolf Fredrik, 1751-1771	7289 - 7292	173
König Gustav III., 1771-1792	7293 - 7299	174 - 175
König Gustav IV. Adolf, 1792-1809	7300 - 7307	176 - 177
König Karl XIII., 1809-1818	7308 - 7311	177
König Karl XIV. Johan, 1818-1844	7312 - 7329	177 - 179
König Oscar I., 1844-1859	7330 - 7338	180 - 181
König Karl XV., 1859-1872	7339	181
König Oscar II., 1872-1907	7340 - 7346	181
König Gustaf V., 1907-1950	7347 - 7349	182
König Gustaf VI. Adolf, 1950-1973	7350	182
Diverse schwedische Medaillen	7351 - 7357	182 - 184
König Karl XIV. Johan, 1818-1844	7351 - 7352	182 - 183
König Carl XVI. Gustaf seit 1973	7353 - 7357	183 - 184
Medaillen mit Bezug zu Julius Hagander	7358 - 7360	185
Literatur zur schwedischen Numismatik	7361 - 7377	186
Index der schwedischen Goldmünzen und Großsilberprägungen aus der Sammlung Julius Hagander		187 - 209

Ein Stichwortverzeichnis finden Sie am Ende des Auktionskataloges 222.

VISNING I STOCKHOLM

Auktionsobjekten ur Haganders samling kommer att visas på Kungliga Myntkabinettet
lördagen 8 september 2012, kl. 10:30 - 15:00, Slottsbacken 6, Stockholm.

BESICHTIGUNG IN STOCKHOLM

Die Münzen dieses Kataloges können am Samstag, den 8. September 2012 von 10.30 Uhr
bis 15.00 Uhr im Königlichen Münzkabinett, Slottsbacken 6, Stockholm, besichtigt werden.

ON VIEW IN STOCKHOLM

The objects of the Hagander collection are on view Saturday, 8th September 2012,
10.30 am - 3.00 pm, at the Royal Coin Cabinet, Slottsbacken 6, Stockholm.



7043



7004



7002



7195



7040



7103



7183



7040



7098



7009



7044



7009

JULIUS HAGANDER (1925-2009)



Julius Hagander var inte bara en av de största samlarna av Sveriges och de svenska besittningarnas guld- och riksdalermünt som vårt land kunnat uppvisa i modern tid, han var också en stor gynnare i många former av numismatiken och därtill en mycket älskvärd och gladlynt person – det kändes alltid som en fest när han kom till ett sammanträde eller bara för ett besök. Inte minst för Kungliga Myntkabinettet och för Svenska Numismatiska Föreningen betydde han mycket.

Julius Hagander härstammade från Skåne och närmare bestämt från motståndsrörelsens snapphanebygd på 1670-talet i norra Skåne, där familjen ännu äger en gård. Han var född den 15 mars 1925 i Rostock, där fadern – Julius Hagander d.ä. från Malmö – var svensk vicekonsul; modern var tyska och hette Erika, född Spekin. Fadern ägde ett familjeföretag i livsmedelsbranschen i Malmö, som flyttade först till Tyskland under namnet Elastinwerk AG, där det under kriget låg bl a i Hamburg, därefter till Liechtenstein och så åter till Tyskland. Vår Julius d.y. tillbringade från hösten 1939 sina gymnasieår vid internatskolan i Sigtuna, där han avlade sin studentexamen våren 1945. Han gjorde sin svenska militärtjänst vid flyget med utbildning vid Ljungbyhed och blev så småningom kapten i reserven vid Kgl. Skånska Flygflottiljen. Hela livet ut behöll han kontakten med sina kamrater vid flyget och deras förening och stödde aktivt tillkomsten av ett flygflottiljemuseum i Ängelholm.

Sin civila utbildning skaffade sig Julius dels i S:t Gallen, där han blev ekonomie licentiat (oec.lic.), dels i Stockholm, där han studerade vid Handelshögskolan och fick specialutbildning

som marknadsförare. Han gifte sig 1952 med Monika Schneider från Schweiz, som avled 2005. De nygifta bodde ett par år i Stockholm och Hagander arbetade då vid Sveriges Allmänna Exportförening. Från 1955 var han och hustrun bosatta i Basel. Sin tjänstgöring vid flygvapnet hemma i Sverige försummade han inte! Han förblev svensk medborgare hela sitt liv. Samma år – alltså 1955 – blev Hagander VD för familjeföretaget, som nu låg i Liechtenstein och var det lilla landets tredje största! Det verkade inom förpackningsindustrin för livsmedel med en stor internationell kundkrets. Han skaffade ett eget flygplan för att snabbare kunna nå sin kundkrets; han flög själv hem det från USA med mellanlandning på Island. Intresset för flyg har ärvts av hans barn.

Han deltog sedan i flyttningen tillbaka till Tyskland, närmare bestämt till Weinheim an der Bergstrasse. Nu hette det Naturin Werk Becker & Co., och här blev han arbetande styrelseordförande, alltjämt med de internationella förbindelserna som sin största uppgift. När han sedan sålt företaget gick flygplanet samma öde till mötes – då fick jag tårar i ögonen, berättade Julius. Det var 1989 då detta ägde rum och nu kunde han ägna sig åt sina många fritidssysslor. Somrarna i Skåne på Segeltorp, Bjärehalvön, kunde förlängas med flera veckor. Här ligger också familjegraven, på Hovs kyrkogård nära Båstad. Julius stora utomhushobby, golfen, fick ta mera tid och han hade snart spelat i alla världsdelar!

Svenska Klubben i Basel ägnade han sig åt med stort intresse. Han blev initiativtagare till en utställning om den olycklige Gustav IV Adolf, vilken som bekant avled 1837 i Schweiz (i S:t Gallen). Vid invigningen – som den svenske ambassadören Jan Mårtenson stod för – talade även Julius, på perfekt "schwitzerdütsch". Han deltog också i en av Herman Lindqvists inspelningar för Göteborgs TV om denne kung och reste runt med teamet. Om hans insatser för flygflottiljemuseet i Ängelholm har vi redan talat – vid kungabesök kunde han stolt demonstrera en äldre flygplanstyp som han hjälpt till att anskaffa och som kunde startas. Hans insatser för Sverige ledde till att han fick H M Konungens guldmedalj med serafimerband. Ängelholms flygflottiljs guldplakett har också tilldelats honom. Han var också kommandör av furstliga Liechtensteinska förtjänstorden.

Men till hans intressen hörde också numismatiken och vi skall nu återgå till denna hans stora hobby.

Redan i mitten av 1960-talet förvärvade Hagander svenska guldmynt i schweiziska banker. De första äldre svenska guldmynten inropades på den stora Svensson-auktionen i Stockholm 1966, bl a en 4 dukat 1843. Året efter deltog han på en Hess-Leu auktion i Luzern (samling R. Douglas), där han förvärvade sin vackra 10 mark guldklipping från 1626. Intresset tog riktig fart på 80-talet och främst genom ett betydande förvärv av ett stort antal guldmynt från storsamlaren O. Algård. Detta kom att bli grunden till Julius Haganders enastående samling. Ett annat gyllene tillfälle blev de två auktioner på K.E.

Schmitz' viktiga svenska samling som ägde rum hos SBC/Spink i Zürich 1989 och 1990 och där ett stort antal rariteter inköptes.

Bjarne Ahlströms auktioner i Stockholm har alltid varit av mycket stor betydelse, vid vilka Hagander aldrig missade möjligheten att delta antingen personligen eller genom ombud. Under åren har ett stort antal viktiga svenska samlingar försålts genom denna firma, bl a G. Ekström, G. Andersson och C.O. Segerdahl. Svenska Numismatiska Föreningens auktioner har också bidragit med många viktiga objekt och då framför allt mynt från megasamlaren S. Svensson.

1991 började Julius Hagander även samla silvermynt av riksdalervalör från Sverige och dess besittningar – största förvärvet var Jan Anderssons förnäma samling som inköptes i sin helhet genom förmedling av Bjarne Ahlström. Många viktiga kompletteringar har gjorts under åren, vilket lett till att även denna del är enastående. Naturligtvis gjorde han också enstaka fina förvärv och hade många som hjälpte honom i spaningarna. Låt oss citera honom själv:

"Kristinas 10-dukat 1648 från Erfurt bjöds ut i New York under felaktig beteckning, ett bevis för hur viktigt det är för en noggrann samlare att ha kunskap om historia och tillgång till numismatisk litteratur och gamla kataloger. Den blev min!"

En hängiven samlare måste ha lite tur och i Julius Haganders fall har under en ganska kort period ett antal mycket viktiga samlingar kommit ut på marknaden och när så hänt har han tagit tillfället i akt och gjort åtskilliga förvärv. Detta har bidragit till att hans samling blev en av de förnämsta som någonsin skapats i modern tid på sitt område – svenska guldpräglingar och dito i silver av riksdalervalör. Åtskilliga av mynten är så sällsynta på marknaden att en samlare kanske endast får en chans i livet att införliva dessa med sin samling!

1996 presenterade Julius Hagander sin samling i en magnifik bok med samtliga mynt avbildade i färg. Den innehåller också en svensk historia med inriktning lagd på det numismatiska (574 sidor!). Genom att låta publicera sin samling, vilket i sig inte är så vanligt, lyckades Hagander knyta många samlarkontakter och fick även möjlighet till flera viktiga nyförvärv.

2002 blev Julius Hagander vald till ordförande i Svenska Numismatiska Föreningen och kom här att göra stora insatser som t ex att ta initiativ till projektet Sveriges Mynthistoria, där hittills två volymer utkommit. År 2005 tilldelades han föreningens förtjänstmedalj. Han var också en stor donator till Kungliga Myntkabinettet i Stockholm och visade stort intresse för dess verksamhet. Även mot Lunds Universitets historiska museums myntkabinett visade han sin stora generositet.

Den 10 juli 2009 avled Julius Hagander efter en kort tids sjukdom i Basel. Så sent som den 25 juni 2009 förvärvade Julius sitt sista mynt från den Bondeska samlingen, en 10 dukat 1658 från Elbing, ett inköp som glädde honom som storsamlare mycket.

Julius Hagander klargjorde tidigt att han inte ville att hans samling skulle hamna på museum utan en dag komma nya generationer av myntintresserade till del genom att låta försälja den på auktion, vilket nu kommer att ske! Vi är glada att kunna fullfölja hans vilja och tackar hans familj för det stora förtroendet.

Hans Hirsch

Andreas Kaiser

Lars O. Lagerqvist

Ulf Nordlind

JULIUS HAGANDER (1925-2009)

Julius Hagander zählte nicht nur zu den bedeutendsten Sammlern von Goldmünzen und Talern aus Schweden und seinen Besitzungen, sondern war auch auf vielfältige Weise ein großer Förderer der Numismatik und außerdem eine außergewöhnlich liebenswerte und fröhliche Persönlichkeit – es war immer ein großartiger Moment, ihm auf einem numismatischen Treffen oder bei einem Besuch zu begegnen. Nicht zuletzt für das Königlich Schwedische Münzkabinett und für die Schwedische Numismatische Gesellschaft war er von großer Bedeutung.

Julius Hagander stammte aus dem nördlichen Schonen. Er wurde am 15. März 1925 in Rostock geboren, wo sein Vater – Julius Hagander der Ältere aus Malmö – schwedischer Vizekonsul war. Seine Mutter war Deutsche und hieß Erika, geborene Spekin. Der Vater besaß ein Familienunternehmen in der Lebensmittelbranche in Malmö, das zunächst unter dem Namen Elastinwerk AG nach Deutschland (u.a. nach Hamburg), später nach Liechtenstein und schließlich wieder nach Deutschland verlegt wurde. „Unser“ Julius (der Jüngere) besuchte seit dem Herbst 1939 das Internatsgymnasium in Sigtuna (nördlich von Stockholm) und bestand dort 1945 das Abitur. Er absolvierte seinen Militärdienst bei der schwedischen Luftwaffe und wurde Reservekapitän der Königlich Schonenischen Flugflotille. Sein ganzes Leben hielt er Kontakt zu seinen Kameraden und deren Verein und unterstützte aktiv die Einrichtung des Flugflotille-Museums in Ängelholm.

Seine akademische Ausbildung erhielt Julius zum Teil an der Hochschule von St. Gallen, wo er den Grad des ökonomischen Lizentiaten (oec. lic.) erreichte, und zum Teil an der Stockholmer Handelshochschule, an der er eine Spezialausbildung für Marketing absolvierte. Er heiratete 1952 die Schweizerin Monika Schneider, die 2005 verstarb. Die Frischvermählten wohnten zunächst für einige Jahre in Stockholm, wo Julius beim schwedischen Exportverband arbeitete. Seit 1955 lebte das Ehepaar Hagander in Basel, wobei Julius nicht seine militärischen Dienstpflichten in Schweden versäumte! Sein ganzes Leben lang behielt Julius die schwedische Staatsbürgerschaft. Ebenfalls 1955 wurde Julius Vorstandsvorsitzender des Familienbetriebes, der damals in Liechtenstein lag und der drittgrößte Betrieb des kleinen Landes war. Die Firma zählte zur Verpackungsindustrie für Lebensmittel und hatte einen großen, internationalen Kundenkreis. Um seine Kunden schneller erreichen zu können, erwarb er ein eigenes Flugzeug, das er sogar selbst aus den USA (mit Zwischenlandung auf Island) in die Schweiz zurückflog. Die Leidenschaft für das Fliegen hat Julius übrigens auch seinen Kindern vererbt.

Nach dem Umzug des Betriebes nach Weinheim an der Bergstraße hieß die Firma Naturin Werk Becker & Co. Julius wurde Vorsitzender des Aufsichtsrates und betreute weiterhin die bedeutendsten internationalen Kunden. Im Jahr 1989 verkaufte Julius die Firma einschließlich des Flugzeuges, dessen Verlust ihm – nach eigener Aussage – Tränen in die Augen trieb. Nach der Befreiung von der beruflichen Belastung konnte er sich seinen vielfältigen Interessen stärker widmen. Die Aufenthalte in seinem Anwesen Segeltorp (auf der Halbinsel Bjäre) wurden manchmal spontan um mehrere Wochen verlängert (dort ist Julius im Familiengrab auf dem Hovs-Friedhof in der Nähe von Båstad beigesetzt). Das Golfspiel, ebenfalls eine große Leidenschaft unseres Freundes, hielt Julius in Form, und nach kurzer Zeit hatte er bereits auf allen Kontinenten gegolft!

Viel Zeit und großes Interesse schenkte er dem schwedischen Klub in Basel. Er gab den Anstoß zu einer Ausstellung über den unglücklichen schwedischen König Gustav IV. Adolf, der bis zu seinem Tod 1837 im schweizerischen St. Gallen lebte. Bei der durch den schwedischen Botschafter Jan Mårtenson geleiteten Einweihung sprach auch Julius – in perfektem „schwitzerdütsch“. Er war auch an einer Fernsehproduktion des bekannten schwedischen Historikers Herman Lindqvist über Gustav IV. Adolf beteiligt und reiste mit dem Filmteam zu den Lebensstationen des Königs. Die Förderung des Flugflotille-Museums in Ängelholm wurde bereits erwähnt – bei einem Besuch des Königs führte Julius stolz ein älteres Flugzeug vor, das mit seiner Hilfe erworben worden war und das immer noch gestartet werden konnte. Für seinen Einsatz für sein schwedisches Vaterland erhielt Julius die königliche Goldmedaille am Serafimerband. Die Flugflotille in Ängelholm verlieh ihm ihre Goldplakette. Außerdem war er Kommandeur des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens.

Zu den großen Leidenschaften von Julius Hagander zählte die Numismatik. Bereits Mitte der 1960er Jahre erwarb Julius schwedische Goldmünzen von Schweizer Banken. Die ersten älteren Goldmünzen wurden 1966 auf den bedeutenden Auktionen der legendären Sammlung Sven Svensson ersteigert, u.a. ein 4-Dukaten-Stück 1843. Ein Jahr später nahm Julius an einer Auktion der Firmen Hess und Leu in Luzern teil (Sammlung Graf Douglas) und ersteigerte eine hübsche Goldklippe zu 10 Mark 1626. Das Interesse an seiner Goldmünzensammlung steigerte sich wesentlich in den 1980er Jahren, insbesondere durch den bedeutenden Erwerb einer großen Anzahl von seltenen Goldprägungen von dem schwedischen, nach Kanada emigrierten Sammler Claes-Olof Algård. Diese Stücke bildeten die Grundlage für die einmalige Sammlung von Julius Hagander. Eine weitere „goldene Gelegenheit“ boten die Auktionen der Firmen Schweizerischer Bankverein und Spink in Zürich mit der Sammlung Karl-Erik Schmitz 1989 und 1990, wo etliche bedeutende Seltenheiten erworben werden konnten.

Bjarne Ahlströms Auktionen in Stockholm waren immer von großer Bedeutung, und Julius versäumte nie, entweder selbst daran teilzunehmen oder schriftliche Gebote abzugeben. Im Laufe der Jahre wurden bedeutende Sammlungen von Ahlström versteigert – z. B. Gunnar Ekström, Gustav Andersson und C. O. Segerdahl. Auch die Auktionen der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft haben wichtige Objekte zu seiner Sammlung beigegeben, besonders aus der gigantischen Sammlung Sven Svensson.

Im Jahr 1991 ergab sich durch die Vermittlung von Bjarne Ahlström die Gelegenheit, die bedeutende Sammlung schwedischer Taler von Jan Andersson zu erwerben. Nun begann Julius auch die Jagd nach den ihm noch fehlenden Talern. Auch dieser Teil seiner Sammlung ist ausgesprochen bedeutend und erreicht eine außergewöhnliche Vollständigkeit. Julius

hatte zahlreiche Ratgeber und Freunde, die ihm beim Aufbau seiner Sammlung berieten. Als Beispiel für seine Freude über die Neuerwerbung eines fehlenden Stückes kann man folgendes Zitat heranziehen:

“Das 10-Dukaten-Stück 1648 der Königin Christina aus Erfurt wurde in New York mit einer fehlerhaften Beschreibung angeboten, ein Beleg dafür, wie wichtig für einen ernsthaften Sammler historische Kenntnisse und der Zugang zu numismatischer Literatur und zu alten Katalogen sind. Das Stück wurde meines!”

Ein leidenschaftlicher Sammler muß auch etwas Glück haben, und in Julius Haganders Fall wurden in relativ kurzer Zeit ausgesprochen wichtige Sammlungen angeboten. Er verpaßte keine dieser Gelegenheiten und schuf so eine der ausgezeichnetsten Sammlungen schwedischer Taler und Goldmünzen, die in unserer Zeit zusammengetragen wurden. Manche Münzen seiner Sammlung sind derart selten, dass es für einen Sammler vielleicht nur einmal im Leben die Gelegenheit zum Erwerb ergibt.

Im Jahr 1996 präsentierte Julius Hagander seine Sammlung in einem großartigen Buch, in dem alle Münzen in Farbe abgebildet wurden. Das Buch enthält auch fast 600 Seiten mit historischen Hintergrundinformationen zu den Prägungen. Durch die – wegen des enormen finanziellen Aufwandes heute nur noch selten praktizierte – Publikation seiner Sammlung konnte Julius neue Sammlerkontakte knüpfen, die wiederum bedeutende Neuerwerbungen nach sich zogen.

Die Schwedische Numismatische Gesellschaft wählte Julius Hagander 2002 zu ihrem Vorsitzenden. Er setzte sich auf vielfältige und großzügige Weise für die Gesellschaft ein, beispielsweise bei der Initiative für die Publikation einer schwedischen Münzgeschichte mit Münzkorpus, von der bisher zwei Bände erschienen sind. Im Jahr 2005 erhielt Julius die Verdienstmedaille der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft. Er war auch ein wichtiger Mäzen für das Königliche Münzkabinett in Stockholm und verfolgte aufmerksam dessen Aktivitäten. Auch das Münzkabinett des Historischen Museums der Universität Lund profitierte von seiner ungewöhnlichen Großzügigkeit.

Am 10. Juli 2009 erlag Julius Hagander in Basel nach kurzem und schwerem Kampf seinem Krebsleiden. Noch auf dem Sterbebett freute er sich sehr über seine letzte Erwerbung aus der Sammlung der Freiherren Bonde, das 10-Dukaten-Stück 1658 von Elbing.

Julius Hagander hatte bereits vor Jahren darauf hingewiesen, dass seine Münzsammlung nicht in einem Museum landen sollte. Vielmehr sollte einer neuen Sammlergeneration die Chance gegeben werden, diese herrlichen Stücke erwerben zu können. Wir freuen uns, dass wir diesem Willen von Julius Hagander nun entsprechen können, und bedanken uns bei seinen Kindern für ihr Vertrauen.

Hans Hirsch

Andreas Kaiser

Lars O. Lagerqvist

Ulf Nordlind



Medalj till Julius Haganders 80-årsdag 2005, utförd av Ernst Nordin
Medaille zum 80. Geburtstag von Julius Hagander. Medailleur: Ernst Nordin

FÖRORD



Med den fjärde och sista delen av Julius Haganders enastående samling av Sveriges och de svenska besittningarnas mynt vill vi än en gång betyga vår tacksamhet för detta förtroende och för det goda samarbetet med det framstående och ledande företaget, firma Fritz Rudolf Künker i Osnabrück. Den första delen såldes i mars 2011, den andra i september samma år, den tredje i mars i år, alla med mycket goda resultat och många rekordnoteringar.

Haganders storartade samling var en av de förnämsta som funnits och i våra dagar överträffas den knappast av någon! Vi vill än en gång betona, att försäljningen var något som vår kund och vän Julius själv önskade, vilket framgår av den korta biografien ovan. Denna fjärde och sista del är liksom de föregående författad gemensamt av våra företag. Man kan här observera, att även svenska kopparmynt ingått i samlingen, "folkets mynt" som storsamlaren själv uttryckte det och som han sammanbragt under de senaste åren. Auktionen inleds med Sveriges första mynt, en penning från Olof Skötkonung präglad omkring år 1000 och Sveriges första stormynt från 1512.

Ett särskilt tack för gott samarbete går som tidigare till Manuela Weiß och Andreas Kaiser för deras såväl kunniga som klarläggande beskrivningar. För historiska texter och andra bidrag tackas också förre chefen för Kungliga Myntkabinettet i Stockholm Lars O. Lagerqvist och numismatikern Bengt Hemmingsson. För de historiska vyerna och porträtten tackar vi fotografen Gabriel Hildebrand.

Som vi framhållit i de tre tidigare förorden är det vår förhoppning att dessa försäljningar ytterligare skall stimulera alltfler att samla dessa mynt, som ju utgör en viktig och illustrativ del av Sveriges och hela Östersjöområdets historia, här inräknat Baltikums, Polens och Tysklands, och som här framläggs för alla intresserade.

Återigen vill vi tacka Fritz Rudolf Künker och hans medarbetare för detta lika angenäma som vänskapsfulla samarbete till största nytta och glädje för våra kunder. Vi ser som vanligt fram emot att få möta såväl gamla som nya köpare den 30 oktober 2012 vid den fjärde och sista auktionen. Vi tror att det kommer att bli en lika minnesrik och givande upplevelse som de tre föregångarna varit under 2011 och 2012.

Stockholm i augusti 2012

Hans Hirsch

Ulf Nordlind

VORWORT

Anlässlich der Versteigerung des vierten und letzten Teils der einzigartigen Sammlung von Münzen Schwedens und seiner Besitzungen von Julius Hagander möchten wir nochmals unsere Dankbarkeit für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie für die gute Zusammenarbeit mit dem führenden Auktionshaus Fritz Rudolf Künker in Osnabrück zum Ausdruck bringen. Der erste Teil der Sammlung wurde im März 2011 versteigert, der zweite im September 2011 und der dritte im März dieses Jahres, alle mit sehr guten Ergebnissen und zahlreichen Rekordzuschlägen.

Haganders großartige Sammlung zählt zu den bedeutendsten ihrer Art und dürfte kaum von einer anderen übertroffen werden. Wir möchten nochmals unterstreichen, dass unser Kunde und Freund Julius selbst den Verkauf seiner Sammlung beschlossen hatte, worauf bereits in seiner Kurzbiografie hingewiesen worden ist. Der vorliegende vierte und letzte Katalog der Sammlung ist wie die vorherigen von beiden Firmen gemeinsam verfasst worden. Es sei darauf hingewiesen, dass die Sammlung auch schwedische Kupfermünzen enthält, die Hagander in seinen letzten Jahren zusammengebracht hatte, und die er liebevoll die "Münzen des Volkes" nannte. Die Auktion beginnt mit einer der ältesten Münzen Schwedens, einem um das Jahr 1000 geprägten Pfennig des Königs Olof Skötkonung sowie mit der ersten schwedischen Großsilbermünze von 1512.



Ein besonderer Dank ist – wie bei den vorhergehenden Katalogen – an Manuela Weiß und Andreas Kaiser für die sorgfältigen Beschreibungen gerichtet. Für historische Erläuterungen und andere Beiträge ist dem ehemaligen Direktor des Königlich Schwedischen Münzkabinetts in Stockholm, Lars O. Lagerqvist, sowie dem Numismatiker Bengt Hemmingsson zu danken. Wir bedanken uns bei dem Fotografen Gabriel Hildebrand für die historischen Ansichten und die Porträts der schwedischen Regenten.

Wie wir bereits im Katalog der ersten drei Teile hervorgehoben haben, hoffen wir, dass durch die Versteigerung dieser enormen Sammlung noch mehr Interessierte zum Sammeln von Münzen animiert werden; hier werden wesentliche Teile der Geschichte Schwedens und des Ostraumes (Deutschland, Polen und Baltikum) präsentiert.

Wiederum möchten wir Fritz Rudolf Künker und seinen Mitarbeitern für unserere sowohl freundschaftliche als auch erfolgreiche Zusammenarbeit im Dienste unserer Kunden danken. Wir freuen uns darauf, alte und neue Kunden und Kollegen während der Auktion am 30. Oktober 2012 in Osnabrück zu treffen – wir sind davon überzeugt, dass diese Versteigerung ein ebenso spannendes und unvergessliches Erlebnis wird wie die ersten drei Teile der Sammlung Hagander.

Stockholm, im August 2012

Hans Hirsch

Ulf Nordlind

SVENSK MYNTHISTORIA

Mynten kommer

Det dröjde länge innan Sverige blev en stat och nästan lika länge innan landet fick egna mynt. Däremot kom utländska mynt in över gränserna till vad som skulle bli Svitlod/Sverige redan under senromersk tid. Det rör sig då så gott som alltid om nötta silverdenarer, inflationsmynten vägrade man ta emot. Låt oss tro att det skedde från 200-talet e. Kr. Under folkvandringstid blir det guldmynt, solidi från Öst- och Västromerska rikena. Det var nog ofta guld som hemförts av legoknektar, men en del handel ägde också rum. Dessa guldmynt blev råmaterial till fantastiska smycken, guldhalskragar och –brakteater och armringar.

Vikingatid och egna präglingar

Under vikingatiden (ca 800-1050 e.Kr.) dominerar silvret, först dirhemer från det mäktiga Kalifatet i öster, från 900-talets slut tyska och anglosaxiska penningar. Skattfynden är många och stora. Ön Gotland dominerar, ingenstans i hela världen har man funnit så många silvermynt från perioden 800-1150 e.Kr. som just där.

Det är nu de första svenska mynten slås, under åren 995-1030 ungefär. De myntas i staden Sigtuna norr om nuvarande Stockholm. Somliga slås i kungarnas namn, Olof Skötkonung (995-1022) och hans son Anund Jakob (1022-1050), ett stor antal har barbariserade inskrifter. Sedan kommer en lång paus utan egen myntning.

Medeltid

Fram in på 1200-talet kämpar två ätter, den Sverkerska och den Erikska, om makten i Sverige. Omkring 1150 eller något tidigare börjar man slå penningar i brakteatform i Lödöse i västra delen av landet. Kanske kung Sverker den äldre och hans son Karl var ansvariga. På Gotland slås också (tvåsidiga) penningar, men ön var nästan självständig och någon myntherre anges inte. Uppe i Svealand börjar åter myntprägling på 1180-talet (kung Knut Eriksson), troligen i Sigtuna.

Mynträkningar från denna tid och till 1776 i Sverige byggde på viktsystemet för ädelmetall och var så här:

1 mark = 8 öre = 24 örtugar = 192 penningar (i Svealand) eller 288 penningar (Gotland) och 384 penningar (västra Götaland). Så småningom blev det 192 penningar på marken i hela Sverige.

Myntvärdet sjönk genom sänkning av silverinnehållet och från ca 1370 slår man örtugen, från 1522 öret och till sist från 1536 också marken. Det första stormyntet slogs 1512 under riksföreståndaren Sten Sture d.y. Det har oregelbunden vikt men kallas i äldre litteratur "Sturemarken".

Nyare tid

Som en portalfigur står Gustav Eriksson Vasa, 1496-1560, en administrativt och ekonomiskt begåvad riksrådsson och adelsman, riksföreståndare 1521-1523, vald till kung från 1523. Under hans långa regering utges inte mindre än 19 myntvalörer. En ny myntsort är dalern från 1534, slagen efter utländsk förebild och från 1542 med finvikten ca 25,5 g, som den fick bibehålla till dess att den avskaffades 1873. Men den ingick inte i vårt svenska myntsystem under de första 250 åren, även om den visade kungens porträtt och vårt riksvapen. Från 1604 kallas den riksdaler medan "daler" bibehålls som namnet på 4 (svenska) mark. Det gällde även det övriga Europa – riksdalern, talern, talleron, reichstalern – var dåtidens euro. Tyska, nederländska och andra riksdalermünt godtogs överallt, även i det nordliga Sverige.

Guldmynt var kända i Sverige sedan senmedeltiden men inhemska sådana präglades först 1568 av Erik XIV. De vanligaste valörerna blev ungersk gyllen och krongyllen. Markvalörer i guld fanns också. Först från 1654 under Karl X Gustav slås den internationella gulddukaten och den fanns kvar till 1868 och gällde till 1876, då de sista inväxlades mot kronmynt. Från 1624 präglades kopparmynt i Sverige, de flesta i valören 2 eller 1 öre eller delar därav. Från 1644 tillkom de stora plåtmynten av koppar med valörer från 10 daler silvermynt ned till ½, de flesta tillverkade i Avesta. De var kvar som gällande betalningsmedel till 1777. Deras klumpighet befrämjade utgivningen av banksedlar, de första kom 1661 i Stockholm.

Nya mynträkningar

Från 1777 var riksdalern huvudmynt i Sverige, indelad i 48 skillingar. Under 1800-talet var systemet komplicerat genom att det fanns tre sätt att räkna, riksdaler specie (silvermynt), riksdaler banko (riksbankens sedlar och kopparmynt) och riksdaler riksgälds (riksgäldskontorets sedlar och polletter). Från 1855 fick landet decimalsystem, 1 riksdaler riksmünt = 100 öre (4 riksdaler riksmünt = 1 gammal riksdaler specie, som gällde fram till 1873).

Från 1873 fick Sverige guldmyntfot och räkningen 1 krona = 100 öre. Den gamla 1 riksdaler riksmünt löstes in med 1 krona, dukaten med 7:25, specien med 4 kronor. Myntunion ingicks med Danmark och Norge men i praktiken upphörde denna under första världskriget. Guldmyntfoten suspenderades i slutet av 1931 och är officiellt avskaffad i nu gällande myntlag, liksom i den övriga världen, även om vissa minnesmynt utgivits i guld under senare decennier.

SCHWEDISCHE MÜNZGESCHICHTE

Die ersten Münzen im Norden

Lange bevor Schweden ein eigener Staat wurde und eigene Münzen ausprägte, erreichten bereits ausländische Münzen das Gebiet, das man zu spätrömischer Zeit "Svitiod" nannte. Dabei handelt es sich meist um vollwertige, abgegriffene Silberdenare. Unterwertige Inflationsmünzen wurden auch im Norden abgelehnt. Zur Zeit der Völkerwanderung gelangten auch Goldmünzen des West- und des Oströmischen Reiches nach Skandinavien. Meist wurden die Stücke von Söldnern mit in den Norden heimgebracht, aber es bestanden auch schon Handelsbeziehungen. Diese Goldmünzen wurden auch zur Herstellung von fantastischem Schmuck (Goldhalskragen, Goldbrakteaten und Armringe) verwendet.

Wikingerzeit und erste eigene schwedische Prägungen

In der Wikingerzeit (ca. 800 – 1050) dominierten die Silbermünzen, zunächst Dirhams aus dem mächtigen Kalifat im Osten, ab dem Ende des 10. Jahrhunderts auch deutsche und angelsächsische Pfennige. Die Schatzfunde wikingerzeitlicher Münzen sind zahl- und umfangreich, insbesondere auf der mitten in der Ostsee gelegenen Insel Gotland. Nirgendwo anders in der Welt hat man so viele Münzen des 9. bis 12. Jahrhunderts gefunden. Die ersten schwedischen Münzen wurden ungefähr 995 – 1030 geschlagen. Die Prägung erfolgte im nördlich des heutigen Stockholm gelegenen Sigtuna. Einige tragen die Namen des Königs Olof Skötkonung (995-1022) oder dessen Sohn Anund Jakob (1022-1050), die Mehrzahl hat jedoch barbarisierte Inschriften. Hierauf folgte eine lange Pause ohne eigene Münzprägung.

Mittelalter

Um 1150 oder etwas früher begann man im westschwedischen Ort Lödöse (in der Nähe des heutigen Göteborg) die Prägung von Brakteaten. Vermutlich waren die Münzherren König Sverker der Ältere und dessen Sohn Karl. Gleichzeitig wurden auf der quasi selbständigen Insel Gotland zweiseitige Pfennige ohne Nennung des Münzherren ausgegeben. In Svealand nahm man die Münzprägung um 1180 unter König Knut Eriksson – vermutlich wieder in Sigtuna – erneut auf. Von dieser Zeit bis zum Jahr 1776 galt in Schweden folgende – auf dem schwedischen Gewichtssystem für Edelmetall basierende – Münzrechnung: 1 Mark = 8 Öre = 24 Örtuge = 192 Pfennige (in Svealand) oder 288 Pfennige (auf Gotland) oder 384 Pfennige (Westliches Götaland).

Allmählich rechnete man in ganz Schweden 192 Pfennige auf die Mark. Seit 1370 wurden auch Örtuge, seit 1522 Öre-Stücke und seit 1536 auch Mark-Stücke ausgeprägt. Die erste Großsilbermünze war die 1512 unter dem Reichsverweser Sten Sture dem Jüngeren in unterschiedlichem Gewicht geprägte "Sturemark".

Neuzeit

Ein großer Fortschritt wurde unter dem in Verwaltung und Ökonomie hochbegabten Gustav Eriksson (Vasa) erreicht, der von 1521-1523 Reichsverweser war und 1523 zum schwedischen König gewählt wurde. Während seiner langen Regierungszeit wurden nicht weniger als 19 Nominale ausgegeben.

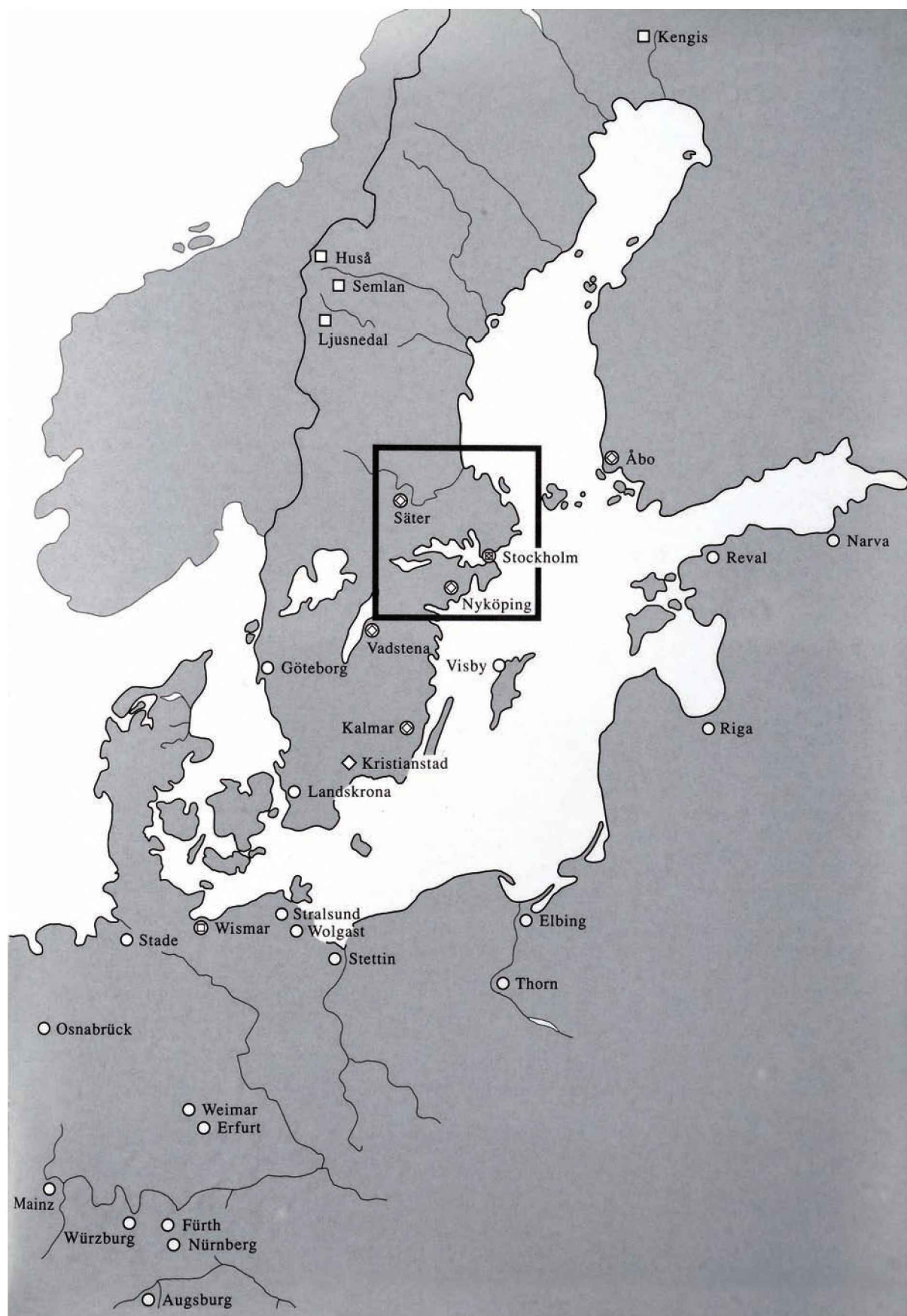
Eine neue Münzsorte war der nach ausländischem Vorbild seit 1534 ausgeprägte Daler, der von 1542 bis zu seiner Abschaffung im Jahr 1873 ein Feingewicht von 25,5 g Silber aufwies. In den ersten 250 Jahren seiner Existenz passte der schwedische Daler, der meist das Königsporträt und das Reichswappen zeigte, nicht in das schwedische Münzsystem. Seit 1604 nannte man das Nominal "Riksdaler", während die Bezeichnung "Daler" für die 4-Mark-Stücke verwendet wurde. Der Taler breitete sich überall in Europa aus, in Schweden wurden natürlich auch deutsche, niederländische und andere auswärtige Taler akzeptiert. Obwohl Goldmünzen in Schweden bereits zuvor lange umgelaufen waren, wurden die ersten schwedischen Goldmünzen erst 1568 unter König Erik XIV. geprägt. Es handelte sich um "ungarische Gulden" (ungersk gyllen) und "Krongulden" (krongyllen). Auch auf Mark lautende Goldnominalen wurden ausgegeben. Erst unter König Karl X. Gustav wurde 1654 die Ausprägung des international üblichen Dukaten begonnen. Dukaten wurden bis 1868 ausgegeben und waren bis 1876 gültig, als die letzte Einwechslungsmöglichkeit in die Kronenwährung eingeräumt wurde.

Seit 1624 wurden in Schweden auch Kupfermünzen geprägt, meist zu 2 oder 1 Öre oder Teilen davon. Ab 1644 kamen noch die kuriosen Kupferplatten zu 10 Daler bis herunter zu ½ Daler hinzu, die zum großen Teil im mittelschwedischen Avesta hergestellt wurden. Sie waren bis 1777 gültiges Zahlungsmittel. Die Unförmigkeit der Plattenmünzen beförderte die Ausgabe von Papiergeld, das zum ersten Mal 1661 emittiert wurde.

Neue Münzrechnungen

Mit der Münzreform von 1777 wurde der Riksdaler zu 48 Schilling zur Leitmünze. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Geldrechnung dadurch kompliziert, dass es drei übliche Rechenwährungen gab: Riksdaler specie (Silbermünzen), Riksdaler banco (Reichsbanknoten und Kupfermünzen) sowie Riksdaler riksgälds (Scheine des Riksgäldskontors und Marken). Im Jahr 1855 wurde das Dezimalsystem eingeführt, ein Riksdaler riksmünt galt 100 Öre; vier Riksdaler riksmünt entsprachen dem alten, bis 1873 gültigen Riksdaler specie.

Im Jahr 1873 führte Schweden den Goldmünzfuß ein (1 Krone = 100 Öre). Folgende Rechnungen wurden bei der Einlösung in Kronen verwendet: 1 Riksdaler riksmünt = 1 Krone; 1 Dukat = 7,25 Kronen und 1 Riksdaler specie = 4 Kronen. Es wurde eine Münzunion mit Dänemark und Norwegen gebildet, die in der Praxis mit dem Ersten Weltkrieg endete. Der Goldmünzenfuß wurde Ende 1931 suspendiert und ist – wie in den meisten anderen Ländern – im heutigen Münzgesetz abgeschafft, auch wenn zuweilen schwedische Gedenkmünzen in Gold ausgegeben werden.



Myntorter från 1521, där det präglats för Sverige / Münzstätten ab 1521, in denen für Schweden geprägt wurde

- Rundmynt / runde Münzen
- ◇ Klippingar / Klippen
- Plåtmynt / Plattenmünzen
- ⊗ Rundmynt och klippingar / runde Münzen und Klippen
- ⊕ Rundmynt och plåtmynt / runde Münzen und Plattenmünzen
- ⊗ Alla utföranden / alle Formen

Sverige – Finland / Schweden mit Finnland

- | | |
|----------------|---------------|
| ⊗ Arboga | ⊗ Nyköping |
| ⊗ Avesta | ○ Sala |
| ○ Eskilstuna | □ Semlan |
| ◇ Gripsholm | ⊗ Stockholm |
| ○ Göteborg | ⊗ Svartsjö |
| ◇ Hedemora | ⊗ Säter |
| □ Huså | ⊗ Söderköping |
| ⊗ Kalmar | ○ Uppsala |
| □ Kengis | ⊗ Vadstena |
| ◇ Kristianstad | ○ Visby |
| ○ Landskrona | ⊗ Västerås |
| □ Ljusnedal | ⊗ Åbo |
| ○ Norrköping | |

Besittningar / Besitzungen

- | | |
|-------------|-------------|
| ○ Augsburg | ○ Riga |
| ○ Elbing | ○ Stade |
| ○ Erfurt | ○ Stettin |
| ○ Fürth | ○ Stralsund |
| ○ Mainz | ○ Thorn |
| ○ Narva | ○ Weimar |
| ○ Nürnberg | ⊗ Wismar |
| ○ Osnabrück | ○ Wolgast |
| ○ Reval | ○ Würzburg |





7037



7010



7016



7031



7071



7058



7083



7058



7267



7017



7069



7297



7022



**SCHWEDEN UND SEINE BESITZUNGEN
DIE SAMMLUNG JULIUS HAGANDER, TEIL 4**

**SVERIGE OCH DESS BESITTNINGAR
SAMLING JULIUS HAGANDER, DEL 4**

**SWEDEN AND ITS POSSESSIONS
THE JULIUS HAGANDER COLLECTION, PART 4**



2:1

KÖNIG OLOF SKÖTKONUNG, 995-1022

Den förste kristne konungen av Sverige, Olof Eriksson kallad skötkonung (modern stavning) eller snarare skottkonung, var född senast 980 som son till kung Erik Segersäll (död troligen 994) och sannolikt hans första gemål, som enligt osäkra, sägenartade uppgifter hette Sigrid Storråda. Hans tillnamn har tolkats på många sätt men de sannolikaste är "skattkonung" eller "myntkonung".

Vad som hjälper oss att bevisa att Olof var en historisk personlighet var hans myntning i Sigtuna, som under den första perioden bär hans namn (mycket olika stavat) och titel på latin som antingen "kung i Sigtuna" eller "svearnas kung" eller mer eller mindre missuppfattad. Kungen var redan döpt när han tillträdde och myntpräglingen i Sigtuna tog sin början ungefär samtidigt, eller 995. Omkring år 1000 eller kort därefter saknar mynten meningsfulla inskrifter men utgivningen fortsätter, mest som imitationer av anglosaxiska typer. Först efter eller kort före Olofs död 1022 får mynten åter läsliga inskrifter med sonen Anund Jakobs (1022-1050) namn.

Olofs mor eller styvmor, en polsk prinsessa, gifte om sig med kung Sven Tveskägg av Danmark. Omkring år 1000 besegrade Olofs och Svens flottor den norske kungen Olav Tryggvason i slaget vid Svolder i södra Östersjön. Intressant är, att en av Olofs myntmästare (med anglosaxiska namn), nämligen Godwine, återfinns på Svens sällsynta mynt (från Lund?) och Olav Tryggvasons ännu sällsyntare norska penningar (okänd myntort).

Det tycks som om Olofs kristna tro väckte förargelse i det ännu övervägande hedniska Uppland. Han kunde ju inte längre officiera vid blotet i Uppsala. Det sägs i långt senare källor att han bosatte sig i det kristna Västergötland, vid Husaby kungsgård och kyrka. Kanske var det därför mynten från Sigtuna får meningslösa inskrifter efter år 1000.

Olof var gift med en obotritisk (slavisk) furstedotter från norra Tyskland (ett område motsvarande västra Mecklenburg och Holstein). Hon hette Estrid. Med henne hade han barnen Anund Jakob, som efterträdde honom, och Ingegerd, som giftes bort 1019 med furst Jaroslav (död 1054) av Novgorod och Kiev. I Ryssland fick hon namnet Irina och som nunna Anna – hon fick status som helgon efter sin död. Hennes döttrar blev gifta med kung Harald Hårdråde av Norge, Henrik I av Frankrike och Andreas I av Ungern.

Med sin frilla Edla (också av slavisk börd) hade Olof en dotter Astrid, gift med kung Olav Haraldson av Norge (stupad 1030 och snart nationalhelgon, Olav den helige) och en son Emund gamle, som blev kung 1050 efter sin halvbror och dog 1060.

Olof sägs ha avlidit i Husaby. Den utpekade graven utanför kyrkan är säkert inte hans.

Der erste christliche König von Schweden war Olof Eriksson, genannt Skötkonung (moderne Schreibweise), oder Skottkonung. Er wurde spätestens 980 als Sohn von König Erik Segersäll (gestorben vermutlich 994) und dessen erster Gemahlin geboren, deren Name laut der legendenhaften Überlieferung Sigrid Storråda gewesen sein soll. Olofs Beiname wurde auf verschiedenste Weise gedeutet, am wahrscheinlichsten ist "Schatzkönig" oder "Münzkönig".

Als Beweis für die tatsächliche Existenz Olofs als historische Persönlichkeit dienen seine in Sigtuna (nördlich von Stockholm) geprägten Münzen, die während der ersten Prägeperiode seinen (sehr unterschiedlich buchstabierten) Namen und Titel auf lateinisch tragen – entweder "König in Sigtuna" oder "König der Svear" (das Volk in Svealand) oder ähnlich. Der König war bei seinem Regierungsantritt bereits getauft, und die Münzprägung in Sigtuna begann ungefähr gleichzeitig, um das Jahr 995. Um das Jahr 1000 oder kurz danach wurden die Umschriften sinnlos, aber die Prägung wurde fortgesetzt, meist als Imitation der angelsächsischen Münztypen. Erst kurz vor oder nach Olofs Tod im Jahr 1022 trugen die Pfennige wieder leserliche Inschriften mit dem Namen seines Sohnes Anund Jakob (1022-1050).

Olofs Mutter (oder Stiefmutter), eine polnische Prinzessin, heiratete erneut, und zwar den dänischen König Sven Tveskögg. Um das Jahr 1000 besiegten Olofs und Svens Flotten gemeinsam in der Schlacht bei Svolder in der südlichen Ostsee den norwegischen König Olav Trygvason. Interessanterweise findet sich der Namen des angelsächsischen Münzmeisters Godwine, der in Olofs Diensten stand, auch auf den seltenen (wohl in Lund geprägten) Münzen Svens und den noch selteneren norwegischen Pfennigen Olav Tryggvasons.

Olofs christlicher Glaube scheint Verärgerung im noch überwiegend heidnischen Uppland erzeugt zu haben. Der König konnte auch nicht an den heidnischen Kultfeiern teilnehmen. Spätere Quellen berichten, dass Olof sich im christlichen Västergötland niedergelassen hat, auf dem Königshof und der Kirche Husaby (am Vänernsee). Möglicherweise wurden deshalb die Münzinschriften in Sigtuna um das Jahr 1000 sinnlos.

Olof war mit der obotritischen (slawischen) Fürstentochter Estrid aus Norddeutschland (westliches Mecklenburg oder Holstein) verheiratet. Mit ihr hatte er die Kinder Anund Jakob, der ihm als König nachfolgte, sowie Ingegerd, die 1019 mit Fürst Jaroslav von Novgorod und Kiev (gestorben 1054) verheiratet wurde. In Rußland erhielt sie den Namen Irina und später als Nonne Anna – nach ihrem Tod wurde sie heiliggesprochen. Ihre Töchter wurden mit Harald Hårdråde von Norwegen, Henri I. von Frankreich und Andreas I. von Ungarn verheiratet.

Mit seiner Geliebten Edla (ebenfalls slawisch) hatte Olof die Tochter Astrid, die mit König Olav Haraldson von Norwegen (gefallen 1030 und bald als Nationalheiliger, Olav der Heilige, verehrt) verheiratet wurde, sowie den Sohn Emund gamle (Emund, der Alte), der nach dem Tod seines Halbbruders Anund Jakob im Jahr 1050 schwedischer König wurde und 1060 starb.

Olof soll in Husaby gestorben sein, die angebliche Grabstelle vor der Kirche ist jedoch mit Sicherheit nicht seine.



- 7001 Pfennig um 1005, Sigtuna. 1,72 g. Münzmeister Thregr. Long cross type. + OLFAF ON SIDEI
Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//+ PR - EGR - ON - ZIT Langes Doppelfadenkreuz mit
je drei Halbmonden an den Enden. Lagerqvist 18; Malmer 4.21.87; SMH 50.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. gewellt, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Martin Eriksson, Nyköping, Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, Oktober 1981, Nr. 3003. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Julius Hagander samlade inte medeltida mynt men han ville ändå berika sin kollektion med ett exempel på de äldsta svenska silvermynten, som präglades i den av Erik segersäll ca 980 grundade staden Sigtuna vid norra Mälaren. Det är ändå de mynten som mer än något annat visar att Olof var en historisk gestalt och att han var kristen.

Mynten började präglas omkring eller kort efter 995. Fram till ca 1005 eller kanske bara kort efter år 1000 bär dessa mynt kungens namn och titel på latin. Han kallas till en början "rex Situen", sedan "rex sveonum" eller varianter därav. Mynten imiterar den anglosaxiska typen CRVX, som har dessa bokstäver mellan korsarmarna. Flera myntmästarnamn förekommer på fransidorna, Godwine, Leofman, Snelling m.fl.

Nästa anglosaxiska mynttyp som imiteras är "Long Cross" och den slogs i England mellan 997 och 1003. Den är i sin läsliga form ganska kortvarig i Sigtuna och avslutar vad Brita Malmer kallar period I, som räcker fram till 1005. Kungen är nu åter ON SIDEI", alltså i Sigtuna. Den ende myntmästaren vi känner är Pregr (Thregr). Därefter följer en omfattande myntning med i huvudsak meningslösa inskrifter, ibland mera läsliga åtsidor (Malmers period II) och hybrider. Med period III (1020-1030) återkommer läsliga mynt med Anund Jakobs namn men också barbariserade inskrifter. Både nu och tidigare skedde stamputbyten med den danska myntorten Lund i Skåne.

Vid pass 1030/35 upphör myntningen i Sverige under mer än 100 år, medan den fortsätter i Danmark och Norge.

Julius Hagander sammelte keine mittelalterlichen Münzen, er wollte seine Sammlung jedoch mit einem Beispiel der ältesten schwedischen Münzen bereichern, die in der von Erik Segersäll um 980 gegründeten Stadt Sigtuna am nördlichen Mälarsee geprägt worden sind. Die Münzen gelten als ausschlaggebender Beleg für die tatsächliche Existenz des Königs Olof Skötkonung und seinen christlichen Glauben.

Die Münzprägung begann ungefähr im Jahr 995. Bis ca. 1000/1005 trugen sie den Namen und Titel des Königs auf lateinisch, zunächst "REX SITUEN", dann "REX SVEONUM" oder ähnlich. Diese ersten Münzen imitierten den angelsächsischen "CRVX"-Typ, der in den Armen eines Kreuzes die Buchstaben C-R-V-X zeigt. Auf den Rückseiten dieser Imitationen werden mehrere Münzmeister genannt, z.B. Godwine, Leofman und Snelling.

Der nächste in Sigtuna imitierte Münztyp ist der hier vorliegende "Long Cross"-Typ, der in England zwischen 997 und 1003 geprägt wurde. Die lesbaren Stücke dieses Typs mit sinnhaften Legenden wurden in Sigtuna nur einige Jahre bis zum Jahr 1005 ausgebracht und bilden das Ende des von Brita Malmer als Periode I bezeichneten Prägezeitraumes der schwedischen Mittelaltermünzen. Der Königsname hat den Zusatz "ON SIDEI" (= in Sigtuna). Der einzige bekannte Münzmeister dieses Typs ist Thregr. Auf den vorliegenden Typ folgte eine umfangreiche Serie von Pfennigen mit meist sinnlosen Inschriften, manchmal mit verständlicheren Vorderseiten (Malmers Periode II) und hybriden Prägungen. Mit der Prägeperiode III kommen wieder verständliche Umschriften mit dem Namen von Anund Jakob, aber auch weitere Pfennige mit barbarisierten Inschriften. Es ist bemerkenswert, dass – zu diesem Zeitpunkt und auch früher – Stempel mit der dänischen Münzstätte in Lund ausgetauscht wurden. Um 1030/1035 hört in Schweden die Prägung von Münzen für einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren gänzlich auf, während sie in Dänemark und Norwegen unmittelbar fortgesetzt wurde.

REICHsverweser Sten Sture der Jüngere, 1512-1520



Sten Sture d.y. var son till riksföreståndaren Svante Nilsson, som avled vid årsskiftet 1511/12 och dennes första hustru Iliana Erengisledotter (Gädda), död 1495. Han hörde till den gamla svenska adelsätt som långt senare kom att kallas Natt och Dag och som ännu fortlever – även i U.S.A. Troligen föddes han 1493 och var således mycket ung när han sommaren 1512 lyckades bli vald till riksföreståndare. Han var en maktfullkomlig man och strävade efter att bli kung. Som framgår av texten om hans stormynt 1512 nedan satte han sitt vapen på detta och senare även sitt namn på en del mynt.

De danska kungarna Hans (död 1513) och Kristian II (1513-1523, död 1559) godtog inte detta utan önskade återställa den s.k. Kalmarunionen. Herr Sten besegrade den sistnämnde och dessutom sin fiende ärkebiskop Gustav Trolle 1517. Vid en ny dansk invasion 1520 träffades han i benet av en kanonkula i slaget vid Åsunden och dog några dagar senare på väg till Stockholm i sin släde på Mälarens is.

Han var gift 1511 med Kristina Gyllenstierna (1494-1559), dotter till ett riksråd. Hon blev senare omgift. De hade flera barn, varav sonen Svante (1517-1567) blev en av de första svenska grevarna (1561) men sedan mördades på Erik XIV:s befallning.

Kristian II, krönt till kung i Stockholm hösten 1520, lät gräva upp Herr Stens lik och bränna det. Bilden ovan är från Sturegraven i Västerås domkyrka, där bl.a. Herr Svante vilar, och visar den unge Herr Sten och en del av hans vapensköld.

Sten Sture der Jüngere war Sohn des Reichsverwesers Svante Nilsson (gestorben um den Jahreswechsel 1511/1512) und dessen erster Gemahlin Iliana Erengisledotter Gädda (gestorben 1495). Er gehörte zu dem alten schwedischen Adelsgeschlecht, das später "Natt och Dag" (= Nacht und Tag) genannt wurde und heute noch existiert (z.T. in den USA). Sten wurde vermutlich 1493 geboren und war folglich nur 19 Jahre alt, als er im Sommer 1512 die Wahl zum schwedischen Reichsverweser für sich entscheiden konnte. Er war eine machtbewusste Persönlichkeit und strebte nach dem Königstitel. Er setzte sein Wappen auf die folgende Silbermünze und später auf andere Prägungen auch seinen Namen.

Die dänischen Könige Hans (gestorben 1513) und Christian II. (1513-1523, gestorben 1559) mißbilligten das Machtstreben des Schweden und wollten die sogenannte Union von Kalmar (also die Vereinigung von Dänemark, Schweden und Norwegen unter dänischer Führung) wiederherstellen. Sten besiegte Christian II. und den ihm feindlich gesinnten Erzbischof Gustav Trolle im Jahr 1517. Bei einer erneuten dänischen Invasion wurde Sten im Jahr 1520 während der Schlacht auf dem zugefrorenen See Åsunden (südlich von Ulricehamn) am Bein von einer Kanonenkugel getroffen. Er erlag seinen Verletzungen einige Tage später auf dem Rückweg nach Stockholm in seinem Schlitten auf dem zugefrorenen Mälarsee.

Er war verheiratet mit Kristina Gyllenstierna (1494-1559), Tochter eines Reichsrates. Kristina heiratete nach Stens Tod erneut. Sten und Kristina hatten mehrere Kinder, u.a. Svante (1517-1567), der 1561 zu einem der ersten schwedischen Grafen ernannt wurde, später jedoch auf Befehl Eriks XIV. ermordet wurde.

Der dänische König Christian II., der sich 1520 in Stockholm auch zum schwedischen König krönen ließ, befahl die Exhumierung und Verbrennung von Stens Leichnam. Das hier gezeigte Bild zeigt das Grabmal der Familie Sture im Dom von Västerås, in dem auch Stens Vater Svante ruht. Sten Sture der Jüngere ist mit einem Teil seines Wappens dargestellt.



1,5:1



7002



- 7002 Gyllen 1512, Stockholm. auf seine Wahl zum Reichsverweser im Sommer 1512. 28,88 g. Unbekannter Münzmeister. S ° ERICVS * R - EX : SWEDIA : Der gekrönte und geharnischte König steht v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten erhobenes Schwert, in der Linken Reichsapfel, umher bogenartige Verzierung, zwischen den Füßen Wappenschild der Familie "Natt- och Dag" // WONE * - STOC ° - HOLM ° - * 151Z * Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), dahinter Kreuz. Hagander -; Lagerqvist I, 1 a. **Von allergrößter Seltenheit.**

5. bekanntes Exemplar und 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Dunkle Patina, winz. Schrötlingsfehler, winz. Randfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar

30.000,--

Exemplar der Auktion Bank Leu AG 51, Zürich 1990, Nr. 1247. Erworben in der Auktion Bankhaus Partin 52, München 1997, Nr. 154.

Stormyntet 1512 har en mycket spännande och intressant historia.

Sommaren 1512 lyckades den knappt 20-årige Sten Sture den yngre av ätten Natt och Dag tränga bort Herr Erik Trolle, som riksråden utsett till riksföreståndare efter årsskiftet 1511/12. Då hade nämligen Herr Stens far, riksföreståndaren Herr Svante Nilsson, avlidit – om på nyårsafton 1511 eller nyårsdagen 1512 vet vi inte. Vid ett nytt möte i Uppsala på sommaren 1512 blev det i stället "unge Herr Sten" som efterträdde sin far. Ett herremöte i Stockholm tvingades godta detta. Man bör ha i minnet att detta skedde under den s. k. unionstiden, då Danmark-Norge-Sverige egentligen utgjorde ett rike sedan Kalmarunionen ingåtts 1397. Men Sverige hade sedan 1430-talet flera gånger nekat de (danska) unionskungarna att få tillträde till regeringen. Under några perioder hade landet egen kung, Karl (VIII) Knutsson av ätten Bonde. Efter dennes död 1470 härskade större delen av tiden tre riksföreståndare, endast 1497-1501 fick den dansk-norske kungen Hans tillträda och bli krönt. Sistnämnda år återkom riksföreståndaren Sten Sture den äldre. Kung Hans dog 1513 och hans son Kristian II var fast besluten att återställa unionen. Det skulle kortvarigt lyckas, men inte förrän 1520. Fram till dess härskade Sten Sture den yngre, som nog tänkt sig att bli kung men som stupade innan det kunnat genomföras.

De ytterst sällsynta "stormynt" i guld och silver som slogs med just året 1512 måste ha något att göra med detta val. På åtsidan ser vi den svenske helgonkungen S:t Erik (dödad 1160) med krona, svärd och riksapfel, iförd rustning och mantel. Mellan benen har han Natt och Dag-vapnet, delat i de heraldiska beteckningarna för guld och blått. Frånsidan visar det svenska krönte trekronorsvapnet. Enligt inskriften slaget i Stockholm. Kanske det kastades eller delades ut eller bäggedera vid hyllningen av den nye riksföreståndaren.

Snart ger Herr Sten också ut mynt med sitt eget namn, örtugar och halvörtugar, där han kallas "Sten Sture Ritter" eller varianter därav. Det tyska "Ritter" (på svenska "riddare", högre adels titlar fanns inte i Sverige vid denna tid) tyder på en tysk gravör, kanske från Lübeck eller Bremen. Av denna raritet finns det tre undertyper (LL 1a-1c). Detta är LL 1a, som är känt i ett unikt exemplar i guld (i Dresdens myntkabinett) och tre i privat ägo. Guldexemplaret väger 31,61 g, de tre i silver 13,57 g (Samling Bonde 1:87), 25,50 g (Ekströms samling, Ahlström 14:16 med grundlig utredning) och 28,86 g (detta exemplar); i Kungliga Myntkabinettet finns två, som väger respektive 23,28 och 30,86 g.

Vilken eventuell valör det rör sig om är osäkert. Silvret i mynten är ungefär 14-lödig (16-lödig är = rent silver) och det är knappast möjligt att det är fråga om svensk markräkning (en valör som annars präglades först 1536). Det "lätta" myntet om 13,57 g motsvarar ungefär 2/3 lybsk mark (som dock var 15-lödig). De om 25-30 g kanske kan sägas vara en Silbergulden, men det är osäkert.

Die erste schwedische Großsilbermünze hat eine sehr spannende und interessante Geschichte. Im Sommer 1512 gelang es dem 19-jährigen Sten Sture dem Jüngeren aus dem Geschlecht "Nacht und Tag", den Anfang 1512 für das Amt des Reichsverweser ausersehenen Reichsrat Erik Trolle zu verdrängen. Am Silvestertag 1511 oder am Neujahrstag 1512 (der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt) war nämlich Stens Vater, der Reichsverweser Svante Nilsson, gestorben. Auf der Wahlversammlung in Uppsala im Sommer 1512 wurde jedoch "der junge Herr Sten" (und nicht Erik Trolle) zum Nachfolger bestimmt. Auf einem Treffen in Stockholm wurden die führenden schwedischen Adeligen gezwungen, die Wahl anzuerkennen. Die ganze Prozedur spielte sich in der sogenannten Unionszeit ab, in der Dänemark, Norwegen und Schweden seit der Union von Kalmar 1397 ein Reich bildeten. Schweden hatte seit den 1430er Jahren mehrfach den dänischen Unionskönigen den Zugang zur schwedischen Regierung verweigert. Eine Zeit lang hatte Schweden einen eigenen König, Karl Knutsson aus dem Adelsgeschlecht Bonde. Seit dessen Tod im Jahr 1470 wurde Schweden zumeist von Reichsverwesern regiert, lediglich in den Jahren 1497-1501 konnte der dänisch-norwegische König Hans die Regierung ausüben. Im Jahr 1501 zog Reichsverweser Sten Sture der Ältere die Macht wieder an sich. König Hans starb 1513, und sein Sohn Christian II. war fest entschlossen, die Union wiederherzustellen. Dies sollte ihm erst im Jahr 1520 für kurze Zeit gelingen. Bis dahin regierte der Reichsverweser Sten Sture der Jüngere, der auch nach dem Königstitel strebte, aber vor der Realisierung dieses Planes in der Schlacht von Åsunden fiel.

Die äußerst seltenen Großgold- und Großsilbermünzen mit der Jahreszahl 1512 müssen mit der Wahl Sten Stures des Jüngeren zum Reichsverweser in Zusammenhang stehen. Auf der Vorderseite ist der schwedische Heilige und König, St. Erik (getötet 1160), mit Krone, Schwert und Reichsapfel in Rüstung und Mantel zu sehen. Zwischen den Füßen befindet sich der Wappenschild des Adelsgeschlechtes "Nacht und Tag", in den heraldischen Farben Gold und Blau. Die Rückseite zeigt das gekrönte schwedische Dreikronen-Wappen. Laut Umschrift sind die Großmünzen von 1512 in Stockholm geprägt. Vielleicht wurden sie während der Huldigung für den neuen Reichsverweser ausgeworfen oder verteilt.

Bald ließ Sten auch Münzen (Örtuge und halbe Örtuge) mit der Inschrift "Sten Sture Ritter" und ähnlich ausgegeben. Der in deutscher Sprache auf den Stücken ausgegebene Titel "Ritter" (es gab zu dieser Zeit in Schweden keinen höheren Adelsrang) läßt auf einen deutschen Stempelschneider (vielleicht aus Lübeck oder Bremen) schließen. Von dieser Rarität gibt es drei Varianten (Lagerqvist 1a-1c). Hier liegt die Variante Lagerqvist 1a vor, die in einem Exemplar in Gold (Münzkabinett Dresden, 31,61g) sowie in fünf Exemplaren in Silber bekannt sind: a) Sammlung der Freiherren Bonde, Teil 1, Auktion Nordlinds Mynthandel, Stockholm 2007, Nr. 87 (13,57 g); b) Sammlung Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 14, Stockholm 1977, Nr. 16 (25,50 g); c) das vorliegende Exemplar (28,86 g); d) und e) Königliches Schwedisches Münzkabinett, Stockholm (23,28 g und 30,86 g).

Um welches Nominal es sich bei der vorliegenden Rarität handelt, ist nicht klar. Der Feingehalt beträgt ca. 14 Lot (16 Lot entsprechen reinem Silber). Die schwedische Markwährung, die erst ab 1536 zur Ausprägung kam, kommt hier kaum in Frage, obwohl die Münze in der Regel "Sturemark" genannt wird. Das "halbe" Stück aus der Sammlung der Freiherren Bonde (13,57 g) entspricht in etwa den 2/3-Mark-Stücken aus Lübeck von 1502, die jedoch einem Feingehalt von 15 Lot aufweisen. Das vorliegende Stück entspricht im Gewicht den frühen deutschen Guldengroschen und dem ab 1534 geprägten Dalern des Königs Gustav Eriksson Vasa. Wir bezeichnen die vorliegende Prägung versuchsweise als Silbergulden ("Silvergyllen").

KÖNIG CHRISTIAN II., 1520-1521, KÖNIG VON DÄNEMARK UND NORWEGEN, 1513-1523



Kristian var född 1481 på Nyborgs slott i Danmark som son till unionskungen Hans och Kristina av Sachsen. Han hyllades 1497 som svensk tronföljare. Vid faderns död 1513 blev han dansk kung genom val och norsk genom arv, krönt 1514 i Köpenhamn, samma år i Oslo.

Kristian gjorde två försök att få den svenska kronan; det andra lyckades, riksföreståndaren Sten Sture d.y. besegrades vid Åsunden i januari 1520 och dog av sina skador, men först på hösten hade Sverige intagits och Kristian hyllades 1 november i Stockholm, kröntes där tre dagar senare.

Kort därefter, den 8 november, ägde det s.k. Stockholms blodbad rum. Kristians fiender arresterades – två biskopar, riksråd, högadel och borgerskap till ett antal av 80 fördes till Stortorget och halshöggs, däribland Herr Erik, Gustav Vasas pappa. Andra förde till Köpenhamn som fångar, bland dem Stures änka. Kristians väg tillbaka till Danmark utmärktes av en mängd ytterligare avrättningar.

Upproret lät inte vänta på sig och ledare var den unge Gustav Eriksson, som i augusti 1521 valdes till riksföreståndare och 1523 till kung som Gustav I. Kristian blev 1523 avsatt i Danmark och kort därefter i Norge. Han flydde till Nederländerna och skyddades av sin svåger kejsar Karl V. Han återkom med en flotta till Norge 1531 och försökte återta sina kronor. Det misslyckades och resten av sitt liv satt han fängslad i Danmark, sista tiden ganska lindrigt bevakad. Han avled 1559 och är begravd i Odense.

Kristian gifte sig 1515 med Isabella (Elisabet) av Habsburg (1501-1526), med vilken han hade flera barn. Sonen blev bara 14 år, dottrarna gifta ståndsmässigt.

Valspråk: Kristus Jesus utvalde mig till kung för sitt folk (parafras på Visshetens bok 9:7).

Christian wurde 1481 auf Schloss Nyborg (Insel Fünen) als Sohn des dänischen Unionskönigs Hans und der Königin Christina, geb. Prinzessin von Sachsen, geboren. Im Jahr 1497 fand seine Huldigung als schwedischer Thronfolger statt. Nach dem Tod seines Vater 1513 wurde er durch Wahl König von Dänemark und automatisch (durch erbliche Thronfolge) König von Norwegen; die Krönungen fanden 1514 in Kopenhagen und Christiania (Oslo) statt. König Christian II. unternahm zwei Versuche, die schwedische Krone zu erlangen. Der zweite Versuch verlief erfolgreich: Reichsverweser Sten Sture der Jüngere wurde im Januar 1520 auf dem Åsunden-See besiegt und erlag seinen schweren Verletzungen. Die Einnahme Schwedens gelang den Dänen jedoch erst im Herbst 1520. Am 1. November 1520 fand in Stockholm die Huldigung und drei Tage später die Krönung statt.

Kurz danach, am 8. November 1520, ereignete sich das sogenannte Stockholmer Blutbad. Die schwedischen Feinde Christians II. wurden verhaftet, und ca. 80 Personen (zwei Bischöfe, Reichsräte, Adelige und Bürger) wurden zum zentralen Platz (Stortorget) geführt und enthauptet, darunter auch Erik, der Vater des späteren Königs Gustav Eriksson Vasa. Zahlreiche weitere Gefangene, u.a. die Witwe des Reichsverwesers Sten Sture, wurden nach Kopenhagen gebracht. Der Rückweg Christian II. durch Schweden nach Dänemark hinterließ eine Blutspur von weiteren Hinrichtungen.

Der Aufstand der Schweden gegen dieses Verhalten des Dänen ließ nicht lange auf sich warten. Im August 1521 wurde der junge Gustav Eriksson zum Reichsverweser und 1523 zum schwedischen König gewählt. Im selben Jahr wurde Christian II. in Dänemark und Norwegen abgesetzt. Er floh in die Niederlande unter den Schutz seines Schwagers, des Kaisers Karl V.

Im Jahr 1531 erschien er mit einer Flotte vor Norwegen, um seine Kronen zurückzugewinnen. Dies gelang Christian jedoch nicht, und er verbrachte die restliche Zeit bis zu seinem Tod 1559 im dänischen Gefängnis. Christian II. ist im Dom von Odense beigesetzt.

Christian heiratete 1515 Isabella (Elisabeth) von Habsburg (1501-1526), die Schwester des Kaisers Karl V., mit der er fünf Kinder hatte. Der einzige Sohn wurde nur 14 Jahre alt, die Töchter wurden standesgemäß verheiratet.

Wahlspruch: Jesus Christus wählte mich als König für sein Volk aus (Weish. 9, 7).



7003

7003 Gulden 1523, Malmö. 29,19 g. Münzmeister Jürgen Kock. Dav. 8220; Galster 38; Hagander -. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 4.000,--

Kung Kristian II är ihågkommen som "Kristian tyrann" i Sverige men också i hela Norden som "kung Klipping" på grund av de usla skillingmynt han lät prägla främst i Malmö och som översvämmande även Sverige. De behövdes för att bekosta erövringen av Sverige 1519/20. Myntmästare i det till 1658 danska Malmö blev från 1518 Jørgen Kock, en man från Westfalen som med tiden också skulle bli borgmästare. Han stod för den gigantiska skillingmyntningen och kanske också sådana som utkom i Stockholm (ej säkerställt), där han vistades en tid under Kristians korta regering. Men det krävdes också prägling av gott mynt för vissa betalningar. Det slogs därför också guldmynt och större silverpräglingar. Här presenteras Kristians sista silvergyllen, som levererades till kungen långfredagen 1523 (detta år 1 april). Tre veckor senare lämnade han Danmark och seglade till Nederländerna. Han förklarades avsatt och efterträddes av sin farbror Frederik I. Mynten ingick sålunda i flyktkassan!

Enligt förordningen skulle detta mynt väga 27 g skrot och hålla 23,08 g korn, alltså 14 lod eller 875/1000. Det motsvarade nästan de tyska silvergyllen och joachimstaler, de sistnämnda från 1518 ett allt populärare handelsmynt, som snart skulle bli 1500-talets euro – Reichstaler i Tyska riket, (riks)daler i Sverige o.s.v.

König Christian II. wird in Schweden als "Kristian tyrann" bezeichnet, im ganzen Norden wird er auch "Kung Klipping" (= "Klippenkönig") genannt, nach den minderwertigen klippenförmigen, meist in Malmö geprägten Schillingen, die auch Schweden überschwemmten. Sie wurden vor allem für den Eroberungsfeldzug nach Schweden 1519/1520 benötigt. Seit 1518 war der Westfale Jürgen Kock Münzmeister im (bis 1658) dänischen Malmö, später wurde er dort sogar Bürgermeister. Er war für die gigantische Ausprägung der Schillinge in Malmö verantwortlich, vermutlich auch für die wohl in Stockholm geprägten Stücke. Kock hielt sich jedenfalls während der kurzen Regierungszeit Christians II. dort auf. Für gewisse Zahlungen wurde jedoch auch guthaltiges und vollwertiges Gold gebraucht. Daher wurden auch Goldmünzen und große Silbermünzen ausgeprägt. Hier liegt Christians letzter Silberguldiner vor, der dem König am 1. April 1523 ausgeliefert wurde. Drei Wochen später verließ Christian II. Dänemark und floh in die Niederlande. Er wurde für abgesetzt erklärt, und sein Onkel Frederik I. trat die Nachfolge an. Der Silberguldiner 1523 war somit Bestandteil der Fluchtkasse!

Nach der Vorschrift sollte das Stück 27 g Raugewicht (Schrot) und 23,08 g Feingewicht (Korn) aufweisen, was einem Feingehalt von 14 Lot bzw. 875/1000 entspricht. Das entsprach ungefähr den deutschen Silberguldnern und den seit 1518 geprägten Joachimstalern, die sich schnell zu einer beliebten Handelsmünze entwickeln sollten. Sie wurden die Vorbilder für die Reichstaler im Alten Reich, für die Daler (später Riksdaler) in Schweden, usw.

KÖNIG GUSTAV ERIKSSON VASA, 1521-1560



Namnet "Vasa" på kungaätten användes inte på Gustavs tid. Först vid mitten av 1500-talet talar denne om vapenbilden som en "vase" och dess utseende hade ändrats betydligt sedan 1400-talet. Kanske var det ursprungligen spetsen på en dystlans. Med tiden utformades det mer och mer som en kärke. Gustav kallades aldrig "Gustav Vasa", han hette "Gustav Eriksson" som riksföreståndare, "Gustav" som kung; oftast stavade han det "Gostaff" eller "Gustauus".

Gustav var född troligen 18 maj 1496 på Lindholmens gård i Uppland (eller på Rydboholm i samma landskap) som son till riksrådet Erik Johansson (avrättad 1520 i Stockholms blodbad) och Cecilia Månsdotter (Eka), död i pesten i fängelse i Köpenhamn 1522/1523. Tidigt anställd hos Sten Sture d.y. var han med om slaget vid Brännkyrka 1517. Nästa år var han en av gisslan när Kristian II underhandlade med riksföreståndaren och blev då med hela gisslan förd som fånge till Danmark; rymde och vistades 1519-1520 i Lübeck.

Gustav Eriksson återkom 1520 till Småland men reste inte till Kristian II:s kröning i Stockholm; i det följande Stockholms blodbad halshöggs bl.a. hans far och sväger. Gustav begav sig i stället på senhösten till Dalarna och reste upprorsfanan med stor framgång. Redan i augusti 1521 var han riksföreståndare och snart var Kristian i landsflykt. På försommaren 1523 valdes han till kung i Strängnäs och kort därefter kapitulerade Stockholm. Efter riksdagen 1527 i Västerås tillerkändes Gustav större makt över kyrkan och detta blev början till reformationen och en stark ökning av Kronans (och Gustavs) tillgångar genom en omfattande indragning av kyrklig egendom och av de flesta klostren. Han fick nu råd att tillverka regalier och att låta kröna sig i Uppsala i januari 1528. Kungen blev den svenska kyrkans överhuvud och Sverige bröt med den katolska kyrkan. Utvecklingen skedde dock långsamt. Gustav var en av de största ekonomiska begåvningarna bland svenska politiker. Riksdagen, taxeringen, gruvor och jordegendomar, myntningen, allt blev ett redskap för honom i hans gärning som härskare. Några uppror kvästes med hård hand, sist av dem det som leddes av smålänningen Nils Dacke ("Dackefejden"), som t.o.m. korresponderade med den tysk-romerske kejsaren Karl V! Dacke besegrades och dödades 1543.

På 1530-talet blev Gustav fri från sitt beroende av den tyska Hansan och då främst Lübeck, som besegrades av honom och den dansk-norske kungen Kristian III, till vilken han hade ett gott förhållande. I början av 1550-talet blev det krig med Ryssland och dess härskare tsar Ivan den förskräcklige. Gustav måste vistas i den östra rikshalvan, alltså Finland. Det hela slutade utan landförluster. När kungen avled på hösten 1560 rådde fred, sönerna hade försetts med hertigdömen, döttrarna med hemgifter, skattkamraren var full.

Myntpräglingen omfattade nitton olika valörer, den internationella dalern slogs för första gången 1534, öret redan 1522 och marken 1536. Den lägsta, penningen, utkom för sista gången under Gustavs regering. Denne skulle med en modern beteckning kunna kallas för monetarist. När den svenska valutan minskade i värde jämfört med dalern, inställde kungen helt enkelt myntningen under några år och då steg kursen igen! Myntorterna var många, utöver Stockholm främst Svartsjö och Västerås, mera kortvarigt Hedemora, Söderköping, Arboga, Uppsala och Åbo.

Gustav var gift tre gånger, nämligen 1. med Katarina av Sachsen-Lauenburg (1513-1535), 2. med Margareta Eriksdotter Leijonhufvud (1516-1551) och 3. med Katarina Gustavsdotter Stenbock (1535-1621). I första äktenskapet föddes sonen Erik (XIV); i det andra tio barn, varav fyra söner och fyra döttrar blev vuxna, däribland de blivande kungarna Johan (III) och Karl (IX). Döttrarna blev alla gifta med tyska furstar. - I det tredje äktenskapet föddes inga barn. Gustav och gemälerna är alla begravda i Uppsala domkyrka.

Valspråk med översättning från latin: Protege nos Iesu = Beskydda oss Jesus (endast som riksföreståndare); Omnis potestas a Deo = All makt är av Gud (Romarbrevet 13:1); Si Deus pro nobis quis contra nos = Om Gud är med oss vem är då emot oss (Romarbrevet 8:31); Beatus qui timet Dominum = Säll den som fruktar Herren (Psaltaren 112:1); Domini est terra etc. = Herrns är jorden etc. (Psaltaren 24:1); Salvator mundi adiuvā nos = Världens Frälsare hjälp oss (på Salvatorsdalern fr.o.m. 1542).

Die Bezeichnung "Vasa" für das Königsgeschlecht war zur Zeit Gustavs nicht gebräuchlich. Erst um ca. 1550 bezeichnete der König selbst sein Wappenbild als "vase" (übersetzt: Korngarbe). Das Aussehen des Zeichens – ursprünglich eher die Spitze einer Turnierlanze – hatte sich seit dem 15. Jahrhundert wesentlich verändert. Gustav nannte sich zu keiner Zeit "Gustav Vasa", er hieß als Reichsverweser "Gustav Eriksson" und als König lediglich "Gustav", in der Regel buchstabiert als "Gostaff" oder "Gustaus".

Gustav wurde vermutlich am 18. Mai 1496 auf dem Gut Lindholmen in Uppland geboren, als Sohn des Reichsrats Erik Johansson (hingerichtet 1520 im Stockholmer Blutbad) und der Cecilia Månsdotter, die im Kopenhagener Gefängnis 1522/1523 an der Pest starb. Gustav gehörte zu den Truppen des Reichsverwesers Sten Sture des Jüngeren und nahm 1517 an der Schlacht bei Brännkyrka gegen Dänemark teil. Im folgenden Jahr wurde er während der Verhandlungen zwischen dem dänischen König Christian II. und dem schwedischen Reichsverweser als Geisel gefangengenommen und mit weiteren Geiseln nach Dänemark verschleppt. Ihm gelang jedoch die Flucht, und er begab sich 1519/1520 nach Lübeck.

Gustav Eriksson kehrte 1520 nach Småland zurück, nahm aber nicht an der Krönung Christians II. in Stockholm teil. In dem darauf folgenden „Stockholmer Blutbad“ wurden u. a. sein Vater und sein Schwager geköpft. Gustav begab sich in die mittelschwedische Landschaft Dalarna und versammelte Anhänger zum Aufstand gegen die dänische Gewaltherrschaft. Bereits im August 1521 wurde er Reichsverweser, und bald war König Christian II. von Dänemark (und Schweden) auf der Flucht. Im Frühjahr 1523 wurde Gustav in Strängnäs zum König gewählt, kurz darauf kapitulierte die dänische Besatzung Stockholms. Auf dem Reichstag von Västerås 1527 erhielt Gustav eine größere Macht über die Kirche; dies war der Beginn der Reformation in Schweden. Durch die Einziehung von Kircheneigentum und Aufhebung der meisten Klöster steigerten sich die Einnahmen der schwedischen Krone (und Gustavs) beträchtlich. Gustav konnte nun prächtige Regalien anfertigen lassen und ließ sich im Januar 1528 in Uppsala krönen.

Der König wurde auch das Oberhaupt der schwedischen Kirche und brach mit der katholischen Konfession. Letzteres geschah jedoch nicht in einem spektakulären Schritt, sondern allmählich. Gustav zählte zu den größten ökonomischen Talenten unter den schwedischen Königen. Der Reichstag, die Steuerpolitik, Gruben und Ländereien, das Münzwesen, all dies macht er sich zur persönlichen Aufgabe. Einige Aufstände schlug er mit harter Hand nieder, zuletzt den von Nils Dacke aus Småland geleiteten Aufruhr („Dackefehde“). Dacke, der sich sogar mit Kaiser Karl V. verständigt hatte, wurde besiegt und 1543 durch Pfeile im südlichen Schonen getötet.

In den 1530er Jahren konnte sich Gustav von der Abhängigkeit von der deutschen Hanse und Lübeck befreien, das er – gemeinsam mit dem befreundeten (!) dänisch-norwegischen König Christian III. (seinem Schwager) – besiegte. Zu Beginn der 1550er Jahre begann der Krieg gegen Russland und Zar Ivan den Schrecklichen, weshalb sich Gustav in die östliche Reichshälfte (also nach Finnland) begeben mußte. Schweden erlitt keine territorialen Verluste. Als der König 1560 starb, hinterließ er ein Land in Frieden, eine prall gefüllte Staatskasse, die Söhne hatten Herzogtümer und die Töchter Mitgift erhalten.

Gustavs Münzprägung umfaßte 19 verschiedene Nominale, der – im Ausland bereits gebräuchliche – Daler wurde zuerst 1534, die Öre bereits 1522 und die Mark seit 1536 ausgeprägt. Das kleinste Nominal, der Penning, wurde unter Gustav zum letzten Mal ausgegeben. Gustav kann durchaus als Geldpolitiker bezeichnet werden. Als die schwedischen Nominale im Verhältnis zum Daler an Wert verloren, stoppte der König einfach für einige Jahre die Ausmünzung, und der Kurs stieg wieder! Es gab zahlreiche Münzstätten, neben Stockholm vor allem Svartsjö und Västerås, kurzzeitig auch Hedemora, Söderköping, Arboga, Uppsala und Åbo (Finnland).

Gustav war dreimal verheiratet, 1. mit Katharina von Sachsen-Lauenburg (1513-1535), 2. mit Margareta Eriksdotter Leijonhufvud (1516-1551) und 3. mit Katarina Gustavsdotter Stenbock (1535-1621). In der ersten Ehe wurde der Sohn Erik (XIV.) geboren, in der zweiten 10 Kinder, von denen vier Söhne und vier Töchter die Volljährigkeit erreichten, darunter die späteren Könige Johann III. und Karl IX. Alle Töchter wurden mit deutschen Fürsten verheiratet. In der dritten Ehe entstanden keine Kinder. Gustav und seine drei Gemahlinnen sind im Dom von Uppsala beigesetzt.

Wahlsprüche des Königs Gustav: *Protege nos Iesu* = Beschütze uns, Jesus (nur als Reichsverweser); *Omnis potestas a Deo* = Alle Macht kommt von Gott (Römerbrief 13,1); *Si Deus pro nobis quis contra nos* = Wenn Gott mit uns ist, wer ist gegen uns? (Römerbrief 8,31); *Beatus qui timet Dominum* = Schön ist derjenige, der den Herrn fürchtet (Psalm 112,1); *Domini est terra* = Die Erde gehört dem Herrn (Psalm 24,1); *Salvator mundi adiuva nos* = Erlöser der Welt, helfe uns (auf den Salvatordalern seit 1542).



7004



1,5:1



7004

- 7004 Daler 1535, Stockholm. "Spiran". 29,13 g. Münzmeister Anders Hansson. * GOSTAV 9° D ° (über Dreieck) G • (unter Dreieck) SVECIE : GOTHQZ3 ° REX Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten geschultertes Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 35// * OMNIS ° POTESTAS ° A DO ° EST ° AD ° 15 • L Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa). Ahlström 103 a (R); Dav. 8694; Hagander 6. **Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

10.000,--

Exemplar der Slg. Jacob Wilhelm Torngren, Auktion Bukowski 103, Stockholm 1896, Nr. 120; der Slg. Henrik Pripp, Teil II, Auktion Ahlström 29, Stockholm 1984, Nr. 128 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 61. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7005



- 7005 Daler 1543, Svartsjö. 28,90 g. Münzmeister Hans Hansson. Ahlström 156; Dav. 8697; Hagander 10. Hübsche Patina, min. berieben, sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 128. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7006



- 7006 Daler 1550, Svartsjö. 28,78 g. Münzmeister Hans Hansson. Ahlström 163 (R); Dav. 8698; Hagander 15. **Sehr seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar

2.500,--

Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 14, Stockholm 1977, Nr. 24 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 150. Erworben von Jan Andersson, Staffanstorp.

KÖNIG ERIK XIV, 1560-1568

Erik var född den 13 december 1533 på Stockholms slott som son till Gustav (I) och Katarina av Sachsen-Lauenburg. Han blev arvfurste ("utvald konung" som det kallades) genom Västerås arvförening 1544 och var regent 1555-1556 under faderns vistelse i östra rikshalvan under ryska kriget. Han fick hertigtitel 1557 och förlänades med Öland och Kronobergs län med Kalmar som residens från 1558. Kung blev han vid faderns död 29 september 1560 (han befann sig då i Älvsborg). Krönt 29 juni 1561 i Uppsala med de nyttillverkade regalierna. Under större delen av Eriks regering pågick krig med Danmark-Norge.

Penningväsendet blev ett problem och faderns skattkammare tömdes snabbt. Silverhalten i mynten sänktes, särskilt "krigsmynten" om 3 och 1½ mark 1562, som var av billon (50% silver eller lägre). Under Eriks sista regeringsår utgavs det första reguljära svenska guldmyntet, kallat ungersk gyllen.

Erik förvärvade den första svenska besittningen 1561, nämligen Reval (nu Tallinn) med Estland. Man oroade sig där för den ryske tsarens erövringsplaner och gav sig av den anledningen under den svenska kronan. På mynten från detta år och t.o.m. 1568 anges Erik som härskare på de revalska markerna och schillingarna.

Våren 1567 blev Erik sinnesförvirrad och lät avrätta flera av högadeln (de s.k. sturemorden). Brodern Johan och hans familj, som suttit fängslade på Gripsholms slott, släpptes fria. Vid årsskiftet 1567/68 kunde Erik återta regeringen. Han tillfångatogs 29 september 1568 i Stockholm av bröderna Johan och Karl och förklarades avsatt. Efter att ha suttit fängslad på olika slott avled han 1577 på Örbyhus i Uppland, sannolikt förgiftad. Han begravdes i Västerås domkyrka.

Gift 13 juli 1567 med Karin Månsdotter (1550-1612), officiell vigsel 4 juli och kröning 5 juli 1568 i Stockholms storkyrka. Karin var dotter till knekten Måns och Ingrid från Trögden. Inte minst kröningen av en lågbördig kvinna bidrog till brödernas uppror, till vars finansiering de slog silverklippingar i Vadstena ("blodsklippingar"). Karin fick senare Liuksala gård i den finska rikshalvan (Satakunda) som förläning och avled där; hon begravdes i Åbo domkyrka.

Barn med Karin: Gustav (1568-1607), död i landsflykt i Kasjin i Ryssland och begravd där; två söner döda i spädd ålder; dottern Sigrid (1566-1633) som blev adligt gift, först Tott och sedan Natt och Dag. Erik hade dessutom några döttrar u.ä. som togs om hand och fick goda giften.

Valspråk: Deus (Jehovah) dat cui vult = Gud ger åt vem han vill (Daniels bok 4:14).

Erik wurde am 13. Dezember 1533 im Stockholmer Schloß als Sohn von Gustav I. und Katharina von Sachsen-Lauenburg geboren. Er wurde in der „Erbvereinigung“ von Västerås 1544 zum Erbfürsten („ausgewählter König“) ernannt und vertrat seinen Vater als Regent in den Jahren 1555-1556, als sich Gustav I. wegen des Krieges gegen Rußland in der östlichen Reichshälfte (Finnland) aufhielt. Erik erhielt 1557 den Herzogstitel und 1558 Öland sowie Kronobergs län mit Kalmar als Residenz. Als sein Vater am 29. September 1560 starb, wurde er König. Die Krönung fand am 29. Juni 1561 in Uppsala mit neu hergestellten Regalien statt. Während Eriks Regierungszeit führte Schweden meist Krieg gegen Dänemark/Norwegen.

Das Geldwesen wurde rasch zum Problem, und die von Eriks Vater prall gefüllte Schatzkammer leerte sich schnell. Der Silbergehalt der Münzen wurde herabgesenkt, besonders deutlich bei den „Kriegsmünzen“ zu 3 und 1½ Mark 1562, die aus Billon (also weniger als 50% Silber) bestanden. In den letzten Regierungsjahren wurde die erste reguläre schwedische Goldmünze ausgebracht, der sogenannte ungarische Gulden (ungersk gyllen).

Erik erwarb 1561 die erste schwedische Besitzung, Reval (das heutige Tallinn) mit Estland. Dort war man über den Expansionsdrang des russischen Zaren beunruhigt und unterstellte sich daher der schwedischen Krone. Auf den Revaler Schillingen und Mark-Stücken wurde Erik XIV. als Herrscher angegeben.

Im Frühjahr 1567 wurde König Erik geisteskrank. Er ließ eine Gruppe von Hochadeligen hinrichten (der sogenannte Sture-Mord). Sein Bruder Johan, den er mit seiner Familie auf Schloß Gripsholm seit 1563 gefangenhalten ließ, wurde wieder freigelassen. Zum Jahreswechsel 1567/1568 konnte Erik die Regierung wieder führen. Er wurde jedoch seinerseits am 29. September 1568 in Stockholm von seinen Brüdern Johan und Karl gefangengenommen und für abgesetzt erklärt. Nachdem er in unterschiedlichen Schlössern arrestiert war, verstarb er 1577 auf Örbyhus in Uppland, vermutlich aufgrund einer Vergiftung. Er wurde im Dom von Västerås beigesetzt.

Erik heiratete am 13. Juli 1567 Karin Månsdotter (1550-1612), die Tochter eines Knechts, die am 5. Juli 1568 in der Stockholmer Storkyrka gekrönt wurde. Nicht zuletzt diese Krönung einer nicht ebenbürtigen Frau führte zum Aufstand von Eriks Brüdern, zu dessen Finanzierung sie Silberklippen in Vadstena („blodsklippingar“) prägten. Karin lebte bis zu ihrem Tod auf dem ihr überlassenen Hof Liuksala gård in der finnischen Reichshälfte. Sie wurde im Dom von Åbo (finnisch: Turku) beigesetzt.

Kinder mit Karin: Gustav (1568-1607), der auf der Flucht im russischen Kasjin starb und dort begraben ist; zwei Söhne, die als Säuglinge starben und die Tochter Sigrid (1566-1633), die adelig heiratete. Außerdem hatte Erik einige uneheliche Töchter, die ausreichend versorgt wurden.

Wahlspruch: Deus (Jehovah) dat cui vult = Gott gibt demjenigen, dem er geben will (Daniel 4, 14).



7007



7007 Daler 1563, Stockholm. 28,09 g. Münzmeister Jost Höjer. Ahlström 7 b; Dav. 8702; Hagander 19.
Fast sehr schön 750,--

Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 208. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



1,5:1



7008



7008 Daler 1567, Stockholm. 28,87 g. Münzmeister Hans Höjer. Ahlström 10; Dav. 8702; Hagander -.
Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--
Erworben in der Auktion Ahlström 52, Stockholm 1995, Nr. 65.

KÖNIG JOHAN III., 1568-1592



Johan var son till kung Gustav I i dennes andra äktenskap med Margareta Leijonhufvud och hade nio syskon. Han föddes 1537 på Stegeborgs slott i Östergötland. Fadern gjorde honom 1556 till hertig av Egentliga Finland med Åland. Han bodde mycket på Åbo slott. Han var sändebud till Elisabet I av England 1558-1559 och väckte uppmärksamhet för sina språkkunskaper, inte minst latin. Efter faderns död 1560 fick han ett dåligt förhållande till halvbrodern Erik XIV. Mot dennes vilja gifte han sig 1562 i Vilnius (Litauen) med Katarina Jagellonica (1526-1583), dotter till kung Sigismund I av Polen och drottning Bona Sforza från Milano.

Erik XIV fängslade sin bror Johan med gemål och spärrade in dem på Gripsholms slott, där de satt till sommaren 1567. Här föddes två av deras barn. När Erik blev sinnessjuk släpptes de från Gripsholm. Erik tillfrisknade men när han gift sig sommaren 1568 med en ofrälse kvinna gjorde Johan och hans bror Karl (IX) uppror och fängslade brodern. Johan blev kung 1568 och kröntes 1569 med gemålen i Uppsala.

En något större guldmyntning påbörjades, till en början ungersk gyllen och den lättare krongyllen, senare markvalörer i guld med lägre finvikt. Kriget med Danmark avslutades 1570 men den dryga summa som måste betalas ("Älvsborgs första lösen" – den andra kom 1613) ledde till myntförsämring och svår inflation fram till 1574.

Johan var kulturintresserad och älskade att bygga slott. Däremot saknade han faderns ekonomiska begåvning. Så gott som ständigt översteg statsutgifterna den normala skatteintäkten. Kriget med Ryssland och dess tsar Ivan den förskräcklige kostade mycket. De två sista åren av Johans regering (1590-1592) försämrades åter mynten (utom den internationella dalern) och ledde till 800% inflation.

Johan gifte om sig 1585 i Västerås med Gunilla Bielke (1568-1597), dotter till ett av riksråden. I första äktenskapet hade Johan och Katarina tre barn, av vilka Sigismund efterträdde honom. I det andra föddes sonen Johan (1589-1618), som blev hertig av Östergötland och gav ut mynt. Johan dog 1592 på Stockholms slott och är liksom gemälerna begravd i Uppsala domkyrka.

Valspråk: Deus protector noster = Gud är vår beskyddare (Psaltaren 37:20); Bene faciendo neminem timemus ... = Genom att göra gott frukta vi ingen... (Ordspråksboken 20:28); Misericordia et veritas custodiunt regem... = Barmhärtighet och sannfärdighet äro konungens vakt... (Ordspråksboken 20:28).

Johan war Sohn des Königs Gustav I. aus dessen zweiter Ehe mit Margarete Leijonhufvud. Er wurde 1537 auf Schloß Stegeborg in Östergötland geboren und hatte neun Geschwister. Sein Vater ernannte ihn 1556 zum Herzog von Finnland (Egentliga Finland mit den Åland-Inseln), und er residierte zumeist im Schloß von Åbo (finnisch: Turku). In den Jahren 1558/1559 war er Botschafter bei der englischen Königin Elisabeth I. und erregte Aufmerksamkeit durch seine hervorragenden Sprachkenntnisse, u. a. Latein. Nach dem Tod des Vaters verschlechterte sich schnell das Verhältnis zu seinem Halbbruder, dem Thronfolger Erik XIV. Gegen dessen Willen heiratete Johan 1562 im litauischen Vilnius Katharina Jagellonica (1526-1583), Tochter des polnischen Königs Sigismund I. und der Königin Bona Sforza aus Mailand.

Der Bruderzwist eskalierte derart, daß Erik XIV. seinen Halbbruder und dessen Gemahlin 1563 auf Schloß Gripsholm festsetzen ließ. Im Arrest wurden zwei Kinder Johans und Katharinas geboren. Als sich bei König Erik XIV. eine Geisteskrankheit bemerkbar machte, wurden Johan und seine Familie freigelassen. Erik konnte sich wieder erholen. Als er sich aber im Sommer 1568 nicht ebenbürtig verheiratete, organisierten Johan und sein Bruder Karl (IX.) einen Aufstand und verhafteten Erik. Johan wurde 1568 König, er und seine Gemahlin wurden 1569 im Dom zu Uppsala gekrönt.

Unter Johan wurde die Goldprägung fortgesetzt, zunächst ungarische Gulden („ungersk gyllen“) und die leichteren Krongulden („Krongyllen“), später Marknominale in Gold mit einem niedrigeren Feingewicht. Die Beendigung des Krieges gegen Dänemark-Norwegen mußte mit einer enormen Entschädigungszahlung („Älvsborgs första lösen“) erkaufte werden, die zu einer Münzverschlechterung und einer schweren, bis 1574 dauernden Inflation führte.

Johan war an Kultur interessiert, seine Leidenschaft war der Bau von Schlössern. Die ökonomische Begabung seines Vaters hatte Johan nicht geerbt. Ständig überschritten die Staatsausgaben die Einnahmen. Der Krieg gegen Rußland und Zar Ivan den Schrecklichen verschlang enorme Summen. In den letzten beiden Regierungsjahren Johans (1590-1592) wurden die Münzen erneut schlechter (mit Ausnahme des Dalers), die Inflation stieg auf 800%.

Im Jahr 1585 heiratete Johan zum zweiten Mal, und zwar die Reichsratsstochter Gunilla Bielke (1568-1597). Aus seiner ersten Ehe hatte Johan drei Kinder, von denen Sigismund ihm als König nachfolgte. In der zweiten Ehe wurde der Sohn Johan (1589-1618) geboren, der Herzog von Östergötland wurde und als solcher Münzen prägen ließ. König Johan III. starb 1592 im Stockholmer Schloß und ist mit seinen beiden Gemahlinnen im Dom von Uppsala beigesetzt.

Wahlsprüche: Deus protector noster = Gott ist unser Beschützer (Psalm 17,20); Bene faciendo neminem timemus = Indem wir es gut machen, fürchten wir niemanden (Sprüche 20, 28); Misericordia et veritas custodiunt regem = Barmherzigkeit und Wahrhaftigkeit bewachen den König (Sprüche 20, 28).



- 7009 10 Dukaten (Portugalöser) o. J. (1585/1586), Stockholm. 35,00 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken, umher ✠ IOHANNES • 3 • D • G • SWEC ✠ ORVM • GOTOR • VAN • f • RX, außen gekrönte Wappenschilder der 23 Provinzen/(Blatt) MISERICORD • ET • VERITS • GVSTOD • REG • ET • ROBOR • CLEM • THRON • EIVS Gekröntes, vierfeldiges und herzförmiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), umher doppelter Schriftkreis BENE (Blatt) FACIENDO (Blatt) NEMINEM (Blatt) TIMEMVS / DEVS (Blatt) PROTECTOR (Blatt) NOSTER. Ahlström 2 (R); Fb. 3; Hagander 22; Levin 3.

GOLD. Von größter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Henkelspur, sehr schön

30.000,--

Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 119, Stockholm 1899, Nachtrag 2, Nr. 45; der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachfolger 151, Frankfurt/Main 1914, Nr. 504 und der Slg. T. J. Clarke, Jamestown (USA); durch Vermittlung von Emile Bourgey, Paris, seit 1962 Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris. Erworben 1989 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

Kung Johan var i flera avseenden – dock inte till det yttre eller i fråga om temperament – olik sin store far, Gustav I. Framför allt saknade han intresse och begåvning för ekonomi och en sund penningpolitik. Byggnadskonst, historia, teologi, allt som rörde det estetiska, låg honom däremot varmt om hjärtat.

Vad gäller mynten och medaljerna hade Johan mycket bestämda idéer, trots att han genom omåttlig utgivning av låghaltiga silvermynt är vår värste inflationsmakare genom tiderna. Men han lät också prägla praktmynt i guld och silver till särskilda ändamål och då var han inte sparsam! Den här utbudna portugalösen utan årtal är tillverkad med stampar som också använts för främst dubbeldalrar i ganska stort antal. Dessa senare tros ha tagits i bruk som "smörjmedel" till den polska riksdagen när sonen Sigismund skulle väljas till kung, något som lyckades 1587. Men lät oss återvända till de sällsynta portugalöserna. De ordinarie mynträkenskaperna berättar ingenting om sådan kunglig "privatmyntning" – vad som slogs lämnades till kungen personligen och förvarades i hans kista. Den framstående historikern Birgitta Odén lyckades emellertid bringa reda i när och hur myntningen gick till (NNÄ 1961, s 77-83).

Kungen var angelägen om att skaffa guld sommaren 1585, "gott ungerskt gull". Det skedde genom försäljning av koppar i Lübeck och i Stockholm. Därför påträffades uppgifterna om den följande guldmyntningen i handelsräkenskaperna för koppar.

Vid den första gjutningen slogs efter nedsmältning av ungerska gyllen ett antal av 45 portugalöser (= 10 dukater per portugalös). Detta var dåtidens största "reguljära" guldmynt och förebilden var det portugisiska stormyntet i guld, som framgår av namnet. De levererades till kungen på Svartsjö. Den andra gjutningen omfattade 641 dubbla rosenobler och de fick kungen på Stegeborg i september 1586. Den tredje gjutningen var liten och ägde rum kort efteråt; det resulterade i 3 portugalöser och 9 dubbla rosenobler. Just i detta fall vet vi att mynten via kungens sekreterare gick till två kända teologer och humanister i Rostock, professor David Chytraeus och dennes svärson magister Johannes Frederus. Det gällde att påverka dessa herrar att inta en positiv hållning till kungen och dennes kyrkopolitik och liturgi ("Röda boken"). Till dessa myntningar måste läggas ännu en, som påträffats i volymen Skattkammaren 3 (Kammararkivet). Dokumentet visar, att myntmästaren Gillis Coyet d.ä. den 4 januari 1586 erhöll 400 ungerska gyllen, som han förmyntade till 20 portugalöser och 46 dubbla rosenobler, som "leffuerade är vår nådige furste Hertig Sigismundo". De kan nog ha använts för det stundande kungavalet i Polen tillsammans med ett mycket större antal dubbla dalrar. Alltså inalles 68 portugalöser. Pengar luktar inte!

Det slogs också några dubbla portugalöser, men här lämnar oss bevarade räakenskap i sticket.

König Johan unterschied sich in vielerlei Hinsicht – jedoch nicht vom äußeren Erscheinungsbild oder Temperament – von seinem bedeutenden Vater Gustav I. Vor allem mangelte es Johan an Interesse und Begabung für Ökonomie und eine vernünftige Geldpolitik. Hingegen war er begeistert von Baukunst, Geschichte und Theologie – von allen ästhetischen und geistigen Feldern. In Bezug auf Münzen und Medaillen hatte Johan sehr bestimmte Auffassungen, auch wenn er durch die maßlose Ausgabe von minderwertigen Silbermünzen die schlimmste Inflation der schwedischen Geldgeschichte hervorgerufen hat. Er ließ andererseits zu besonderen Anlässen Prachtmünzen in Gold und Silber ausprägen und zeigte sich dabei alles andere als sparsam! Der hier vorliegende Potugalöser ist von den Stempeln geprägt, mit denen auch eine große Menge an Doppeltalern hergestellt wurden. Letztere sollen als Bestechungsgelder für den polnischen Reichstag bei der Wahl seines Sohnes Sigismund im Jahr 1587 verwendet worden sein. Die offiziellen Münzaktenthalten keine Hinweise zu der königlichen "Privatprägung". Die Stücke wurden dem König persönlich übergeben. Dennoch gelang es der Historikerin Birgitta Odén, näheres über die Prachtmünzen des Königs Johan in Erfahrung zu bringen (NNÄ 1961, S. 77-83).

Der König befahl im Sommer 1585 die Beschaffung von Gold, und zwar von "gutem ungarischen Gold". Dies geschah durch den Verkauf von Kupfer in Lübeck und Stockholm. Deshalb sind in den Handelsrechnungen für Kupfer auch Informationen über die nachfolgende Ausprägung von Goldmünzen enthalten.

Bei der ersten Ausmünzung wurden aus den eingeschmolzenen ungarischen Goldgulden 45 Stück Portugalöser (= je 10 Dukaten) geprägt. Dies war die bis dahin größte Goldmünze nach dem Vorbild der großen portugiesischen Goldprägungen des 16. Jahrhunderts. Sie wurden dem König auf Schloß Svartsjö ausgehändigt. Die zweite Emission umfasste 641 doppelte Rosenobel, die der König auf Schloss Stegeborg im September 1586 erhielt. Kurz danach fand die dritte Emission statt mit drei Portugalösern und neun doppelten Rosenobel. In diesem Fall wissen wir, dass diese Stücke zwei bekannten Theologen und Humanisten in Rostock übergeben wurden, Professor David Chytraeus und dessen Schwiegersohn, Magister Johannes Frederus. Die beiden Herren sollten eine positive Haltung gegenüber dem schwedischen König, seiner Kirchenpolitik und Liturgie (dem "Roten Buch") einnehmen. Zu den drei erwähnten Ausprägungen ist noch eine vierte zu ergänzen, die in Band 3 der Schatzkammer (Schwedisches Kammerarchiv) verzeichnet ist. Die Akte belegt, dass Münzmeister Gilles Coyet, der Ältere, am 4. Januar 1586 400 ungarische Goldgulden erhielt, die er in 20 Potugalöser und 46 doppelte Rosenobel umprägte, um sie an Herzog Sigismund (Sohn König Johans und späterer polnischer König) auszuliefern. Sie wurden wohl mit einer größeren Anzahl von Doppeltalern als Bestechungsmittel bei der bevorstehenden Königswahl in Polen verwendet.

Insgesamt sind somit laut der schriftlichen Überlieferung 68 Portugalöser geprägt worden. Es sind auch einige doppelte Portugalöser geschlagen worden, zu denen jedoch keine Hinweise in den Handelsrechnungen enthalten sind.



- 7010 Goldgulden 1570, Stockholm. 3,27 g. Krongyllen. Münzmeister Hans Höjer. IOHANN • 3 • D • - • G • REX • SVECIE Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Spitzbart und umgelegtem Ordensband//DEVS • PROTECTOR • NOSTER • Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 70. Ahlström 8 (XR); Fb. 12; Hagander -; Levin 17.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Min. gewellt, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

25.000,--

Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, November 2005, Nr. 22.

Under åren 1569-73 präglades ungerska gyllen och krongyllen i guld, huvudsakligen för avlönande av det utländska krigsfolket. De båda myntslagen skiljde sig till både vikt och halt. Enligt samtida anteckningar höll "ungerskt" guld en finhet om 23½ karat, medan s k kronoguld höll 22% karat. Enligt den tryckta förordningen av den 30 april 1570 skulle en krongyllen gälla i handeln för 16 mark i klippingar, medan den avräknades till 1¼ slagen daler i kronans uppbörder. En hel del av dessa guldmynt spreds över landet, vilket exempelvis längderna över den första Älvsborgs lösen vittnar om. Till danskarna utbetalades därigenom tusentals krongyllen, vilka smältes ner och förvandlades till andra guldmynt. Av 1570 års krongyllen slogs 9958 exemplar, men ett fåtal har bevarats till våra dagar. Totalt är endast sju exemplar kända idag, varav två finns i privat ägo. Det rör sig om dels det föreliggande, vilket stammar ur Sven Svenssons rikhaltiga samling, dels Karl-Erik Schmitz' ex (1989:269), senare sålt på Ahlström 68:39, 2003.

Während der Jahre 1569-1573 wurden sogenannte "ungarische Gulden" (ungerska gyllen) und "Krongulden" (krongyllen) in Gold geprägt, hauptsächlich um ausländische Söldner zu entlohnen. Die beiden Münzsorten unterscheiden sich sowohl im Gewicht als auch im Feingehalt. Gemäß den Vorschriften sollten die "ungarischen Gulden" 4,20 g und die "Krongulden" 3,28 g wiegen. Gemäß zeitgenössischen Aufzeichnungen hielten die "ungarischen Gulden" einen Feingehalt von 23½ Karat während die Krongulden nur 22% Karat aufwiesen. Laut der Verordnung vom 30. April 1570 sollte 1 Krongulden im Handel 16 Mark (in Klippenform) entsprechen, während er in den Privatrechnungen des Königs mit 1¼ Daler abgerechnet wurde. Ein Teil dieser Krongulden wurde im Land verteilt, sie erscheinen beispielsweise in den Auflistungen über die Entschädigungszahlungen an Dänemark. Hier wurden den Dänen Tausende von Krongulden ausgezahlt, die zu anderen Goldmünzen umgeprägt wurden. Von den Krongulden mit der Jahreszahl 1570 wurden 9.958 Exemplare geprägt. Aber nur wenige Stücke sind uns heute überliefert. Insgesamt sind sieben Exemplare bekannt, von denen sich zwei in Privatbesitz befinden. Es handelt sich neben dem vorliegenden Exemplar um das Exemplar der Sammlung Karl-Erik Schmitz (Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink, Zürich 1989, Nr. 269), das später wiederum in der Auktion Ahlström 68, Stockholm 2003, Nr. 39 versteigert wurde.



- 7011 3 Mark 1590, Stockholm. 1,21 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. Folkunger-Löwe (Folkungar), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 9 - 0//Drei Kronen (Tre kronor), in der Mitte Punkt, unten zu den Seiten die geteilte Wertangabe 3 - M. Ahlström 15 (R); Fb. 10; Hagander -; Levin 31 var.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Etwas unregelmäßiger Schrötling, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 709. Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 177.



7012



1,5:1



7012

- 7012 Daler 1575, Stockholm. 29,01 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. Ahlström 25; Dav. 8705; Hagander 29; Levin 121. Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 1.500,--
Exemplar der Auktion Antikören 8, Göteborg 1989, Nr. 145. Erworben von Jan Andersson, Staffanstorp.



1,5:1



7013



1,5:1

- 7013 Daler 1592 (Jahreszahl im Stempel aus 1591 geändert), Stockholm. 28,87 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. Ahlström 32 (R); Dav. 8705; Hagander 35; Levin 166 var. **Sehr seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 2.000,--
Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 26, Stockholm 1982, Nr. 22 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 301. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.

KÖNIG SIGISMUND, 1592-1599



Född 20 juni 1566 på Gripsholms slott som äldste son till hertig Johan (III) och Katarina Jagellonica av Polen. Uppfostrad i moderns katolska tro. Svensk tronarvinge 1568 (godkänt av riksdagen 1569). Vald till kung av Polen i augusti 1587 och krönt i Kraków i december. Sigismund var bildad och kulturintresserad men hade svårt för att bestämma sig. Han blev svensk kung vid faderns död 17 november 1592 men kom först nästa år till Sverige. Han och hans gemål kröntes 19 februari 1594 i Uppsala domkyrka. Stridigheter med farbrodern hertig Karl (IX) uppstod snart. Denne besegrade brorsonen vid Stångebro i Östergötland 1598. Riksdagen förklarade Sigismund avsatt 24 juli 1599. Detta godkände han aldrig. Hans omfattande myntning i Polen i guld och silver visar på de högre valörerna hans stora riksvapen, där det svenska ingår, liksom att Sverige finns med i titeln. Det gäller också hans söner och efterträdare Vladislaus och Johan Kasimir.

Den 1 januari 1594 utkom Sigismunds svenska myntordning, den första som har bilder av de valörer som skulle präglas. Kort därefter kom de första mynten i hans namn, som alltså slogs från 1594 (de från 1593 är anonyma) och det sista året före avsättningen, 1599. Alla är sällsynta eller mycket sällsynta, i synnerhet dalrarna. I Reval (Estland) var myntningen obetydlig men svensk myntfot infördes där under Sigismunds tid.

Sigismund var gift med två systrar, prinsessor av huset Habsburg, nämligen 1. i Kraków den 31 maj 1592 med Anna (1573-1598), som blev krönt till svensk drottning 1594 tillsammans med gemålen och dog i Warszawa och 2. år 1605 med Konstantia (1588-1631). Båda drottningarna och Sigismund är begravda på Wawel i Kraków.

I första äktenskapet föddes fem barn, varav fyra dog tidigt och Vladislav (1595-1648) blev kung av Polen, i det andra sju, två döda tidigt och sonen Johan Kasimir (1609-1672) polsk kung till 1668, då han abdikerade och gick i kloster i Paris. Bägge behöll titeln kung av Sverige men besökte aldrig landet. De är också begravda i Kraków.

Valspråk: Pro iure et populo = För rätten och folket; Cor regis in manu Domini = Konungens hjärta i Herrens hand (Ordspråksboken 21:2); Coelitus sublimia dantur = Av himmelen ges det höga (endast kröningen i Uppsala 1594).

Sigismund kam am 20. Juni 1566 auf Schloß Gripsholm als Sohn des späteren schwedischen Königs Johann III. und der Katharina Jagellonica von Polen zur Welt. Er wurde katholisch erzogen. Nach dem unerwarteten Tod von König Stephan Bathory am 12. Dezember 1586 wurde er am 19. August 1587 gegen den Habsburger Erzherzog Maximilian zum polnischen König gewählt. Mit dem Tod seines Vaters wurde Sigismund am 17. November 1592 auch König von Schweden. Die Aufrechterhaltung der schwedisch-polnischen Personalunion erwies sich jedoch bald als unhaltbar.

Sigismund interessierte sich kaum für Schweden und handelte ausschließlich in polnischem Interesse. Der Streit mit seinem Onkel, Herzog Karl (IX.), entwickelte sich rasch zum bewaffneten Konflikt, und Sigismund wurde von seinem Onkel 1598 bei Stångebro in Östergötland besiegt. Der schwedische Reichstag erklärte Sigismund am 24. Juni 1599 für abgesetzt. Sigismund akzeptierte seine Absetzung in Schweden nicht, seine Münzen zeigen – wie die Münzen seiner Söhne, der polnischen Könige Wladislaw IV. und Johann Kasimir – neben dem schwedischen Königstitel auch das schwedische Wappen.

Am 1. Januar 1594 wurde die schwedische Münzordnung König Sigismunds ausgegeben, die erste mit Abbildungen der vorgesehenen Nominalen. Kurz darauf wurden die ersten Münzen in Sigismunds Namen emittiert; alle sind selten, insbesondere die Daler. In Reval wurde der schwedische Münzfuß eingeführt.

Sigismund heiratete zwei Schwestern aus dem Haus Habsburg, 1. am 31. Mai 1592 in Krakau Anna (1573-1598), die 1594 mit ihrem Gemahl zur schwedischen Königin gekrönt wurde und 1598 in Warschau starb, und 2. 1605 Konstantia (1588-1631). Sigismund ist mit beiden Königinnen im Krakauer Wawel beigesetzt.

In der ersten Ehe wurden fünf Kinder geboren, von denen nur der spätere polnische König Wladislaw (1595-1648) erwachsen wurde. Die zweite Ehe Sigismunds brachte sieben Kinder hervor, darunter der letzte polnische Vasa-König Johann Kasimir (1609-1672), der 1668 abdankte und sich in ein Kloster in Paris zurückzog. Beide Söhne Sigismunds behielten den schwedischen Königstitel bei, besuchten aber niemals das Land. Auch sie sind im Wawel beigesetzt.

Wahlsprüche: Pro iure et populo = Für das Recht und das Volk; Cor regis in manu Domini = Das Herz des Königs ist in der Hand des Herren (Sprüche 21, 2); Coelitus sublimia dantur = Aus dem Himmel wird das Erhabene gegeben (zur Krönung 1594 in Uppsala).



7014

7014 Daler 1597, Stockholm. 28,35 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. SIGISMVNDVS * DEI * GRATIA * SVECORVM * - * Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken//GOTORVM • WANDALORVM Q • & • POLONIE • REX Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Polen / Folkunger-Löwe (Folkungar) / Litauen mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 9 - 7. Ahlström 3 (R); Dav. 8709; Hagander 40; H.-Cz. -. **Von großer Seltenheit.** Henkelspur, sehr schön

10.000,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 204; der Auktion Ahlström 5, Stockholm 1974, Nr. 136 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 384. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.

**KÖNIG KARL IX. 1604-1611,
SEIT 1560 HERZOG VON SÖDERMANLAND UND
REICHsverweser 1592/1593 UND 1599-1604**



Karl föddes 4 oktober 1550 på Stockholms slott; han var yngsta barnet till Gustav I och modern var drottning Margareta Leijonhufvud, som dog knappt ett år senare på Tynnelsö i Mälaren. Sommaren 1568 förenade han sig med den äldre brodern Johan och tågade mot den regerande halvbrodern Erik XIV, som tillfångatogs och avsattes på hösten. Han kunde nu tillträda regeringen i sitt hertigdöme, som han fått i faderns testamente. Det bestod av Södermanland, Närke, Värmland och några socknar i Västmanland och Västergötland (där han grundade Mariestad). Han residerade främst i Nyköping men var mycket på resande (eller snarare ridande) fot. Han hade arvt faderns sinne för ekonomi och förvaltning men också dennes koleriska lynne. Vid Uppsala mötes beslut 1593 – en förberedelse inför den katolske brorsonens ankomst – antogs definitivt den protestantiska formen av kristendomen; dock avvisades bestämt den kalvinska versionen, för vilken Karl hade en viss sympati.

Sedan Sigismund avsatts 1599 blev Karl ånyo riksföreståndare men dröjde ända till 1604 med att anta kungatiteln. Brorsonen Johan av Östergötland fick flera gånger avsäga sig arvsrätten till kronan. Den formalistiske Karl lät kröna sig i Uppsala 1607 och red som siste kung en eriksgata vintern 1609 enligt landslagens bestämmelser. Den sista tiden var han försvagad av ett eller flera slaganfall.

Myntningen var ganska betydande. Redan som hertig slog Karl mynt i såväl Nyköping som Stockholm, också något i Kalmar och på Gripsholm. Från 1604 skiljer man på daler och riksdaler – den förra en benämning på 4 (svenska) mark, den senare den internationella silvervalutan, likvärdig med riksdalder, Reichstaler etc. Den första svenska riksdalern under Karl IX saknar årtal men slogs 1607. I det av Karl grundade Göteborg myntades 1609-1610, men mest i Stockholm.

Krigen med Polen och Danmark var kostsamma. Kort före Karls död erövrades Kalmar av Kristian IV. Karl och hans gemåler är begravda i Strängnäs domkyrka.

Gift i Heidelberg 1579 med 1. Maria av Pfalz (1561-1589) och i Nyköping 1592 med 2. Kristina av Holstein-Gottorp (1573-1625). I första äktenskapet föddes 6 barn, varav fem dog i späda ålder; dottern Katarina (1584-1638) gifte sig med hertig Johan Kasimir, greve av Pfalz-Zweibrücken (1589-1652) och av deras barn märks den blivande Karl (X) Gustav; från en i Tyskland gift dotter till Katarina och Johan Kasimir härstammade bl.a. vår senare kung Adolf Fredrik (1751-1771) och Victoria av Baden, gift med Gustav V (1907-1950). I andra äktenskapet föddes söner Gustav (II) Adolf, se nedan, och Karl Filip (1601-1622) av Södermanland; en dotter Maria Elisabet (1596-1618) bortgiftes 1612 med sin kusin hertig Johan av Östergötland; det var ett olyckligt äktenskap och de fick inga barn. Utom äktenskapet hade Karl IX sonen Karl Karlsson Gyllenhielm (1574-1650), riksamiral.

Valspråk med översättning: Deus (Jehovah) solatium meum = Gud (Jehova) är min tröst (Psaltaren 62:6); Fortitudo mea Jehovah = Herren är min styrka (Psaltaren 118:14).

Karl wurde am 4. Oktober 1550 als jüngster Sohn Gustavs I. und der Margarete Leijonhufvud im Stockholmer Schloß geboren. Seine Mutter starb knapp ein Jahr später auf der Insel Tynnelsö im Mälarsee. Im Sommer 1568 verbündete er sich mit seinem älteren Bruder Johan und zog gegen den gemeinsamen Halbbruder, König Erik XIV., der im Herbst 1568 gefangenommen und abgesetzt wurde. Nun konnte Karl die Regierung in den ihm von seinem Vater testamentarisch übertragenen Herzogtümern antreten. Seine Gebiete umfassten Södermanland, Närke, Värmland, einige Teile von Västmanland und Västergötland, wo Karl die Stadt Mariestad gründete. Karl, der als Herzog in Nyköping residierte, aber meist auf Reisen war, hatte vom Vater das Talent für Ökonomie und Verwaltung geerbt, jedoch auch dessen Neigung zu cholerischen Anfällen.

Nach der Absetzung seines Neffen Sigismund wurde Karl erneut Reichsverweser, er hatte dieses Amt bereits kurzzeitig nach dem Tod seines Bruders Johan 1592 bekleidet. Karl nahm allerdings erst 1604 den Königstitel an. Sein Neffe Johan von Östergötland musste mehrfach dem Erbrecht auf die schwedische Krone entsagen. Karl ließ sich 1607 im Dom von Uppsala krönen. Die letzten Jahre seiner Regierungszeit war er durch mehrere Schlaganfälle geschwächt, und er starb am 30. Oktober 1611.

Karls Münzprägung war bedeutend. Schon als Herzog ließ er Münzen in Nyköping und Stockholm prägen, außerdem in Kalmar und Gripsholm. Seit 1604 unterschied man zwischen Daler, der Bezeichnung für die schwedischen 4-Mark-Stücke, und Riksdaler, womit die international übliche Silberwährung bezeichnet wurde. Der erste schwedische Riksdaler wurde 1607 (ohne Angabe der Jahreszahl) geprägt. In den Jahren 1609 und 1610 wurde auch in der von Karl IX. neu gegründeten Stadt Göteborg geprägt, ansonsten meist in Stockholm.

Der Krieg gegen Polen und Dänemark verschlang enorme Summen. Kurz vor seinem Tod musste Karl IX. miterleben, wie der dänische König Christian IV. Kalmar eroberte. Karl und seine Gemahlinnen sind im Dom von Strängnäs beigesetzt.

Er heiratete 1. 1579 in Heidelberg Maria von der Pfalz (1561-1589) und 2. 1592 in Nyköping Christina von Holstein-Gottorp (1573-1625). In der ersten Ehe entstanden sechs Kinder, von denen nur die Tochter Katharina (1584-1638) erwachsen wurde, die mit Graf Johann Casimir von Pfalz-Zweibrücken vermählt wurde und deren Sohn später als Karl X. Gustav schwedischer König werden sollte. Von einer (in Deutschland verheirateten) Tochter Katharinas und Johann Casimirs stammten u. a. der spätere schwedische König Adolf Fredrik (reg. 1751-1771) und die Königin Victoria (Gemahlin des Königs Gustaf V., reg. 1907-1950) ab. Aus der zweiten Ehe Karls IX. stammte u. a. sein Sohn und Thronfolger Gustav Adolf. Außerehelich hatte Karl IX. einen Sohn, der als Karl Karlsson Gyllenhielm (1574-1650) zum Reichsadmiral ernannt wurde.

Wahlsprüche: Deus (Jehovah) solatium meum = Gott (Jehovah) ist mein Trost (Psalm 62, 2); Fortitudo mea Jehovah = Der Herr ist meine Stärke (Psalm 118, 14).



EINE PRÄGUNG KARLS ALS HERZOG VON SÖDERMANLAND

- 7015 Daler 1597, Stockholm. 28,93 g. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. Ahlström 14; Dav. 8712; Hagander 45. **R** Feine Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 19, Stockholm 1979, Nr. 153 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 412. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



PRÄGUNGEN KARLS IX. ALS KÖNIG

- 7016 16 Mark (Carolin) 1607, Stockholm. 4,96 g. Münzmeister Antony Grott (Grooth) d. Ä. • CAROLVS • IX • D • G • SVEC • GOT • VAN • 7C • REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild l. mit Spitzbart und umgelegtem Mantel, darüber der strahlende Name Jehovas//• XVI • MARK • • SVENSKA • Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 07. Ahlström 6 (R); Fb. 19; Hagander 53. **GOLD.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Leicht gewellt, fast vorzügliches Exemplar 10.000,--

Erworben 1968 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



- 7017 Klippe zu 10 Mark 1610, Stockholm. 3,34 g. Münzmeister Antony Grott (Grooth) d. Ä. Gekrönte Korngarbe (Vasa), zu den Seiten C - R - S und die Wertangabe X - M//Der Name Jehovas, umher Strahlenkranz, in den Winkeln die Jahreszahl 1 - 6 - 1 - 0. Ahlström 11 (R); Fb. 22; Hagander 56.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives, vorzügliches Exemplar

10.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachfolger 203, Frankfurt/Main 1931, Nr. 247. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 477.



- 7018 6 Mark 1609, Stockholm. 1,87 g. Münzmeister Antony Grott (Grooth) d. Ä. Ahlström 10; Fb. 21; Hagander 55.

GOLD. RR Min. gewellt, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 1030; der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachfolger 151, Frankfurt/Main 1914, Nr. 692 und der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 14, Stockholm 1977, Nr. 51. Erworben in der Auktion Ahlström 34, Stockholm 1986, Nr. 135.



- 7019 Riksdaler 1610, Stockholm. 28,35 g. Münzmeister Antony Grott (Grooth) d. Ä. Variante mit MEVM in der Rückseitenumschrift. Ahlström 23 a; Dav. 4511; Hagander 61.

Winz. Henkelspur, winz. Randfehler, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Mynthuset 2, Stockholm 1990, Nr. 118. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.

HERZOG JOHAN VON ÖSTERGÖTLAND, 1606-1618



7020



Johan var född 1589 på Uppsala slott i Johan III:s andra äktenskap med Gunilla Bielke. Han hade alltså arvsrätt till tronen men avsåg sig flera gånger denna rättighet, vilket hans farbror Karl IX krävde. Han hade föga sinne för ekonomi. Som innehavare av mynträtt slog han silvermynt 1611-1617 i Vadstena och Söderköping, en del högre valörer men främst ettören i silver. Han följde gällande mynträtt och angav den regerande kungens namn på framsidan. Johan var den sista kungliga personen nedanför tronen i Sverige som hade mynträtt.

Hertigen närmast tvångsgiftes med sin kusin Maria Elisabet och de fick inga barn. Båda är begravda i Linköpings domkyrka.

Valspråk med översättning: Jehova ductor suorum = Jehova är de sinas anförare.

Anm.: Johan använde ett av faderns valspråk, Gud vår beskyddare, på sina mynt. Det andra som här angivits är valt efter hans initialer J(ohannes) D(ux) (S)veciae (Johan, hertig av Sverige) och därav Jehova Ductor Suorum – Jehova är de sinas anförare.

Johan wurde 1589 aus der zweiten Ehe des Königs Johan III. mit Gunilla Bielke im Schloß von Uppsala geboren. Er hatte somit Anspruch auf die schwedische Krone, verzichtete jedoch auf Verlangen seines Onkels, König Karl IX. (1604-1611), mehrfach darauf. Herzog Johan war in ökonomischen Dingen eher unbegabt. Als Inhaber des Münzrechts ließ er in den Jahren 1611 bis 1617 in Vadstena und Söderköping Silbermünzen ausprägen, meist 1-Öre-Stücke aber auch einige höhere Nominale. Er hielt sich an die Regeln des Münzrechts und gab auf der Rückseite den Namen des regierenden Königs an. Herzog Johan war die letzte königliche Person unterhalb des Thrones in Schweden, die das Münzrecht innehatte.

Der Herzog wurde quasi zwangsverheiratet mit seiner Cousine Maria Elisabeth, die Ehe blieb kinderlos. Das Herzogspaar ist im Dom von Linköping beigesetzt.

Wahlspruch: Jehova ductor suorum = Jehova ist der Anführer der Seinen. Dieser Wahlspruch entsprach auch den Initialien des Herzogs (JDS): Johannes Dux Sveciae. Außerdem verwendete Johan auch die Devise seines Vaters: Deus Protector noster = Gott ist unser Beschützer.

7020 Riksdaler 1617, Söderköping, mit Titel des Königs Gustav II. Adolf. 30,64 g. Münzmeister David Kohl (von Kohlen). Variante mit kleinerem Brustbild auf der Vorderseite. Ahlström 5 var. (R); Dav. 4514; Hagander 64. **Von großer Seltenheit.** Patina, schön-sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Ahlström 5, Stockholm 1974, Nr. 216 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 516. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.

KÖNIG GUSTAV II. ADOLF, 1611-1632



Gustav Adolf föddes 9 december 1594 på Stockholms slott som son till hertig Karl (IX) av Södermanland och dennes andra gemål Kristina av Holstein-Gottorp. Han fick en gedigen uppfostran inte minst i språk och krigskonst och deltog tidigt i faderns resor. Riksdagen förklarade honom 1604 som arvinge till tronen och han blev kung vid faderns död 30 oktober 1611 och myndigförklarad av riksdagen samma år den 26 december. Han kröntes 12 oktober 1617 i Uppsala.

Med Gustav Adolf inleds Sveriges korta stormaktstid, som varade mindre än 100 år. Med stöd av riksdagen, riksrådet och inte minst sin snillrike rikskansler, friherre (sedermera greve) Axel Oxenstierna (1583-1654, rikskansler från 1612 till sin död), styrde och utvidgade den geniale kungen och fältherren sitt rike med det aldrig uppnådda målet att behärska hela Östersjön. Först slöts fred med Danmark i Knäred 1613, varvid Sverige förband sig att betala den s.k. Älvsborgs andra lösen (jämför ovan under Johan III) om inte mindre än 1 000 000 riksdaler, mer än vad som fanns i hela landet. Det lyckades på stipulerad tid genom extra skatter som drabbade alla, även kungen, lån och intensiv utvinning av koppar, som delvis förpantades i förväg. Nu fick många utländska köpmän fast fot i Sverige, som t.ex. Louis De Geer från Nederländerna, den störste långgivaren av alla, som dessutom blev storföretagare med egna och förpantade järnbruk m.m. över stora delar av Sverige.

Förvaltningen moderniserades, en länsindelning genomfördes och riksdagen – de fyra rikets ständer – fick en arbetsordning; Uppsala universitet får en kraftig nystart med stora kungliga donationer. Från 1624 tas kopparen i bruk som myntmetall, så småningom på flera orter. I Stockholm slås guld- och silvermynt; den senare metallen kom i stor utsträckning från Sala silvergruva och där slogs också riksdalermynt vid några tillfällen, mest under dottern Kristinas regering. Kopparen är snart övervärderad på grund av inte minst kungens optimistiska tro på höjda priser på världsmarknaden och den svenska mynträknningen omfattar inom kort daler i kopparräkning, silverräkning, markräkning. Kungaporträttet görs ganska realistiskt och man kan följa hur Gustav II Adolf ”med tiden blev tämligen fet”, som en gammal svensk läroboksförfattare skrev, mest på medaljerna. I slutet av kungens regering myntades kopparmynt i valören 1 kreutzer för cirkulation i Tyskland. De blev ingen framgång!

Kriget med Polen fortsatte och 1621 erövrades Riga. Av nutida baltiska stater behärskade Sverige nu inte bara Estland (sedan 1561) utan även Livland (det som idag heter Lettland). Efter ett stillestånd med Polen behöll Sverige Elbing (Elbląg) i Preussen i flera år och tog ut tull i de polska hamnarna, vilket var mycket inkomstbringande. Mynt i den svenske kungens namn slogs i Reval, Riga och Elbing.

Från 1630 deltog Sverige i trettioåriga kriget. Man kan erinra om Gustav Adolfs stora framgångar, inte minst slaget vid Breitenfeld 1631 (nära Leipzig). Men redan 6 november 1632 stupade han i slaget vid Lützen. Begravningen i Stockholm ägde rum 22 juni 1634. En omfattande myntning pågick från 1631 i många av de ockuperade och/eller förbundna städerna, se kartan s. 20/21, särskilt betydande i Erfurt, Augsburg, Nürnberg, Würzburg (fältlägret?). Fullgoda dukater och talrar (soldatsold!) var de vanligaste.

Kungen gifte sig 25 november 1620 i Stockholm med Maria Eleonora av Brandenburg (1599-1655), som kröntes i huvudstaden den 28 november. Hon avled i Stockholm efter en lång änketid och är liksom maken begravd i Riddarholmskyrkan. Det enda överlevande barnet var Kristina, som kom att efterträda sin fader. Utom äktenskapet hade kungen sonen Gustav Gustavsson, greve av Wasaborg (1616-1653), begravd i eget gravkor i Riddarholmskyrkan; hans släktgren dog ut 1777.

Valspråk: Cum Deo et victricibus armis = Med Gud och de segerrika vapnen; Gloria Altissimo suorum refugio = Ära vare den Högste, de sinas tillflykt; Gud [är] med oss (använt i Tyskland: Gott mit uns, efter Matteus 1:23).

Gustav Adolf wurde am 9. Dezember 1594 als Sohn des Herzogs Karls (IX.) und dessen zweiter Gemahlin Christina von Holstein-Gottorp im Stockholmer Schloß geboren. Er erhielt eine gründliche Ausbildung, besonders in Sprachen und Kriegskunst und begleitete frühzeitig seinen Vater auf Reisen. Der schwedische Reichstag erklärte ihn 1604 zum Thronfolger. Er wurde nach dem Tod seines Vaters am 30. Oktober 1611 König und am 26. Dezember desselben Jahres für volljährig erklärt. Die Krönung fand am 12. Oktober 1617 in Uppsala statt.

Mit Gustav II. Adolf begann Schwedens kurze, fast 100 Jahre währende Zeit als europäische Großmacht. Mit Unterstützung des Reichstags, des Reichsrats und nicht zuletzt des geschickten Reichskanzlers, Freiherr (später Graf) Axel Oxenstierna (1583-1654, Reichskanzler von 1612 bis zu seinem Tod) steuerte und erweiterte der geniale König und Feldherr sein Reich mit dem niemals erreichten Ziel der Beherrschung des gesamten Ostseeraumes. Zunächst schloß Gustav II. Adolf Frieden mit Dänemark durch den Vertrag von Knäred 1613, in dem Schweden die enorme Entschädigungszahlung von einer Million Riksdalern („Älvsborgs andra lösen“) auferlegt wurde, eine Summe, die das gesamte im Land vorhandene Vermögen überstieg. Die Zahlung gelang dennoch in der vereinbarten Zeit durch Erhebung von außerordentlichen Steuern, durch Kreditaufnahme und durch den Abbau von Kupfer, das teilweise schon vor seiner Gewinnung verpfändet wurde. In dieser Zeit etablierten sich zahlreiche ausländische Unternehmer in Schweden, zum Beispiel Louis De Geer aus den Niederlanden, der größte Kreditgeber der damaligen Zeit, der bald selbst in ganz Schweden Kupfer- und Eisengruben betrieb und verpachtete.

Die Verwaltung wurde modernisiert, das Land neu eingeteilt, und der Reichstag erhielt eine neue Geschäftsordnung. Die Universität Uppsala erlebte durch erhebliche Zuwendungen des Königs einen starken Aufschwung. Seit 1624 wurde Kupfer als Münzmetall in mehreren Münzstätten verwendet. In Stockholm wurden Gold- und Silbermünzen geprägt; das Silber stammte meist aus der Silbergrube in Sala, wo gelegentlich, meist unter Königin Christina, auch Riksdaler geprägt wurden. Die schwedische Hoffnung auf einen Anstieg des Kupferpreises erfüllte sich nicht, und bald waren die neuen schwedischen Münzen überbewertet, weshalb man eine eigene Rechnung in Kupferwährung (Daler Kopparmynt) einführte. Das am Ende von Gustav II. Adolfs Regierung ins Leben gerufene Projekt der Kupferprägung in Kreuzerwährung für den Umlauf in Deutschland scheiterte. Das Porträt des Königs ist realistisch auf den Münzen wiedergegeben, und es ist zu beobachten (so ist in einem schwedischen Schulbuch zu lesen), wie Gustav II. Adolf „mit der Zeit ziemlich fett wurde“.

Der Krieg gegen Polen wurde fortgesetzt, und 1621 eroberten die Schweden Riga. Schweden besaß nun im Baltikum zusätzlich zu Estland auch Livland. In einem Waffenstillstand mit Polen wurde Schweden die Stadt Elbing sowie die Zolleinnahmen der polnischen Häfen zugesprochen, wodurch die schwedischen Staatseinnahmen bedeutend gesteigert wurden. In Reval, Riga und Elbing wurden Münzen im Namen Gustav II. Adolfs geprägt.

Im Jahr 1630 trat Gustav II. Adolf in den Dreißigjährigen Krieg in Deutschland ein. Er konnte bedeutende militärische Erfolge wie den Sieg bei Breitenfeld 1631 erreichen, fiel jedoch am 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen. Die Beisetzung in Stockholm erfolgte am 22. Juni 1634. In den besetzten und verbündeten Städten in Deutschland, insbesondere in Erfurt, Augsburg, Würzburg und Nürnberg, fand seit 1631 eine umfassende Münzprägung im Namen Gustav II. Adolfs statt. Meist handelte es sich um vollwertige Taler und Dukaten, die nicht zuletzt zur Soldzahlung benötigt wurden.

Der König heiratete am 25. November 1620 in Stockholm Maria Eleonora von Brandenburg (1599-1655), die am 28. November 1620 in Stockholm gekrönt wurde. Sie starb nach langer Witwenzeit in Stockholm und ist mit ihrem Gemahl in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt. Das einzige überlebende Kind war die Thronfolgerin Christina. Außerehelich hatte Gustav II. Adolf einen Sohn, Gustav Gustavsson, Graf von Wasaborg, der in einer eigenen Grabkapelle in der Riddarholmskirche beigesetzt ist. Seine Familie starb 1777 aus.

Wahlsprüche: Cum Deo et victricibus armis = Mit Gott und siegreichen Waffen; Gloria Altissimo suorum refugio = Ehre sei dem Höchsten und den Seinen Zuflucht; Gott mit uns (Matthäus 1, 23).



7021



1,5:1



7021

IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS GUSTAV II. ADOLF

- 7021 16 Mark (Caroliner) 1624, Stockholm. 4,94 g. Münzmeister Gillis Gillisson Coyet d. J. Variante mit abgekürzter Jahreszahl in der Rückseitenumschrift. GVSTAWS • ADOLF • D • G • REX • SVE Gekröntes und geharnischtes Brustbild l., darüber der strahlende Name Jehovas// XVI • SVENSKE • MARK • Z4 • * • Drei nebeneinander angeordnete Wappenschilde: Drei Kronen (Tre kronor) / Korngarbe (Vasa) / Folkunger-Löwe (Folkungar), oben Krone. Ahlström 7 b (XR); Fb. 28 ("Rare"); Hagander -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Min. gewellt, sehr schön

20.000,--

Exemplar der Slg. Carl Johan Nordqvist, Auktion Bukowski 125, Stockholm 1899, Nr. 699; der Sammlungen Burmester und Israel Berghman; der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 228 sowie der Slg. C. O. Segerdahl. Erworben in der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 504.

Reguljäre 16-marker i guld – eller fyradalers guldmynt som de kallas i de samtida dokumenten – slogs bara vid två tillfällen under Gustav II Adolfs regering, nämligen 1615 och 1624. Upplagorna är okända, eftersom mynträkskaperna från dessa år gått förlorade. Det synes dock som om 1624 års 16-marker till allra största delen präglats av guld som levererats till myntet av änkedrottning Kristina, Karl IX:s andra gemål. Enligt bevarade handlingar har hon lämnat knappt 7 kg guld, vilket har räckt till att slå minst 1300 mynt. De präglades med tre åtsides- och lika många fransidesstampar, där den distinkta skillnaden är att årtalet i fransidans omskrift antingen anges med fyra siffror ("1624", SM 7a, 1 stamp) eller med endast de två sista ("24", SM 7b, 2 stampar). I privat ägo finns två exemplar av varianten med årtalet "24", nämligen det föreliggande samt Bondes (1:271).

16-Mark-Stücke in Gold (in den zeitgenössischen Dokumenten Goldmünzen zu 4 Dalern genannt) wurden nur zweimal während der Regierungszeit König Gustav II. Adolf geprägt, und zwar 1615 und 1624. Die Auflagen sind nicht bekannt, da die Münzrechnungen dieser Jahre verloren gegangen sind. Scheinbar wurden die 16-Mark-Stücke 1624 zum größten Teil aus Gold geprägt, das die Königinwitwe Christina, Gemahlin König Karls IX., der Münzstätte abgeliefert hatte. Laut den Akten hat sie knapp 7 kg Gold abgegeben, das für mindestens 1.300 Stücke ausgereicht haben dürfte. Die Stücke wurden mit drei Vorder- und drei Rückseitenstempeln geschlagen. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Jahreszahl entweder vollständig mit 4 Ziffern (Ahlström 7a, 1 Stempel) oder nur mit den beiden letzten Ziffern (Ahlström 7b, 2 Stempel) angegeben ist. Von der vorliegenden Variante mit zweiziffriger Jahreszahl sind lediglich 2 Exemplare in Privatbesitz bekannt, nämlich das vorliegende sowie das aus der Sammlung der Freiherren Bonde, Teil 1 (Auktion Nordlinds Mynthandel, Stockholm 2007, Nr. 271).



7022



1,5:1



7022

- 7022 2 Dukaten o. J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Auswurfmünze zur Bestattung des Königs am 22. Juni 1634. 6,89 g. Münzmeister Markus Kock. Variante ohne MAGNUS - AUGUSTUS auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegter Feldbinde//Verzierte Tafel, darin sechs Zeilen Schrift, umher Verzierungen. Ahlström -; Fb. 1927 a ("Rare", dort unter Nürnberg); Hagander -; Hildebrand I, S. 189, 183.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Erworben in der Auktion Bank Leu AG 75, Zürich 1999, Nr. 1205.



1,5:1

7023

1,5:1

- 7023 Dukat o. J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Auswurfmünze zur Bestattung des Königs am 22. Juni 1634. 3,44 g. Münzmeister Markus Kock. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegter Feldbinde//Verzierte Tafel, darin sechs Zeilen Schrift, oben und unten je ein geflügelter Engelskopf. Ahlström -; Fb. -; Hagander -; Hildebrand I, S. 188, 181. **GOLD. RR** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Ahlström 10, Stockholm 1975, Nr. 93. Erworben in der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 360, Frankfurt/Main 1999, Nr. 4284.



7024

- 7024 Riksdaler 1615, Stockholm. 28,75 g. Münzmeister Gillis Gillisson Coyet d. J. Variante mit kleinen Wappenschilden auf der Rückseite. Ahlström 23 a; Dav. 4515; Hagander 69.

Feine Patina, schön-sehr schön

600,--

Exemplar der Slg. Torsten O. Erickson, Auktion Ahlström 22, Stockholm 1980, Nr. 599 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 524. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanörp.



7025

- 7025 Riksdaler 1617, Stockholm. 30,83 g. Münzmeister Gillis Gillisson Coyet d. J. Variante mit einzeliger Umschrift auf der Vorderseite. Ahlström 26 (R); Dav. 4517; Hagander 74.

RR Feine Patina, kl. Henkelspur, sehr schön

1.500,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanörp (zuvor erworben 1975 von Bjarne Ahlström, Stockholm).



1,5:1



7026



1,5:1

- 7026 Dicker Riksdaler o. J. (1617), Stockholm, auf seine Krönung in der Domkirche von Uppsala am 12. Oktober. 28,19 g. Münzmeister Gillis Gillisson Coyet d. J. Variante ohne Jahreszahl auf der Vorderseite. Ahlström 82 (XR); Hagander 76; Hildebrand I, S. 102, 3 a.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar

1.500,--

Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 583. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorpe.



7027



1,5:1



7027

- 7027 Riksdaler 1631, Sala. 29,22 g. Münzmeister Markus Kock. Variante mit arabischer Jahreszahl auf der Rückseite. Ahlström 30 a (R); Dav. 4519; Hagander 80 (dort Münzstätte Stockholm).

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 569. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorpe.



7028



- 7028 Riksdaler 1632, Stockholm. 27,41 g. Stellvertretender Münzmeister Hans Göransson. Variante mit verändertem Brustbild auf der Vorderseite und dem "falsch herum" gedrehten Wappenschild von Schweden auf der Rückseite. Ahlström 33 b (R); Dav. 4521 A; Hagander 85.

Fassungsspuren, berieben, sehr schön

500,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorpe.



1,5:1



7029



1,5:1

MÜNZEN DES KÖNIGS GUSTAV II. ADOLF AUS DEN SCHWEDISCHEN BESITZUNGEN

Die Stadt Augsburg

- 7029 3 Dukaten 1632. 10,51 g. Münzmeister Johann Bartholomäus Hohleisen. ★ GVSTAVVS ADOLPHVS • ET • MARIA • ELEONORA • REX • ET • REGI • SVEC Brustbilder des Königs mit Lorbeerkranz und seiner Gemahlin Maria Eleonora nebeneinander r.//CONTRA • SPEM • - • IN • SPEM ★ Die Wappenschilder von Schweden und Brandenburg nebeneinander in Kartusche, darunter Stadtpyr zwischen 16 - 32, darunter Hufeisen, oben die schwedische Königskrone. Ahlström 1 (XR, dieses Exemplar); Fb. 110 ("Unique"); Forster -; Hagander -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar, leichte Schürfspuren und Kratzer, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Slg. Claes-Olof Algård, Auktion Galerie des Monnaies 9, Düsseldorf 1973, Nr. 223. Erworben in der Auktion UBS AG 63, Zürich 2005, Nr. 1919.



7030



1,5:1



7030

- 7030 Dukat 1633. Posthume Prägung. 3,46 g. Münzmeister Johann Bartholomäus Hohleisen. Ahlström 4; Fb. 113; Forster 242; Hagander 90.

GOLD. RR Sehr schön

1.000,--

Erworben 1976 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7031



- 7031 Silbermedaille im Reichstalgewicht o. J. (1632), unsigniert, von einem Augsburger Künstler, auf seine Abfahrt von Stockholm nach Deutschland am 30. Mai 1630. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Absegelndes Kriegsschiff, umher kleinere Ruderboote und ein Schweinswal, im Vordergrund Stadtmauer von Stockholm, im Hintergrund aufgehende Sonne über dem Meer, oben Schriftband mit NON • EXORATVS • EXO • RIOR. 47,94 mm; 29,85 g. Forster 1043; Hagander -; Hildebrand I, S. 110, 14.

RR Feine Patina, winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar

2.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Schultze, Hamburg, Auktion Adolph Hess Nachfolger 67, Frankfurt/Main 1896, Nr. 26 und der Slg. Ernst von Wassersleben, Auktion Helbing 45, München 1924, Nr. 72. Erworben in der Auktion Gorny & Mosch 127, München 2003, Nr. 4979.

Der Vorderseitenstempel wurde auch für den doppelten und dreifachen Schautaler 1632 von Augsburg verwendet (Ahlström 6 und 7).



1,5:1



7032



1,5:1

Die Stadt Erfurt

- 7032 Dukat 1633. Posthume Prägung. 3,45 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 13 (XR); Fb. 923; Hagander -; Leitzmann -. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Erworben in der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 1006.



7033



7034



7035



- 7033 Dukat 1633. Posthume Prägung. 3,36 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 14; Fb. 919; Hagander 121 (dort unter Mainz); Leitzmann -. **GOLD.** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 600,--
Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver (zuvor erworben 1979 vom Schweizerischen Bankverein, Basel).
- 7034 Dukat 1634. Posthume Prägung. 3,43 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 15 d; Fb. 923; Hagander 106; Leitzmann 783 var. **GOLD.** Sehr schön 750,--
Erworben in der Auktion Ahlström 38, Stockholm 1988, Nr. 304.
- 7035 Dukat 1634. Posthume Prägung. 3,46 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 15 e; Fb. 923; Hagander -; Leitzmann 783 var. **GOLD.** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--
Erworben in der Auktion Bank Leu AG 75, Zürich 1999, Nr. 1190.



7036



1,5:1



7036

- 7036 Dukat 1634. Posthume Prägung. 3,45 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Ahlström 15 f (R); Fb. 923; Hagander 107; Leitzmann 783 var. **GOLD.** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--
Erworben in der Auktion Ahlström 44, Stockholm 1991, Nr. 139.



7037

1,5:1

7037 Reichstaler 1634, auf sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni. Posthume Prägung. 28,64 g. Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel"). Gustav Adolf sitzt nach l. mit Schwert in der erhobenen Rechten in Triumphwagen, der von zwei Pegasi gezogen wird, oben hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz über das Haupt des Königs, im Abschnitt die alchemistischen Zeichen für Schwefel und Quecksilber, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl • 1 • 6 - 34 •//Der König in vollem Ornat liegt aufgebahrt auf einem Paradebett, seine Seele wird von zwei Engeln zum strahlenden Namen Jehovas getragen, in einem Strahl EVGE SER: FIDELIS, umher acht von Baldachinen bedeckte ovale Tafeln mit Verdiensten des Königs. Ahlström 25 (XR, dieses Exemplar); Hagander 111; Hildebrand I, S. 194, 191.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 4, Stockholm 1973, Nr. 213 und der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm 1991, Nr. 8134. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7038



Die Stadt Hildesheim

- 7038 3 Dukaten 1631, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 11,92 g. Stempelschneider Lazarus Ahrens. * : DEO : * / • TER OPT • MAX : / • LAVS • ET • GLORIA : Q : / • GVSTAVO • ADOLPHO • / SVECORVM • REGI • CON / . TRA • CÆSAREANVM • AC : / LIGISTICVM • EXCERCI : / TVM • VICTORIAM • TRI / BVIT • AD LIPSIAM : • / • DIE : VII : SEPTEM : / • • BRIS : ANNO : / • 16 * 31 • //Der Name Jehovas, umher Strahlenkranz, darunter * : AD - O - MINO * : / FACTVMEST • ISTVD / (Blattornament). Ahlström 7 (XR, dieses Exemplar und dort unter Erfurt sowie als 4 Dukaten bezeichnet); Fb. 918 ("Very rare", dieses Exemplar und dort unter Erfurt); Hagander -; Hildebrand I, S. 121, 37 Anm. (dort unter Erfurt); Leitzmann - (vgl. 777, dort als Taler); Sig. Walther -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Vermutlich einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Min. Bearbeitungsspuren am Rand, winz. Kratzer, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion Helbing 58, München 1929, Nr. 895; der Auktion Helbing 64, München 1931, Nr. 832 und der Galerie des Monnaies 9, Düsseldorf 1973, Nr. 234. Erworben in der Auktion Schweizerischer Bankverein 39, Basel 1996, Nr. 392.



Det föreliggande myntet uppvisar stor likhet med Gustav II Adolfs segermynt i guld och silver från Mainz (se Hagander 2:5030 och 2:5034), som dock under sina elva raders inskrift på åtsidan bär Daniel Ayrsers myntmästarmärke, en merkuriusstav eller det alkemiska tecknet för kvicksilver. På det föreliggande myntet – tidigare hänfört till Erfurt eller Mainz – saknas detta tecken och inskriften omfattar tolv rader. Dessutom återfinns vi på denna 3-dukaten, undangömda i fränsidans bladornament, initialerna LA. De står för Lazarus Ahrens, som vi känner som myntgravör i akter från Hildesheim, dock endast t o m 1629. Därför har tidigare numismatiker, bl a Max von Bahrfeldt, avvisat Hildesheim såsom präglingsort. Emellertid har Detlev Hölscher nyligen kunnat visa att den här utbudna 3-dukaten, liksom de stampidentiska silvermynten, måste vara slagna i Hildesheim. För det första är det arkivaliskt belagt att Ahrens bodde i staden och beskattades där fram till sin död 1634 eller 1635. För det andra uppvisar mynten stora likheter med en aldrig slagen taler, som de kejserliga – efter svensknarnas uttåg – avsett att prägla; stamparna till denna återfanns 1836 i arkivet i Hildesheims rådhus.

I guld är endast fyra exemplar kända av denna prägling, varav två befinner sig i offentlig ägo; i Staatliche Münzsammlung, München och i Cabinet des Médailles i Paris. Ett exemplar till 4 dukaters vikt såldes på Schulmans auktion den 7/6 1937 i Amsterdam. Det föreliggande exemplaret till 3 dukaters vikt är således det enda i privat ägo.

Die vorliegende goldene Prachtmünze weist große Ähnlichkeit zu den in der Stadt Mainz geprägten Siegesmünzen des Königs Gustav II. Adolf in Gold und Silber auf, die jedoch unter einer elfzeiligen Inschrift das Münzmeisterzeichen des Daniel Ayser (einen Merkurstab, das alchemistische Zeichen für Quecksilber) zeigt.

Auf unserem Stück, das bisher Erfurt oder Mainz zugeschrieben wurde, fehlt dieses Zeichen und die Inschrift hat zwölf Zeilen. Das 3-Dukaten-Stück zeigt außerdem (in der Blattverzierung der Rückseite versteckt) die Initialen des Lazarus Ahrens, der nur bis zum Jahr 1629 in den Hildesheimer Akten als Stempelschneider belegt ist. Daher widersprachen namhafte Numismatiker – insbesondere Max von Bahrfeldt – der Zuweisung zu Hildesheim. In jüngster Zeit hat Detlev Hölscher dargelegt, dass die hier vorliegende Siegesmünze, die auch ohne die Stempelschneidersignatur LA existiert, doch in Hildesheim geprägt wurde. Zum einen ist es archivalisch gesichert, dass Ahrens bis zu seinem Tod 1634 oder 1635 in Hildesheim wohnte und dort besteuert wurde. Zum anderen weist das Stück große stilistische Ähnlichkeit zu einem nicht ausgeprägten Taler der kaiserlichen Besetzung von Hildesheim (nach Abzug der Schweden) auf, dessen Stempel 1836 in den archivalischen Beständen des Hildesheimer Rathauses aufgetaucht war.

In Gold sind von dieser Münze nur vier Exemplare bekannt, von denen sich zwei in öffentlichen Sammlungen befinden, nämlich eines in der Staatlichen Münzsammlung in München, und eines im Cabinet des Médailles in Paris. Ein Exemplar im Gewicht von vier Dukaten wurde in der Auktion Schulman 200, Amsterdam 1937, Nr. 590 versteigert. Das vorliegende Stück ist somit das einzige bekannte Exemplar zu 3 Dukaten in Privatbesitz.



7039



- 7039 Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 29,01 g. Stempelschneider Lazarus Ahrens. Variante ohne Stempelschneidersignatur. Ahlström 21 b (dort unter Erfurt); Dav. 4545 (dort unter Erfurt); Hagander 123; Leitzmann 777.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich

1.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



2:1



7040



2:1

Die Stadt Mainz

- 7040 2 Dukaten 1631. 6,84g. Münzmeister Daniel Ayrer. (Raute) GVST : ADOL : D : G : SVE (VE, verbunden) D : GOTH : VAND : REX • MAG (G hochgestellt) • P FIN : D : HO - CAN (N, hochgestellt) • IND (D, hochgestellt) Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem, reich verzierten Mantel; umher DEO ET VICT - RICIBVS ARMIS// (Raute) DVCATVS NOVVS REGIS SWECIAE • 1631 Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten Verzierungen. Ahlström 1 (XR); Fb. 1920 (dort unter Nürnberg); Hagander 114; Slg. Walther -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 952; der Slg. Dr. Ludwig Belli, A. S. Rosenberg/S. Schott-Wallerstein, Frankfurt/Main 1904, Nr. 525 und der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachfolger 151, Frankfurt/Main 1914, Nr. 956. Erworben aus der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Münzen und Medaillen AG 80, Basel 1994, Nr. 9.

Den 14 december 1631 gjorde Gustav II Adolf ett ståtligt intåg i Mainz, som kapitulerat dagen innan. Kungen firade jul och nyår i staden och först den 9 januari 1632 drog han vidare i riktning mot Hanau. Under hans korta uppehåll började myntverket i Mainz en präglings av guldmynt i den svenske kungens namn. De visar kungens bröstbild med ansiktet vänd mot åskådaren. Gravör av detta uttrycksfulla porträtt var den berömde, även i Frankfurt verksam konstnären Lorenz Schilling. En noggrann iakttagare återfinner vid bröstbildens avskärning signaturen HA, vilket var den beteckning som Hans Jakob Ayrer använde; denne var son till den ansvarige myntmästaren Daniel Ayrer, vars tecken (merkuriusstaven) går att se i början av åtsidans omskrift. Det är inte klarlagt varför sonens signatur återfinns på åtsidan. Hans Jakob följde sin far i fotspåren och blev myntmästare efter dennes död i april 1632. Redan i början av 1633 ersatte de svenska myndigheterna honom med Benedikt Steffen.

Am 14. Dezember 1631 zog Gustav II. Adolf prunkvoll in die Stadt Mainz ein, die am Vortag kapituliert hatte. Der König feierte Weihnachten und Neujahr in Mainz und zog erst am 9. Januar 1632 in Richtung Hanau weiter. Während seines kurzen Aufenthalts begann in der Mainzer Münze die Prägung von Goldmünzen im Namen des schwedischen Königs. Sie zeigen das Brustbild Gustav II. Adolfs, dessen Gesicht dem Beschauer der Münze zugewandt ist. Stempelschneider dieses ausdrucksvollen Porträts war der berühmte - auch in Frankfurt tätige - Künstler Lorenz Schilling. Bei genauer Betrachtung ist am Abschnitt des Brustbildes die Signatur HA zu sehen, mit der Hans Jakob Ayrer zeichnete, der Sohn des verantwortlichen Münzmeisters Daniel Ayrer, dessen Zeichen, der Merkurstab, am Anfang der Vorderseitenlegende steht. Es ist nicht geklärt, weshalb sich die Signatur des Sohnes auf dem Stück befindet. Hans Jakob folgte seinem Vater nach dessen Tod im April 1632 als Münzmeister nach. Bereits Anfang 1633 wurde er von den schwedischen Behörden durch Benedikt Steffen ersetzt.



1,5:1



7041



1,5:1

Die Stadt Nürnberg

- 7041 Dukat 1632. 3,47 g. Münzmeister Hans Christian Lauer. Ahlström 4; Fb. 1924; Hagander 126; Slg. Erlanger 499. **GOLD.** Min. gewellt, winz. Kratzer im Randbereich, vorzüglich 750,--
Erworben 1966 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.



7042

**Die Stadt Osnabrück**

- 7042 Reichstaler 1633, auf seinen Tod. Posthume Prägung. 28,76 g. Unbekannter Münzmeister. Ahlström 4 a (XR); Dav. 4553/4551; Hagander -; Kennepohl 220/219. **Von großer Seltenheit.**
Ungewöhnlich gut ausgeprägtes Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Ahlström 48, Stockholm 1993, Nr. 295 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 1532. Erworben aus der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG, Basel 2001, Nr. 925.



7043



1,5:1



7043

Die Stadt Riga (heute Lettlands Hauptstadt)

- 7043 Reichstaler 1631. 29,01 g. Münzmeister Martin Wulff. * GUSTAVVS • ADOLPHVS • D • G • REX • SVECOR • GOT • V Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken// * MONETA • NOVA • ARGENTÆ • CIVITATIS • RIGENSIS Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, darüber die Stadtschlüssel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 31, unten die geteilte Münzmeistersignatur M - W. Ahlström 6; Dav. 4588; Hagander 132; Neumann 28. **In dieser Erhaltung von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 267; der Auktion Antikören 8, Göteborg 1989, Nr. 214 und der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8131. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.



1,5:1

7044

Die Stadt Wolgast

7044

4 Dukaten 1634, vermutlich in Stockholm geprägt, auf seine Beisetzung am 22. Juni 1634. 13,56 g. Münzmeister Hinrich Martens. * GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS, D : G : SUEC : GOTH : & . VAND : REX AUGUSTUS etc Der König in vollem Ornat liegt aufgebahrt, seine Seele wird von zwei Engeln zum strahlenden Namen Jehovas getragen, in einem Strahl EUGE SERVE / FIDELIS *, im Hintergrund Schlachtfeld, darüber VEL MORTUUM / FUGIUNT//PRINCEPS • PIUS . VICTOR INCOMPARAB • ET . GERM : LIBERATOR : 1634 : Gustav Adolf sitzt nach l. in Triumphwagen, der von drei Pegasi gezogen wird, und wird bekränzt von den Personifikationen der Religion und der Gerechtigkeit, oben: ET VITA ET MORTE / TRIVMPHO (= Im Leben wie im Tode triumphiere ich). Ahlström 6 (XR); Fb. 925 (dieses Exemplar); Hagander 134; Hildebrand I, S. 193, 190.

GOLD. Von größter Seltenheit.

5. bekanntes Exemplar und 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr attraktives Exemplar, winz. Prägeschwäche, vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachfolger 151, Frankfurt/Main 1914, Nr. 919; der Slg. Israel Berghman, Stockholm; dann durch Vermittlung von Jacques Schulman, Amsterdam, Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Chicago; der Slg. T. J. Clarke, Jamestown/USA; dann durch Vermittlung von Emile Bourgey, Paris, Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 11, Stockholm 1976, Nr. 180; der Slg. "Guia", Auktion Bowers and Merena, New York 1988, Nr. 145 und der Auktion Antikören 7, Göteborg 1989, Nr. 234. Erworben 1990 von der Galerie des Monnaies, Genève.

Begravningen av Gustav II Adolf skedde mer än ett och ett halvt år efter hans död. Förberedelserna för den började i Tyskland med omhändertagandet av det kungliga liket. Sedan den döde kungen gjorts i ordning fördes stoffet i sorgetåg till hamnstaden Wolgast, varifrån det skulle föras till Sverige. Där hölls en procession och en likpredikan i juli 1633, varvid även mynt kastades ut till åskådarna (se Hagander 3:7541). Det kungliga liket fraktades därefter till Nyköping, där det kom att förvaras till påföljande sommar. På begravningsdagen den 22 juni 1634 samlades alla inbjudna vid Brännkyrka utanför Stockholm för att delta i den högtidliga processionen till Riddarholmskyrkan. Råtmästaren Hans Jörenssohn deltog i den från tullporten fram till kyrkan och kastade ut mynt till folket. När ceremonierna var avslutade delades även "ärepenningar" ut till dem som haft "omak" vid begravningen.

Ett samtida ögonvittne – professor Johannes Loccenius – beskriver utseendet på de mynt som kastades ut till åskådarna. Det rör sig om ett antal präglingar i guld och silver med en avlidne kungens bröstbild och fransidesinskriften (i översättning) "ståndfast i striden triumferar han segrande och döende" (se Lagerqvist i MK/SNT 1980 s. 138f och Hemmingsson i MK/SNT 1979 s. 132ff). Enligt bevarade räkenskaper delades därefter även bl a 4-dukater i guld ut. Dessa motsvaras rimligtvis av den föreliggande präglingen, som också slagits – med samma utseende – i guld och silver i Wolgast under 1633 (se Hagander 2:5037). 1634 års mynt av denna typ har dock av allt att döma präglats i Stockholm med stampar som tillverkats i utlandet. I guld till 4 dukaters vikt är detta mynt känt i fem exemplar, varav tre befinner sig i privat ägo. Förutom det föreliggande har Svenssons (1970:407, se också Ahlström 63:349 och 69:180) och Bondes (1:344) ex sålts under det senaste decenniet.

Die Bestattung von König Gustav II. Adolf fand erst etwa eineinhalb Jahre nach seinem Tod statt. Die Vorbereitungen begannen in Deutschland mit der Einbalsamierung des königlichen Leichnams in Weissenfels. Dann wurde der Sarkophag in einem Trauerzug zur Hafenstadt Wolgast geführt, von wo aus er nach Schweden überführt werden sollte. In Wolgast fand im Juli 1633 eine Prozession und Leichenpredigt statt, bei der auch Münzen unter die Teilnehmer ausgeworfen und verteilt wurden (siehe Sammlung Hagander, Teil 3, Nr. 7541). Die königliche Leiche wurde dann per Schiff über die Ostsee nach Nyköping transportiert, wo sie bis zum folgenden Sommer verblieb. Am Tag der Bestattung, dem 22. Juni 1634, versammelten sich alle geladenen Trauergäste bei Brännkyrka vor den Toren Stockholms, um an der feierlichen Prozession zur Riddarholmskirche teilzunehmen. Der Rentmeister Hans Jörenssohn stieß am Stadttor zum Trauerzug und warf Münzen unter dem Volk aus. Als die Zeremonien abgeschlossen waren, wurden auch "Ehrenpfennige" an diejenigen Trauergäste verteilt, für die die Teilnahme am Begräbnis besonders beschwerlich war.

Ein Augenzeuge – Professor Johannes Loccenius – hat die unter dem Volk ausgeworfenen Münzen beschrieben. Es handelte sich um Gold- und Silberprägungen mit dem Brustbild des verstorbenen Königs und der lateinischen Rückseiteninschrift (in Übersetzung): "Standfest im Streit triumphiert er siegend und sterbend", (siehe hierzu: Lagerqvist, Myntkurier 1980, S. 138 f. und Hemmingsson, Myntkurier 1979, S. 132 ff.). Laut den überlieferten Akten wurden auch 4-Dukaten-Stücke verteilt. Dabei muss es sich um die vorliegende Prägung handeln, zu der die Stempel 1633 in Wolgast angefertigt und nach Stockholm transportiert worden waren. Die Stücke dieses Types mit der Jahreszahl 1633 sind in Wolgast geprägt worden (z.B. Sammlung Hagander, Teil 2, Nr. 5037), während die entsprechenden Stücke mit der Jahreszahl 1634 höchstwahrscheinlich mit den in Wolgast angefertigten Stempeln (mit veränderter Jahreszahl) in Stockholm geprägt wurden. Im Gewicht zu 4 Dukaten ist diese Münze in fünf Exemplaren bekannt, von denen sich drei in Privatbesitz befinden. Außer dem hier vorliegenden Stück handelt es sich dabei um das Exemplar der Sammlung Sven Svensson (Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 407) und das Exemplar der Sammlung der Freiherren Bonde (Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 344).



Die Stadt Würzburg

7045 Reichstaler 1632, Würzburg. 28,89 g. Münzmeister Mathäus Lauffer. Variante ohne umgelegter Feldbinde auf der Vorderseite und geteilter Jahreszahl 16 - 3Z über der Krone auf der Rückseite. Ahlström 9 b (dieses Exemplar); Dav. 4560 D; Hagander -; Helmschrott -.

Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

500,--

Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, November 2000, Nr. 50.

KÖNIGIN CHRISTINA, 1632-1654



Född 7 december 1626 på Stockholms slott som dotter till Gustav II Adolf och Maria Eleonora av Brandenburg. Drottning 6 november 1632 enligt då gällande successionsordning och myndigförklarad 8 december 1644. Krönt 20 oktober 1650 i Stockholms storkyrka.

Under Kristinas förmyndarregering och därefter fram till 1648 var myntningen fortsatt omfattande i de baltiska besittningarna och i Tyskland. Genom Westfaliska freden 1648 i Münster och Osnabrück tillerkändes Sverige flera tyska besittningar, Pommern, Bremen-Verden och Wismar. Här fortsatte präglingen av guld och silver så länge områdena behärskades av Sverige, d.v.s. in på 1700-talets början. Den svenske monarken hade alltså plats på Tysk-romerska rikets furstebänk, även om ingen intog en sådan plats i verkligheten. Halva Pommern med Stralsund förblev svenskt till 1814, Wismar till 1803.

I Sverige fortsatte myntningen i silver och koppar. Den inkallade utländske experten (Marcus Kock) hade redan under faderns regering infört valsverksprägling för kopparen och myntverket för dessa flyttades från Säter till Avesta 1644 (båda i Dalarna). Här slogs de stora kopparplåtmynten, den högsta valören de två första åren, en koloss med valören 10 daler s.m. (=25 daler k.m.), som vägde 19,7 kg! Det var världens tyngsta mynt genom tiderna. Silvermyntningen skedde främst i Stockholm, några reguljära guldmynt slogs ej – men desto fler i Tyskland, några även i Reval, Riga och Elbing. Den sistnämnda staden återgick redan 1634 till Polen.

Kristina abdikerade 6 juni 1654 i Uppsala till förmån för sin kusin, Karl X Gustav, vars trontillträde och kröning ägde rum samma dag. Därmed kom en ny dynasti på tronen, den pfalziska. Vasaätten dog ut på manssidan med den polska grenen 1672. Kristina gick över till katolicismen och bodde sedan huvudsakligen i Rom, där hon avled 9 april 1689 i sitt Palazzo Riario och begravdes 2 maj i S:t Peterskyrkan. Hennes stora numismatiska samlingar skingrades.

Valspråk: Columna regni sapientia = Visheten är grundpelaren för regerandet.

Anm.: Detta valspråk – bara använt på ett av hennes mynt – bygger på hennes initialer C(hristina) R(egina) S(veciae), alltså = Kristina Sveriges drottning, vilket på latin återgavs som Columna Regni Sapientia, översatt ovan.

Christina, geboren am 7. Dezember 1626 im Stockholmer Schloß als Tochter von Gustav II. Adolf und Maria Eleonora von Brandenburg, wurde aufgrund der geltenden Sukzessionsordnung am 6. November 1632 im Alter von 6 Jahren Königin. Sie wurde am 8. Dezember 1644 für volljährig erklärt und am 20. Oktober 1650 im Stockholmer Dom (storkyrka) gekrönt.

Während der Vormundschaftsregierung für Christina und danach bis 1648 wurde die Münzprägung in den schwedischen Besitzungen im Baltikum und in Deutschland in großem Umfang fortgesetzt. Im Westfälischen Frieden 1648 wurden die Besitzungen Pommern, Bremen-Verden und Wismar formell der schwedischen Krone zugesprochen. Nun hatten die schwedische Königin und ihre Nachfolger Sitz auf dem deutschen Reichstag, den allerdings kein schwedischer Monarch tatsächlich eingenommen hat. Wismar blieb bis 1803 schwedisch und die Hälfte Pommerns mit Stralsund sogar bis 1814.

In Schweden wurden unter Königin Christina Silber- und Kupfermünzen ausgegeben. Der zu Rate gezogene ausländische Experte, Münzmeister Markus Kock, hatte bereits für Gustav II. Adolf die Walzenprägung für die Kupfermünzen eingeführt, und das Walzwerk wurde 1644 von Säter nach Avesta verlegt (beide Orte in der mittelschwedischen Provinz Dalarna). Hier wurden auch die großen Kupferplatten hergestellt, in den Jahren 1644 und 1645 das größte Nominal, 10 Daler silvermynt (= 25 Daler kopparmynt); die Platte wog ca. 19,7 kg! Dies war die schwerste „Münze“ aller Zeiten. Die Silberprägung fand zumeist in Stockholm statt. Goldmünzen wurden unter Christina in Schweden nicht geprägt, hingegen in großem Umfang in den Besitzungen.

Christina dankte in einem spektakulären Schritt am 6. Juni 1654 zugunsten ihres Cousins Karl Gustav ab, der noch am selben Tag in Uppsala gekrönt wurde und die Regierung antrat. Dadurch kam das Haus Pfalz-Zweibrücken auf den schwedischen Thron. Das Geschlecht der Vasa starb im Mannesstamm mit dem polnischen Zweig 1672 aus. Christina konvertierte zum katholischen Glauben – ein für die Schweden unglaublicher Vorgang – und lebte danach meist in Rom, wo sie am 9. April 1689 starb und im Petersdom beigesetzt wurde. Ihre bedeutenden numismatischen Sammlungen wurden aufgelöst.

Wahlspruch: Columna regni sapientia = Weisheit ist der Grundpfeiler für das Regieren. Diese Devise entspricht nicht zufällig Christinas Initialen: C(hristina) R(egina) S(veciae).



7046



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DER KÖNIGIN CHRISTINA

- 7046 Riksdaler 1639, Sala. 28,73 g. Münzmeister Markus Kock. Variante mit römischer Jahreszahl MDCXXXIX auf der Rückseite. Ahlström 10 c; Dav. 4523; Hagander 147.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 668. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7047



1,5:1



7047

- 7047 Riksdaler 1642, Stockholm. 28,29 g. Münzmeister Antony Grott (Grooth) d. J. Ahlström 14 a; Dav. 4525; Hagander 151.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 800,--
Exemplar der Auktion Ahlström 38, Stockholm 1988, Nr. 315. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7048



- 7048 Riksdaler 1647, Stockholm. 28,57 g. Münzmeister Daniel Markusson Kock. Ahlström 19; Dav. 4525; Hagander 159.
Feine Patina, kl. Randkerbe, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 738. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7049



1,5:1



7049

MÜNZEN DER KÖNIGIN CHRISTINA AUS DEN SCHWEDISCHEN BESITZUNGEN

Das Herzogtum Pommern

- 7049 Dukat 1642, Stettin. 3,43 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Brustbild mit großem Spitzenkragen. Ahlström 4; Fb. 2107; Hagander 168. **GOLD. R** Min. gewellt, attraktives, sehr schönes Exemplar 2.000,--
Exemplar der Slg. Martin Eriksson, Nyköping, Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, Oktober 1981, Nr. 3203. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7050



1,5:1



7050

- 7050 1/2 Dukat 1654, Stettin, auf die Beisetzung des letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. am 25. Mai. 1,70 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Fb. 2103; Hagander 171; Hildebrand I, S. 286, 59. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Feiner Schrötlingsriß, min. gewellt, fast sehr schön 1.500,--
Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, April 1995, Nr. 427.



7051



7052



7051

- 7051 Reichstaler 1644, Stettin. 28,65 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Ahlström 17 (XR); Dav. 4573; Hagander 177. **Von allergrößter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 1957; der Slg. Ernst von Wassersleben, Auktion Helbing 45, München 1924, Nr. 82 und der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 152. Erworben in der Auktion Antikören 16, Göteborg 1995, Nr. 296.
- 7052 Reichstaler 1647, Stettin. 27,57 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Ahlström 18; Dav. 4573; Hagander -. Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--
Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1148 und der Galerie des Monnaies 13, Düsseldorf 1974, Nr. 146. Erworben aus der Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2441.



Die Münzstätte der schwedischen Regierung in Riga

7053 10 Dukaten 1645. 34,49 g. Münzmeister Marsilius Philipson. ✦ CHRISTINA • D • G • SVEC • GOTH • VAND • REGINA Gekröntes Brustbild fast v. v. in Kleid//PR • FINL • DVX • ETHON • ET CAREL • DOM Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten Verzierung, oben zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 1*6 - 45 •. Ahlström 30 (XR, dieses Exemplar und dort unter Erfurt); Fb. 926 ("Very rare", dort unter Erfurt); Hagander 198 (dort unbekannter Münzort); Neumann -.

GOLD. Von größter Seltenheit.

6. bekanntes Exemplar und 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Slg. Ernst Kieler, Auktion Sagföernes Auktioner, Kopenhagen 1937, Nr. 761; der Slg. Holger Nyström, Malmö, Auktion Hans Schulman, New York 1956, Nr. 1351 und der Slg. P. O. Nordin, Auktion Ahlström 11, Stockholm 1976, Nr. 202. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Denna magnifika prägling med drottningens bröstbild nästan en face på åtsidan, hör till en serie mynt i guld (10, 5, 2 och 1 dukater) och silver (hel och halv riksdaler) med årtalen 1645 till 1648, vars ursprungsort har varit föremål för diskussion. Bror Emil Hildebrand ansåg att de präglats någonstans i Tyskland, medan Hans Hildebrand – med stöd av A.W. Stiernstedt – framförde möjligheten av att de kunde ha präglats i svenska regeringens myntverk i Riga. Detta ansågs mindre troligt av bl a A. Platbärzdis, vilket ledde till att de i senare litteratur hänfördes till Erfurt. Den tyske numismatikern H-J Ullonska har dock påpekat det orimliga i detta, eftersom myntpräglingen i Erfurt var inställd under tidsperioden ifråga. Attribueringen till Riga stöds av ett samtida vittne. Fransmannen Alfred Jouvin reste åren 1669-70 bl a genom Sverige, och nedtecknade därvid vad han såg och hörde. Vistelsen i Stockholm skildras ganska utförligt, och han ägnar tre sidor i den tryckta reseskildringen åt de svenska myntförhållandena.

Han har uppenbarligen haft en initierad sagesman, och beskriver bl a de kurserande myntens utseende. En riksdaler av 1645/1648 års typ har han tydligen sett med egna ögon, eftersom han någorlunda korrekt noterar inskrifternas lydelse. Jouvin skriver att den slagits i Riga, "ville & port de mer en Livonie" (stad och hamn i Livland). Det räcker dock inte med detta vittnesmål, även om det synes vara pålitligt.

Det finns andra fakta som stöder hypotesen om ett livländskt ursprung. Mynten är "anonyma", såtillvida att de inte uppvisar något stads- eller provinsvapen, eller något annat som indikerar ursprungsorten. Detta tyder på att det är svenska regeringen som är uppdragsgivare och att mynten följaktligen präglats i en av det dåtida svenska väldets politiska och ekonomiska stödjepunkter. Det utesluter orter där den svenska närvaron varit av mer temporär karaktär. Vid den här tidpunkten – andra hälften av 1640-talet – är alternativen ej särskilt många. Det begränsar valet till antingen Pommern eller Baltikum, eftersom mynten ej kan vara av rikssvenskt ursprung. I Livland – närmare bestämt i Riga – inrättade den svenska regeringen år 1644 ett eget myntverk, till stadens styresmäns stora förtrytelse. Ett kontrakt slöts med myntmästaren Marsilius Philipson, vars huvudsakliga sysselsättning skulle bestå i präglandet av underhålliga småmynt. Intressant i sammanhanget är, att han också åtog sig att för svenska regeringen prägla guldmynt och "skåde- eller minnespenningar" utan någon särskild ersättning. När myntmästarposten år 1647 övertogs av Heinrich Jäger, upprepades denna klausul. Även om det inte bevarats några räkenskaper som styrker att en guldmyntning skett i Riga vid regeringens myntverk, så behöver det inte innebära att någon sådan inte ägt rum. Under vasatiden redovisades nämligen präglingen av guld oftast vid sidan av den ordinarie myntningen, eftersom den vanligtvis tillhörde regentens privata kassa.

1645 års 10-dukat har endast bevarats i sex exemplar. I offentlig ägo finns tre av dessa: i Kungl Myntkabinettet, i Riksbankens samling samt i Bundessammlung i Wien. Förutom det här beskrivna exemplaret finns det alltså dels det som tillhörde Sven Svensson (auktion I:318) och som varit hängt och uppgraverat, senare sålt bl a på Ahlström 63:440, dels det som utbjöds i januari 2008 hos Stack's i New York, "Kroisos" Collection.

Denna hänvisning till Riga är inte säkerställd.

Diese großartige Großgoldprägung mit dem Porträt der Königin fast von vorn gehört zu einer Münzserie in Gold (10, 5, 2 und 1 Dukaten) und Silber (ganze und halbe Reichstaler) mit den Jahreszahlen 1645 bis 1648. Der Prägeort ist vielfach diskutiert worden. Bror Emil Hildebrand vermutete eine Stadt in Deutschland, während Hans Hildebrand - unterstützt von A.W. Stiernstedt - in Betracht zog, dass die Serie in der Münzstätte der schwedischen Regierung in Riga geprägt worden ist. Dies wurde unter anderem von A. Platbarzdis verworfen, woraufhin die Münzen nach Erfurt gelegt wurden. Hans-Jürgen Ulonska hat jedoch darauf hingewiesen, dass die Münzprägung in Erfurt während der fraglichen Jahre geschlossen war.

Jüngst wurden neue Erkenntnisse zu diesem bisher ungelösten Rätsel der schwedischen Numismatik gewonnen. Die Zuweisung zu Riga wird nämlich vom Bericht eines Zeitzeugen unterstützt: der Franzose Alfred Jouvin reiste in den Jahren 1669 und 1670 durch Schweden und fertigte einen Reisebericht an. Über seinen Besuch in Stockholm äußert er sich sehr ausführlich und widmet drei Seiten des gedruckten Berichts den schwedischen Münzverhältnissen. Offenbar hatte er an diesem Thema besonderes Interesse und einen gut unterrichteten Informanten, er beschrieb unter anderem das Aussehen der umlaufenden Münzen. Einen Reichstaler des hier in Frage stehenden Münztyps hatte er offenbar mit eigenen Augen gesehen, weil er die Umschrift quasi korrekt angibt. Jouvin schreibt, dass der Taler in Riga geprägt worden sei, "ville & port de mer en Livonie" (= Stadt und Hafen in Livland).

Neben dieser glaubwürdigen Zeitzeugenaussage stützen auch andere Fakten die Hypothese einer Prägung in Riga. Die Münzen sind "anonym", sie zeigen weder ein Stadt- oder Provinzwappen, noch irgendeine andere Indikation des Prägeortes. Dies deutet darauf hin, dass die Prägung von der schwedischen Regierung beauftragt wurde und die Münzen folglich an einem Ort im damaligen politischen und wirtschaftlichen Einflussbereichs Schwedens ausgebracht worden sind. Es ist unwahrscheinlich, dass der Prägeort nur seit kurzer Zeit unter schwedischer Herrschaft stand. In der zweiten Hälfte der 1640er Jahre sind die Alternativen nicht besonders zahlreich. Die Auswahl ist begrenzt auf Pommern und das Baltikum, weil die Münzen nicht auf dem Gebiet des schwedischen Mutterlandes entstanden sein können. In Livland - genauer gesagt in Riga - hatte die schwedische Regierung 1644 eine eigene Münzstätte eröffnet (parallel zur städtischen), sehr zum Verdross der städtischen Ratsherren. Ein Vertrag wurde mit dem Münzmeister Marsilius Philipson geschlossen, der hauptsächlich minderwertige Kleinmünzen prägen sollte. Für unseren Zusammenhang ist es interessant, dass sich der Münzmeister auch verpflichtete, ohne spezielle Vergütung für die schwedische Regierung Goldmünzen und Schau- oder Erinnerungsstücke anzufertigen.

Diese Klausel wurde auch wiederholt, als der Münzmeisterposten im Jahr 1647 von Heinrich Jäger übernommen wurde. Auch wenn Münzabrechnungen zur Prägung von Goldmünzen in der Rigaer Münzstätte der schwedischen Regierung nicht überliefert sind, schließt das eine Ausprägung nicht aus. Während der Vasazeit wurde die Goldprägung oft getrennt von der kurrenten Münzprägung in den Akten verzeichnet, weil sie in der Regel zu der Privatkasse der Königin zählte.

Das Zehndukatenstück von 1645 ist nur in sechs Exemplaren bekannt. In öffentlichem Besitz befinden sich drei Stücke: Im Königlich Schwedischen Münzkabinett, in der Sammlung der Schwedischen Reichsbank sowie im Kunsthistorischen Museum in Wien. Außer dem hier angebotenen Exemplar gibt es nur noch das Stück aus der Sammlung Sven Svensson (Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 318 = Auktion Ahlström 63, Stockholm 2001, Nr. 440), das eine Henkelspur und Glättungsspuren aufweist, sowie das im Januar 2008 bei Stack's in New York versteigerte Stück der "Kroisos" Collection.

Die Zuweisung dieses Zehndukatenstücks und der folgenden drei Münzen zu Riga ist nicht gesichert.



1,5:1



7054



1,5:1

- 7054 Dukat 1645. 3,44 g. Münzmeister Marsilius Philipson. Variante ohne Innenkreis auf der Rückseite. Ahlström 37 (dort unter Erfurt); Fb. 929 (dort unter Erfurt); Hagander 205 (dort unbekannter Münzort); Neumann -. **GOLD.** Hübsche Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich 1.000,--

Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7055



1,5:1

- 7055 Dukat 1648. 3,43 g. Münzmeister Heinrich Jäger. Ahlström 42 b (dieses Exemplar, dort unter Erfurt); Fb. 929 (dort unter Erfurt); Hagander 210 (dort unbekannter Münzort); Neumann -. **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Erworben aus der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 11, Stockholm 1976, Nr. 205.



7056



1,5:1



7056

- 7056 Reichstaler 1645. 28,26 g. Münzmeister Marsilius Philipson. Ahlström 45 (dort unter Erfurt); Dav. 4570 (dort unter Erfurt); Hagander 213 (dort unbekannter Münzort); Neumann -. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Mynthuset 2, Stockholm 1990, Nr. 208. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.



Die Stadt Riga (heute Lettlands Hauptstadt)

- 7057 10 Dukaten 1644. 33,72 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). (Blütenzweig) CHRISTINA D : G : SUE : GOT : VAN : Q : DE : REGI : & PRIN : HÆ : Gekröntes Brustbild fast v. v. in Kleid, umher Zierreif// (Eichenblatt) EX AVRO SOLIDO REGIA CIUITAS RIGENSIS FIERI FECIT • Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, unten zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H - W, oben der strahlende Name Jehovas, im Abschnitt Jahreszahl 1 6 44 zwischen Rosetten. Ahlström 28 (XR); Fb. 6 a; Hagander 181; Neumann 34.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.
5. bekanntes Exemplar und einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
 Randfehler, leicht berieben, vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Slg. Gustav Andersson, Göteborg, Auktion Ahlström 25, Stockholm 1982, Nr. 245. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



- 7058 2 Dukaten 1646. 6,88 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). (Verzierung) CHR (HR, verbunden) ISTINA • D : G : SUE : GOT : VAN : Q • REGINA • & • PRINCIP : HÆ : M : D : F : Gekröntes Brustbild r. in Kleid// ★ EX + AVRO + SOLIDO + REGIA + CIVITAS + RIGENSIS + FIERI + F : • Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, darüber Blütenzweige, unten zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H - W und Kartusche mit der Jahreszahl 1646. Ahlström 36 (R); Fb. 13; Hagander 186; Neumann 45.

GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich/Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 1737; der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachfolger 152, Frankfurt/Main 1914, Nr. 1089. Der zweite Teil der Slg. Bruun kam wegen des Kriegsausbruchs nicht zur Versteigerung, sondern gelangte komplett in die Slg. Israel Berghman, Stockholm. 1921 gelangte das Stück durch Vermittlung von Jacques Schulman, Amsterdam, in die Slg. T. J. Clarke, Jamestown (USA); dann 1962 durch Vermittlung von Emile Bourgey, Paris, in die Slg. P. O. Nordin, Paris. Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 24, Stockholm 1981, Nr. 277. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



- 7059 Dukat 1646. 3,45 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). (Blüte) CHRISTINA • D • G • SUE : GO • VA : Q : REG • & PRIN : HÆ • Gekröntes Brustbild r. in Kleid//Geflügelter Engelskopf) • MONETA • AUREA • CIVITATIS • RIGENSIS • • 1646 : Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, darüber die Stadtschlüssel, unten zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H - W. Ahlström 40 (R); Fb. 14; Hagander 188; Neumann 46. **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Min. gewellt, winz. Prägeschwäche, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 10.000,--

Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 26, Stockholm 1982, Nr. 84. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



- 7060 Reichstaler 1645. 28,65 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). Gekröntes Brustbild l. in Kleid//Zwei Löwen halten das Stadtwappen von Riga, darüber die Stadtschlüssel, unten zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H - W und Kartusche mit der Jahreszahl 16 45. Ahlström 48 (R); Dav. 4594; Hagander 193; Neumann 42.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Andreas Bernström, Auktion Schulman 164, Amsterdam 1928, Nr. 521 und der Auktion Ahlström 29, Stockholm 1984, Nr. 1401. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



- 7061 Reichstaler 1646. 28,65 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). Ahlström 49 (R); Dav. 4595; Hagander -; Neumann 48. **RR** Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--

Erworben in der Auktion Ahlström 58, Stockholm 1998, Nr. 513.



1,5:1



7062



1,5:1

Die Stadt Stralsund

- 7062 Dukat o. J. (1637), mit Titel Ferdinands II. 3,43 g. Münzmeister Casper Sievers. Ahlström -; Bratring 67; Fb. 3367; Hagander -. **GOLD. R** Sehr schön 1.000,--
Erworben in der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 368, Frankfurt/Main 2001, Nr. 1655.



1,5:1



7063



1,5:1

- 7063 Dukat 1641, mit Titel Ferdinands III. 3,44 g. Münzmeister Casper Sievers. Ahlström 2; Bratring 83; Fb. 3368; Hagander -. **GOLD. RR** Min. gewellt, sehr schön 1.000,--
Erworben in der Auktion Antikören 17, Göteborg 1995, Nr. 112.



7064



1,5:1



7064

- 7064 Reichstaler (32 Schilling) 1640, mit Titel Ferdinands II. 28,95 g. Münzmeister Casper Sievers. Stadtwappen in ovalem Schild mit zwei Engeln. Ahlström 7 (R); Bratring 80 a leicht var.; Dav. 5835; Hagander -. **Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar** 1.500,--
Erworben in der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 1280.

KÖNIG KARL X. GUSTAV, 1654-1660



Karl Gustav föddes 8 november 1622 som son till pfalzgreven Johan Kasimir av Zweibrücken (1589-1638) och Karl IX:s dotter Katarina (1584-1638). Efter en grundlig uppfostran i Sverige, då han mest bodde på Stegeborg hos föräldrarna, deltog han i Trettioåriga kriget i Tyskland, blev svensk generalissimus i dess slutskede 1648 och bevistade de underhandlingar som ledde till Westfaliska freden samma år.

Eftersom drottning Kristina vägrade att gifta sig – Karl Gustav hade haft vissa förhoppningar – valde riksdagen 1649 honom till tronföljare, bekräftat nästa år, då han deltog i kröningen och bar en särskild krona, sedermera använd av svenska kronprinsar (och nu kronprincessan Victoria). Han kallades nu hertig och arvfurste. Fram till Kristinas abdikation residerade han på Öland. Hans kröning i Uppsala ägde rum omedelbart efter abdikationsakten den 6 juni 1654 – givetvis efter förflyttning till domkyrkan.

Under större delen av sin regering var Karl Gustav i krig med grannstater, först med Polen – där han ockuperade Elbing (Elbląg) och Thorn (Toruń) och lät slå mynt – och så med Ryssland, Brandenburg och Danmark-Norge. Kungen tågade snabbt mot Danmark söderifrån och gick över Bälten, där isen höll. Den danske kungen kapitulerade och genom freden i Roskilde 26 februari 1658 utökades det svenska territoriet bl.a. med Skåne, Halland och Blekinge samt det norska Bohuslän, alltså med vad som idag är södra Sverige.

Året därpå anföll kungen ånyo Danmark med den uppenbara tanken att helt införliva landet med Sverige. Men nu gick det inte längre! Belägringen av Köpenhamn misslyckades. Kungen sammankallade en riksdag till Göteborg för att dryfta kriget och ekonomin, men här drabbades han av lunginflammation och avled den 13 februari 1660. På hösten begravdes han i Riddarholmskyrkan.

Gift 24 oktober 1654 i Stockholm med prinsessan Hedvig Eleonora av Holstein-Gottorp (1636-1715), krönt där två dagar senare till drottning. Hon kom att ingå i såväl sonens som sonsonens förmyndarregeringar. "Karlamodern" avled vid hög ålder i Stockholm och begravdes i Riddarholmskyrkan. Son: Karl (XI), född 1655, se nedan.

Valspråk: In Jehova sors mea, ipse faciet = I Gud mitt öde. Han själv skall göra det (Psaltaren 37:5).

Karl Gustav wurde am 8. November 1622 als Sohn des Grafen Johann Casimir von Pfalz-Zweibrücken (1589-1638) und von Katharina (1584-1638), der Tochter des schwedischen Königs Karl IX., geboren. Nach gründlicher Erziehung in Schweden nahm er am Dreißigjährigen Krieg in Deutschland teil, wurde im letzten Kriegsjahr 1648 Oberbefehlshaber und verfolgte persönlich die Friedensverhandlungen von Münster und Osnabrück.

Weil Königin Christina nicht heiraten wollte – Karl Gustav hatte sich Hoffnungen gemacht – wählte ihn der Reichstag 1649 zum Thronfolger. Dies wurde bei der Krönung Christinas 1650 bestätigt, an der Karl Gustav mit einer speziellen Krone teilnahm, die später von den schwedischen Kronprinzen getragen wurde. Bis zur Abdankung Christinas residierte Karl Gustav auf Öland. Seine Krönung fand unmittelbar nach der Abdankung am 6. Juni 1654 in Uppsala statt.

Während des größten Teils seiner Regierungszeit führte Karl Gustav Krieg gegen die Nachbarstaaten – zunächst gegen Polen, wo er in den besetzten Städten Thorn und Elbing Münzen prägen ließ, sowie gegen Rußland, Brandenburg und Dänemark-Norwegen. In einer der spektakulärsten Aktionen der Militärgeschichte zog der König von Jütland aus über den zugefrorenen Belt gegen Kopenhagen. Der dänische König kapitulierte, und im Frieden von Roskilde am 26. Februar 1658 erhielt Schweden das nördliche Bohuslän sowie Schonen, Halland und Blekinge, also das heutige Südschweden.

Im folgenden Jahr griff Karl X. Gustav erneut Dänemark an, offenbar mit dem Ziel, ganz Dänemark dem schwedischen Reich einzuverleiben. Die Belagerung Kopenhagens mißglückte jedoch gründlich. Der König berief einen Reichstag nach Göteborg ein, um über die militärische und ökonomische Situation zu beraten, erkrankte jedoch an einer Lungenentzündung und starb am 13. Februar 1660. Im Herbst 1660 wurde er in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Er heiratete am 24. Oktober 1654 Hedwig Eleonora von Holstein-Gottorp (1636-1715), die zwei Tage später in Stockholm gekrönt wurde. Hedwig Eleonora war Mitglied der Vormundschaftsregierungen sowohl für ihren Sohn Karl XI. als auch für ihren Enkel Karl XII. Die „Karls Mutter“ starb 1715 im Alter von 79 Jahren und wurde in der Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: In Jehova sors mea, ipse faciet = Mein Schicksal liegt bei Gott, er soll es selbst gestalten (Psalm 37, 5).



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS KARL X. GUSTAV

- 7065 Dukat 1657, Stockholm. 3,29 g. Münzmeister Michael Hack. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der fünffeldige Schild von Pfalz-Zweibrücken, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 57, darunter die Münzmeistersignatur ∞. Ahlström 7 (XR); Fb. 36; Hagander -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Gewellt, sehr schön 4.000,--

Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 417.



7066



1,5:1



7066

- 7066 Riksdaler 1660, Stockholm, auf seinen Tod in Göteborg am 13. Februar. Auswurfmünze zur Bestattung des Königs in der Riddarholmskirche am 4. November. 27,07 g. Münzmeister Göran Wagner. Ahlström 38; Dav. -; Hagander 221; Hildebrand I, S. 359, 47.

Im Gewicht eines Riksdalers sehr selten.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

1.500,--

Exemplar der Auktion Ahlström 23, Stockholm 1981, Nr. 200 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 848. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7067



MÜNZEN DES KÖNIGS KARL X. GUSTAV AUS DEN SCHWEDISCHEN BESITZUNGEN

Die Stadt Elbing

- 7067 10 Dukaten 1658. 34,55 g. Münzmeister Nicolaus Henning. • CAROLVS • GUSTAVVS • X • D • G • REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//• MONETA : NOVA : A • CIVITATIS • ELBINGENSIS • 1 • 6 • 5 8 • * * * Von einem Engel gehaltenes, verziertes Stadtwappen von Elbing, unten die geteilte Münzmeistersignatur N - H. Ahlström 41 (XR); Dutkowski/Suchanek 782 (R7); Fb. -; Hagander -; Kopicki 9681 (R8).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

4. bekanntes Exemplar und einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Kl. Kratzer, fast sehr schön

25.000,--

Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 156, Osnabrück 2009, Nr. 5047.

Enligt våra undersökningar finns det fyra kända exemplar av detta polska stormynt i guld:

1. Kungliga Myntkabinettet i Stockholm
2. Samling Hutten-Czapski i Kraków, förvärvat 1893 vid Kungliga Myntkabinettets dublettöförsäljning (Auktion Bukowski 85, Stockholm 1893, Nr. 364).
3. Antellska samlingen i Helsingfors
4. Detta exemplar, det enda i privat ägo

Nach unseren Recherchen sind von dieser äußerst seltenen polnischen Großgoldprägung lediglich 4 Exemplare bekannt:

1. Königlich schwedisches Münzkabinett in Stockholm
2. Sammlung Hutten-Czapski (Krakau), erworben 1893 in Stockholm auf der Auktion der Dubletten des königlich schwedischen Münzkabinetts (Auktion Bukowski 85, Stockholm 1893, Nr. 364).
3. Sammlung Antell in Helsinki
4. Das vorliegende Exemplar als einziges in Privatbesitz



7068



1,5:1



7068

Das Herzogtum Pommern

- 7068 Reichstaler 1657, Stettin. 28,68 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Ahlström 37; Dav. 4577; Hagander -. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 58, Stockholm 1998, Nr. 546.



1,5:1



7069



1,5:1

Die Stadt Riga (heute Lettlands Hauptstadt)

- 7069 5 Dukaten "1645" (1655), Stettin, auf seine Krönung zum schwedischen König. 17,48 g. Münzmeister Henrik Wulff (Wulffensköld). CAROLVS GVS-TAVVS · X · D · G · SVEC · GOTH · VA · REX · Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Jahreszahl "•1645•", daneben die Signatur SD (Stempelschneider Sebastian Dadler)//EX AVREO · SOLIDO · CIVITATIS · RIGENSIS ME FIERI FECIT * Stadtansicht von Riga mit Schiffen auf der Düna, oben auf Wolken halten zwei Löwen das Stadtwappen von Riga, darüber zwei Engel mit Kranz. Ahlström 75 a; Fb. 16 ("Rare"); Hagander 226; Hildebrand I, S. 356, 42; Maué 83; Neumann S. 179 Anm. **GOLD. Von größter Seltenheit.**
 Winz. Graffito ("W") auf der Rückseite, kl. Randfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 25.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 15, Stockholm 1977, Nr. 197. Erworben in der Auktion Ahlström 36, Stockholm 1987, Nr. 193.

Kurioserweise ist dem hervorragenden Barockstempelschneider Sebastian Dadler bei der Jahreszahl dieser prachtvollen Huldigungsmünze ein Fehler unterlaufen. Auf dem Stück ist 1645 anstatt (korrekt) 1655 zu lesen.



KÖNIG KARL XI., 1660-1697



Född 24 november 1655 på Stockholms slott som son till Karl X Gustav och Hedvig Eleonora av Holstein-Gottorp. Blev kung vid faderns död 1660; en förmyndarregering med bl.a. änkedrottningen som medlem tillsattes. Karls uppfostran och undervisning försvårades av hans dyslexi. Fred med Danmark, Polen och Ryssland slöts av förmyndarna. Karl förklarades myndig 18 december 1672 och red sommaren 1673 en (inkomplett) Eriksgata. Krönt 28 september 1675 i Uppsala domkyrka.

Karl råkade i krig med först Brandenburg, där en av hans fältherrar förlorade slaget vid Fehrbellin mot "den store kurfursten", därefter med Danmark, som ville återta sina förlorade provinser. Karl vann det blodiga slaget vid Lund 1676; trots att hans flotta besegrades av den danska slöts freden under fransk förmedling 1679 utan landförluster för Sverige.

Karl införde enväldet genom riksdagsbeslut 1680 och senare. Från denna tid heter riksrådet "Kungl. Majestäts råd" och riksdagen "Kungl. Maj:ts ständer" Kungen var, sade riksdagen, "en envälds, allom bjudande suverän". Viktig för landets ekonomi blev reduktionen, som innebar indragning av ett stort antal adelsgoods som förvärvats under stormaktstiden. Kungens förmyndare drogs också inför rätta. Soldatväsendet organiserade genom det s.k. indelningsverket – alla soldater fick ett torp med jord, omgivande bönder var ansvariga.

Myntväsendet omhulldades av Karl sedan han blivit myndig och upptäckt förmyndarregeringens slöseri. Då hade plåtmyntvikten sänkts två gånger och sedan 1665 var 1 daler s.m. = 3 daler k.m., ett kursförhållande som bibehölls till myntreformen 1776. Dukater slogs i guld och i övrigt silver- och kopparmynt (även plåtmynt från 8 daler och nedåt). Besittningarna gav ut mynt i avsevärd omfattning, under några år även Narva. Pommern (Stettin) var den största av myntorterna utanför Sverige. Kungen var mycket arbetsam och plikttrogen, ehuru han älskade jakt och utomhusliv.

Gift 6 maj 1680 på Skottorp i Halland med sin trolovade från före kriget, prinsessan Ulrika Eleonora av Danmark (1656-1693), krönt samma år i Stockholm, död 26 juli 1693 på Karlberg utanför Stockholm. Karl avled av cancer på Stockholms slott 5 april 1697. Slottet brann ner kort därefter. Kungen och drottningen är begravda i Riddarholmskyrkan, så även deras barn.

Barn: Karl (XII); Hedvig Sofia (1681-1708), gift med sin kusin hertig Fredrik IV av Holstein-Gottorp (deras sonson var tsar Peter III av Ryssland); Ulrika Eleonora d.y., se nedan; fyra söner dog i späda ålder. Valspråk: In Iehova sors mea, ipse faciet = I Gud mitt öde, Han själv skall göra det (faderns valspråk, se ovan, brukat för den omyndige kungen); Dominus protector meus = Gud min beskyddare.

Karl wurde am 24. November 1655 als Sohn von Karl X. Gustav und Hedwig Eleonora von Holstein-Gottorp im Stockholmer Schloß geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1660 wurde er König und eine Vormundschaftsregierung unter Beteiligung seiner Mutter gebildet. Seine Erziehung wurde durch seine Lese- und Schreibschwäche erschwert. Seine Vormünder schlossen Frieden mit Dänemark, Polen und Rußland. Karl wurde am 18. Dezember 1672 für mündig erklärt und am 28. September 1675 im Dom von Uppsala gekrönt.

Karl führte bald wieder Krieg, zunächst gegen Brandenburg, wo einer seiner Feldherren die Schlacht bei Fehrbellin gegen den „Großen Kurfürsten“ verlor, und später gegen Dänemark, das seine im Roskilder Frieden verlorenen Provinzen zurückgewinnen wollte. Karl gewann die blutige Schlacht bei Lund 1676, und Schweden erlitt im Frieden von Lund 1679 keine Territorialverluste, obwohl seine Flotte von der dänischen besiegt worden war.

In mehreren Reichstagsbeschlüssen wurde seit 1680 der Absolutismus in Schweden verfestigt. Eine wichtige fiskalische Maßnahme war die Reduktion, also die Einziehung von Adelsgütern, die in der schwedischen Großmachtszeit erworben worden waren. Teile der Vormundschaftsregierung wurden wegen Unregelmäßigkeiten vor Gericht gebracht. Die Soldaten erhielten ein Stück Land zu ihrer Versorgung. Karl XI. war sehr arbeitsam und pflichtbewußt, auch wenn er die Jagd liebte und gerne ausging.

Nachdem der König auch im Münzwesen die Schlamperei der Vormundschaftsregierung aufgedeckt hatte, kümmerte er sich nach seiner Mündigkeitserklärung selbst um dieses Thema. Da war das Gewicht der kupfernen Plattenmünzen bereits zweimal herabgesenkt worden, und seit 1665 galt 1 Daler silvermynt = 3 Daler Kopparmynt; dieses Verhältnis wurde bis zur Münzreform 1776 beibehalten. Unter Karl XI. wurden Dukaten sowie Silber- und Kupfermünzen (auch Platten bis zu 8 Daler) ausgegeben. Auch in den Besitzungen wurde umfangreich geprägt, besonders in Stettin (Pommern).

Karl XI. heiratete am 6. Mai 1680 im halländischen Skottorp Ulrika Eleonora (die Ältere) von Dänemark (1656-1693), die bereits am 16. Juli 1693 im Alter von 36 Jahren starb. Er selbst erlag am 5. April 1697 im Alter von 42 Jahren einem Krebsleiden. Das Königspaar ist mit seinen Kindern in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Kinder: Karl (XII.); Hedwig Sophia (1681-1708), die mit ihrem Cousin Friedrich IV. von Holstein-Gottorp verheiratet wurde (deren Enkel war Zar Peter III. von Rußland); Ulrika Eleonora die Jüngere (siehe unten) sowie vier Söhne, die bereits als Kleinkinder starben.

Wahlspruch: In Jehova sors mea, ipse faciet = Mein Schicksal liegt bei Gott, er soll es selbst gestalten (Psalm 37,5; der Wahlspruch seines Vaters, der vor seiner Mündigkeitserklärung Anwendung fand); Dominus protector meus = Gott ist mein Beschützer.



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS KARL XI.

7070 Dukat 1666, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Abraham Kock. Brustbild I. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Vier verschlungene Initialen C ins Kreuz gestellt, darauf waagrecht jeweils die gekrönten drei Kronen (Tre kronor), senkrecht jeweils der gekrönte Göta-Löwe. Ahlström 7 (XR); Fb. 42; Hagander 232.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Slg. T. J. Clarke, Jamestown (USA); danach durch Vermittlung von Emile Bourgey, Paris, Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 703. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 886.



1,5:1



7071



1,5:1

- 7071 Dukat 1668, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Abraham Kock. Büste l. mit Lorbeerkrantz// Vier verschlungene Initialen C ins Kreuz gestellt, darauf waagrecht jeweils die gekrönten drei Kronen (Tre kronor), senkrecht jeweils der gekrönte Göta-Löwe. Ahlström 12; Fb. 42; Hagander 234.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachfolger 152, Frankfurt/Main 1914, Nr. 1226. Der zweite Teil der Slg. Bruun kam wegen des Kriegsausbruchs nicht zur Versteigerung, sondern gelangte komplett in die Slg. Israel Berghman, Stockholm. Danach verkaufte die Fa. Hirsch Mynthandel, Stockholm, das Stück 1950 an Gunnar Ekström. Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 8, Stockholm 1975, Nr. 173. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 896.



1,5:1



7072



1,5:1

- 7072 Dukat 1671, Stockholm. 3,42 g. Münzmeister Christopher Conradi. Brustbild l. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Doppelmonogramm, umher drei Kronen, die untere zwischen der geteilten Jahreszahl 16 - 71. Ahlström 18 (XR); Fb. 43; Hagander 238.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben 1991 aus dem Nachlaß Åke Järnum, Helsingborg (zuvor erworben 1972 von Hirsch Mynthandel, Stockholm).



1,5:1



7073



1,5:1

- 7073 Dukat 1672, Stockholm. 3,41 g. Münzmeister Christopher Conradi. Variante mit verändertem Brustbild auf der Vorderseite. Ahlström 19 a var. (R); Fb. 43; Hagander -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 436.



1,5:1



7074



1,5:1

- 7074 Dukat 1675, Stockholm. 3,38 g. Münzmeister Daniel Faxell. Die Vorderseitenumschrift ist bei DG - REX geteilt. Ahlström 23/22 (R); Fb. 43; Hagander 242.

GOLD. Von größter Seltenheit. Leicht gewellt, fast vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Antikören 4, Göteborg 1987, Nr. 157. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 938.



1,5:1



7075



1,5:1

- 7075 Dukat 1676, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Daniel Faxell. Mit geharnisstem Brustbild l., die Vorderseitenumschrift ist bei D - G geteilt und mit Münzmeistersignatur DF (verschlungen) sowie kleinerer Jahreszahl auf der Rückseite. Ahlström 26 var. (R); Fb. 44; Hagander 247.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Erworben 1990 aus dem Nachlaß Åke Järnum, Helsingborg.



1,5:1



7076



1,5:1

- 7076 Dukat 1676, Stockholm. 3,43 g. Münzmeister Daniel Faxell. Mit geharnisstem Brustbild l., die Vorderseitenumschrift ist bei D - G geteilt und mit Münzmeistersignatur DF (verschlungen) auf der Rückseite. Ahlström 27 a (R); Fb. 44; Hagander 248.

GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich

3.000,--

Erworben in der Auktion Ahlström 41, Stockholm 1990, Nr. 309 (zuvor erworben 1983 aus dem Nachlaß Åke Järnum, Helsingborg).



1,5:1



7077



1,5:1

- 7077 Dukat 1678, Stockholm. 3,44 g. Münzmeister Daniel Faxell. Die Vorderseitenumschrift ist bei CAROLVS-XI geteilt. Ahlström 31 (R); Fb. 45; Hagander 254.

GOLD. RR Berieben, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Georg de Laval, Auktion Schulman 185, Amsterdam 1933, Nr. 528; der Slg. Manne Jacobson, Lindesberg und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil I, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 954. Erworben 1994 von der Galerie des Monnaies, Genève.



1,5:1



7078



1,5:1

- 7078 Dukat 1683, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Daniel Faxell. Ahlström 37; Fb. 45; Hagander 258.

GOLD. R Min. gewellt, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

3.000,--

Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 24, Stockholm 1981, Nr. 307. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7079



1,5:1

- 7079 Dukat 1686, Stockholm. 3,40 g. Münzmeister Anders Strömner. Ahlström 41 (XR); Fb. 45; Hagander -.

GOLD. RR Henkelspur, kl. Kratzer, sehr schön

1.000,--

Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 438.



1,5:1



7080



1,5:1

- 7080 Dukat 1690, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Anders Strömner. Ahlström 45; Fb. 45; Hagander 263.
GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Ahlström 45, Stockholm 1992, Nr. 264. Erworben 1992 von Bjarne Ahlström, Stockholm.



1,5:1



7081



1,5:1

- 7081 Dukat 1694, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Anders Strömner. Ahlström 48 (R); Fb. 45; Hagander -.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 52, Stockholm 1995, Nr. 333.



2:1



7082



2:1

- 7082 1/4 Dukat 1692, Stockholm. 0,88 g. Münzmeister Anders Strömner. Ahlström 50; Fb. 46; Hagander 268.
GOLD. Fast vorzüglich 1.000,--
 Erworben 1967 von der Firma Adolph Hess AG, Luzern.



1,5:1

7083

7083 Riksdaler 1676, Stockholm. 29,66 g. Münzmeister Daniel Faxell. CAROLVS • XI • D • G • - REX • SVECIÆ • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//✦ IN • IEHOVA • SORS • MEA • IPSE • FACIET • M • DC • L XXVI • : Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der fünffeldige Schild von Pfalz-Zweibrücken. Ohne Randschrift. Ahlström 52 a; Dav. 4538; Hagander 269.

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 45, Stockholm 1992, Nr. 265. Erworben 1993 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

Under hela den karolinska tiden – 1654-1718 – var det svenska huvudmyntet carolinen, dvs 2-marken i silver, samt multiplar och delar av denna. Riksdalrar slogs därför mycket sällan och då i små upplagor. Under Karl XI:s regering skedde detta en enda gång, nämligen år 1676, då endast 791 stycken präglades. Stamparna graverades troligen av Anton Meybusch och fränsidan är en trogen kopia av 1654 års riksdaler, inklusive valspråket (i översättning) "i Gud mitt öde, han själv skall göra det". På Karl XI:s mynt återfinns vi i övrigt detta valspråk endast på hans tidiga dukater från åren 1662-65. Från 1670 lyder valspråket på guld- och silvermynten: "Herren är vorden min beskyddare". År 1683 ersattes detta på de större silvermynten med en kortare version: "Herren min beskyddare". Inskriften på 1676 års riksdaler var således föråldrad vid denna tidpunkt. Åtsidesstampens porträtt är graverat i ovanligt hög relief för att begagnas på ett mynt. Detta medför att de högsta partierna på åtsidan – och motsvarande yta på fränsidan – ofta är svagt utpräglade. Haganders exemplar är dock ovanligt väl präglad, med endast ett – som alltid – svagt parti vid axelharnesket.

Während der gesamten als "Karolinische Zeit" bezeichneten Zeitspanne von 1654 – 1718 war das schwedische Hauptnominal der Carolin, das 2-Mark-Stück in Silber sowie das Mehrfache und Teile davon. Riksdaler wurden hingegen äußerst selten und nur in kleinen Auflagen geprägt. In der 37-jährigen Regierungszeit Karls XI. geschah dies nur ein einziges Mal im Jahr 1676, als Riksdaler in einer Auflage von nur 791 Stücken geprägt wurden. Die Stempel wurden vermutlich von Anton Meybusch geschnitten, und die Rückseite ist eine exakte Imitation des Riksdalers 1654 mit dem Wahlspruch "In Jehova sors mea ipse faciet" (= Mein Schicksal liegt bei Gott, er soll es selbst gestalten). Sonst ist diese Devise des Königs Karl X. Gustav, des Vaters Karls XI., nur auf den frühen Dukaten Karls XI. aus den Jahren 1662-1665 zu finden. Seit 1670 lautete der Wahlspruch auf den Gold- und Silbermünzen: "Dominus protector meus" (= Gott ist mein Beschützer). Die Umschrift auf dem Riksdaler 1676 war somit veraltet. Der Vorderseitenstempel weist ein ungewöhnlich tiefes Relief auf, weshalb die höchsten Partien der Vorderseite sowie die entsprechenden Stellen der Rückseite oft schwach ausgeprägt sind. Haganders Exemplar ist ungewöhnlich gut ausgeprägt und weist nur die übliche kleine Prägeschwäche am Harnisch auf.



1,5:1



7084



1,5:1

MÜNZEN DES KÖNIGS KARL XI. AUS DEN SCHWEDISCHEN BESITZUNGEN

Das Herzogtum Pommern

- 7084 2 Dukaten 1690, Stettin. 6,94 g. Münzmeister Johann Leonhard Arensburg. CAROLVS • XI • - D • G • REX • SVE • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Münzmeistersignatur ILA/DVX • STETTIN • POM • - CAS • VA • RV • PRIN Behelmtes und gekröntes, neunfeldiges Wappen von Pommern, zu den Seiten zwei wilde Männer mit Helmen als Schildhalter, darunter 16 × 90. Ahlström 52 (XR, dieses Exemplar); Fb. 2114; Hagander 277.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Min. gewellt, attraktives, vorzügliches Exemplar

10.000,--

Erworben aus der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 222 (zuvor erworben 1950 aus dem Nachlaß Israel Berghman, Stockholm).



1,5:1



7085



1,5:1

- 7085 2 Dukaten 1694, Stettin. 6,94 g. Münzmeister Johann Leonhard Arensburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Korngarbe, darauf liegen Krone, Reichsapfel, Schwert und Zepter (Reichsinsignien), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 94, darunter Münzmeistersignatur ILA. Ahlström 57 (R, dieses Exemplar); Fb. 2117; Hagander 278.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives, vorzügliches Exemplar

8.000,--

Exemplar der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachfolger 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 499. Erworben aus der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 224 (zuvor erworben 1950 aus dem Nachlaß Israel Berghman, Stockholm).



1,5:1



7086



1,5:1

- 7086 Dukat 1662, Stettin. 3,45 g. Münzmeister Ulrich Butkau. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Strichkreis//Gekröntes, neunfeldiges Wappen von Pommern, zu den Seiten Verzierungen. Ahlström 62 (XR); Fb. 2112 (dort falsch beschrieben); Hagander -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Min. gewellt, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

7.500,--

Exemplar des Königlich Schwedischen Münzkabinetts (Dublette), Auktion Bukowski 85, Stockholm 1893, Nr. 686 und der Slg. Paul Bratring, Auktion Adolph Hess Nachfolger 140, Frankfurt/Main 1912, Nr. 502. Erworben in der Auktion Ahlström 58, Stockholm 1998, Nr. 651.



1,5:1



7087



1,5:1

- 7087 Dukat 1666, Stettin. 3,45 g. Münzmeister Heinrich Johann Hille. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Verziertes, neunfeldiges Wappen von Pommern, oben Münzmeistersignatur HH und Münzmeisterzeichen l. Ahlström 64 (XR); Fb. 2112 (dort falsch beschrieben); Hagander -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Hübsche Goldpatina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 400 und der Slg. C. O. Segerdahl. Erworben in der Auktion Ahlström 63, Stockholm 2001, Nr. 579.



1,5:1



7088



1,5:1

- 7088 Dukat 1695, Stettin. 3,43 g. Münzmeister Julius Christian Arensburg. Ahlström 79 (XR); Fb. 2115; Hagander 285.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.

Kl. Randfehler, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachfolger 152, Frankfurt/Main 1914, Nr. 1537. Der zweite Teil der Slg. Bruun kam wegen des Kriegsausbruchs nicht zur Versteigerung, sondern gelangte komplett in die Slg. Israel Berghman, Stockholm. Danach verkaufte die Fa. Hirsch Mynthandel, Stockholm, das Stück 1962 an Gunnar Ekström. Erworben aus der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 230.



7089



- 7089 Reichstaler 1674, Stettin. 29,07 g. Münzmeister Daniel Syvertz. Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel, darunter die Münzmeistersignatur DS//Behelmtes und gekröntes, neunfeldiges Wappen von Pommern, zu den Seiten zwei wilde Männer mit Helmen als Schildhalter. Ahlström 83 (R); Dav. 4579; Hagander 286.

Von größter Seltenheit. Vermutlich 5. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Hermann Vogel, Chemnitz, Auktion L. & L. Hamburger 79, Frankfurt/Main 1928, Nr. 4081 und der Slg. Georg de Laval, Auktion Schulman 185, Amsterdam 1933, Nr. 597 sowie der Auktion Ahlström 24, Stockholm 1981, Nr. 382; der Auktion Schweizerischer Bankverein 12, Basel 1983, Nr. 326 und der Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 736. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



1,5:1



7090



1,5:1

Die Stadt Reval (heute Tallinn, Estlands Hauptstadt)

- 7090 Dukat 1671. 3,47 g. Münzmeister Michael Paulsen. CAROLVS • XI • D : G • REX • SVECIE • Brustbild l. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//MON • AVR • CIV • - REVALIENSIS Gekröntes Stadtwappen von Reval, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 71, darunter Kreuz in Kranz.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Vermutlich 3. bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Min. gewellt, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich

10.000,--

Erworben aus der Slg. Gustav Andersson, Göteborg, Auktion Ahlström 36, Stockholm 1987, Nr. 247.



7091



1,5:1



7091

Die Stadt Riga (heute Lettlands Hauptstadt)

- 7091 Dukat 1673. 3,46 g. Münzmeister Jochim Meinecke. CAROLUS • D : G • SVEC • GOTH • VAND REX • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONETA AUREA - CIVIT • RIGENSIS • Stadtwappen von Riga, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 73, zwischen den Türmen Kreuz über Stadtschlüsseln, darüber Krone, unten in Oval die Münzmeistersignatur IM. Ahlström 90 (R); Fb. 18; Hagander 295; Neumann 55.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Erworben aus der Slg. Gustav Andersson, Göteborg, Auktion Ahlström 36, Stockholm 1987, Nr. 249.



1,5:1

7092

1,5:1

Die Stadt Stralsund

- 7092 Dukat 1681, mit Titel Leopolds I. 3,47 g. Münzmeister Heinrich Johann Hille. Stadtwappen von Stralsund, umher Lorbeerkrantz, oben Münzmeistersignatur HIH//Doppeladler mit Kopfscheinen, oben Krone. Ahlström 48 (R); Bratring 136; Fb. 3370; Hagander -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar

5.000,--

Exemplar der Slg. Ernst von Wasserschleben, Auktion Helbing 45, München 1924, Nr. 294 und der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7621. Erworben in der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4255.



7093

- 7093 Reichstaler (32 Schilling) 1662, mit Titel Leopolds I. 28,56 g. Münzmeister Heinrich Johann Hille. Ahlström 49 (R); Bratring 109 a; Dav. 5836; Hagander -.

GOLD. RR Hübsche Patina, winz. Graffiti, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Slg. Walter Stahlberg, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2487 (zuvor erworben 1903 von Edmund Rappaport, Berlin).



7094

Die Stadt Wismar

- 7094 Reichstaler (32 Schilling) 1674, mit Titel Leopolds I. 28,86 g. Münzmeister Hans Ridder. Ohne Rand-schrift. Ahlström 25 (XR); Dav. 5950 (dieses Exemplar); Hagander -; Kunzel 218 A/a.

RR Feine Patina, winz. Graffiti, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 621; der Auktion Münzen und Medaillen AG 29, Basel 1964, Nr. 913; der Lagerliste Ahlström 17, Stockholm 1965, Nr. 116; der Auktion Galerie des Monnaies 1, Düsseldorf 1969, Nr. 644; der Auktion Galerie des Monnaies 9, Düsseldorf 1973, Nr. 340 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 9, Basel 1980, Nr. 465. Erworben in der Auktion Leu 73, Zürich 1998, Nr. 1317.

KÖNIG KARL XII., 1697-1718



Född 17 juni 1682 på Stockholms slott som son till Karl XI och Ulrika Eleonora av Danmark. Fick en gedigen utbildning och hade ett "gott läshuvud" med läggning för matematik. Visade sig vara lika förtjust i jakt och soldatliv som fadern. Blev kung vid faderns död 5 april 1697 och redan 8 november samma år förklarade riksdagen femtonåringen myndig. Han övertog regeringen några veckor senare och kröntes sig själv i Stockholms storkyrka den 14 december.

År 1700 attackerades Sverige av de förbundna Ryssland, Danmark och Sachsen-Polen. Till en början hade den överfallne idel framgångar, besegrade snabbt Danmark och Rysslands tsar Peter i slutet av året vid Narva. August den starke fick också ge upp och var under några år avsatt som polsk kung. Men med tiden segrade fienderna. Vid Poltava blev Karl övervunnen 1709, flydde och tillbringade flera år i Bender i dåvarande Turkiet. Under tiden förlorade Sverige sina besittningar i Baltikum och Tyskland och dessutom Finland, som ockuperades av Ryssland. Kungen kom hem 1715 och hade sitt högkvarter i Lund. Karl arbetade alltjämt på att återvinna allt som förlorats. Under ett fälttåg mot Norge dog han vid Fredrikshald av en kula genom huvudet den 30 november 1718.

De svenska besittningarna (utom Reval och Stralsund) myntade i Karls namn till dess att de gick förlorade. I Sverige återupptogs kopparmyntningen och 1715 nedsattes vikten för kopparplåtarna till 756 gram per daler. Från 1716 utgavs en stor mängd nödmynt av koppar, som vägde 4-8 gram och skulle gälla för ett plåtmynt om 1 daler. De resulterade i en inflation om ca 50%. Skulden lades på kungens rådgivare de sista åren, den tyske baronen von Görtz, men detta är oriktigt. Guld- och silvermynt gavs också ut, eftersom de behövdes för vissa betalningar. Den sista dukaten och sista riksdalern 1718 grave-rades av den berömda schweizfödde Johann Carl Hedlinger, som just anställdes.

Karl var ogift. Han begravdes i Riddarholmskyrkan i februari 1719.

Valspråk: Med Guds hjälp.

Karl wurde am 17. Juni 1682 im Stockholmer Schloß als Sohn Karls XI. und Ulrika Eleonoras von Dänemark geboren. Er erhielt eine gediegene Ausbildung und hatte „einen guten Lesekopf“ – wie es hieß – mit besonderer Neigung zur Mathematik. Es zeigt sich, daß er genauso viel Lust auf die Jagd und das Soldatenleben hatte wie sein Vater. Karl wurde mit dem Tod seines Vaters am 5. April 1697 König, und bereits am 8. November desselben Jahres erklärte der Reichstag den Fünfzehnjährigen für mündig. Er übernahm die Regierung einige Wochen später und krönte sich selbst am 14. Dezember 1697 im Stockholmer Dom (storkyrka).

Im Jahr 1700 wurde Schweden von den Alliierten (Rußland, Dänemark und Sachsen-Polen) angegriffen. Zunächst konnte der junge Karl XII. im Großen Nordischen Krieg enorme militärische Erfolge verbuchen. Er besiegte sehr schnell Dänemark und am Jahresende bei Narva auch Zar Peter den Großen. August der Starke mußte ebenfalls nachgeben und wurde für einige Jahre als polnischer König abgesetzt. Aber das Kriegsglück wendete sich. Nach der überwältigen Niederlage bei Poltawa 1709 mußte Karl XII. fliehen und mehrere Jahre im Exil in Bender (damals Türkei, heute Moldawien) verbringen. In dieser Zeit verlor Schweden seine deutschen und baltischen Besitzungen, außerdem Finnland, das von Rußland besetzt wurde. Karl XII. kehrte 1715 heimlich nach Schweden zurück und errichtete in Lund sein Hauptquartier. Sein Ziel war die Rückgewinnung aller verlorenen Gebiete. Während eines Feldzugs in Norwegen wurde er am 30. November 1718 von einer Kugel in den Kopf getroffen und getötet.

Die schwedischen Besitzungen prägten in Karls Namen, bis sie verloren gingen. In Schweden wurde die Kupferprägung wieder aufgenommen, und 1715 das Gewicht der Platten auf 756 Gramm pro Daler herabgesetzt. Seit 1716 wurde eine große Menge von kupfernen Notmünzen hergestellt, die zwischen 4 und 8 Gramm wogen und einer Kupferplatte zu 1 Daler entsprechen sollten. Das führte zu einer sofortigen Inflation von ca. 50%. Die Schuld dafür gab man dem königlichen Ratgeber dieser Zeit, dem deutschen Baron von Görtz, jedoch zu Unrecht. Gold- und Silbermünzen wurden ebenfalls geprägt. Die Stempel für den letzten Dukaten und den letzten Riksdaler schnitt im Jahr 1718 der berühmte Schweizer Medailleur Johann Carl Hedlinger, der gerade eingestellt worden war.

Karl XII. war unverheiratet. Er wurde im Februar 1719 in der Stockholmer Riddarholmskirche beige-setzt.

Wahlspruch: Med Guds hjälp = Mit Gottes Hilfe.



1,5:1



7095



1,5:1



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS KARL XII.

- 7095 Dukat 1701, Stockholm. 3,44 g. Münzmeister Henrik Zedritz. Ahlström 6 (R); Fb. 49; Hagander 308.
GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Auktion Hess/Leu 29, Luzern 1965, Nr. 1042. Erworben in der Auktion Ahlström 36, Stockholm 1987, Nr. 255.



1,5:1



7096



1,5:1



- 7096 Dukat 1709, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Ahlström 11; Fb. 50; Hagander 314.
GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
 Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1125.



1,5:1



7097



1,5:1



- 7097 Dukat 1713, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Ahlström 15; Fb. 50; Hagander 318.
GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1137.



1,5:1



7098



1,5:1



- 7098 Dukat 1718, Stockholm. 3,45 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Ahlström 20 (R); Fb. 53; Hagander 323.
GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Slg. Martin Eriksson, Bromma, Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, Oktober 1981, Nr. 3258. Erworben 1985 von Claes-Olof Algård, Vancouver.
 Der neuangestellte Stempelschneider J. C. Hedlinger versah zum ersten Male den Dukaten mit einem geriffelten Rand.



2:1



7099



2:1

- 7099 1/4 Dukat 1700, Stockholm. 0,87 g. Münzmeister Henrik Zedritz. Ahlström 22; Fb. 52 (dort falsch beschrieben); Hagander 325. **GOLD. R** Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Ahlström 3, Stockholm 1973, Nr. 208. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7100



1,5:1



7100

- 7100 Riksdaler 1713, Stockholm. 29,13 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Mit kleinen Löwen auf der Rückseite. Ahlström 28 b; Dav. 1715; Hagander 331. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1975 von der Firma Seaby, London).



7101



1,5:1



7101

- 7101 Riksdaler 1718, Stockholm. 29,09 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Mit Randschrift und Stern im Mittelschild. Ahlström 29 a; Dav. 1716; Hagander 332. **R** Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.500,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1969 von Bjarne Ahlström, Stockholm).
Der vorliegende Riksdaler des Stempelschneiders J. C. Heldinger ist der erste, der regulär mit einer Randschrift versehen wurde.



MÜNZEN DES KÖNIGS KARL XII. AUS DEN SCHWEDISCHEN BESITZUNGEN

Das Herzogtum Pommern

- 7102 2 Dukaten 1718, unsigniert, auf seinen Tod vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). 6,82 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Ein getöteter Löwe liegt unter Wolken nach r. am Boden, vor ihm ein Schwert, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. Fb. -; Hagander -, Hildebrand I, S. 598, 210 a (dort dieses Exemplar erwähnt); Slg. Pogge -. **GOLD. RR** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 3.000,--
- Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7509.

Karl XII. hatte im Sommer 1716 ohne Erfolg versucht, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern. Im November 1718 kam er mit einer neuen Heeresmacht vor die imposante, auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposante auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.



Die Stadt Riga (heute Lettlands Hauptstadt)

- 7103 Dukat 1707. 3,48 g. Münzmeister J. C. Bilenberg. Variante mit Harnisch am Arm. CAROLVS • XII - D • G • REX • SVE • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// * MON • NOVA • AUREA - CIVITAT • RIGENSIS Stadtwappen von Riga, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 07, zwischen den Türmen Kreuz über Stadtschlüsseln, darüber Krone, unten in Oval die Münzmeistersignatur JCB. Ahlström 107; Fb. 19; Hagander 340; Neumann 62. **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
- Exemplar der Slg. J. F. H. Oldenburg, Auktion Bukowski 113, Stockholm 1898, Nr. 3348 und der Slg. Hermann Vogel, Chemnitz. Der schwedische Teil der Slg. Vogel wurde 1926 komplett von Gunnar Ekström erworben. Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 26, Stockholm 1982, Nr. 168. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Dies ist die letzte Münze der Stadt Riga aus der Schwedenzeit.

KÖNIGIN ULRIKA ELEONORA, 1718-1720



Född 23 januari 1688 på Stockholms slott som yngsta barn till Karl XI och Ulrika Eleonora d.ä. av Danmark. Från 1713 fick hon delta i det kungliga rådets möten. Rådet erkände henne som regerande drottning efter broderns död men det gjorde inte Rikets ständer, riksdagen, som inkallades i januari 1719, men så skedde snart och den 19 februari godtog hon den nya författningen, som i ett slag avskaffade enväldet. Den s.k. Frihetstiden tog sin början – riksdagen innehade makten, därefter riksrådet och sist monarken. Kanslipresidenten motsvarade vår tids statsminister. Ulrika Eleonora kröntes i Uppsala domkyrka den 17 mars 1719.

De svenska besittningarna var alla ockuperade och därför utgavs inga mynt i hennes namn.

Under våren 1719 avskaffades nödmynten och inlöstes med ett komplicerat förfarande, som gav innehavarna 50% av deras värde. De nya mynten graverades snabbt av Hedlinger, men de blev inte så många, eftersom drottningen abdikade redan den 29 februari 1720 till förmån för sin make. Vid de tillfällen denne var utomlands eller sjuk var det hon som satt i rådet. Hon avled 24 november 1741 i Stockholm och begravdes följande år i Riddarholmskyrkan.

Gift 24 mars 1715 i Stockholm med arvprinsen Fredrik av Hessen-Kassel, som efterträdde henne. De hade inga barn.

Valspråk: Gud mitt hopp. Även på latin: In Deo spes mea.

Ulrika Eleonora wurde am 23. Januar 1688 im Stockholmer Schloß als jüngstes Kind von Karl XI. und Ulrika Eleonora (der Älteren) von Dänemark geboren. Seit 1713 durfte sie an den Sitzungen des königlichen Rates teilnehmen. Nach dem Tod ihres Bruders vor der norwegischen Festung Frederiksten akzeptierte der Reichsrat sie als Königin, kurz danach jedoch nicht der Reichstag. Am 19. Februar 1719 verabschiedete sie die neue Verfassung, durch die der Absolutismus mit einem Schlag abgeschafft wurde. Daraufhin war Ulrika Eleonora als regierende Königin anerkannt. Die sogenannte Freiheitszeit begann – der Reichstag war am mächtigsten, dann folgte der Reichsrat und zuletzt der Monarch. Ulrika Eleonora (die Jüngere) wurde am 17. März 1719 im Dom von Uppsala gekrönt.

Die ehemaligen schwedischen Besitzungen befanden sich zu ihrer Regierungszeit nicht in schwedischer Hand; infolgedessen wurden dort auch keine Münzen im Namen der Königin geprägt.

Im Frühjahr 1719 wurden die Notmünzen abgeschafft und in einem komplizierten Verfahren eingelöst, durch das die Inhaber ungefähr die Hälfte des Wertes erhielten. Die neuen schwedischen Gold- und Silbermünzen wurden rasch von Hedlinger geschaffen, es wurden jedoch keine großen Mengen hergestellt, da die Königin bereits am 29. Februar 1720 zugunsten ihres Gemahls Fredrik abdankte.

Wenn Fredrik krank oder verreist war, vertrat Ulrika Eleonora ihn im Reichsrat. Sie starb am 24. November 1741 in Stockholm und wurde im darauffolgenden Jahr in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Sie heiratete am 24. März 1715 in Stockholm den Erbprinz Friedrich von Hessen-Kassel, der ihr 1720 als König Fredrik I. nachfolgte. Das Königspaar blieb kinderlos.

Wahlspruch: Gud mitt hopp (auch auf Latein: In Deo spes mea) = In Gott liegt meine Hoffnung.



7104 2 Dukaten 1719, Stockholm. 7,52 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Ahlström 1; Fb. 54; Hagander 341; SMH 1. **GOLD. RR** Winz. Schrötlingsfehler, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

3.000,--

Erworben 1979 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.

Vid mitten av juli 1719 anlände den franske ambassadören Jacques de Campredon till Stockholm. I sitt bagage medförde han omyntat guld till ett värde av inte mindre än 300.000 riksdaler. Det skulle ges såsom subsidier åt de ekonomiskt trängda svenskarna, men av olika anledningar kom själva utbetalningen att dröja till i slutet av september. Då uppstod ett problem; det visade sig att guldets innehåll höll dukathalt, dvs 976/1000. Guldhalt var endast drygt 90 %, vilket sannolikt berodde på att det levererats från det franska myntverket. Metallen hade varit avsedd för prägning av louis d'orer, men av säkerhetsskäl valde man att transportera guld i form av tackor till Sverige. En finering av dem skulle vara tidsödande och utmyntningen brådsnade. Därför beslöt man att utfärda en speciell myntordning för de 2-dukater som avsågs att präglas av det franska guldmetallet, vari den lägre halten kompenseras med en högre bruttovikt. Totalt 38.990 exemplar slogs av 1719 års 2-dukater, men en del av dessa gick omedelbart till betalning av Karl XII:s turkiska kreditorer och försvann därmed utomlands. Stamparna graverades av den skicklige schweizaren Johann Carl Hedlinger, som hade anlänt till Stockholm i slutet av augusti året innan.

Mitte Juli 1719 kam der französische Botschafter Jacques de Campredon nach Stockholm. Er führte ungemünztes Gold im Wert von ca. 300.000 Riksdalern mit sich, mit dem die wirtschaftlich unter Druck stehenden Schweden unterstützt werden sollten. Die Auszahlung zog sich jedoch aus verschiedenen Gründen bis Ende September hin. Die Ausprägung des Goldes erwies sich als problematisch, da es nicht den für Dukaten vorgeschriebenen Feingehalt (976/1000) aufwies. Der Feingehalt betrug knapp 90 %. Das Metall, das für die Prägung von Louis d'or vorgesehen war, wurde von der Pariser Münzstätte geliefert. Aus Sicherheitsgründen hatte man den Transport in Barren vorgezogen. Da die Zeit für die Ausprägung schwedischer Goldmünzen drängte, entschloss man sich nicht für die zeitraubenden Justierung des Feingehaltes, sondern für die Ausgabe spezieller 2-Dukaten-Stücke, bei denen der niedrigere Feingehalt durch höheres Bruttogewicht ausgeglichen wurde. Insgesamt wurden 1719 38.990 Stück Doppeldukaten ausgeprägt, von denen ein bedeutender Teil unmittelbar zur Bezahlung der türkischen Gläubiger Karls XII. verwendet wurden und dadurch ins Ausland verschwanden. Die Stempel zum vorliegenden Stück wurden von dem begabten Künstler Johann Carl Hedlinger geschnitten, der sich bereits im August des Vorjahres in Stockholm niedergelassen hatte.

KÖNIG FREDRIK I., 1720-1751



Fredrik föddes 28 april 1676 i Kassel som son till den regerande lantgreven av Hessen. Han deltog med tapperhet i det spanska tronföljdskriget mot Frankrike 1701-1713 och i Karl XII:s norska fälttåg, utnämnd till generalissimus av denne 1718. Han var sedan 1715 kungens svåger. Efter kungens död fick han titeln kunglig höghet och blev överbefälhavare. Han efterträdde gemålen som kung och regent 24 mars 1720 genom riksdagens val och kröntes 3 maj i Stockholms storkyrka.

Under perioden slöts frederna med Sverige fiender. Större delen av Finland återlämnades 1721 men Ryssland behöll Ingermanland och de baltiska staterna, hela Bremen-Verden avträdades till Hannover 1719 mot viss ekonomisk ersättning, halva Pommern med Stettin till Preussen 1720; med Danmark-Norge blev det status quo. Av de tyska besittningarna återstod alltså halva Pommern med Stralsund och staden Wismar. Den korta tiden som stormakt var slut.

Fredrik fick aldrig någon verklig makt och ägnade sig mest åt jakt och vackra kvinnor. Han efterträdde sin far Karl som lantgreve 1730 och avlade ett besök i Hessen, där brodern fick sköta regerandet.

Myntningen i Sverige blev omfattande och visar många vackra prov på Hedlingers graveringskonst i guld och silver. Plåtar och öresmynt slogs i Avesta. Ekonomin förbättrades förvånansvärt snabbt och statsskulden avbetalades. Ett partibyte i riksdagen 1738 ledde till att Hattarna drev fram ett misslyckat krig med Ryssland, som ledde till nya förluster. Man måste på diktat från den ryska kejsarinnan 1743 acceptera en tronföljare från Tyskland (kungen var ju barnlös i sina äktenskap). De svenska riddarordnarna inrättades 1748, men det var inte kungens initiativ, utan riksdagens.

Fredrik var gift med 1. Sofia Louise Dorothea av Preussen (1680-1705) och 2. Ulrika Eleonora av Sverige. Han var barnlös i dessa äktenskap. Utom äktenskapet hade han flera barn, med grevinnan Hedvig Taube (som gjordes till tysk-romersk riksgrevinna!) två söner, även svenska grevar Hessenstein, som spelade en viss roll i politiken men inte fick några ättlingar.

Fredrik avled i Stockholm den 25 mars 1751 och begravdes i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Gud mitt hopp. Tillsammans med drottningen: Gud vårt hopp.

Friedrich wurde am 28. April 1676 in Kassel als Sohn des Landgrafen Karl geboren. Er engagierte sich stark im Spanischen Erbfolgekrieg gegen Frankreich und im norwegischen Feldzug Karls XII., dessen Schwager er seit 1715 war. Karl XII. ernannte Friedrich 1718 zum schwedischen Oberbefehlshaber. Nach dem Tod Karls XII. erhielt er den Titel "Königliche Hoheit". Er wurde am 24. März 1720 vom Reichstag zum Nachfolger seiner Gemahlin, Königin Ulrika Eleonora, gewählt und am 3. Mai 1720 im Stockholmer Dom (storkyrka) zum König Fredrik I. gekrönt.

Innerhalb kurzer Zeit wurde mit den Gegnern des Großen Nordischen Kriegs Frieden geschlossen. Der größte Teil Finnlands wurde an Schweden zurückgegeben; Rußland behielt jedoch Ingermanland und die baltischen Gebiete. Bremen und Verden wurde gegen finanzielle Entschädigung an Braunschweig-Calenberg-Hannover abgetreten. Preußen erhielt 1720 die Hälfte Pommerns mit Stettin. An Dänemark-Norwegen mußten keine Gebiete abgegeben werden. Von den schwedischen Besitzungen im Ostseeraum war also nur noch eine Hälfte von Pommern mit Stralsund sowie die Stadt Wismar übriggeblieben. Schwedens kurze Zeit als europäische Großmacht war vorüber.

Fredrik konnte nie großen Einfluß auf die schwedische Politik ausüben und widmete sich meist der Jagd und schönen Frauen. Er folgte seinem Vater 1730 als Landgraf von Hessen-Kassel nach und stattete seiner hessischen Heimat einen Besuch ab, wo sein Bruder Wilhelm die Regierung führte.

Die schwedische Münzprägung unter Fredrik I. war umfangreich und ist auch ein Beleg für die Stempel-schneidekunst des gebürtigen Schweizers Johann Carl Hedlinger. Im mittelschwedischen Avesta wurden Platten- und Öremünzen aus Kupfer hergestellt. Die schwedische Wirtschaft erlebte einen erstaunlichen Aufschwung, und die Staatsschulden konnten weitgehend getilgt werden. Eine politische Partei im schwedischen Reichstag (die sogenannten „Hüte“) brach einen Krieg gegen Rußland vom Zaun, der Schweden neuerliche Verluste bescherte. Zarin Elisabeth setzte 1743 die Wahl ihres Günstlings Adolf Fredrik von Holstein-Gottorp als Thronfolger in Schweden durch.

Fredrik war verheiratet mit 1. Sophia Louise Dorothea von Brandenburg (1680-1705) und 2. mit Ulrika Eleonora von Schweden. Beide Ehen blieben kinderlos. Außerehelich hatte Fredrik I. mehrere Kinder, z. B. mit Gräfin Hedvig Taube zwei Söhne, die als Grafen von Hessenstein in den Adel erhoben wurden.

Fredrik starb am 25. März 1751 in Stockholm und wurde dort in der Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: Gud mitt hopp (zusammen mit der Königin: Gud vårt hopp) = In Gott liegt meine (unsere) Hoffnung.



2:1



7105



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS FREDRIK I.

- 7105 Dukat 1723, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Georg Zedritz. Variante mit Münzmeistersignatur G - Z auf der Rückseite. Ahlström 6 a (XR); Fb. 57; Hagander -; SMH 5.4.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 3, Auktion Nordlind, Stockholm 2008, Nr. 546.



2:1



7106



- 7106 Dukat 1729, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Esaias Zedritz. Ahlström 14 (XR); Fb. 59 (dieses Exemplar); Hagander 354; SMH 7.2.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Probierspur am Rand, winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar

2.500,--

Exemplar der Slg. Otto Smith, Auktion Galerie des Monnaies/Ahlström, Düsseldorf 1977, Nr. 251 (zuvor erworben 1909 von T. G. Appelgren, Stockholm). Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1227.



1,5:1



7107



1,5:1

- 7107 Dukat 1738 (Jahreszahl im Stempel aus 1737 geändert), Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 20; Fb. 64; Hagander 359; SMH 8.5. **GOLD. R** Sehr schön 1.500,--
- Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1260.



1,5:1



7108



1,5:1

- 7108 Dukat 1742, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 26 (R); Fb. 64; Hagander 364; SMH 8.9. **GOLD. R** Nur. 2.988 Stück geprägt. Vorzüglich 2.000,--
- Exemplar der Slg. Henrik Pripp, Teil I, Auktion Ahlström 27, Stockholm 1983, Nr. 672. Erworben in der Auktion Ahlström 32, Stockholm 1985, Nr. 362.



1,5:1



7109



1,5:1

- 7109 Dukat 1743, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 27; Fb. 64; Hagander -; SMH 8.10. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
- Erworben in der Auktion Ahlström 53, Stockholm 1996, Nr. 333.



Det svenska faktoret i Kanton på 1700-talet.
Die schwedische Handelsniederlassung in Kanton im 18. Jh.



- 7110 Dukat 1743, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien. Ahlström 28 (R); Fb. 66; Hagander 367; SMH 9.2.

GOLD. RR Attraktives, vorzügliches Exemplar

3.000,--

Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 14, Stockholm 1977, Nr. 180 (zuvor erworben 1950 aus dem Nachlaß Israel Berghman, Stockholm). Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

Redan i slutet av 1600-talet utgavs en präktig guldmedalj över kung Karl XI, gjuten av Raimund Faltz 1694 (Steguweit 87.1). Det guldmetallet hade utvunnits vid Sala silververk ur sand från Sumatra, som inköpts i Amsterdam, och gav både guld och silver.

Under 1700-talet slogs dukater i Sverige av guld från Kina och de mynten visar på fransidan en uppgående sol till vänster om riksvapnet. Det utvanns mest ur framvaskat guld som Svenska Ostindiska Kompaniet köpt i Kina. Vid åtminstone ett tillfälle hade det formen av guldbarrer, som superkargören (lastuppsyningsman) Andreas Jacobus Flanderin hade med sig 1746. I ett brev säger han, att det var svårt att bli av med guldmetallet i Sverige på annat sätt än att slå dukater av det. Myntningen skedde åren 1738 till 1750 (inte alla år) i Stockholm under Fredrik I:s regering. Gravör var Daniel Fehrman, som gjort en elegant fransida.

Bereits Ende des 17. Jahrhunderts wurde von dem Medailleur Raimund Faltz eine prächtige Goldmedaille auf Karl XI. gegossen, deren Gold aus Sand gewonnen wurde, der aus Sumatra stammte und in Amsterdam eingekauft wurde. Im 18. Jahrhundert kaufte die Schwedische Ostindien-Handelsgesellschaft (Svenska Ostindiska Kompaniet) in China größere Mengen Gold. Es bestand meist in Barrenform. Der Transportchef der Gesellschaft, Andreas Jacobus Flanderin, berichtete in einem Brief, daß er 1746 mit dem Absatz des Goldes in Schweden Schwierigkeiten hatte und ihm nichts anderes übrig blieb, als das Gold in Dukaten vermünzen zu lassen. Die Dukaten aus dem chinesischem Gold wurden nur in den Jahren 1738 - 1750 (aber nicht jedes Jahr) unter Fredrik I. ausgeprägt. Die Stücke, deren Rückseitenstempel von dem Medailleur Daniel Fehrman angefertigt wurden, zeigen auf der Rückseite eine aufgehende Sonne neben dem schwedischen Reichswappen.



- 7111 Dukat 1744 (Jahreszahl im Stempel aus 1743 geändert), Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), unten Mauerwerk mit dem geschmückten Wappenschild von Småland, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H • - M •. Ahlström 31 (R); Fb. 67 a; Hagander -; SMH 11.2. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**

Vermutlich das einzige bekannte Exemplar in Privatbesitz. Attraktives, vorzügliches Exemplar

5.000,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 781 sowie der Sammlungen Åke Järnum, Helsingborg und C. O. Segerdahl. Erworben 1998 von Bjarne Ahlström, Stockholm.

Bristen på guld var ett bekymmer för den svenska regeringen. Mycket litet utvanns i landet och man måste ändå slå dukater för vissa betalningar och för de fåtaliga rikas behov. Det mesta fick köpas från utlandet eller erhållas som betalning för begärliga produkter från koppar- och järngruvor eller i form av det som de stora skogarna gav. Desto större var glädjen när en skogvaktare vid namn Nils Stenborg 1738 påträffade guldförande kvarts i Alseda socken i Småland på Germunderyds ägor. Sedan detta bekräftats av den tillkallade bergmästaren Anton Swab (snart adlad von Swab) greps riksdagen och regeringen av rena "guldfrossan". Glädjen spred sig bland de styrande. Ett bolag bildades med förnåma män som delägare och brytningen kom snabbt igång. Flera smärre fyndplatser dök upp efter förnyade skärpningar.

Nu inköptes Kleva bergsbruk och anläggningen och gruvorna döptes om till Ädelfors. Tyvärr finns guldet mest i svavelkiser, bara 0,4 meter breda, som man måste följa till stort djup (som mest 235 meter) – se kopparsticket härinvid från 1764. Man bröt även i den angränsande Ökna socken men det blev knappast mera guld för det. Bolaget gav ingen utdelning och staten löste ut delägarna. Men när det gällde ädelmetall gav man sig inte så lätt!

Guldet gick till Kungliga Myntet i Stockholm och förvandlades till dukater (och några halva) från 1741 till 1801. Verksamheten lades ner 1822, formellt 1824. Då hade man sedan 1739 utvunnit i medeltal ett kilogram guld om året!

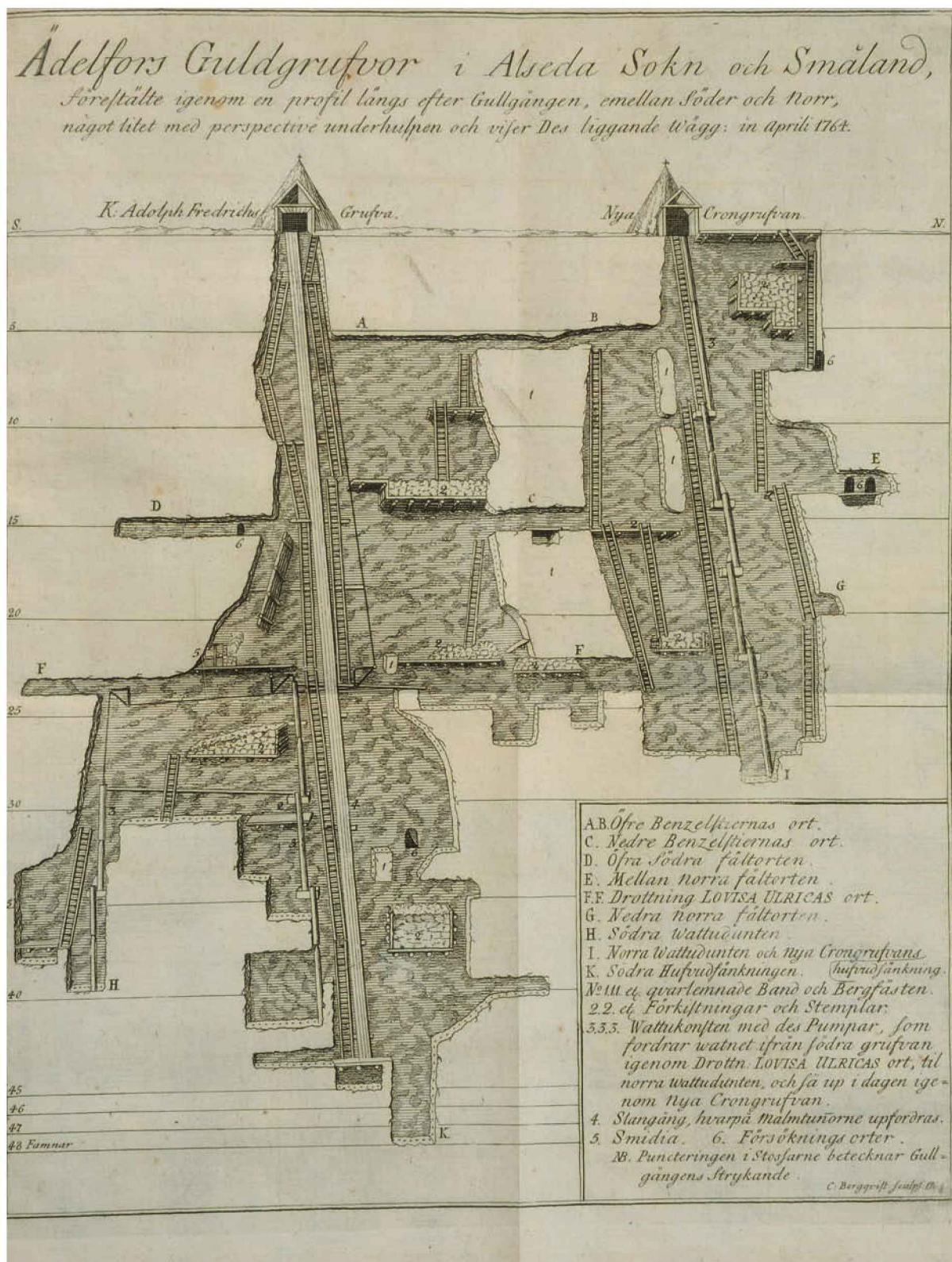
Brytningen återupptogs kortvarigt på 1870- och 1890-talen – det blev drygt 55 kilo under hela perioden. Under första världskriget utvanns nickel vid Kleva. Numera kan turister vaska guld i den förbiflytande ån!

Der Mangel an Gold zählte zu den Sorgen der schwedischen Regierung. Es wurde nur wenig Gold im Land gewonnen, und dennoch mußten Dukaten für einen bestimmten Teil des Zahlungsverkehrs geprägt werden. Das meiste Gold dafür wurde im Ausland gekauft oder als Bezahlung für Eisen, Kupfer oder Holz angenommen. Daher war die Freude in Stockholm groß, als der Förster Nils Stenborg im Jahr 1738 in dem kleinen småländischen Ort Alseda auf eine Goldmine stieß. Beflügelt durch die Gutachten des Bergmeisters Anton Swab ergriff ein wahres "Goldfieber" den Reichstag und die Regierung. Es wurde rasch unter der Beteiligung wohlhabender Schweden ein Bergbauunternehmen gegründet, und die Ausbeute kam zügig in Gang. Nach kurzer Zeit wurden noch weitere kleinere Goldvorkommen in der Nähe entdeckt.

Das Abbaugelände wurde von der neuen Aktiengesellschaft gekauft und in "Ädelfors" umbenannt. Leider war der Abbau von Gold nur in sehr großer Tiefe (bis zu 235 Meter) möglich und erwies sich daher als zu kompliziert und teuer. Das Unternehmen konnte keine Gewinne ausschütten, und der Staat löste die Teilhaber aus. Der Goldabbau wurde jedoch aus prinzipiellen Gründen vom Staat weiterbetrieben.

Das Gold wurde an die Königliche Münze in Stockholm ausgeliefert und von 1741 bis 1801 in Dukaten (bzw. Halbdukaten) verprägt, als Kennzeichen wurde das Wappen von Småland unter das Reichswappen gesetzt. Der Goldabbau wurde 1822 (formal 1824) eingestellt. Im Durchschnitt hatte man seit 1739 ein Kilogramm pro Jahr gewonnen.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde an dieser Stelle nochmals insgesamt 55 Kilo Gold gewonnen. Während des Ersten Weltkriegs wurde Nickel abgebaut. Heutzutage können Touristen in dem nahegelegenen Fluß Gold waschen.



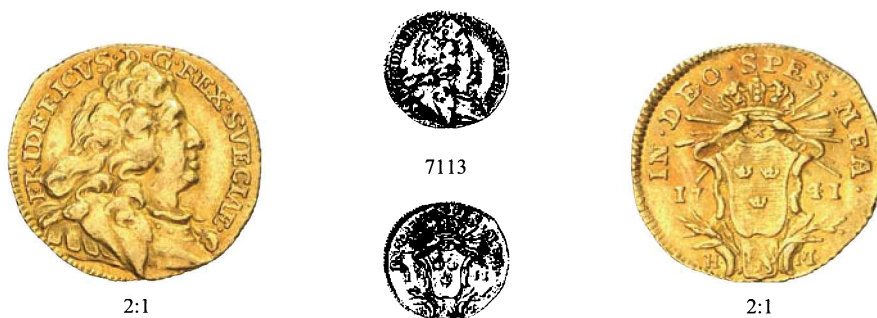
Genomskärning av Ädelfors gruva 1764.
Aufriss der Grube Ädelfors 1764.



- 7112 Dukat 1749, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 40 (R); Fb. 68 b; Hagander 378; SMH 13.1.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives, vorzügliches Exemplar 3.000,--

Exemplar der Auktion Ahlström 4, Stockholm 1973, Nr. 441. Erworben 1977 von Claes-Olof Algård, Vancouver.

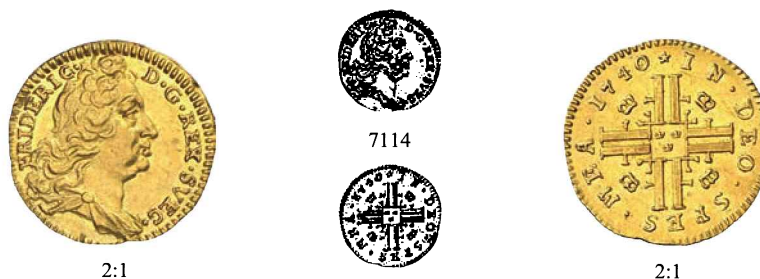


- 7113 1/2 Dukat 1741, Stockholm. 1,73 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Ahlström 47 (R); Fb. 68 (dieses Exemplar); Hagander 384; SMH 18.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön 2.000,--

Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1272. Erworben in der Auktion Ahlström 43, Stockholm 1991, Nr. 253.

Siehe die Anmerkung zu Nr. 7111.



- 7114 1/4 Dukat 1740, Stockholm. 0,87 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 52; Fb. 60; Hagander 389; SMH 21.3.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Isidor Adolf Bonnier, Auktion Holmberg 100, Stockholm 1913, Nr. 143. Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 790.



- 7115 Riksdaler 1721, Stockholm, auf die 200-Jahrfeier der Einführung der Reformation. 29,41 g. Münzmeister Lorentz Careelberg. Mit Stempelschneidersignatur *C. Hedlin* (J. C. Hedlinger) am Armabschnitt. Mit Randschrift. Ahlström 58 a; Dav. 1719; Hagander 390; Slg. Whiting 349 (dort ohne Stempelschneidersignatur); SMH 24.

Seltene Variante. Nur 1.050 Exemplare geprägt.
Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

2.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1972 von Bernt Steimer, Malmö).



- 7116 Riksdaler 1723, Stockholm. 28,99 g. Münzmeister Esaias Zedritz. Mit Randschrift. Ahlström 60; Dav. 1720; Hagander 393; SMH 26.1.

Hübsche Patina, feine Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1969 von Bernt Steimer, Malmö).



- 7117 Riksdaler 1726, Stockholm. 29,18 g. Münzmeister Esaias Zedritz. Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite. Mit Randschrift. Ahlström 63 b; Dav. 1720; Hagander 397; SMH 26.4.

Hübsche Patina, sehr schön +

750,--

Erworben in der Auktion Ahlström 49, Stockholm 1994, Nr. 439.



7118

- 7118 Riksdaler 1730, Stockholm. 29,01 g. Münzmeister Georg Zedritz. Ohne Stempelschneidersignatur am Armabschnitt. Mit Randschrift. Ahlström 67 b; Dav. 1723; Hagander 402; SMH 26.7.

Feine Patina, sehr schön

600,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7119



1,5:1



7119

- 7119 Riksdaler 1731, Stockholm, auf die Reise des Königs nach Kassel im Juni 1731. "Reseriksdaler". 27,85 g. Münzmeister Georg Zedritz. Ohne Randschrift. Ahlström 178 a (R); Dav. 1726; Hagander 407; Schütz 1559; SMH 30.

RR Originalprägung. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1974 von Bjarne Ahlström, Stockholm).

Im Juni 1731 reiste Friedrich I. mit dem schwedischen Gerichtspräsidenten, Graf Hans von Fersen, über Schonen und Wismar nach Kassel, um die Regierung seines Erblandes, der Landgrafschaft Hessen-Kassel, persönlich zu übernehmen. Während der Abwesenheit des Königs führte seine Gemahlin Ulrika Eleonora die Regierung in Schweden.



7120



1,5:1



7120

- 7120 Riksdaler 1732, Stockholm. 29,52 g. Münzmeister Georg Zedritz. Mit FRIDERICVS in der Umschrift und Kronen auf dem umgelegten Mantel. Mit Randschrift. Ahlström 71 b; Dav. 1723; Hagander 409; SMH 29.2.

Hübsche Patina, sehr schön +

750,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1972 von Bjarne Ahlström, Stockholm).



7121



1,5:1



7121

- 7121 Riksdaler 1734, Stockholm. 28,92 g. Münzmeister Georg Zedritz. Mit Kronen auf dem umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. Ahlström 74 (XR); Dav. 1727; Hagander 412; SMH 29.4.

Von großer Seltenheit. Nur 1.600 Exemplare geprägt. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Slg. P. O. Nordin, Paris, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 777 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1245. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7122



- 7122 Riksdaler 1737, Stockholm. 28,89 g. Münzmeister Georg Zedritz. Mit Randschrift. Ahlström 77; Dav. 1727; Hagander 415; SMH 29.7.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachfolger 152, Frankfurt/Main 1914, Nr. 1872. Der zweite Teil der Slg. Bruun kam wegen des Kriegausbruchs nicht zur Versteigerung, sondern gelangte komplett in die Slg. Israel Berghman, Stockholm. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7123



- 7123 Riksdaler 1744, Stockholm. 29,11 g. Münzmeister Hans Malmberg. Variante mit Kronen am Armharnisch und durchgehender Vorderseitenumschrift mit FRIDERICVS. Mit Randschrift. Ahlström 85; Dav. 1728; Hagander 423; SMH 32.7.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor 1968 von Bjarne Ahlström, Stockholm).



7124



1,5:1



7124

- 7124 Riksdaler 1748, Stockholm, auf die Stiftung des Seraphinenordens am 17. April. 29,59 g. Münzmeister Hans Malmberg. Variante mit Kronen am Armharnisch und durchgehender Vorderseitenumschrift mit FRIDERICUS und dem gekrönten Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) mit der umgelegten Kette des Seraphinenordens auf der Rückseite. Mit Randschrift. Ahlström 89 (R); Dav. 1729; Hagander 427; SMH 33.

Von großer Seltenheit. Nur 209 Stück geprägt. Feine Patina, vorzüglich

4.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorpe.



1,5:1



7125



1,5:1

EINE PRÄGUNG DES KÖNIGS FREDRIK I. AUS DER SCHWEDISCHEN BESITZUNG WISMAR

Die Stadt Wismar

- 7125 Dukaten 1743. 3,44 g. Münzmeister Caspar August Falk. Ahlström 76 a (R); Fb. 3530; Hagander 430; Kunzel 192 A/a; SMH 81.

GOLD. RR Nur 594 Stück geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz

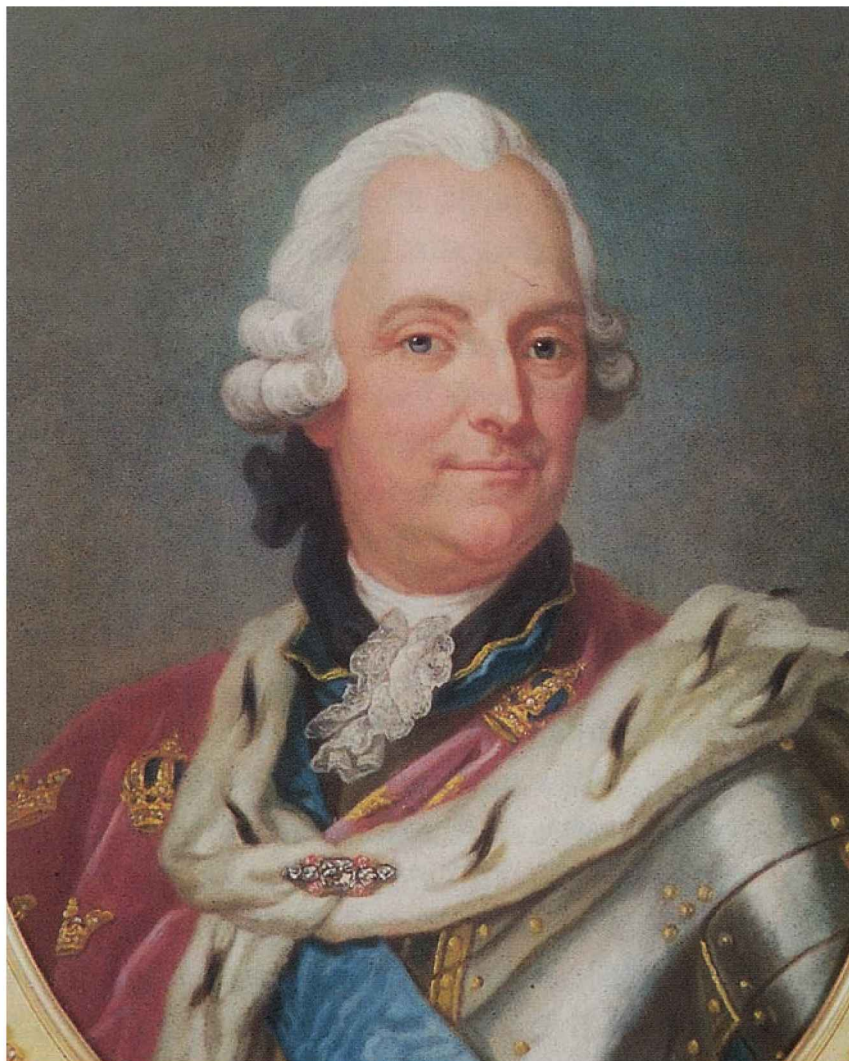
2.500,--

Erworben aus der Slg. P. O. Nordin, Auktion Ahlström 33, Stockholm 1986, Nr. 417.

Den sista dukaten från Wismar bär årtalet 1743 och Hans Ridders tecken som myntmästare; denne var ansvarig för stadens myntverk 1670-1674. Wismars fullmäktige hade redan 1730 diskuterat utgivningen av dukater. Beslutet togs emellertid först 1743 och då som en hyllning till den nyvalde svenske tronföljaren, Adolf Fredrik av Holstein-Gottorp. Med en sådan myntning skulle stadens mynträtt befästas. Man kopierade dukaten från 1672, till och med tecknet för den 1715 avlidne och sedan 1674 inte i Wismar bosatte myntmästaren Hans Ridder. Sannolikt var man okunnig om tecknets betydelse.

Der letzte Wismarer Dukaten von 1743 trägt das Zeichen des Münzmeisters Hans Ridder, der von 1670 bis 1674 für die Wismarer Münzstätte verantwortlich war. Bereits seit 1730 hatte der Wismarer Rat die Prägung von Dukaten diskutiert; der Beschluß wurde jedoch erst 1743 anlässlich der Huldigung für den schwedischen Thronfolger Adolf Friedrich gefaßt. Mit der Dukatenprägung sollte das städtische Münzrecht untermauert werden. Man kopierte den Dukaten von 1672 einschließlich des Zeichens des bereits 1715 verstorbenen und seit 1674 nicht mehr in Wismar tätigen Münzmeisters Hans Ridder. Offenbar konnte man das Münzmeisterzeichen nicht deuten.

KÖNIG ADOLF FREDRIK, 1751-1771



Född den 14 maj 1710 på Schloss Gottorp (nära staden Schleswig, Tyskland) som son till hertig Christian August av Holstein-Gottorp. Protestantisk furstbiskop av Lübeck 1727. Genom sin mor härstamade han från Karl IX:s (se ovan) dotter Katarina. Administrator av Holstein-Gottorp 1739. Han var också förmyndare för hertig Peter av Holstein-Gottorp, barnbarn till tsar Peter I och snart rysk tronarvinge (kortvarigt tsar Peter III, mördad 1762). Den 23 juni 1743 valde den svenska riksdagen honom till tronföljare, hårtill tvingad av den ryska kejsarinnan. Genom sitt giftermål (se nedan) blev han emellertid inte den lydkung Ryssland tänkt sig.

Kung vid Fredrik I:s död 25 mars 1751 och krönt med sin gemål i Stockholms storkyrka den 26 november. I likhet med företrädaren hade han ingen verklig makt. Sveriges deltagande i sjuårskriget mot Preussen var det regerande hattpartiets verk. Det ägde rum i Svenska Pommern och var inte framgångsrikt. Kungaparet kunde 1754 äntligen flytta in i Stockholms slott, som återuppbyggts efter den förödande branden 1697.

Under hela kungens regering hade Sverige en reell pappersmyntfot. Många småsedlar i daler k.m. trycktes – och förfälskades. Samtidigt slogs guld- och silvermynt samt plåtar och skiljemynt i koppar. I Pommern präglades mynt med sjunkande silverhalt, vilket orsakade inflation, samt i guld dubbla och enkla adolphsd'or i små upplagor. Preussiska mynt förfälskades.

Gift genom ombud i Berlin 17 juli 1744 och den 29 augusti på Drottningholms slott med Lovisa Ulrika av Preussen (1720-1782), syster till Fredrik den store. Hon var född i Berlin och avled på Svartsjö slott utanför Stockholm. Barn: Gustav (III); Karl (XIII); Fredrik Adolf (1750-1803), hertig av Östergötland; Sofia Albertina (1753-1829), protestantisk abedissa av Quedinburg 1787-1803.

Adolf Fredrik dog hastigt den 12 februari 1771. Han, hustrun och barnen är begravda i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Salus publica salus mea = Folkets välfärd min välfärd.

Adolf Friedrich, Sohn des Herzogs Christian August von Holstein-Gottorp, wurde am 14. Mai 1710 auf Schloß Gottorp geboren, mütterlicherseits stammte er von dem schwedischen König Karl IX. ab. Er wurde 1727 protestantischer Fürstbischof von Lübeck und 1739 Administrator des Herzogtums Holstein-Gottorp. Er war auch Vormund für Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp, Enkel von Zar Peter dem Großen und designierten russischen Thronfolger (dieser wurde Zar Peter III., aber nach kurzer Zeit ermordet). Am 23. Juni 1743 wurde Adolf Friedrich auf Druck der Zarin Elisabeth zum schwedischen Thronfolger gewählt, weil sie sich dadurch einen gefügigen Gefolgsmann auf dem schwedischen Thron versprach. Dies sollte sich jedoch als Irrtum erweisen.

Mit dem Tod Fredriks I. am 25. März 1751 wurde der Holsteiner König und mit seiner Gemahlin am 26. November 1751 im Stockholmer Dom (storkyrka) zum König Adolf Fredrik gekrönt. Wie sein Vorgänger konnte Adolf Fredrik nicht wirklich Macht ausüben. Die Teilnahme am Siebenjährigen Krieg gegen Preußen (1756-1763) im Gebiet des schwedischen Pommern ging auf Initiative der „Hut“partei im schwedischen Reichstag zurück und war erfolglos.

Während der Regierungszeit Adolf Fredriks hatte Schweden in der Realität Papierwährung. Viele auf kleine Nominale in Daler kopparmynt lautende Scheine wurden emittiert – und gefälscht. Gleichzeitig wurden Gold- und Silbermünzen sowie Kupferplatten und kupferne Scheidemünzen ausgegeben. In Pommern wurde der Silbergehalt der Münzen immer niedriger, als Folge entstand Inflation. Während des Siebenjährigen Krieges wurden dort auch preußische Münzen mit minderwertigem Feingehalt gefälscht. Parallel dazu wurden in kleinen Auflagen goldene einfache und doppelte Adolfs d'or ausgebracht.

Adolf Fredrik heiratete durch Prokuration am 17. Juli 1744 in Berlin und am 29. August 1744 in Stockholm Louisa Ulrika von Preußen (1720-1782), die Schwester Friedrichs des Großen.

Kinder: Gustav (III.); Karl (XIII.); Fredrik Adolf (1750-1803), Herzog von Östergötland; Sofia Albertina (1753-1829), protestantische Äbtissin von Quedlinburg (1787-1803).

Adolf Fredrik starb am 12. Februar 1771 und ist mit seiner Gemahlin in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: *Salus publica salus mea* = Das Wohl des Volkes ist mein Wohl.



IN SCHWEDEN GEPRÄGTE MÜNZEN DES KÖNIGS ADOLF FREDRIK

- 7126 Dukat 1753, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), umher die Kette des Seraphinenordens, unten Mauerwerk mit dem geschmückten Wappenschild von Småland, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur H • - M •. Ahlström 6 (R); Fb. 73; Hagander 436; SMH 3.2.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vermutlich 4. bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Prachtexemplar. Nur 239 Stücke geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben in der Auktion Ahlström 36, Stockholm 1987, Nr. 338.

Siehe die Anmerkung zu Nr. 7111.



- 7127 Dukat 1754, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Östra Silfberg). ADOLPHUS • FRID • D • G • REX • SVECIAE • Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//ÖSTRA SILFBERGET I KOPPARBERGS LÄN Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), umher die Kette des Seraphinenordens, unten auf einem Band die geteilte Jahreszahl 17 - 54. Ahlström 8 (R); Fb. 72; Hagander 437; SMH 2.2.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Slg. Lars Emil Bruun, Teil 2, Auktion Adolph Hess Nachfolger 152, Frankfurt/Main 1914, Nr. 1957. Der zweite Teil der Slg. Bruun kam wegen des Kriegsausbruchs nicht zur Versteigerung, sondern gelangte komplett in die Slg. Israel Berghman, Stockholm. Später Exemplar der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 12, Stockholm 1976, Nr. 157. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1345.

Vid Stora Tuna i Dalarna ligger Öster-Silfberg, en sedan länge nedlagd gruva, där man under medeltiden gladde sig åt silverfyndigheter, kanske redan på 1200-talet. Sverige var ju inte rikt på ädelmetaller, om vi bortser från den "halvädla" kopparen och man glömde gärna vilken betydelse järnet hade. Inte minst den närige landsfadern Gustav I ägnade gruvan en viss uppmärksamhet, även om den nyupptäckta stora fyndigheten i Sala betydde mest.

Malmen i Öster-Silfberg var "gyldisk", alltså den innehöll guld, bortåt 10-15% av silvret. Det uppmärksammades tidigt och enligt gammal uppgift är en guldkedja i Livrustkammaren från slutet av 1500-talet tillverkat av guld just från denna fyndighet, väl framtaget av en "guldskedare", ett yrke som fanns i Sverige. Men gruvan var inte lönsam i längden och lades ner 1641 efter beslut av Kristinas förmyndarregering.

Men skam den som ger sig! Nya brytningsförsök gjordes vid flera tillfällen, berömdast är väl landshövding Gripenhielms år 1695 och några år framåt. Det blev bl a "gripenhielmsdukater" och en bågare av guld och silver. Nästa entusiast var Adolf Christernin vid mitten av 1700-talet, som ruinerade sig på den bristande lönsamheten och dog utfattig. Men en del av det guld han fick fram levererades till Kongliga Myntet i Stockholm, där dukaterna försågs med kung Adolf Fredriks porträtt och på framsidan texten ÖSTRA SILFBERGET I KOPPARBERGS LÄN. Dessa ytterst sällsynta mynt präglades endast under två år, 1751 och 1754.

Senare, under Gustav III, började man på allvar med att ta fram guld och något silver ur malmen från Stora Kopparberg (Gustaf III:s silverhytta) och det pågick in i modern tid.

Im Süden der mittelschwedischen Landschaft Dalarna liegt Östra Silfberg, eine seit langem stillgelegte Grube, in der man seit dem 13. Jahrhundert immer wieder auf Silber stieß. Schweden war nicht reich an Edelmetallen, die einzigen in größeren Mengen geförderten Metalle waren Kupfer und Eisen. Auch der wirtschaftlich orientierte König Gustav Eriksson Vasa widmete der Grube Östra Silfberg seine Aufmerksamkeit, auch wenn die neuentdeckte Silbergrube in Sala von größerer Bedeutung war.

Das in Östra Silfberg geförderte Erz enthielt in kleinen Mengen Gold. Dies bemerkte man früh, und eine in der Königlich Schwedischen Leibrustkammer aufbewahrte Kette vom Ende des 16. Jahrhunderts soll aus diesem Gold hergestellt worden sein. Die Grube Östra Silfberg war jedoch nicht dauerhaft rentabel und wurde 1641 auf Beschluss der Vormundschaftsregierung für die Königin Christina stillgelegt.

Dies war aber nicht das Ende der Ausbeute in Östra Silfberg. Mehrere weitere Versuche wurden unternommen, am berühmtesten sind diejenigen des Landeshauptmanns Gripenhielm im Jahr 1695 und den darauffolgenden Jahren. Er ließ unter anderem "Gripenhielmsdukaten" prägen sowie einen Becher aus Gold und Silber anfertigen. Ein weiterer Enthusiast war während der Mitte des 18. Jahrhunderts Adolf Christernin, der sich durch seine Bergbauinvestitionen finanziell ruinierte und bettelarm starb. Ein Teil des von Christernin zutage geförderten Goldes wurde jedoch an die Münzstätte in Stockholm geliefert, wo daraus Dukaten mit dem Porträt des Königs Adolf Fredrik und der Rückseiteninschrift ÖSTRA SILFBERGET I KOPPARBERGS LÄN geprägt wurden. Dieser äußerst seltene Ausbeutedukat wurde nur zweimal, 1751 und 1754, ausgebracht.

Später, während der Regierung des Königs Gustav III., begann im nennenswerten Umfang die Ausscheidung von Silber und Gold aus Erz der nördlicher gelegenen Grube Stora Kopparberg.



1,5:1



7128



1,5:1

- 7128 Dukat 1758, Stockholm. 3,38 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 15 (R); Fb. 69; Hagander 439; SMH 1.8. Min. gewellt, sehr schön + 1.500,--
- Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 847. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1359.



1,5:1



7129



1,5:1

- 7129 Dukat 1761, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 19 (XR); Fb. 69; Hagander -; SMH 1.11. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Vermutlich 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Winz. Kratzer, vorzüglich 4.000,--
- Exemplar der Slg. M. Andersson, Auktion Boberg 17, Stockholm 1930. Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsson, Teil 3, Auktion Nordlind, Stockholm 2008, Nr. 587.



1,5:1



7130



1,5:1

- 7130 Dukat 1765, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Mit Stempelschneidersignatur C • F • (Carl Gustaf Fehrman) unter der Büste. Ahlström 25 b; Fb. 69; Hagander 447; SMH 1.15. **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--
- Exemplar der Auktion Hirsch Myntauktioner 9, Stockholm 1978, Nr. 201. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1378.



- 7131 Dukat 1765, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Büste r. mit zusammengeordneten Haaren//Gekröntes Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), umher die Kette des Seraphinenordens, unten Mauerwerk mit dem geschmückten Wappenschild von Småland, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur A • - L •; oben der strahlende Nordstern. Ahlström 26 (XR); Fb. 73; Hagander 448; SMH 3.9.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

3. bekanntes Exemplar und zweites bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Slg. Gustav Andersson, Göteborg. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1379 (zuvor erworben 1976 von Bjarne Ahlström, Stockholm).

Siehe die Anmerkung zu Nr. 7111.



- 7132 Dukat 1769, Stockholm. 3,52 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Ahlström 32; Fb. 69; Hagander 452; SMH 1.19.

GOLD. Attraktives, vorzügliches Exemplar

2.000,--

Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1396.



- 7133 1/2 Dukat 1755 (Jahreszahl im Stempel aus 1754 geändert), Stockholm. 1,74 g. Münzmeister Hans Malmberg. Ahlström 38; Fb. 70; Hagander 457; SMH 4.2.

GOLD. RR Nur 248 Stück geprägt. Attraktives, vorzügliches Exemplar

1.500,--

Erworben 1965 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



7134



1,5:1



7134

- 7134 Riksdaler 1754, Stockholm. 29,25 g. Münzmeister Hans Malmberg. Variante mit Stempelschneider-signatur F (Carl Gustaf Fehrman) auf der Vorderseite. Mit Randschrift. Ahlström 44 b; Dav. 1731; Hagander 463; SMH 6.4. 1.000,--
 Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1970 von Bernt Steimer, Malmö).



7135



7136



7137



- 7135 Riksdaler 1756, Stockholm. 29,24 g. Münzmeister Hans Malmberg. Variante ohne Punkt nach ADOLPHUS in der Vorderseitenumschrift. Mit Randschrift. Ahlström 46; Dav. 1731; Hagander 465; SMH 6.6. 750,--
 Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich
 Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1969 in der Schonischen Numismatischen Gesellschaft).
- 7136 Riksdaler 1761, Stockholm. 29,04 g. Münzmeister Hans Malmberg. Mit Randschrift. Ahlström 50; Dav. 1731; Hagander 469; SMH 6.10. 1.500,--
Sehr seltener Jahrgang. Feine Patina, vorzüglich
 Exemplar der Auktion Mynthuset 2, Stockholm 1990, Nr. 311. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.
- 7137 Riksdaler 1764, Stockholm. 29,12 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Mit Randschrift. Ahlström 53; Dav. 1731; Hagander 472; SMH 6.13. 750,--
 Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
 Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1970 von Gunnar Ehnbohm, Malmö).



7138



7139



7140



- 7138 Riksdaler 1766, Stockholm. 29,30 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Mit Randschrift. Ahlström 55; Dav. 1731; Hagander 474; SMH 6.15. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 750,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1970 von Sven Flodberg, Lund).
- 7139 Riksdaler 1769, Stockholm. 29,43 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Variante mit 9 Engelsköpfchen in der Kette des Seraphinenordens. Mit Randschrift. Ahlström 58 a; Dav. 1732; Hagander 477; SMH 7.3. Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 800,--
Erworben 1994 von Nordlinds Mynthandel, Stockholm.
- 7140 Riksdaler (3 Daler Silvermynt) 1771, Stockholm. 29,31 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Mit Randschrift. Ahlström 60; Dav. 1733; Hagander 480; SMH 8.2. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1970 von Bjarne Ahlström, Stockholm).



1,5:1



7141



1,5:1

EIN 5-TALER-STÜCK DES KÖNIGS ADOLF FREDRIK AUS DER SCHWEDISCHEN BESITZUNG POMMERN

Das Herzogtum Pommern

- 7141 5 Taler (Adolphs d'or) 1759, Stralsund. 6,63 g. Münzmeister Otto Henrik Knorre. Büste r. mit zusammengeordneten Haaren, darunter Stempelschneidersignatur GL (Gustaf Ljungberger)//Gekrönter Greif steht nach l. mit Schwert in der erhobenen Rechten, darüber die Jahreszahl 1 - 7 5 - 9, im Abschnitt Wertangabe und Münzmeistersignatur OHK. Ahlström 239 (R); Fb. 2124; Hagander 483; SMH 42.2. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Kl. Schröttingsfehler, Kratzer, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Erworben aus der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 35, Stockholm 1987, Nr. 366.

Diese Goldprägung ist nach dem Münzfuß des preußischen Friedrichs d'or ausgebracht. Analog wurden die äußerst seltenen Stücke als Adolphs d'or bezeichnet.

KÖNIG GUSTAV III., 1771-1792



Född 13 januari 1746 i Kungshuset (Wrangelska palatset, Riddarholmen, Stockholm) som son till Adolf Fredrik, se ovan, och Lovisa Ulrika av Preussen. Kronprins 25 mars 1751. Förklarad myndig av riksdagen 1766. Ingrep mer och mer i rikspolitiken. Besökte Frankrike och träffade såväl Ludvig XV som Franska Akademien våren 1771 och fick där veta, att hans far avlidit 12 februari och att han var kung. Krönt med sin drottning (se nedan) i Stockholms storkyrka 29 maj 1772.

Den 19 augusti 1772 tog kungen makten – eller större delen av den – från riksdagen och riksrådet genom en oblodig statskupp. Åtskilliga reformer genomfördes, tortyr förbjöds m.m. Gustav var ingen ekonom men hade goda rådgivare; myntväsendet reformerades och från 1 januari 1777 avskaffades den medeltida mynträkningsen. I stället blev 1 riksdaler = 48 skillingar och 1 skilling = 12 runstycken. Plåtmynten och de gamla mark- och öresmynten i silver inlöstes. Silvermyntfoten återinfördes.

Kungen hade stora kulturella intressen, byggde Operan, inrättade Svenska Akademien m.m. Han var också ärelysten men hans krig med Ryssland 1788-1790 var inte så framgångsrikt, även om han vann slaget vid Svenskund 1790, Sveriges största sjöseger. I freden i Värälä samma år blev det oförändrade gränser.

Genom en kupp 1789 säkrade han ännu mera makt genom ett tvivelaktigt riksdagsbeslut. Adelns makt minskades. Men nu återkom pappersmyntfoten genom en omättlig utgivning av Riksgäldskontorets sedlar.

En krets av intrigerande adelsmän stod bakom mordet på kungen på en operamaskerad den 16 mars 1792. Då sköts han av kapten J.J. Anckarström. Han avled den 29 mars på Stockholms slott. Begravningen ägde rum i Riddarholmskyrkan den 14 maj.

Gift genom ombud i Köpenhamn 1 oktober 1766 och personligen 4 november s.å. i Stockholms slottskyrka med Sofia Magdalena av Danmark (1746-1813). Barn: Gustav (IV) Adolf, se nedan; Karl Gustav (1782-1783), hertig av Småland. Alla begravda i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Fäderneslandet.

Gustav wurde am 13. Januar 1746 im Kungshuset (auf der Stockholmer Insel Riddarholmen) als Sohn von Kronprinz Adolf Fredrik und Louisa Ulrika von Preußen geboren. Er wurde am 25. März 1751 zum Kronprinz ernannt und 1766 vom Reichstag für mündig erklärt. Kronprinz Gustav mischte sich zunehmend in die Innenpolitik ein. Der Neffe Friedrichs des Großen reiste auch viel, er besuchte im Frühjahr 1771 den französischen König Louis XV und die Französische Akademie. Während dieser Reise erfuhr er, daß sein Vater gestorben sei und er selbst nun König war. Er wurde am 29. Mai 1772 im Stockholmer Dom (storkyrka) gekrönt.

Am 19. August 1772 zog Gustav III. in einem unblutigen Staatsstreich „von oben“ den größeren Teil der Macht von Reichstag und Reichsrat an sich. Zahlreiche umfassende Reformen wurden durchgeführt, u. a. wurde die Folter abgeschafft. Der König war kein begabter Ökonom, hatte aber kompetente Ratgeber. Das Münzwesen wurde ebenfalls reformiert und die seit dem Mittelalter geltende Münzrechnung im Januar 1777 ersetzt. Nun galt 1 Riksdaler = 48 Skillingar und 1 Skilling = 12 Runstycken. Die Kupferplatten und die alten auf Mark und Öre lautenden Silbermünzen wurden eingelöst. Der Silbermünzfuß wurde wieder installiert.

Der König war stark kulturinteressiert, so baute er z. B. das Stockholmer Opernhaus und gründete die Schwedische Akademie. Sein Krieg gegen Russland 1788 – 1790 war kein Erfolg, obwohl hier in der Schlacht im finnischen Svenskund Schwedens bedeutendster Seesieg errungen werden konnte. Im Frieden von Värälä 1790 wurde vereinbart, die vor dem Krieg bestanden Grenzen nicht zu verändern.

Durch einen zweifelhaften Reichstagsbeschluß, einen weiteren „Staatsstreich von oben“, gelang es Gustav III. 1789, die Macht des Adels zu seinen Gunsten noch weiter einzuschränken. Durch eine maßlose Emission von Scheinen des Riksgäldskontores wurde de facto wieder Papiergeldwährung eingeführt.

Eine Intrige von Adeligen stand hinter der Ermordung des Königs auf einem Maskenball in der Stockholmer Oper am 16. März 1792. Den Schuß gab der Kapitän J. J. Anckarström ab. Gustav III. erlag am 29. März 1792 im Stockholmer Schloß seiner Schußverletzung und wurde am 14. Mai 1792 in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Er heiratete durch Prokuration am 1. Oktober 1766 in Kopenhagen und am 4. November 1766 in Stockholm Sophia Magdalena von Dänemark (1746-1813).

Kinder: Gustav (IV.) Adolf; Karl Gustav (1782-1783), Herzog von Småland.

Wahlspruch: Fäderneslandet = Das Vaterland.



1,5:1



7142



1,5:1



- 7142 Dukat 1772, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Albrekt Lindberg. Ahlström 3; Fb. 74; Hagander 486; SMH 1.2. **GOLD.** Kl. Schürfstelle im Feld der Rückseite, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, Mai 1964, Nr. 101. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7143



1,5:1



- 7143 Dukat 1775, Stockholm. 3,46 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 9; Fb. 74; Hagander 491; SMH 1.5. **GOLD.** Fast vorzüglich 1.500,--

Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1430.



1,5:1



7144



1,5:1

- 7144 Dukat 1778, Stockholm. 3,51 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Ahlström 15 (XR); Fb. 75; Hagander 495; SMH 2.7. **GOLD.** Von größter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Vorzüglich 4.000,--

Erworben in der Auktion Ahlström 48, Stockholm 1993, Nr. 474.

Siehe die Anmerkung zu Nr. 7111.



1,5:1



7145



1,5:1



- 7145 Dukat 1782 (Jahreszahl im Stempel aus 1779 geändert), Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 21; Fb. 74; Hagander 500; SMH 1.12. **GOLD.** Kl. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Ahlström 12, Stockholm 1976, Nr. 376. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7146



1,5:1



- 7146 Dukat 1785, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 27 (XR); Fb. 74; Hagander 504; SMH 1.15. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.** Vorzüglich 2.000,--
Erworben 1977 von Bjarne Ahlström, Stockholm.



1,5:1



7147



1,5:1



- 7147 Dukat 1789, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 33; Fb. 74; Hagander 509; SMH 1.19. **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--
Erworben in der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8459.



1,5:1



7148



1,5:1



- 7148 Dukat 1792, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 36; Fb. 74; Hagander 512; SMH 1.22. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Slg. Nils Nilsson, Auktion Holmberg 134, Stockholm 1925, Nr. 134 und der Slg. Gunnar Ekström, Auktion Ahlström 14, Stockholm 1977, Nr. 208. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7149



- 7149 Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1774, Stockholm. 29,19 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 40; Dav. 1734; Hagander 516; SMH 3.4. **Hübsche Patina, sehr schön +** 250,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1969 in der Schonischen Numismatischen Vereinigung (Skånes Numismatiska Förening)).



7151



7150



7151

- 7150 Riksdaler/3 Daler silvermynt 1777, Stockholm. 29,25 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 44; Dav. 1735; Hagander 521; SMH 4.3. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.
- 7151 Riksdaler 1779, Stockholm. 29,08 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 45; Dav. 1736; Hagander 522; SMH 5.1. Feine Patina, fast vorzüglich 400,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1968 von Hirsch Mynthandel, Stockholm).



7152



7153

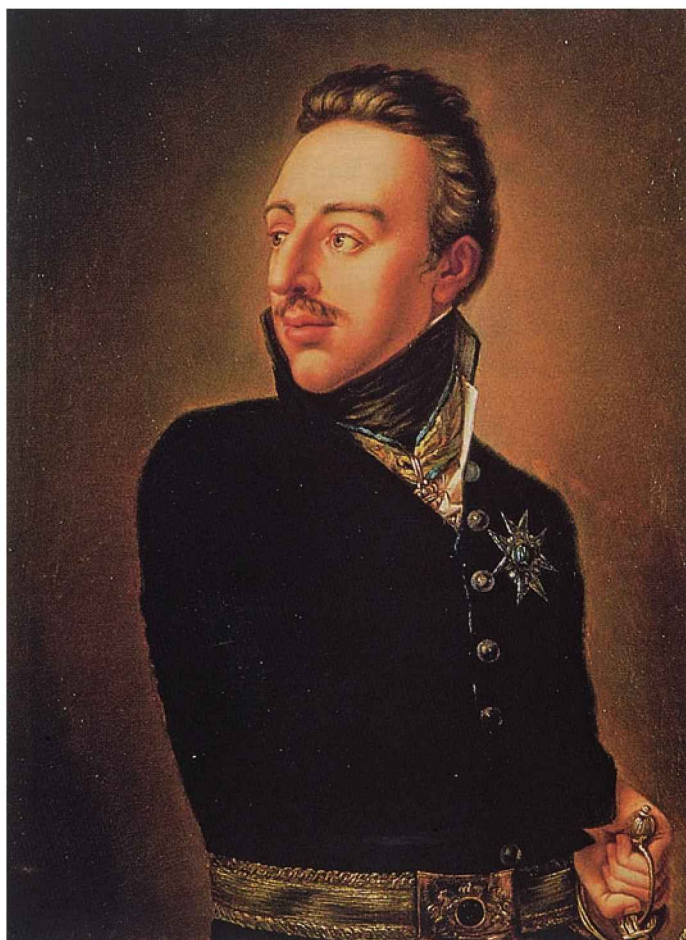


7154



- 7152 Riksdaler 1781, Stockholm. 29,03 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit dem Porträt von 1772. Mit Randschrift. Ahlström 47 b; Dav. 1734/1736; Hagander 527; SMH 5.3. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.
- 7153 Riksdaler 1788, Stockholm. 29,31 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 51; Dav. 1736; Hagander 531; SMH 5.7. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.
- 7154 Riksdaler 1791, Stockholm. 29,05 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 53; Dav. 1736; Hagander 533; SMH 5.9. Herrliche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 400,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1970 von Sven Flodberg, Lund).

KÖNIG GUSTAV IV. ADOLF, 1792-1809



Född på Stockholms slott den 11 november 1778 som son till Gustav III, se ovan, och Sofia Magdalena av Danmark. Han blev kung vid faderns död 29 mars 1792. En förmyndarregering fram till 1 november 1796 tillsattes med hans farbror hertig Karl (XIII) av Södermanland som regent. Den verkligt bestämmande var hertigens gunstling Gustaf Adolf Reuterholm. Två förlovningar ingicks och bröts under denna tid, sist med en sondotter till kejsarinnan Katarina den stora. Det var kungen själv som av religiösa skäl lämnade S:t Petersburg oförlovad.

När kungen blev myndig visade han sig snabbt som den bestämmande; han hade inga gunstlingar. Han och gemålen (se nedan) kröntes i Norrköpings stadskyrka 3 april 1800. Han var en plikttrogen regent som hade oturen att regera under Napoleonkrigens tid. Innan dess hade han fått reda i ekonomin så att silvermyntfoten kunde återinföras 1803. Han hade då pantsatt Wismar på 100 år till Mecklenburg-Schwerin för 1 miljon riksdaler och därigenom stärkt silverreserven. Svenska mynt slogs i guld och silver, kopparmyntningen (nu skillingar) återupptogs. I besittningarna slogs det sista småmyntet 1808, nämligen i Svenska Pommern.

Ryssland anföll Sverige i början av 1808; kriget gick olyckligt och den östra delen av landet, Finland, gick förlorad. Pappersmyntfoten återkom. Den 13 mars 1809 arresterades kungen och sattes som fånge med sin familj på Gripsholms slott. Han förklarades avsatt av riksdagen, som samtidigt antog en ny författning och valde hertig Karl till kung. Gustav Adolf och hans familj landsförvisades.

Gift genom ombud 6 oktober 1797 i Stralsund och personligen i Stockholms slottskyrka 31 oktober s.å. med Fredrika Dorotea Wilhelmina (1781-1826) av Baden. Det kungliga paret skildes 1812.

Barn: Gustav (1799-1877), kronprins till 1809, senare med titeln prins af Wasa, österrikisk fältmarskalkslöjtnant, död i Pillnitz, Sachsen, ombegravd med sin far och sin son i Riddarholmskyrkan 1884; Sofia Wilhelmina (1801-1865), gift med storhertig Leopold av Baden och därigenom farmor till drottning Victoria (se nedan under Gustaf V); Amalia (1805-1853), ogift och död i Hacking nära Wien; Karl Gustav (1802-1805), storfurste av Finland; Cecilia (1807-1844), gift med August, storhertig av Oldenburg.

Exkungen använde olika namn, till sist kallade han sig överste Gustafsson. Han dog 7 februari 1837 på värdshuset Vita Hästen i S:t Gallen, Schweiz. Han ombegravdes 1884 i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Gud och folket.

Gustav Adolf wurde am 11. November 1778 als Sohn von Gustav III. und Sophia Magdalena von Dänemark geboren. Nach dem Tod seines Vaters an den Folgen einer Schußverletzung am 29. März 1792 wurde er im Alter von 13 Jahren König. Bis zum 1. November 1796 stand Schweden unter einer Vormundschaftsregierung, die vom Onkel Gustav IV. Adolfs, Herzog Karl von Södermanland, geführt wurde. In der Realität wurde die Politik vom Günstling des Herzogs, Gustaf Adolf Reuterholm, bestimmt. Zwei Verlobungen wurden während der Minderjährigkeit des Königs wieder aufgelöst, zuletzt mit der Enkeltochter der Zarin Katharina der Großen. Der schwedische König verließ aus eigener Entscheidung wegen religiöser Gründe St. Petersburg.

Als Gustav IV. Adolf selbst die Regierung antrat, zeigte sich schnell, daß die Günstlingswirtschaft ein Ende hatte und der König selbst die Entscheidungen fällte. Er wurde mit seiner Gemahlin am 3. April 1800 in der Stadtkirche von Norrköping gekrönt. Der pflichtbewußte König hatte das Pech, während der Napoleonischen Kriege zu regieren. Vor Kriegsausbruch war es ihm gelungen, die Staatsfinanzen zu ordnen und 1803 den Silbermünzfuß wieder einzuführen. Er hatte die schwedische Silberreserve dadurch gestärkt, daß er Wismar gegen eine Zahlung von einer Million Riksdaler für 100 Jahre an Mecklenburg-Schwerin verpfändet hatte. Die Kupferprägung wurde wieder aufgenommen, und die Silber- und Goldprägung fortgesetzt. Im schwedischen Pommern wurde 1808 die letzte Besetzungsmünze geprägt.

Rußland griff Anfang 1808 Schweden an, das die Auseinandersetzung verlor und Finnland abtreten mußte. Wiederum wurde die Papierwährung eingeführt. Am 13. März 1809 wurde Gustav IV. Adolf verhaftet und mit seiner Familie auf Schloß Gripsholm arrestiert. Der Reichstag erklärte ihn für abgesetzt, nahm eine neue Verfassung an und wählte Herzog Karl, den Onkel Gustav IV. Adolfs, zum König. Gustav Adolf und seine Familie wurden des Landes verwiesen.

Gustav IV. Adolf heiratete durch Prokuration am 6. Oktober 1797 in Stralsund und am 31. Oktober 1797 in Stockholm Frederike Dorothea Wilhelmina von Baden (1781-1826). Das königliche Paar ließ sich 1812 scheiden.

Kinder: Gustav (1799-1877), bis 1809 Kronprinz, später Prinz von Wasa; Sofia Wilhelmina (1801-1865), verheiratet mit Großherzog Leopold von Baden, dadurch Großmutter der schwedischen Königin Victoria (Gemahlin Gustafs V.); Amalia (1807-1844); Karl Gustav (1802-1805), Großfürst von Finnland; Cecilia (1807-1844), verheiratet mit Großherzog August von Oldenburg.

Der ehemalige König benutzte im Exil diverse Namen; zuletzt nannte er sich Oberst Gustafsson. Er starb am 7. Februar 1837 im Wirtshaus „Weißes Roß“ im schweizerischen St. Gallen. Seine Gebeine wurden 1884 in die Stockholmer Riddarholmskirche umgebettet.

Wahlspruch: Gud och folket = Gott und das Volk.



7155 Dukat 1795, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit nach hinten gekämmten Haaren. Ahlström 3; Fb. 76; Hagander 537; SMH 1.3. **GOLD. R** Vorzüglich 2.500,--

Erworben 1978 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7156 Dukat 1798, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit nach unten gekämmten Haaren. Ahlström 7 (R); Fb. 76; Hagander 543; SMH 2.3. **GOLD. R** Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Ahlström 12, Stockholm 1976, Nr. 384. Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1529.



1,5:1



7157



1,5:1

- 7157 Dukat 1801, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors). Ahlström 11 (R); Fb. 79; Hagander 547; Schl. 19; SMH 5.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 900 Exemplare geprägt. Vorzüglich

4.000,--

Erworben in der Auktion Ahlström 2, Stockholm 1972, Nr. S 220.

Dukater hade präglats av småländskt guld ända sedan 1741, men 1801 års – vilka slogs i endast 900 exemplar – blev de sista med landskapets vapen. Gruvan vid Ädelfors hade varit en konstant förlustaffär för staten. År 1801 beslöt man därför att arrendera ut den med tillhörande anläggningar till privata intressenter. Det blev den förre direktören vid Ädelfors, bergmästare Anton Swab, som mot en årlig avgift av 150 dukater fick överta driften. Arrendetiden sattes till 30 år, men redan 1809 avled Swab och verksamheten kom därefter att förfalla helt. År 1824 beslöt Kungl Maj:t att guldverket skulle läggas ner och att inventarierna fick avyttras. Senare försök att återuppta brytningen har inte heller varit framgångsrika, utan Ädelforsgruvorna har istället förvandlats till en trevlig turistattraktion.

Ausbeutedukaten aus småländischem Gold wurden seit 1741 geprägt, aber der Jahrgang 1801 (nur in 900 Exemplaren geprägt) sollte das letzte Stück dieser Art sein. Die Grube Ädelfors war für den Staat ein kontinuierliches Verlustgeschäft. Im Jahr 1801 beschloss man daher, das Grubengebiet und die Gerätschaften zu verpachten. Der vormalige Direktor der Grube, Bergmeister Anton Swab, durfte den Betrieb gegen einen jährlichen Pachtzins von 150 Dukaten übernehmen. Die Pacht wurde für 30 Jahre vereinbart, bereits im Jahr 1809 starb Swab jedoch, und der Betrieb kam zum Stillstand. 1824 beschloss König Karl XIV. Johan, das Bergwerk endgültig zu schließen und die Einrichtung zu verkaufen. Spätere Versuche zur Wiederaufnahme des Bergbaus waren erfolglos. Heute sind die Gruben von Ädelfors eine beliebte Touristenattraktion.



1,5:1



7158



1,5:1

- 7158 Dukat 1802, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 12; Fb. 77; Hagander 548; Schl. 10; SMH 4.4.

GOLD. Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, Dezember 1964, Nr. 410. Erworben 1974 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7159



1,5:1

- 7159 Dukat 1807, Stockholm. 3,45 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 18; Fb. 77; Hagander 554; Schl. 15; SMH 4.9.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben 1964 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



7160

- 7160 Riksdaler 1792, Stockholm. 29,42 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit nach hinten gekämmten Haaren. Mit Randschrift. Ahlström 21; Dav. 1737; Hagander 557; SMH 7.1.

Feine Patina, fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 948. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.

Den 29 mars 1792 avled Gustav III av den skottskada han fått på den berömda operamaskeraden. Hans minderårige son Gustav IV Adolf efterträdde honom. Nya mynt skulle nu graveras av Kungliga Myntets gravör Carl Gustaf Fehrman. Uppenbarligen fick han inte modellera den 14-årige kungen *ad vivum* och porträttet ger den första tiden intryck av att ha skapats med faderns profil som förebild, dock något magrare och föryngrad. Först 1796 satt kungen modell.

Kritik mot kungaporträttet kunde läsas redan i slutet av oktober 1792 i en ny stockholmstidning, Extra Posten. Signaturen "v.K." framför det klander som anförts ovan och tycker, att gravören kunde ha tagit Sergels medaljong över kungen som kronprins till förebild. Skulle han använda någon av föräldrarnas så hade drottningens varit bättre än salig kungens ...

Även riksdalern 1793 fick kritik av samma signatur. Denne "v.K." var sannolikt identisk med Thure Wennberg som var konduktör vid Överintendentsämbetet (arkitekt vid Byggnadsstyrelsen skulle det heta hundra år senare). Den som vill veta mera kan studera N.L. Rasmussons citatrika uppsats i NNÄ 1941, s 150-167.

Am 29. März 1792 erlag König Gustav III. seiner schweren Schußverletzung, die ihm auf dem berühmten Maskenball in der Stockholmer Oper zugeführt worden war. Sein minderjähriger Sohn folgte ihm als König Gustav IV. Adolf nach, und der königliche Stempelschneider Carl Gustaf Fehrman mußte neue Münzen entwerfen. Offenbar konnte er den 14 Jahre alten König nicht persönlich modellieren. Zunächst verwendete Fehrman das Profil des Vaters als Vorbild, stellte es jedoch magerer und jünger dar. Erst 1796 saß der junge König Modell.

Schon im Oktober 1792 wurde in der noch jungen Stockholmer Zeitung "Extra Posten" Kritik an dem auf den Riksdalern zu sehenden Königsporträt geübt. Unter dem Kürzel "v.K." wurde bemängelt, daß der Stempelschneider ein von dem berühmten Künstler Sergel geschaffenes Medaillon mit dem Porträt von Gustav IV. Adolf als Kronprinz hätte verwenden können. Wenn schon die Porträts der Eltern als Vorbild dienten, hätte Fehrman jedenfalls das der Mutter wählen sollen!

Auch der Riksdaler 1793 wurde von dem Kommentator kritisiert. Hinter "v.K." verbarg sich wohl der Architekt Thure Wannberg (weitere Informationen in dem Aufsatz von Nils Ludvig Rasmusson, NNÄ 1941, S. 152-167).



7161

- 7161 Riksdaler 1801, Stockholm. 29,20 g. Münzmeister Olof Lidijn. Mit Randschrift. Ahlström 27; Dav. 346; Hagander 563; SMH 9.1.

Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 955. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.

KÖNIG KARL XIII., 1809-1818



Karl föddes 26 september 1748 i Kungshuset i Stockholm som yngre son till Adolf Fredrik och Lovisa Ulrika av Preussen. Riksdagen utnämnde honom genast till storamiral. Han blev i september 1772 hertig av Södermanland. Karl var regent under brorsonens omtyndighet men drog sig sedan tillbaka från statens affärer till dess att han kallades tillbaka 1809 och återigen blev regent och den 6 juni kung som Karl XIII; kröntes med gemålen i Stockholms storkyrka 29 juni. Efter ett par slaganfall var han knappast att räkna med i politiken. En ivrig frimurare förblev han till sin död. Han utropades till kung av Norge 4 november 1814 och där utgavs en del mynt i hans namn. Titeln som kung av Norge tillkom nu på de svenska mynten, allra först på en sällsynt riksdaler 1814.

Pappersmyntfoten fanns kvar men mynt slogs i silver och guld i Stockholm och i koppar i Avesta. Sedelutgivningen från riksbanken och riksgäldskontoret fortsatte och deras värde i förhållande till silverspecien sjönk. För den ekonomiska politiken svarade den nye kronprinsen, den verkligen regenten redan från sitt val till kronprins 1810.

Gift 7 juni 1774 i Stockholm med kusinen Hedvig Elisabet Charlotta (1759-1818) av Oldenburg, som avled 20 juni 1818. Son: Karl Adolf, hertig av Värmland (född och död 1798).

Karl avled 5 februari 1818 på Stockholms slott och är liksom gemålen och sonen begravd i Riddarholmskyrkan. Med honom utslocknade dynastin Holstein-Gottorp.

Valspråk: Folkets väl min högsta lag (Cicero, De legibus III:3:8).

Karl wurde am 26. September 1748 als jüngerer Sohn von König Adolf Fredrik und Louisa Ulrika von Preußen geboren. Er war der Bruder von König Gustav III. Im September 1772 wurde er Herzog von Södermanland. Während der Unmündigkeit seines Neffen, des Königs Gustav IV. Adolf, führte er die Regierung. Er zog sich 1796 wieder zurück, bis er 1809 auf den Thron zurückgerufen wurde. Am 29. Juni 1809 wurde er im Stockholmer Dom (storkyrka) zum König Karl XIII. gekrönt. Der durch mehrere Schlaganfälle geschwächte Monarch war in der Realität kaum an der Regierung beteiligt. Bis zu seinem Tod war Karl ein begeisterter Freimaurer. Am 4. November 1814 wurde Karl XIII. zum König von Norwegen ausgerufen. In der norwegischen Münzstätte Kongsberg wurde eine Reihe Münzen in seinem Namen geprägt, und auf den schwedischen Münzen wurde der norwegische Königstitel ergänzt, zum ersten Mal auf dem seltenen Riksdaler 1814.

Obwohl immer noch Papierwährung bestand, wurden Silber- und Goldmünzen in Stockholm und Kupfermünzen in Avesta geprägt. Die Geldscheinemission der Reichsbank und des Riksgäldskontors wurde fortgesetzt, bei sinkendem Kurs der Scheine im Verhältnis zum Silbergeld. Für die Geldpolitik wie für alle anderen Politikfelder war der 1810 gewählte Kronprinz Karl Johan verantwortlich.

Karl heiratete am 7. Juni 1774 seine Cousine Hedwig Elisabeth Charlotte von Oldenburg (1759-1818), die vier Monate nach ihrem Gemahl am 20. Juni 1818 starb. Einziges Kind war Karl Adolf (geboren und gestorben 1798), Herzog von Värmland.

Karl starb am 5. Februar 1818 im Schloss von Stockholm und ist mit seiner Gemahlin und seinem Sohn in der Stockholmer Riddarholmskirche begraben. Mit ihm starb die Dynastie Holstein-Gottorp auf dem schwedischen Königsthron aus.

Wahlspruch: Folkets väl min högsta lag = Das Wohl des Volkes ist mein höchstes Gesetz (Cicero, De legibus III, 3, 8).



7162 Dukat 1812, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 4; Fb. 81; Hagander 570; Schl. 23; SMH 1.3.

GOLD. Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Erworben 1981 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7163



1,5:1



- 7163 Dukat 1814, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 6; Fb. 81; Hagander 572; Schl. 25; SMH 1.5. **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1981 von Claes-Olof Algård, Vancouver (zuvor erworben 1964 von Hirsch Mynthandel, Stockholm).



1,5:1



7164



1,5:1



- 7164 Dukat 1816, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 8; Fb. 82; Hagander 574; Schl. 28; SMH 3.2. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar des Königlich Schwedischen Münzkabinetts, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 535. Das Königlich Schwedische Münzkabinett hatte die ihm fehlenden Stücke aus der Sammlung Sven Svensson als Stiftung erhalten und durfte sich bei bereits vorhandenen Stücken das bessere auswählen. Bei dem hier vorliegenden Dukaten 1816 wählte das Kabinett das besser erhaltene Exemplar der Slg. Svensson und ließ sein eigenes Exemplar 1966 versteigern. Erworben 1981 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



7165



- 7165 Riksdaler 1814, Stockholm. 29,38 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit SV NORR in der Vorderseitenumschrift. Mit Randschrift. Ahlström 12 (R); Dav. 348; Hagander 578; SMH 5.1. **RR** Feine Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 2.000,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanörp (zuvor erworben 1972 von Bjarne Ahlström, Stockholm).
Die erste schwedische Münze mit dem norwegischen Königstitel.



7166



- 7166 Riksdaler 1818, Stockholm. 29,45 g. Münzmeister Olof Lidijn. Variante mit SV NORR in der Vorderseitenumschrift. Mit Randschrift. Ahlström 16; Dav. 348; Hagander 582; SMH 5.5. Leicht justiert, fast vorzüglich 750,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanörp (zuvor erworben 1972 von Sven Flodberg, Lund).

KÖNIG KARL XIV. JOHAN, 1818-1844



Född 26 januari 1763 i Pau (Béarn, Frankrike) som son till en sakförare (procureur au sénéchal vid en underdomstol i den sydfranska staden) som hette Henri Bernadotte och dennes hustru Jeanne de Saint-Jean från Boëil. Han döptes till Jean och för att skilja honom från den äldre brodern med samma namn blev han Jean Baptiste (Johannes Döparen) medan brodern var Jean Evangeliste (Johannes Evangelisten). Hemma kallades han Toutou. Han blev ovanligt lång och torde som fullvuxen ha mått ca 185 cm.

Jean hade arbete som advokatskrivare men så fort hans far avlidit 1780 tog han värvning som soldat vid Royal-la-Marine och hade vid franska revolutionens utbrott 1789 blivit fältväbel – en oadlig kunde under den gamla regimen inte bli officer. Hans karriär gick nu snabbt och på ett år, 1794, blev han överste, brigadgeneral och divisionsgeneral. Efter att ha deltagit i Napoleon Bonapartes italienska fälttåg blev han ambassadör i Wien 1798 och krigsminister 1799. Genom sitt giftermål 1798 blev han lierad med familjen Bonaparte men vägrade delta i Napoleons statskupp hösten 1799. Han räknades i flera år tillhöra oppositionen mot denne men accepterade kejsardömet 1804 och fick nya uppdrag: guvernör i Hannover och marskalk av Frankrike detta år, furste av Ponte Corvo (Italien) 1806 och guvernör över Hamburg-Bremen-Lübeck 1807.

När Bernadotte valdes till svensk tronföljare av riksdagen i Örebro 21 augusti 1810 var detta ett initiativ av en svensk löjtnant, friherre C.O. Mörner, som uppsökt den nu sysslolöse marskalken i Paris och sedan skaffat denne anhängare vid den instundande riksdagen. Den nyvalde kom till Helsingborg samma höst efter att hastigt ha blivit lutheran, adopterades av den slagrorde Karl XIII och antog namnet Karl Johan. Från första början var det han som regerade. En helomvändning i den svenska politiken blev resultatet; Karl Johan kunde inte förstå den svenska nationalismen utan såg strategiskt-politiskt-ekonomiskt på landets situation. Finland ansåg han vara förlorat och slöt sig 1812 till koalitionen mot Napoleon, deltog i fälttåget i Tyskland och slaget vid Leipzig 1813 samt framtvungade att Norge anslöts till Sverige 1814 genom en personalunion. Detta "dubbelkungadöme" skulle bestå till 1905. Norge fick behålla sin mycket liberala författning från 17 maj 1814. Den gamle Karl XIII blev kung av Norge 4 november 1814 och Karl Johan kronprins samma dag. Sverige avträdde nu definitivt sin sista besittning i Tyskland, resterna av Svenska Pommern med Stralsund, till Preussen.

Den åldrige Karl XIII avled 5 februari 1818 och en ny dynasti – ännu regerande – intog tronen. Karl XIV Johan kröntes 11 maj samma år i Stockholms storkyrka och som norsk kung 7 september i Trondheim. Som kung beflitade sig Karl Johan om neutraliteten (som bekant var fälttåget i Norge 1814 Sveriges sista krig) och förde en i huvudsak försiktig, fredlig politik. Med delvis något fräcka riksdagsbeslut bakom sig gjorde han Sverige och Norge skuldfria. Myntväsendet reformerades, även om kungens försök att stärka den svenska valutan inte lyckades fullt ut och ådrog honom en skuldsättning i Hamburg. Silvermyntfoten kunde återinföras 1834. På sedlarna återfinns man de tre sorternas riksdaler – 1 riksdaler specie (silver) = 2 $\frac{2}{3}$ riksdaler banco (riksbankens sedlar) = 4 riksdaler riksgälds (riksgäldskontorets sedlar, som nu kunde avskaffas). Ringprägling och annan modernisering infördes, riksbankens sedlar gjordes i koppartryck från 1834. Myntverket i Avesta lades ner 1832. De första svenska privatbankerna inrättades, livligt uppmuntrade av kungen, och fick oktroj att ge ut egna sedlar på begränsad tid.

Bernadotte gifte sig borgerligt 17 augusti 1798 i Sceaux (förstad till Paris) med Eugénie Bernadine Desirée (i Sverige Desideria) Clary (1777-1860), född i Marseille som yngsta dotter till köpmannen och rådmannen François Clary och dennes andra hustru Françoise Rose Somis; hon bosatte sig permanent i Sverige 1823 och kröntes 21 augusti 1829 i Stockholms storkyrka. Son: Oscar (I).

Efter att ha drabbats av ett slaganfall på 81-årsdagen avled Karl Johan 8 mars 1844 på Stockholms slott. Vid hans begravning 26 april var det sista gången som begravningsmedaljen blev utkastad. Han och gemålen vilar i Riddarholmskyrkan i det Bernadotteska gravkoret, färdigt 1860; hans sarkofag av granit, tillverkad vid det av kungahuset ägda Älvdalens porfyrverk, kom på plats 1856.

Valspråk: Folkets kärlek min belöning.

Jean Bernadotte wurde am 26. Januar 1763 im südfranzösischen Pau (am Fuße der Pyrenäen) als Sohn des Justizbeamten Henri Bernadotte und dessen Frau Jeanne de Saint-Jean aus Boëil geboren. Um ihn von seinem gleichnamigen, älteren Bruder unterscheiden zu können, nannte man ihn Jean Baptiste (und den älteren Bruder Jean Evangeliste). Jean Baptiste, der zuhause „Toutou“ gerufen wurde, erreichte die damals ungewöhnliche Körpergröße von 1,85 m.

Jean arbeitete als Advokatsschreiber, meldete sich aber unmittelbar nach dem Tod seines Vaters 1780 bei dem Infanterieregiment Royal-le-Marine. Bei Ausbruch der Revolution 1789 hatte er es bis zum Feldwebel gebracht – im Ancien Régime konnten nur Adelige die Offizierslaufbahn einschlagen. Nun machte er eine steile militärische Karriere; innerhalb nur eines Jahres (1794) wurde er Oberst, Brigadegeneral und Divisionsgeneral. Nach der Teilnahme an Napoléon Bonapartes Feldzug in Italien wurde er 1798 Botschafter in Wien und 1799 Kriegsminister. Obwohl durch seine Heirat 1798 mit dem Hause Bonaparte verwandt, weigerte sich Bernadotte, an Napoléons Staatsstreich im Herbst 1799 teilzunehmen. Er zählte zur Opposition gegen Napoléon, akzeptierte jedoch dessen Kaiserwürde 1804 und wurde mit neuen Ämtern und Würden bedacht. Noch im selben Jahr wurde Jean Bernadotte Gouverneur in Hannover und Marschall von Frankreich, im Jahr 1806 Fürst von Ponte Corvo (Italien) und 1807 Gouverneur von Hamburg, Bremen und Lübeck.

Ein schwedischer Leutnant, Freiherr C. O. Mörner, überzeugte den unterbeschäftigten Marschall in Paris, sich vom schwedischen Reichstag zum Thronfolger des skandinavischen Königreichs wählen zu lassen. Nachdem Mörners Anhänger auch die Mehrheit des schwedischen Reichstags überzeugen konnten, wurde Jean Bernadotte am 21. August 1810 in Örebro zum künftigen schwedischen König gewählt. Der Kronprinz landete, nachdem er schnell zum lutheranischen Glauben gewechselt war, im Herbst 1810 in Helsingborg, wurde von dem kränklichen Karl XIII. adoptiert und nahm den Namen Karl Johan an. Schon seit dem ersten Tag seiner Anwesenheit in Stockholm führte der Kronprinz unter strategischen, politischen und ökonomischen (und nicht unter schwedisch-nationalistischen) Gesichtspunkten die Regierung. Eine komplette Kehrtwendung der schwedischen Politik war die Folge. Kronprinz Karl Johan akzeptierte den Verlust Finnlands und schloß sich 1812 der Koalition gegen Napoléon an. Er nahm persönlich am Feldzug in Deutschland und der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 teil und konnte durchsetzen, daß Norwegen 1814 von Dänemark losgelöst und durch Personalunion mit Schweden verbunden wurde. Dieses „Doppelkönigreich“ sollte bis zur norwegischen Unabhängigkeit 1905 bestehen. Norwegen durfte seine liberale Verfassung vom 17. Mai 1814 behalten und rief am 4. November 1814 Karl XIII. zum König und Karl Johan zum Kronprinzen aus. Schweden trat gleichzeitig seine letzte verbliebene Besitzung im Ostseeraum, die Reste von Schwedisch-Pommern mit Stralsund, an Preußen ab.

Der greise Karl XIII. starb am 5. Februar 1818 und eine neue – noch heute regierende – Dynastie, die Familie Bernadotte, gelangte auf den schwedischen Thron. Karl XIV. Johan wurde am 11. Mai 1818 im Stockholmer Dom (storkyrka) zum schwedischen König und am 7. September 1818 im Trondheimer Nidaros-Dom zum norwegischen König gekrönt. Als König bemühte sich Karl XIV. Johan um Neutralität – der norwegische Feldzug von 1814 war Schwedens letzter Krieg – und führte eine meist vorsichtige und friedliche Politik. Mit Unterstützung der Reichstage gelang ihm der Abbau der Staatsschulden in Schweden und Norwegen. Das Münzwesen wurde reformiert, wobei er wegen des nicht vollständig gelungenen Plans der Stärkung der schwedischen Währung neue Schulden aufnehmen mußte. Die Silberwährung konnte 1834 wieder eingeführt werden. Auf den Scheinen finden sich die drei damals bestehenden Riksdalersorten wieder, die in folgendem Wertverhältnis zueinander standen: 1 Riksdaler specie (Silber) = 2 $\frac{2}{3}$ Riksdaler banco (Scheine der Reichsbank) = 4 Riksdaler riksgälds (Scheine des Riksgäldskontores, die nun abgeschafft wurden). Die Ringprägung und andere Modernisierungen wurden eingeführt, die Scheine der Reichsbank wurden seit 1834 mit kupfernen Druckplatten hergestellt. Die Münzstätte in Avesta wurde 1832 geschlossen. Die ersten schwedischen Privatbanken wurden – unter ausdrücklicher Zustimmung des Königs – gegründet und durften für begrenzte Zeit eigene Geldscheine emittieren.

Jean Bernadotte heiratete bürgerlich am 17. August 1798 im Pariser Vorort Sceaux die Kaufmannstochter Eugénie Bernardine Desirée Clary (1777-1860, in Schweden Desideria genannt) aus Marseille. Sie zog 1823 permanent nach Schweden um und wurde am 21. August 1829 im Dom von Stockholm (storkyrka) gekrönt. Sohn: Oscar (I.).

Nach einem Schlaganfall an seinem 81. Geburtstag (26. Januar 1844) starb Karl Johan am 8. März 1844 im Stockholmer Schloß. Er und seine Gemahlin ruhen in der Stockholmer Riddarholmskirche, in der die Grabkapelle des Hauses Bernadotte im Jahr 1860 fertiggestellt wurde. Sein Sarkophag aus Granit aus dem mittelschwedischen Älvdalen wurde bereits 1856 aufgestellt.

Wahlspruch: Folkets kärlek min belöning = Die Liebe des Volkes ist meine Belohnung.



1,5:1



7167



1,5:1

- 7167 4 Dukaten 1841, Stockholm. 13,96 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 4 (R); Fb. 85; Hagander 586; Schl. 45. **GOLD. RR Nur 2.084 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 3.000,--
Erworben 1972 von der Galerie des Monnaies, Lausanne.



1,5:1



7168



1,5:1

- 7168 2 Dukaten 1843, Stockholm. 6,97 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 12; Fb. 86; Hagander 594; Schl. 53. **GOLD. R Nur 2.195 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.500,--
Erworben 1972 von der Galerie des Monnaies, Lausanne.



1,5:1



7169



1,5:1

- 7169 Dukat 1819, Stockholm. 3,50 g. Münzmeister Olof Lidijn. Ahlström 14 (R); Fb. 84; Hagander 596; Schl. 31. **GOLD. R Nur 1.828 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 544. Erworben 1978 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7170



1,5:1

- 7170 Dukat 1824, Stockholm. 3,51 g. Münzmeister Christopher Borg. Ahlström 19; Fb. 84; Hagander 602; Schl. 36. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 3.370 Exemplare geprägt.** 1.500,--
Winz. Kratzer, vorzüglich

Exemplar des Königlich Schwedischen Münzkabinetts, Auktion Schwedische Numismatische Gesellschaft, Stockholm, Mai 1965, Nr. 144. Das Königlich Schwedische Münzkabinett hatte die ihm fehlenden Stücke aus der Sammlung Sven Svensson als Stiftung erhalten und durfte sich bei bereits vorhandenen Stücken das bessere auswählen. Bei dem hier vorliegenden Dukaten 1824 wählte das Kabinett das besser erhaltene Exemplar der Slg. Svensson und ließ sein eigenes Exemplar 1965 versteigern. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



- 7171 Dukat 1828, Stockholm. 3,50 g. Münzmeister Christopher Borg. Ahlström 23; Fb. 84; Hagander 606; Schl. 40. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
Erworben in der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8560.



- 7172 Dukat 1831, Stockholm. 3,50 g. Münzmeister Christopher Borg. Ahlström 26; Fb. 87; Hagander 609; Schl. 55. **GOLD.** Nur 3.917 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.250,--
Erworben 1980 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



- 7173 Dukat 1834, Stockholm. 3,45 g. Münzmeister Christopher Borg. Ahlström 29; Fb. 87; Hagander 612; Schl. 58. **GOLD.** Nur 3.142 Exemplare geprägt. Vorzüglich 800,--
Erworben 1969 von der Galerie des Monnaies, Lausanne.



- 7174 Dukat 1839, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 34; Fb. 87; Hagander 617; Schl. 63. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1966 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.

- 7175 Dukat 1842, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 37; Fb. 87; Hagander 620; Schl. 66. **GOLD.** Winz. Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 800,--
Erworben 1967 von Uno Göransson, Malmö.



7176



7177



7178



- 7176 Riksdaler 1820, Stockholm. 29,11 g. Münzmeister Lars Bergencreutz. Variante mit dem Porträt von 1818. Mit Randschrift. Ahlström 41 a; Dav. 349; Hagander 625. Prachtvolle Patina, vorzüglich 750,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.
- 7177 Riksdaler 1823, Stockholm. 28,73 g. Münzmeister Christopher Borg. Variante mit dem Porträt von 1818. Mit Randschrift. Ahlström 45 a; Dav. 349; Hagander 630. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1968 von Hirsch Mynthandel, Stockholm).
- 7178 Riksdaler 1827, Stockholm. 29,35 g. Münzmeister Christopher Borg. Mit Randschrift. Ahlström 49; Dav. 349; Hagander 634. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--
Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1971 von Sven Flodberg, Lund).



7179



1,5:1



7179

- 7179 Riksdaler 1829, Stockholm. 33,96 g. Münzmeister Christopher Borg. Variante mit dem Porträt des Typs "Troyska Ass", aber ohne Randschrift. Ahlström 51 (dort mit Randschrift); Dav. 351 (dort mit Randschrift); Hagander 654. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Exemplar der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1732. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7180



1,5:1



7180

- 7180 Riksdaler specie 1832, Stockholm. 33,90 g. Münzmeister Christopher Borg. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 60 a (R); Dav. 352; Hagander 639.

Seltener Jahrgang. Nur 2.100 Exemplare geprägt.
Feine Patina, kl. Kratzer, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich

600,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1973 von Bernt Steimer, Malmö).



7181



- 7181 Riksdaler specie 1838, Stockholm. 34,07 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 66; Dav. 352; Hagander 645.

Fast vorzüglich

500,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.



7182



- 7182 Riksdaler specie 1841, Stockholm. 34,03 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 69; Dav. 352; Hagander 649.

Feine Patina, vorzüglich

600,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.

KÖNIG OSCAR I., 1844-1859

Oscar var född i Paris 4 juli 1799 som ende son till dåvarande generalen och ministern Jean Bernadotte (se ovan Karl XIV Johan) och Desirée Clary och fick namnen Joseph François Oscar. Genom faderns val 1810 till svensk tronföljare blev Oscar arvfurste och 1811 hertig av Södermanland, norsk arvfurste 1814; vid faderns tronbestigning 5 februari 1818 svensk och norsk kronprins. Han var norsk vicekung 1824.

Svensk och norsk kung 8 mars 1844 och krönt med sin gemål i Stockholms storkyrka 28 september samma år. Ej krönt i Norge. Liberalare än fadern genomförde han och riksdagen flera reformer – t.ex. inom fängvården, skråväsendets avskaffande, ogift kvinna kunde bli myndig. Efter de svåra demonstrationerna 1848 (inspirerade av franska februarirevolutionen) blev Oscar mera försiktig och sköt upp riksdagsreformen. En viktig myntreform 1855 införde decimalsystemet. 1 riksdaler riksmünt = 100 öre. Den nya riksdalern motsvarade 1/4 riksdaler specie eller 1 riksdaler riksgälds.

Gift genom ombud i München 22 maj 1823 och bekräftat i Stockholms storkyrka 19 juni med Josefina Maximiliana Eugenia Napoleona (1807-1876) av Leuchtenberg, som var dotter till Eugène de Beauharnais (Napoleons styvson) och Augusta av Bayern (Wittelsbach). Josefina fick behålla sin katolska tro men namnet "Napoleona" ströks ur statskalendern.

Deras barn: Karl (XV); Gustaf, hertig av Uppland (1827-1852), "sångarprinsen"; Oscar (II); August, hertig av Dalarna (1831-1873), gift 1864 med Theresia av Sachsen-Altenburg (1836-1914), barnlösa; Eugenie (1830-1889), ogift. – Oscar hade flera barn utom äktenskapet, två söner kallades skämtsamt "prinsarna av Lappland".

Oscar drabbades av en obotlig sjukdom (hjärntumör) och 25 september 1857 övertog sonen Karl regeringen. Oscar avled 8 juli 1859. Han, gemålen och barnen är begravda i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Rätt och sanning.

Anm.: Valspråket är hämtat ur regeringsformen 1809 § 16.

Oscar wurde am 4. Juli 1799 in Paris als einziger Sohn des damaligen französischen Generals und Ministers Jean Bernadotte und der Desirée Clary geboren und erhielt den Namen Joseph François Oscar. Durch die Wahl seines Vaters zum schwedischen Thronfolger im Jahr 1810 wurde Oscar Erbfürst und 1811 Herzog von Södermanland sowie 1814 norwegischer Erbfürst. Mit dem Regierungsantritt seines Vaters am 5. Februar 1818 wurde er schwedischer und norwegischer Kronprinz. Im Jahr 1824 wurde Oscar norwegischer Vizekönig.

Nach dem Tod seines Vaters am 8. März 1844 wurde Oscar schwedischer und norwegischer König und mit seiner Gemahlin am 28. September 1844 im Stockholmer Dom (storkyrka) gekrönt, in Norwegen fand keine Krönung statt. Oscar hatte eine liberalere Einstellung als sein Vater und führte gemeinsam mit dem Reichstag mehrere Reformen durch, beispielsweise in den Bereichen Justizvollzug und Frauenrechte. Nach heftigen, durch die französische Februarrevolution 1848 inspirierten Demonstrationen wurde Oscar vorsichtiger und stellte die Reform des schwedischen Reichstags zurück. Das Münzwesen wurde 1855 reformiert und das Dezimalsystem eingeführt (ein Riksdaler riksmünt = 100 Öre). Der neue Riksdaler riksmünt entsprach 1/4 Riksdaler specie oder 1 Riksdaler riksgälds.

Oscar heiratete durch Prokuration am 22. Mai 1823 in München und am 19. Juni 1823 in Stockholm Josefina Maximiliana Eugenia Napoleona von Leuchtenberg (1807-1876), Tochter von Eugène de Beauharnais (Stiefsohn Napoléons) und Augusta von Bayern. Josefina durfte in Schweden ihren katholischen Glauben behalten, mußte aber den Namen Napoleona ablegen.

Kinder: Karl (XV.); Gustaf (1827-1852), Herzog von Uppland, „der Sängerprinz“; Oscar (II.); August (1831-1873), Herzog von Dalarna, verheiratet 1864 mit Theresia von Sachsen-Altenburg; Eugenie (1830-1889), unverheiratet. Oscar hatte mehrere außereheliche Kinder, zwei Söhne wurden verschämt „Prinzen von Lappland“ genannt.

Oscar litt an einem unheilbaren Gehirntumor und gab die Regierung am 25. September 1857 an seinen Sohn Karl ab. Er starb am 8. Juli 1859 und ist mit seiner Familie in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: Rätt och sanning = Recht und Wahrheit.



1,5:1



7183



1,5:1

- 7183 4 Dukaten 1850, Stockholm. 13,95 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 2; Fb. 88; Hagander 657; Schl. 69. **GOLD. RR Nur 507 Exemplare geprägt.** Vorzüglich
Erworben aus der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1767.

4.000,--



1,5:1



7184



1,5:1

- 7184 2 Dukaten 1857, Stockholm. 6,98 g. Münzmeister Sebastian Tham. Ahlström 6; Fb. 89; Hagander 659 (nicht dieses Exemplar); Schl. 72. **GOLD. RR Nur 763 Exemplare geprägt.** Vorzüglich

2.000,--



1,5:1



7185



1,5:1

- 7185 Dukat 1844, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit großer Büste auf der Vorderseite. Ahlström 7 (XR); Fb. 90 ("Rare"); Hagander 660; Schl. 73.

GOLD. RR Nur 946 Stück geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 561. Erworben 1986 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7186



1,5:1

- 7186 Dukat 1845 (Jahreszahl im Stempel aus 1844 geändert), Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit kleiner Büste auf der Vorderseite. Ahlström 9; Fb. 90 a; Hagander 662; Schl. 75. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz**

750,--

Erworben 1970 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



1,5:1



7187



1,5:1



- 7187 Dukat 1848 (Jahreszahl im Stempel aus 1844 geändert), Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Ahlström 12; Fb. 90 a; Hagander 665; Schl. 78.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

750,--

Erworben in der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8627.



1,5:1



7188



1,5:1



- 7188 Dukat 1852, Stockholm. 3,48 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit herabhängendem Schrägstrich der 1 auf der Rückseite. Ahlström 16; Fb. 90 a; Hagander 669 (dort irrtümlich Abb. von 670); Schl. 82.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Erworben 1987 von Nordlinds Mynthandel, Stockholm.



1,5:1



7189



1,5:1



- 7189 Dukat 1854, Stockholm. 3,47 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit großem Münzzeichen. Ahlström 18 a; Fb. 90 a; Hagander 673; Schl. 84.1.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Erworben 1987 von Nordlinds Mynthandel, Stockholm.



1,5:1



7190



1,5:1

- 7190 Dukat 1857, Stockholm. 3,50 g. Münzmeister Sebastian Tham. Variante mit kleiner Jahreszahl und herabhängendem Schrägstrich der 1 auf der Rückseite. Ahlström 21 b; Fb. 90 a; Hagander 677; Schl. 87.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

750,--

Erworben 1987 von Nordlinds Mynthandel, Stockholm.



1,5:1



7191



1,5:1



- 7191 Dukat 1859, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Sebastian Tham. Ahlström 23; Fb. 90 a; Hagander 680; Schl. 89.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Erworben 1967 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



7192



- 7192 Riksdaler specie 1846, Stockholm. 34,26 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 27; Dav. 354; Hagander 684.

Feine Patina, min. Randunebenheiten, vorzüglich

250,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1969 in der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft).



7193



- 7193 Riksdaler specie 1853, Stockholm. 34,03 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit herabhängendem Schrägstrich der 1 auf der Rückseite. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 33 a; Dav. 354; Hagander 690.

Feine Patina, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 1081. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.



7194



1,5:1



7194

- 7194 Riksdaler specie 1855, Stockholm. 33,99 g. Münzmeister Alexander Grandinson. Variante mit großer Jahreszahl und großer Münzmeistersignatur. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 35 b; Dav. 354; Hagander 693.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

250,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps (zuvor erworben 1977 von Malmö Mynthandel, Malmö).



7195



1,5:1



7195

- 7195 Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1855, Stockholm. 34,09 g. Münzmeister Sebastian Tham. Büste r., darunter Stempelschneidersignatur L. A. (Lea Ahlborn)//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger Löwe (Folkungar) mit Mittelschild von Bernadotte, darunter Wertangabe und die Jahreszahl 1855 zwischen die Münzmeistersignatur S. - T. . Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 55 (XR); Dav. 355; Hagander 694.

Von allergrößter Seltenheit.

Einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Feine Patina, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. des ägyptischen Königs Farouk, Auktion Sotheby's, Kairo, Februar 1954, Nr. 2517 und der Slg. Karl-Erik Schmitz, Teil II, Auktion Schweizerischer Bankverein/Spink & Son, Zürich 1990, Nr. 1793. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorps.

Med förordningen om rikets mynt av den 2 februari 1855 infördes decimalsystemet i det svenska myntväsendet. Det dröjde dock till 1858 innan riksmyntråkning genomfördes inom den statliga redovisningen. 1855 års silvermynntning enligt den nya förordningen var sparsam; den inskränkte sig till 25- och 10-ören samt ett fåtal 4-riksdalar. De sistnämnda, liksom några av 1856 års, är slagna med ett åtsidesporträtt av den äldre Oscar I som Lea Ahlborn (gravörsignum LA) utförde. Det avviker på flera punkter från det senare, som introducerades 1856. Bl a är kungens pipskägg kortare på 1855 års porträtt, men framförallt är reliefen högre. Det senare porträttet är mer flackt, troligen av präglingstekniska skäl. 1855 års 4-riksdaler finns både med och utan myntmästarmärke. Såsom

L O. Lagerqvist har påpekat (i H. Glücks Årtalsförteckning över svenska mynt, 1970 s. 141 och senare upplagor) så kan de sistnämnda ha präglats vid tiden för myntmästare Grandinssons (Mm AG) avgång och Sebastian Thams (Mm ST) tillträde. Under alla omständigheter är båda varianterna ytterst sällsynta; den föreliggande 4-riksdalern 1855 med Mm ST är den enda i privat ägo. Exemplaret kommer bl a från kung Farouks mytomspunna samling, som konfiskerades av egyptiska staten efter Naguibs statskupp år 1952. Auktionen hölls två år senare i Kairo under besvärliga former. Bland dem som trots det infann sig på plats var mynthandlaren John Pedersen från Borås. Han hade tidigare sålt en del sällsynta mynt till Farouk men ej fått betalt, varför han efter auktionen försökte kvitta sina inköp mot fordringar på exkungen. Detta gick nu inte, utan han blev tvungen att betala sina inrop kontant; "men att få ut dem till avsändning var en annan historia", skriver Pedersen. Det krävde sex timmars diskussion via tolk med de egyptiska myndigheterna innan tillstånd gavs. Inköpen från Farouks auktion, däribland 4-riksdalern 1855, bjöd Pedersen kort därefter ut i sin lagerlista nr 11, 1954, Nr. 4797.

Mit der Münzordnung vom 2. Februar 1855 wurde das Dezimalsystem im schwedischen Münzwesen eingeführt. Es sollte jedoch bis 1858 dauern, bis die neue Riksmünt-Rechnung im staatlichen Finanzwesen Einzug hielt. Im Jahr 1855 war die Ausprägung von Silbermünzen nach der neuen Münzordnung noch sehr gering und beschränkte sich auf 25- und 10-Öre-Stücke sowie eine kleine Anzahl 4-Riksdaler-Stücke. Diese zeigen (wie die entsprechenden Stücke von 1856) das von der Stempelschneiderin Lea Ahlborn (Signatur LA) geschaffene Altersporträt des Königs Oskar I. Es weicht in mehreren Punkten von dem späteren, 1856 eingeführten Porträt ab, z.B. ist der Spitzbart kürzer und das Relief höher.

Die 4-Riksdaler-Stücke von 1855 existieren mit und ohne Münzmeistersignatur. Beide Varianten sind äußerst selten, das hier vorliegende Stück mit der Signatur ST (Sebastian Tham) ist das einzige in Privatbesitz. Es stammt unter anderem aus der legendären Sammlung des ägyptischen Königs Farouk, die nach dem Putsch des Generals Naguib 1952 vom ägyptischen Staat beschlagnahmt wurde. Die sensationelle Sammlung wurde zwei Jahre später im Königspalast von Kairo durch die Firma Sotheby's in umständlicher Form versteigert. Unter den Bietern befand sich trotz der beschwerlichen Umstände der Münzenhändler John Pedersen aus der westschwedischen Stadt Borås. Er hatte früher einige seltene Münzen an König Farouk geliefert, war aber nicht bezahlt worden. Deshalb wollte er nach der Auktion seine Einkäufe mit seinen Forderungen verrechnen. Dies funktionierte jedoch nicht, statt dessen musste er die ersteigerten Stücke bar bezahlen. Um die Münzen später aus Ägypten exportieren zu können, benötigte der schwedische Münzenhändler sechs Stunden Diskussion mit den ägyptischen Behörden und die Unterstützung eines Dolmetschers. Seine Einkäufe aus der Auktion in Kairo, unter anderem das vorliegende Stück, bot Pedersen kurz darauf in seiner Lagerliste 11 (1954, Nr. 4797) an.



7196



- 7196 Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1859, Stockholm. 34,00 g. Münzmeister Sebastian Tham. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 58; Dav. 355; Hagander 698. Feine Patina, fast vorzüglich

250,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1970 in der Schonischen Numismatischen Vereinigung).

KÖNIG KARL XV., 1859-1872



Karl var född 3 maj 1826 på Stockholms slott som äldste son till Oscar I och Josefina av Leuchtenberg. Vid dopet fick han namnen Carl Ludvig Eugène och titeln hertig av Skåne. Han avlade studentexamen 1843 och studerade i Uppsala och Christiania samt fick officersutbildning vid Karlberg. Vicekung i Norge 1856. Övertog regeringen på grund av faderns sjukdom från 25 september 1857. Kung av Sverige och Norge 8 juli 1859. Krönt med gemålen i Stockholms storkyrka 3 maj 1860 och i Trondheims domkyrka 5 augusti samma år.

Karl var kanske Sverige populäraste monark genom tiderna men detta motsvarades inte av stora regentegenskaper. De viktiga reformerna, som t.ex. ständsriksdagens ersättande med en tvåkammarriksdag 1866, var inte hans förtjänst. Inom myntningen började en utredning om eventuell guldmyntfot. En motion i riksdagen (av A.O. Wallenberg) ledde till införandet av ett nytt guldmynt, kallat carolin, som motsvarade 10 francs inom den latinska myntunionen.

Gift 19 juni 1850 i Stockholms storkyrka med Lovisa av Nederländerna (1828-1871), född i Haag och krönt med gemålen; hon dog 30 mars 1871.

Barn: Lovisa (1851-1926), gift med Frederik (VIII) av Danmark och därigenom mor till Christian X av Danmark och Haakon VII av Norge; Carl, hertig av Södermanland (1852-1854).

Karl, gemålen och sonen är begravda i Riddarholmskyrkan, dottern i Roskilde.

Valspråk: Land skall med lag byggas (Upplandslagen ca 1300).

Anm.: Dagen före sin edsavläggelse som kung vände sig Karl till den framstående numismatikern, riksantikvarien Bror Emil Hildebrand. Han bad om tre förslag till valspråk och tog detta, som egentligen kommer från Jyske Lov 1241.

Karl wurde am 3. Mai 1826 im Stockholmer Schloß als ältester Sohn von König Oscar I. und Josefina von Leuchtenberg geboren, auf den Namen Carl Ludvig Eugène getauft und erhielt den Titel Herzog von Skåne (Schonen). Er machte 1843 Abitur, studierte in Uppsala und Christiania (Oslo) und wurde in Karlberg zum Offizier ausgebildet. 1856 wurde er Vizekönig von Norwegen. Wegen der Krankheit seines Vaters übernahm am 25. September 1857 die Regierung. Am 8. Juli 1859 wurde er mit dem Tod seines Vaters König von Schweden und Norwegen. Die Krönungen fanden am 3. Mai 1860 in Stockholm und am 5. August 1860 in Trondheim statt.

Karl XV. war vermutlich der beliebteste schwedische Monarch aller Zeiten, obwohl er nicht die besten Regierungsqualitäten aufwies. Wichtige Reformen, wie z. B. der Ersatz des Ständereichstages durch einen Reichstag mit zwei Kammern im Jahr 1866, waren nicht sein Verdienst. Im Münzwesen wurde die eventuelle Einführung der Goldwährung untersucht. Ein Antrag des Reichstagsabgeordneten A. O. Wallenberg führte zur Einführung eines neuen Goldnominals, des Carolins, der den 10 Francs-Stücken im System der Lateinischen Münzunion entsprach.

Karl heiratete am 19. Juni 1850 in Stockholm Louise von den Niederlanden (1828-1871), die mit ihrem Gemahl gekrönt wurde.

Kinder: Louisa (1851-1926), verheiratet mit Frederik VIII. von Dänemark, Mutter von Christian X. von Dänemark und Haakon VII. von Norwegen; Carl (1852-1854), Herzog von Södermanland.

Karl, seine Gemahlin und sein Sohn sind in der Stockholmer Riddarholmskirche, seine Tochter im Dom von Roskilde beigesetzt.

Wahlspruch: Land skall med lag byggas = Land soll mit Gesetz gebaut werden. Dieser Wahlspruch war ein Vorschlag des Numismatikers Bror Emil Hildebrand, den Karl vor Ablegung seines Eides zur Rate gezogen hatte.



1,5:1



7197



1,5:1



7197 Dukat 1863, Stockholm. 3,50 g. Münzmeister Sebastian Tham. Ahlström 4; Fb. 91; Hagander 703; Schl. 93.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Erworben 1967 von Uno Göransson, Malmö.



1,5:1



7198



1,5:1

- 7198 Dukat 1864 (Jahreszahl im Stempel aus 1863 geändert), Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Sebastian Tham. Ahlström 5 c; Fb. 91; Hagander 704; Schl. 94.1. **GOLD.** Vorzüglich 500,--
Erworben 1967 von Uno Göransson, Malmö.



1,5:1



7199



1,5:1

- 7199 Dukat 1867, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Sebastian Tham. Ahlström 8 a; Fb. 91; Hagander 709; Schl. 97. **GOLD.** Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Erworben 1968 von Yngve Almer, Örebro.



1,5:1



7200



1,5:1

- 7200 Dukat 1867, Stockholm. 3,49 g. Münzmeister Sebastian Tham. Variante mit umgekehrter Münzmeister-signatur T - S - auf der Rückseite. Ahlström 8 b (R); Fb. 91; Hagander 710; Schl. 98. **GOLD. RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.250,--
Erworben 1968 von der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel.



1,5:1



7201



1,5:1

- 7201 Carolin (10 Francs) 1872, Stockholm. 3,23 g. Münzmeister Sebastian Tham. Variante mit großem Ohr. Ahlström 13 b; Fb. 92; Hagander 718; Schl. 103.1. **GOLD. Seltene Variante.** Vorzüglich 750,--
Erworben 1976 von Claes-Olof Algård, Vancouver.



1,5:1



7202



1,5:1

- 7202 4 Riksdaler riksmünt 1862, Stockholm. 34,02 g. Münzmeister Sebastian Tham. Mit Stempelschneider-signatur L . A . auf der Vorderseite. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 15 b (dort irrtümlich mit kleiner Randschrift); Dav. 356; Hagander 721.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte

2.000,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp (zuvor erworben 1969 von Yngve Almer, Örebro).



7203



- 7203 4 Riksdaler riksmünt 1865, Stockholm. 33,97 g. Münzmeister Sebastian Tham. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 18; Dav. 356; Hagander 725.

Hübsche Patina, vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 2, Stockholm 1970, Nr. 1174. Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.



7204



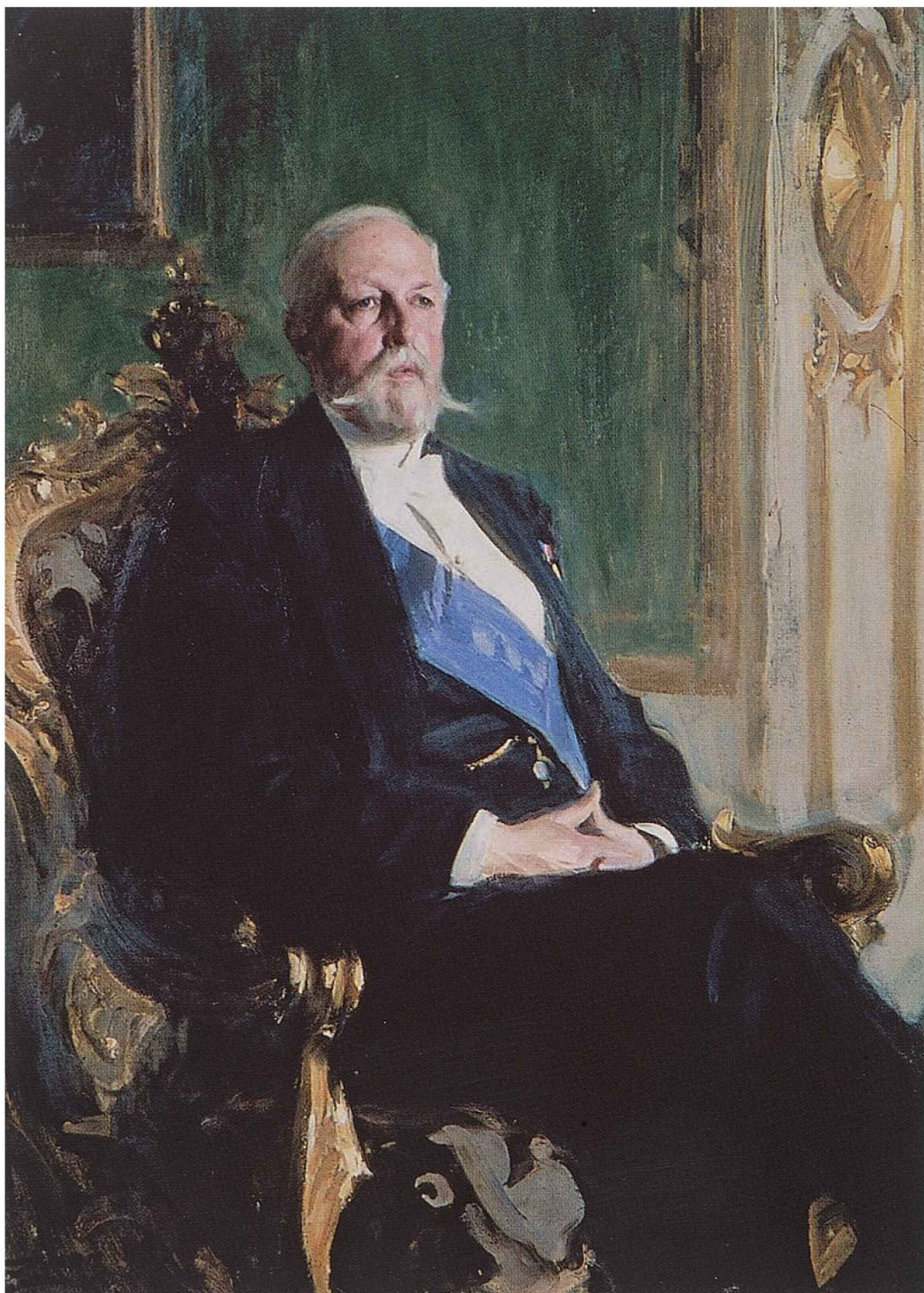
- 7204 4 Riksdaler riksmünt 1870, Stockholm. 33,87 g. Münzmeister Sebastian Tham. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 23; Dav. 356; Hagander 730.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp.

KÖNIG OSCAR II., 1872-1907



Född den 21 januari 1829 på Stockholms slott som tredje son till Oscar I (se ovan) och Josefina av Leuchtenberg. Han blev hertig av Östergötland. Fick en grundlig utbildning och gjorde karriär inom flottan. Vid faderns död 1859 blev han tronföljare (men aldrig kronprins) eftersom brodern Karl XV:s gemål inte kunde få flera barn. Kung av Sverige och Norge 18 september 1872, krönt med gemålen i Stockholms storkyrka 12 maj 1873 och i Trondheims domkyrka 18 juli 1873. Suspenderad av norska stortinget som kung av Norge 7 juni 1905; erkände personalunionens upplösning 26 oktober samma år. Oscar var mera av en regent än brodern men kunde inte återställa faderns maktposition. Under hans regering avskaffades grundskatterna och indelningsverket och det senare ersattes med allmän värnplikt (avskaffad juli 2010), men först efter ett par decenniers riksdagsdebatt. Trots riksdagsreformen fortsatte kungen att adla förtjanta personer; den siste var Sven Hedin (1902).

Myntreformen i maj 1873 innebar att Sverige införde guldmyntfot och en skandinavisk myntunion ingicks med Danmark (1873) och Norge (1875). Myntnamnet blev det för oss främmande krona men öret behölls som namn på den lägre enheten. Kronan hade samma värde som 1 riksdaler riksmünt eller 1/4 riksdaler specie. Guldmynt gavs ut i valörerna 20, 10 och 5 kronor, i silver från 2 kronor ned till 10 öre, i brons 5, 2 och 1 öre. Jubileumstväkronor slogs 1897 och 1907.

Gift 6 juni 1857 i Biebrich, Tyskland, med Sofia av Nassau (1836-1913), som intresserade sig mycket för sjukvård och grundade Sofiahemmet.

Barn: Gustaf (V); Oscar (1859-1953), hertig av Gotland till 1888, gift 1888 med Ebba Munck af Fulkila (1858-1946), efter giftermålet utan arvsrätt till den svenska kronan med personlig titel som prins och 1892 ärftlig luxemburgsk greve Bernadotte af Wisborg (titeln senare även tilldelad andra medlemmar av ätten som mist sin rätt till tronen); Carl, hertig av Västergötland (1861-1951), gift med Ingeborg av Danmark (1878-1958); Eugen, hertig av Närke (1865-1947), konstnär, ogift.

Oscar var sjuklig den sista tiden och avled försvagad av diabetes, åderförkalkning m.m. den 8 december 1907 på Stockholms slott. Han och gemålen är begravda i Riddarholmskyrkan; prins Oscar med gemål på Norra Kyrkogården, Stockholm; prins Carl med gemål på den 1920 öppnade Bernadotteska gravplatsen på Haga norr om Stockholm; Eugen på Waldemarsudde på Djurgården.

Valspråk: Brödrafolkens väl. Från 1906: Sveriges väl.

Oscar wurde am 21. Januar 1829 im Stockholmer Schloß als dritter Sohn von Kronprinz Oscar (I.) und Josefine von Leuchtenberg geboren und zum Herzog von Östergötland ernannt. Er bekam eine gründliche Ausbildung und machte eine Karriere bei der schwedischen Marine. Mit dem Tod seines Vaters 1859 wurde er Thronfolger (jedoch nicht Kronprinz), weil Louisa, die Gemahlin seines Bruders Karl XV., keine weiteren Kinder bekommen konnte. Oscar wurde nach dem Tod seines Bruders am 18. September 1872 König von Schweden und Norwegen; die Krönungen fanden am 12. Mai 1873 in Stockholm und am 18. Juli 1873 in Trondheim statt. Am 7. Juni 1905 wurde Oscar II. vom norwegischen Reichstag (storting) als König suspendiert; er erkannte die Auflösung der Personalunion am 26. Oktober 1905 an. Oscar hatte stärkeren Einfluß als sein Bruder, konnte aber nicht die Machtposition seines Vaters erreichen. Während seiner Regierung wurden die Grundsteuern abgeschafft sowie die Behörde zur Rekrutierung von Soldaten (indelningsverk), die später durch die allgemeine Wehrpflicht ersetzt wurde (abgeschafft im Juli 2010). Trotz einer anderslautenden Reichstagsreform verlieh der König weiterhin Adelstitel an verdiente Persönlichkeiten; letztmals 1902 an den Forschungsreisenden Sven Hedin.

Mit der Münzreform vom Mai 1873 führte Schweden die Goldwährung ein und schloß eine skandinavische Münzunion mit Dänemark (1873) und Norwegen (1875). Als Leitnominal wurde die in Schweden unübliche Krone gewählt, während die niedrigere Einheit die Bezeichnung Öre behielt. Die Krone entsprach dem Wert eines Riksdaler riksmünt oder 1/4 Riksdaler specie. Goldmünzen wurden in den Nominalen 20, 10 und 5 Kronen, Silbermünzen von 2 Kronen herunter bis zu 10 Öre und Bronzemünzen zu 5, 2 und 1 Öre ausgegeben. Jubiläumsmünzen zu 2 Kronen wurden 1897 und 1907 geprägt.

Oscar heiratete am 6. Juni 1857 in Biebrich (heute Stadtteil von Wiesbaden) Sophia von Nassau (1836-1913), die sich stark in der Krankenpflege engagierte.

Kinder: Gustaf (V.); Oscar (1859-1953), Herzog von Gotland bis 1888; Carl (1861-1951), Herzog von Västergötland, verheiratet mit Ingeborg von Dänemark; Eugen (1865-1947), Herzog von Närke, Künstler, unverheiratet.

Oscar war in seinen letzten Jahren kränklich und starb am 8. Dezember 1907 an den Folgen von Diabetes, Aderverkalkung usw. im Stockholmer Schloß. Er und seine Gemahlin sind in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: Brödrafolkens väl = das Wohl des Brudervolkes; ab 1906: Sveriges väl = Schwedens Wohl.



7205



7206



7207



- 7205 20 Kronen 1876, Stockholm. 8,96 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Mit Herzschild im Reichswappen. Ahlström 5; Fb. 93; Hagander 736; Schl. 113. **GOLD.** Fast Stempelglanz 300,--
Erworben 1990 von Bjarne Ahlström, Stockholm.
- 7206 20 Kronen 1877, Stockholm. 8,97 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Mit SVERIGES O NORGES in der Vorderseitenumschrift. Ahlström 6; Fb. 93; Hagander 737 (nicht dieses Exemplar); Schl. 114. **GOLD.** Vorzüglich 300,--
- 7207 20 Kronen 1878 (Jahreszahl im Stempel aus 1877 geändert), Stockholm. 8,96 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Mit SVERIGES OCH NORGES in der Vorderseitenumschrift. Ahlström 8 b; Fb. 93 a; Hagander 741; Schl. 116. **GOLD.** Vorzüglich + 300,--
Erworben 1971.



1,5:1



7208



1,5:1

- 7208 20 Kronen 1879, Stockholm. 8,96 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 9; Fb. 93 a; Hagander 742; Schl. 118.1. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Kratzer, polierte Platte 1.000,--
Erworben in der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8740.



1,5:1



7209



1,5:1

- 7209 20 Kronen 1885, Stockholm. 8,97 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 13; Fb. 93 a; Hagander 746; Schl. 122. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 6.250 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.250,--
Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion Hirsch Myntauktioner 1, Stockholm 1966, Nr. 576.
Dies ist der seltenste Jahrgang unter allen Goldmünzen des Königs Oscar II.



7210



7211



7210

- 7210 20 Kronen 1898, Stockholm. 8,97 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 19; Fb. 93 a; Hagander 752; Schl. 128. **GOLD.** Fast Stempelglanz 300,--
Erworben 1990 von Bjarne Ahlström, Stockholm.
- 7211 20 Kronen 1901, Stockholm. 8,97 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 22; Fb. 93 b; Hagander 755; Schl. 137. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Erworben 1990 von Bjarne Ahlström, Stockholm.



7212



7213



7214



7215



- 7212 10 Kronen 1876, Stockholm. 4,48 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 27; Fb. 94 a; Hagander 761; Schl. 130. **GOLD.** Vorzüglich 150,--
- 7213 10 Kronen 1880, Stockholm. 4,47 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Mit großer Stempelschneider-signatur L • A • unter der Büste. Ahlström 29; Fb. 94 a; Hagander 763; Schl. 132.1. **GOLD.** Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 300,--
- 7214 10 Kronen 1894, Stockholm. 4,48 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 31; Fb. 94 a; Hagander 766; Schl. 134. **GOLD.** Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--
- 7215 10 Kronen 1901, Stockholm. 4,49 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 33; Fb. 94 b; Hagander 768 (nicht dieses Exemplar); Schl. 139. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



2:1



7216



2:1

- 7216 5 Kronen 1883, Stockholm. 2,24 g. Münzmeister Emil Brusewitz. Ahlström 36; Fb. 95; Hagander 771; Schl. 142. **GOLD.** Seltener Jahrgang. Fast Stempelglanz 200,--
Erworben 1990 von Bjarne Ahlström, Stockholm.



1,5:1



7217



ZWEI MEDAILLEN AUF DIE GOLDENE HOCHZEIT DES KÖNIGS OSCAR II.

- 7217 Goldmedaille 1907, von Erik Lindberg, herausgegeben von der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, auf seine Goldene Hochzeit mit Königin Sofia am 6. Juni. Die beiden Brustbilder des Jubelpaares nebeneinander r. // Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der Schild von Bernadotte, umher die Kette des Seraphinenordens, darunter Schrift. Mit glattem Rand. 39,08 mm; 60,03 g. Smärre skrifter 8, 1998, S. 24, Nr. 20.

GOLD. Von größter Seltenheit. Mehrere Randfehler, vorzüglich

2.000,--

In Gold wurde diese Medaille lediglich in drei oder vier Exemplaren geprägt.



7218



- 7218 Silbermedaille 1907, von Erik Lindberg, herausgegeben von der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, auf seine Goldene Hochzeit mit Königin Sofia am 6. Juni. Die beiden Brustbilder des Jubelpaares nebeneinander r. // Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der Schild von Bernadotte, umher die Kette des Seraphinenordens, darunter Schrift. Mit glattem Rand. 39,15 mm; 34,51 g. Smärre skrifter 8, 1998, S. 24, Nr. 20.

Vorzüglich

50,--

KÖNIG GUSTAF V., 1907-1950



Född 16 juli 1858 på Drottningholms slott som son till Oscar (II), se ovan, och Sofia av Nassau. Utnämnd till hertig av Värmland. Svensk och norsk kronprins 1872, det senare till 1905. Gustaf var den förste prins som fick gå i vanlig skola. Under faderns sista år deltog han i regeringsarbetet och visade gott omdöme. Kung 8 december 1907. Han avstod från kröningen. Han var den siste kung som utövat något politiskt inflytande. Hans tal till Bondetåget i februari 1914 ledde till borggårdskrisen och att regeringen stäff avgick. Under första världskriget höll Gustaf på neutraliteten, trots att han egentligen var tyskvänlig i likhet med sin gemål. Han höll också ivrigt på Sveriges neutralitet under andra världskriget. Hans regeringstid blev den längsta i svensk historia.

Guldmyntfoten måste suspenderas under första världskriget, återinfördes kortvarigt några år efter dess slut men i slutet av 1931 försvann rätten att inlösa sedlar med guld för alltid. Det sista reguljära guldmyntet är 20 kronor 1925. Ett antal jubileumsmynt i valören 2 kronor utkom (1921, 1932, 1938) och ett om 5 kronor (1935). En högsta sedelvalör om 10 000 kronor infördes (numera avskaffad).

Gift 20 september 1881 i Karlsruhe med prinsessan Victoria (1862-1930), dotter till storhertigen av Baden och på modernet barnbarn till kejsar Wilhelm I "der Siegesgreis". Hon blev allt sjukligare och avled 4 april 1930 i Rom.

Barn: Gustaf (VI) Adolf; Wilhelm, hertig av Södermanland (1884-1965), gift 1908-1914 med storfurstinnan Maria Pavlovna av Ryssland (1890-1958), av huset Romanov; Erik, hertig av Västmanland (1889-1918), ogift. Gustaf VI Adolf och gemålerna är begravda på Haga, Wilhelm i Flen, hans f.d. gemål på Mainau, Erik i Riddarholmskyrkan.

Gustaf blev över 92 år gammal. Efter kort sjukdom avled han på Drottningholms slott 29 oktober 1950. Han och gemålen är begravda i Riddarholmskyrkan.

Valspråk: Med folket för fosterlandet.

Gustaf wurde am 16. Juli 1858 auf Schloß Drottningholm als Sohn von Oscar (II.) und Sophia von Nassau geboren und zum Herzog von Värmland ernannt. 1872 wurde er schwedischer und norwegischer Kronprinz, letzteres bis 1905. Gustaf war der erste Prinz, der eine gewöhnliche Schule besuchen durfte. Während der letzten Jahre seines Vaters nahm er an der Regierung teil und bewies dabei sein Talent. Mit dem Tod seines Vaters am 8. Dezember 1907 wurde er König, verzichtete aber auf eine Krönung. Er war der letzte schwedische König, der wesentlich in das politische Tagesgeschäft eingriff. Während des Ersten Weltkriegs hielt Gustaf V. Schweden neutral, obwohl er und seine Gemahlin im Grunde deutschfreundlich waren. Ebenso vehement bestand der König während des Zweiten Weltkriegs auf der schwedischen Neutralität. Seine Regierungszeit sollte die längste in der schwedischen Geschichte werden.

Die Goldwährung wurde während des Ersten Weltkriegs suspendiert, danach für einige Jahre wieder eingeführt, aber Ende 1931 verschwand das Recht der Einlösung von Geldscheinen in Gold für immer. Die letzte reguläre Goldprägung war das 20 Kronen-Stück von 1925. Eine Reihe von Jubiläumsmünzen zu 2 Kronen (1921, 1932, 1938) sowie eine zu 5 Kronen (1935) wurden ausgeprägt. Das höchste Nominal für Geldscheine zu 10.000 Kronen wurde eingeführt (heutzutage abgeschafft).

Gustaf heiratete am 20. September 1881 in Karlsruhe die badische Prinzessin Victoria (1862-1930), Tochter des Großherzogs Friedrich und mütterlicherseits Enkeltochter des Kaisers Wilhelm I. Sie wurde immer kranker und starb bereits am 4. April 1930 in Rom.

Kinder: Gustaf (VI.) Adolf; Wilhelm (1884-1965), Herzog von Södermanland, verheiratet mit der russischen Prinzessin Maria Pawlowna (1890-1958); Erik (1889-1918), Herzog von Västmanland, unverheiratet.

Gustaf wurde 92 Jahre alt. Nach kurzer Krankheit starb er am 29. Oktober 1950 im Schloß Drottningholm und ist mit seiner Gemahlin in der Stockholmer Riddarholmskirche beigesetzt.

Wahlspruch: Med folket för fosterlandet = Mit dem Volk für das Vaterland.



1,5:1



7219



1,5:1



7219 20 Kronen 1925, Stockholm. 8,97 g. Münzmeister Karl-August Wallroth. Ahlström 1; Fb. 96; Hagander 777 (nicht dieses Exemplar); Schl. 147.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

KÖNIG CARL XVI. GUSTAF, SEIT 1973



Carl Gustaf föddes 30 april 1946 på Haga slott som femte barn och enda son till prins Gustaf Adolf, hertig av Västerbotten (1906-1947, omkom i en flygolycka) och Sibylla av Sachsen-Coburg-Gotha (1908-1972). Kronprins blev han 1950. Efter utbildning, civil och militär, blev han myndig 1964 och kung 1973 vid farfaderns död. Den nya författningen trädde i kraft 1974 varigenom kungamakten även formellt reducerades. Myntlagen ändrades så att ansvaret också för myntningen övergick till riksbanken. Tillverkningen av sedlar har av denna överlåtits på ett amerikanskt företag och av mynten på det finska myntverket.

Gift 19 juni 1976 i Stockholms storkyrka med Silvia Renate Sommerlath (född 23 december 1943 i Heidelberg).

Barn: Victoria Ingrid Alice Désirée (född 14 juli 1977 i Stockholm), Sveriges kronprinsessa 1 januari 1980, hertiginna av Västergötland 9 januari 1980, gift 19 juni 2010 i Stockholms storkyrka med Daniel Westling (född 15 september 1973 i Örebro), vid giftermålet prins av Sverige och hertig av Västergötland; Carl Philip Edmund Bertil (född 13 maj 1979 på Stockholms slott), hertig av Värmland 15 maj 1979, kronprins t.o.m. 31 december 1979; Madeleine Thérèse Amélie Josephine (född 10 juni 1982 på Drottningholms slott), hertiginna av Hälsingland och Gästrikland.

Valspråk: För Sverige – i tiden.

Carl Gustaf wurde am 30. April 1946 im Schloß Haga als fünftes Kind und einziger Sohn des Prinzen Gustaf Adolf (1906-1947), Herzog von Västerbotten, und Sibylla von Sachsen-Coburg-Gotha (1908-1972) geboren. Sein Vater kam bei einem Flugzeugunglück ums Leben. Carl Gustaf wurde 1950 Kronprinz. Nach der zivilen und militärischen Ausbildung wurde er 1964 für mündig erklärt. Nach dem Tod seines Großvaters Gustav VI. Adolf wurde er 1973 König. Im Jahr 1974 trat eine neue Verfassung in Kraft, durch die der Einfluß des Königs auch formell eingeschränkt wurde. Eine Änderung des Münzgesetzes verlegte die Verantwortung für die Münzprägung auf die Reichsbank. Diese wiederum deligierte den Druck der Geldscheine an eine in Schweden ansässige amerikanische Privatfirma und die Münzprägung an die finnische Münzstätte.

Carl XVI. Gustaf heiratete am 19. Juni 1976 im Stockholmer Dom (storkyrka) Silvia Renate Sommerlath (geboren am 23. Dezember 1943 in Heidelberg).

Kinder: Victoria Ingrid Alice Désirée (geboren am 14. Juli 1977 in Stockholm), seit dem 1. Januar 1980 schwedische Kronprinzessin, Herzogin von Västergötland seit dem 9. Januar 1980. Sie heiratete am 19. Juni 2010 im Stockholmer Dom Daniel Westling (geboren am 15. September 1973 in Örebro); Carl Philip Edmund Bertil (geboren am 13. Mai 1979 im Stockholmer Schloß), Herzog von Värmland, schwedischer Kronprinz bis zum 31. Dezember 1979; Madeleine Thérèse Amélie Josephine (geboren am 10. Juni 1982 im Schloß Drottningholm), Herzogin von Hälsingland und Gästrikland.

Wahlspruch: För Sverige – i tiden = Für Schweden – in der Zeit.



1,5:1

7220

1,5:1

- 7220 2.000 Kronen 2007. 10,80 g Feingold. 300. Geburtstag des Naturforschers Carl Linnaeus (*23. Mai 1707 in Råshult bei Älmhult, †10. Januar 1778 in Uppsala). Fb. 117; Hagander -; K./M. -.

GOLD. Polierte Platte

400,--



1,5:1

7221

1,5:1

- 7221 1.000 Kronen 1997. 600. Jahrestag der Kalmarer Union. 5,22 g Feingold. Fb. 106; Hagander -; K./M. 891.

GOLD. In Originalblister. Polierte Platte

200,--



1,5:1

7222

1,5:1

- 7222 1.000 Kronen 1998. 25-jähriges Regierungsjubiläum. 5,22 g Feingold. Fb. 107; Hagander -; K./M. 893.

GOLD. In Originalblister. Polierte Platte

200,--

DIVERSE SCHWEDISCHE GEDENKPRÄGUNGEN

- 7223 Oscar II., 2 Kronen 1897 (25-jähriges Regierungsjubiläum), 1907 (Goldene Hochzeit); Gustaf V., diverse 2 Kronen (3x) und 5 Kronen (1x); Gustaf VI. Adolf, diverse 5 Kronen (6x) und 10 Kronen (1x); Carl XVI. Gustaf, diverse 50 Kronen (6x), 100 Kronen (3x), 200 Kronen (20x).

43 Stück. Zum Teil in Originalblistern. In schwarzer Schatulle. Stempelglanz und Polierte Platte

500,--

EINE TYPENSAMMLUNG SCHWEDISCHER KUPFERMÜNZEN

Kopparmynt

Sverige var rikt på koppar. Den största gruvan kallades Stora Kopparberg i landskapet Dalarna alldeles invid den på 1600-talet grundade staden Falun – man talar också om "Falu gruva", men den var upptäckt långt dessförinnan, troligen under vikingatiden (800-talet) och i slutet av 1200-talet var den redan ett slags föregångare till aktiebolag med många innehavare av andelar. Andra koppargruvor upptäcktes med tiden men var aldrig av så stor betydelse. (Det bör nämnas, att kopparens ursprung ofta är angiven på mynten.) Nordligaste gruvan var Svappavaara i Lappland (norr om Polcirkeln) och i slutet av 1600-talet till början av 1700-talet fördes den gruvans koppar till ett myntverk i Kengis, världens nordligaste. Stora Kopparberg lades ner 1992.

1611-1718 räknas som Sveriges korta stormaktstid. Under en stor del av denna tid led landet av penningbrist – det gällde förstås också andra stater, inte minst under trettioåriga kriget. Kung Gustav II Adolf och riksrådet kom fram till att man skulle börja ge ut kopparmynt – som värde mynt, inte som skiljemynt. Detta tog sin början med myntning av klippingar år 1624 i Säter. Det rörde sig om delar av öret ($\frac{1}{2}$ och $\frac{1}{4}$) och snart också hela ören och dubbla. Tyvärr var kopparen – som haft god internationell avsättning – övervärderad. Snart räknades i flera olika sorters daler, nämligen daler silvermynt, daler kopparmynt, daler courant (öresmynt i silver) och daler carolin (markmynt i silver). På kopparmynten angavs värdet i öre silvermynt men eftersom värdeförhållandet mellan daler silvermynt och daler kopparmynt snart var som 1:2, från ca 1640 som 1:2½ och från 1665 som 1:3, kallade många med tiden ettöret för "treöre" (kopparmynt). En kort tid i början av Karl XI:s regering fanns också kopparmynt utgivna i kopparmyntsräkningen, t.ex. 2½ öre k.m. som då var = 1 öre s.m.

Länge var dessa kopparmynt värde mynt, den i myntet ingående metallen skulle motsvara valören. Det första kreditmyntet var $\frac{1}{2}$ öre s.m. från 1666. Däremot var de stora och otympliga plåtmynten från 1644 och hela tiden fram till dess att de avskaffades 1 januari 1777 verkliga värde mynt och mottogs gärna utomlands – som metall, inte som pengar. I denna storslagna samling ingick bara ett sådant, den 8 daler s.m. som såldes som första nummer på den första Haganderauktionen.

Ett stort antal är slagna i Avesta i södra Dalarna, huvudmyntort för svensk koppar 1644-1832. Tidigare myntades först i Säter, kortvarigt även i Arboga och Nyköping. Viss myntning av koppar skedde i Stockholm – t.ex. nödmynten 1716-1719 och plåtmynt av kanonmetall. Nödmynten drogs in till 50 % av sitt värde 1719, de som var kvar nedsattes till den lägsta valören, 1 öre kopparmynt. Vid myntreformen 1776 började man räkna i en ny valör, skilling. Det gick 48 skillingar på en riksdaler. Till en början fanns bara de gamla kopparmynten, vars värde omräknats, så att t.ex. 1 öre kopparmynt nu var = 1/12 skilling, även kallad 1 runstycke.

I början av 1800-talet kom skillingmyntningen igång. Många av de gamla 2- och 1-örena ompräglades i Stockholm, de nya slogs i Avesta.

Vid denna tid hade Napoleonkrigens inflation också drabbat Sverige. Riksdalern specie (i silver) blev = 2 $\frac{2}{3}$ riksdaler banco, d.v.s. Riksbankens sedlar, och = 4 riksdaler riksgälds, alltså Riksgäldskontorets (= Reichsschuldverwaltung) sedlar. Kopparmynten gick efter riksbanksräkningen (skilling banco), riksgäldspolletterna efter riksgäldsräkningen – sålunda var 8 skilling banco = 12 skilling riksgälds.

Myntverket i Avesta lades ner 1832 och det sista årtalet på dessa mynt var 1831. All kopparmyntning gick över till Stockholm. Valören anges i skilling banco från 1835; de korsade dalpilarna anger inte längre myntorten, utan att kopparen kom från Falu gruva. Efter många års debatt i riksdagen infördes 1855 decimalsystemet. 1 riksdaler riksmünt indelades i 100 öre och motsvarades $\frac{1}{4}$ av specien. En bronslegering var en nyhet för kopparmynten – 5, 2, 1 och $\frac{1}{2}$ öre. Dalpilarna försvann.

Vid myntreformen 1873 infördes den mynträkning som ännu bibehålls, alltså 1 krona = 100 öre. Bronsmynt fanns till en början som 5, 2 och 1 öre, men $\frac{1}{2}$ öre försvann. Den efter 1950 ganska omfattande inflationen har medfört, att alla valörer under 1 krona indragits, sist 50 öre i bronslegering (september 2010).

Här nedan följer en nästan komplett typmyntsamling av svenska kopparmynt i öres- och skillingnominaler, däribland åtskilliga rariteter, flera i hög kvalitet. Julius Hagander samlade dem som "folkets pengar" under senare år.

Kupfermünzen

Schweden verfügte über reiche Kupfervorkommen. Die ergiebigste Grube war "Stora Kopparberg" in der mittelschwedischen Landschaft Dalarna, ganz in der Nähe der im 17. Jahrhundert gegründeten Stadt Falun. Die Grube wird auch als "Falu-Grube" bezeichnet, jedoch wurde sie lange vor Gründung der Stadt, vermutlich in der Wikingerzeit (9. Jahrhundert) entdeckt, und Ende des 13. Jahrhunderts wurde sie bereits von mehreren Anteilseignern als eine Art Vorläufer der Aktiengesellschaft betrieben. Im Laufe der Zeit wurden auch andere Kupfergruben entdeckt, aber keine erreichte die Bedeutung von "Stora Kopparberg". Die nördlichste Grube war Svappavaara in Lappland (nördlich des Polarkreises), und zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde Kupfer aus dieser Grube in der Münzstätte Kengis, der nördlichsten Münzstätte der Welt, verarbeitet. Die Grube "Stora Kopparberg" wurde 1992 niedergelegt.

Die Zeit zwischen 1611 und 1718 wird in Schweden als Großmachtzeit bezeichnet. Während eines großen Teiles dieser Zeitspanne litt das Land unter Geldmangel – dies betraf natürlich auch andere Staaten, vor allem während des 30-jährigen Krieges. König Gustav II. Adolf und der Reichsrat beschlossen die Ausgabe von Kupfermünzen, und zwar als Kurantgeld mit unbegrenzter Zahlkraft und nicht als Scheidemünze. Die erste Emission wurde 1624 in Säter ausgeprägt. Es handelte sich um Klippen zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Öre, später auch zu 1 und 2 Öre. Leider war das Kupfer, das international guten Absatz fand, überbewertet. Bald wurde in mehreren verschiedenen Sorten Daler gerechnet: Daler Silvermynt, Daler Kopparmynt, Daler Courant (Silbermünzen in Örewährung) und Daler Carolin (Silbermünzen in Markwährung). Auf den Kupfermünzen wurde der Wert in Öre Silvermynt angegeben. Das Wertverhältnis zwischen Daler Silvermynt und Daler Kopparmynt verschlechterte sich jedoch rasch und betrug zunächst 1: 2, seit 1641 1:2,5 und seit 1665 1:3. Zu diesem Zeitpunkt wurde das 1-Öre-Stück im Volksmund "treöre" (3 Öre Kopparmynt) genannt. Zu Beginn der Regierungszeit des Königs Karl XI. gab es kurzzeitig auch Kupfermünzen mit der Angabe in Daler Kopparmynt, zum Beispiel, 2 $\frac{1}{2}$ Öre K.M. (entsprachen 1 Öre S.M.).

Die schwedischen Kupfermünzen entsprachen zunächst dem Realwertprinzip. Das in der Münze enthaltene Metall sollte also dem Nominalwert entsprechen. Die erste Kreditmünze war die $\frac{1}{4}$ Öre S.M. von 1666, deren Metallwert nicht mehr dem Nominalwert entsprach. Hingegen waren die großen und unhandlichen Plattenmünzen von ihrer Entstehung 1644 bis zu ihrer Abschaffung 1777 werthaltige Münzen, die dem Realwertprinzip entsprachen. Sie wurden gerne im Ausland akzeptiert – als Metall und nicht als Geld. In dieser großartigen Sammlung war lediglich ein solches Geldstück enthalten, die 8-Daler-Kupferplatte, die als erste Position im ersten Teil der Sammlung Hagander zur Versteigerung gelangte.

Ein großer Teil der schwedischen Kupfermünzen wurde in Avesta im südlichen Dalarna, der Hauptmünzstätte für schwedisches Kupfer 1644–1832, geprägt. Davor wurde Kupfer zunächst in Säter, kurzzeitig auch in Arboga und Nyköping ausgeprägt. Kupferprägung fand auch in Stockholm statt, z.B. die Notmünzen von 1716–1719 und Plattenmünzen aus Kanonenmetall. Die Notmünzen wurden 1719 zu 50% ihres Nominalwertes eingezogen, die verbliebenen auf das niedrigste Nominal, 1 Öre Kopparmynt, herabgesetzt. Mit der Münzreform 1776 begann die Rechnung nach dem neuen Nominal Skilling. 48 Skillinge entsprachen einem Riksdaler. Zunächst gab es nur die alten Kupfermünzen, die in Skillingwährung umgerechnet wurden, beispielsweise entsprach 1 Öre Kopparmynt $\frac{1}{12}$ Skilling (auch 1 Runestycke genannt). Anfang des 19. Jahrhunderts begann die Prägung von Kupferskillingen. Viele der alten 2- und 1-Öre-Stücke wurden in Stockholm umgeprägt, die neuen wurden in Avesta hergestellt.

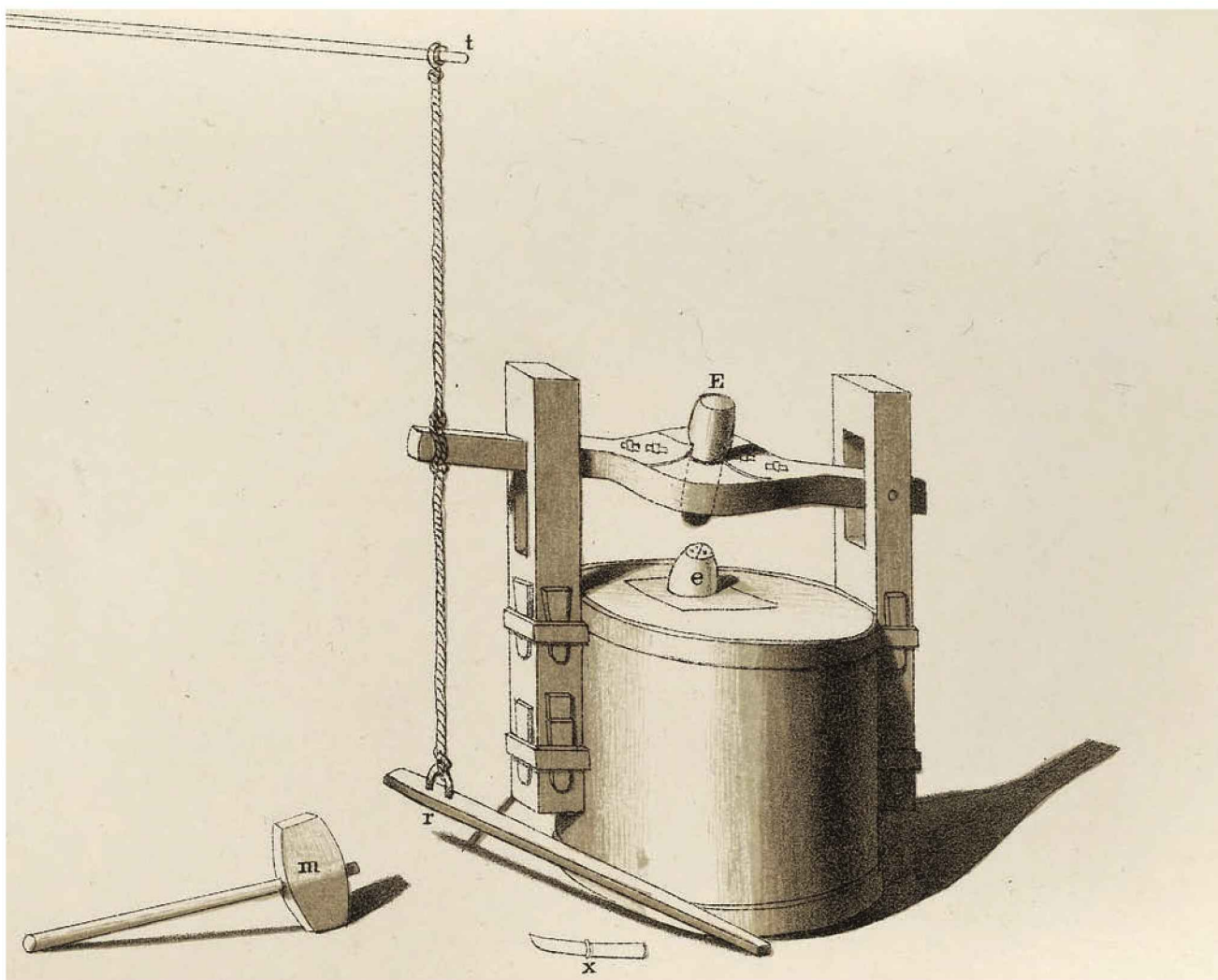
Zu dieser Zeit hatte die durch die napoleonischen Kriege hervorgerufene europäische Inflation auch Schweden erreicht. Ein Riksdaler specie (in silbernen Kurantgeld) wurde mit 2 $\frac{2}{3}$ Riksdaler banco (Geldscheine der Riksbank) oder 4 Riksdaler riksgälds (Geldscheine des Riksgäldskontores, der schwedischen Reichsschuldenverwaltung) bewertet.

Die Kupfermünzen wurden in der Währung der Riksbank ausgegeben (Skilling banco), daneben wurden auch Marken in Riksgälds-Rechnung imitiert. 8 Skilling banco entsprachen 12 Skilling riksgälds.

Die Münzstätte in Avesta wurde 1832 stillgelegt, und die letzten Kupfermünzen tragen die Jahreszahl 1831. Die gesamte Kupfermünzprägung wurde nach Stockholm verlegt. Seit 1835 lauten die Stücke auf Skilling banco, und die gekreuzten Pfeile von Dalarna weisen nicht mehr auf die Münzstätte, sondern auf die Herkunft des Kupfers aus der Falun-Grube hin. Nach jahrelanger Debatte im schwedischen Reichstag wurde 1855 das Dezimalsystem eingeführt. Ein Riksdaler riksmünt wurde in 100 Öre geteilt und entsprach $\frac{1}{4}$ des Riksdalers specie. Erstmals wurde für die kleinen Nominalen (5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Öre) statt des reinen Kupfers eine Bronzelegierung verwendet. Die gekreuzten Pfeile von Dalarna verschwanden.

Durch die Münzreform von 1872 wurde die bis zum heutigen Tag gültige Münzrechnung eingeführt, also eine Krone = 100 Öre. Bronzemünzen wurden zu 5, 2 und 1 Öre emittiert, während das $\frac{1}{2}$ -Öre-Stück verschwand. Die seit 1950 spürbare Inflation hat dazu geführt, dass alle Nominalen unter 1 Krone eingezogen worden sind, zuletzt das 50-Öre-Stück in Bronzelegierung (September 2010).

Im Folgenden wird eine fast komplette Typensammlung der schwedischen Kupfermünzen der auf Öre und Skilling lautenden schwedischen Kupfermünzen angeboten, darunter zahlreiche Raritäten, meist in guter Qualität. Julius Hagander sammelte diese Stücke als "Geld des Volkes" in seinen letzten Jahren.



Släggverk. Bild från 1700-talet

Med dess hjälp slogs kopparmynten i Avesta fram till 1832. Överstampen hölls fast i en fjädrad ram, varigenom snedprägling kunde undvikas. Det krävde två man - en som hanterade släggan, en som lade in myntämnet mellan stamperna.

Schmiedehammerwerk. Bild aus dem 18. Jh.

Damit wurden bis 1832 die Kupfermünzen in Avesta geprägt. Der Oberstempel wurde mit einem gefederten Rahmen festgehalten, um Fehlprägungen zu vermeiden. Es wurden zwei Männer benötigt: Einer bediente den Hammer, der andere legte den Schrötling zwischen die Stempel.



7224



KÖNIG GUSTAV II. ADOLF, 1611-1632

Kupferne Hammerprägungen

Münzstätte Säter

7224 Ku.-Klippe zu 1 Fyrk 1624, Säter. 6,30 g. Ahlström 106.
Erworben in der Auktion Ahlström 58, Stockholm 1998, Nr. 345.

Sehr schön

150,--



7225



- 7225 Ku.-Klippe zu 2 Öre 1626, Säter. 56,97 g. Ahlström 108. Sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Ahlström 53, Stockholm 1996, Nr. 168. Erworben in der Auktion Nordlinds Mynthandel, Stockholm 2006, Nr. 226.



7226



ex 7228



7227



- 7226 Ku.-Klippe zu 1 Öre 1625, Säter. 25,73 g. Ahlström 110. Sehr schön 150,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 66, Stockholm 2002, Nr. 176.
- 7227 Ku.-Klippe zu 1 Öre 1626, Säter. 24,53 g. Ahlström 112. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 68, Stockholm 2003, Nr. 445.
- 7228 Ku.-Klippe zu 1/2 Öre 1625, 1626, Säter. 13,27 g und 14,50 g. Ahlström 114, 117 a. 2 Stück. Fast sehr schön 50,--
 Erworben a) in der Auktion Nordlind, Stockholm 2006, Nr. 229 und b) in der Auktion Ahlström 63, Stockholm 2001, Nr. 329.



7229



Kupferne Walzwerkprägungen in Klippenform

Münzstätten Säter und Nyköping

- 7229 Ku.-Klippe zu 2 Öre 1626, Nyköping. 53,55 g. Ahlström 121. Vorzüglich 750,--



7230



7232



7231



- | | | | |
|------|---|------------|--------|
| 7230 | Ku.-Klippe zu 1 Öre 1625, Nyköping. 26,40 g. Ahlström 123.
Erworben in der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 524. | Sehr schön | 200,-- |
| 7231 | Ku.-Klippe zu 1 Öre 1626, Säter. 26,55 g. Ahlström 126.
Erworben in der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 533. | Sehr schön | 200,-- |
| 7232 | Ku.-Klippe zu 1/2 Öre 1625, Nyköping. 13,49 g. Ahlström 128.
Erworben in der Auktion Ahlström 64, Stockholm 2001, Nr. 260. | Sehr schön | 150,-- |



1,5:1



7233



1,5:1

Münzstätte Arboga

- | | | |
|------|---|----------|
| 7233 | Ku.-Klippe zu 1 Öre 1627, Arboga. 21,95 g. Ahlström 130 (R).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr schön | 4.000,-- |
|------|---|----------|

Erworben in der Auktion Nordlinds Mynthandel, Stockholm 2006, Nr. 236.

Vackert välcentrerat exemplar av ett mycket sällsynt klippingmynt som bara präglades under två år, 1626-1627, i det tillfälliga myntverket i staden, vars vapen (örnen) pryder fränsidan. Staden hade en betydande vapenindustri och tanken var att myntverkets inkomster skulle bidra till denna.

Dies ist ein ausgesprochen hübsches und zentriertes Exemplar des nur in zwei Jahren, 1626 und 1627, geprägten Klippentyps. Sie wurde in der provisorischen Münzstätte der westlich von Stockholm gelegenen Stadt Arboga geprägt, deren Wappenbild (der Adler) auf der Rückseite zu sehen ist. Arboga hatte eine bedeutende Waffenindustrie, die mit dem Münzgewinn subventioniert werden sollte.



7234



7235



7236



Kupferne Walzwerkprägungen als Rundmünzen

Münzstätte Säter

7234	Ku.-1 Öre 1627, Säter. 30,09 g. Ahlström 131. Erworben in der Auktion Ahlström 68, Stockholm 2003, Nr. 454.	Schrötlingsfehler, sehr schön	150,--
7235	Ku.-1 Öre 1628, Säter. 27,97 g. Ahlström 134 a.	Sehr schön-vorzüglich	200,--
7236	Ku.-1 Öre 1631, Säter. 22,96 g. Ahlström 139.	Sehr schön	150,--



7238



7237



7239



7237	Ku.-1/2 Öre 1630, Säter. 14,38 g. Ahlström 145.	Kl. Zainende, sehr schön	150,--
------	---	--------------------------	--------

Münzstätte Nyköping

7238	Ku.-1 Öre 1627, Nyköping. 28,30 g. Mit Jahreszahl MDCXX7. Ahlström 149 c. Erworben in der Auktion Ahlström 68, Stockholm 2003, Nr. 465.	Sehr schön	150,--
7239	Ku.-1 Öre 1629, Nyköping. 27,83 g. Ahlström 153 b.	Sehr schön	100,--



7241



7240



7242



- | | | |
|------|---|--------|
| 7240 | Ku.-1/2 Öre 1627, Nyköping. 13,10 g. Ahlström 154.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 557. Erworben in der Auktion Nordlinds Mynthandel, Stockholm 2006, Nr. 241. | 300,-- |
| 7241 | Ku.-1 Fyrk 1629, Nyköping. 5,98 g. Mit der Jahreszahl unter dem Greif. Ahlström 158. Sehr schön
Erworben in der Auktion Ahlström 61, Stockholm 1998, Nr. 377. | 150,-- |
| 7242 | Ku.-1 Fyrk 1629, Nyköping. 6,85 g. Mit der Jahreszahl in der Umschrift. Ahlström 159. Sehr schön | 100,-- |



7243



7245



7244



Münzstätte Arboga

- | | | |
|------|--|--------|
| 7243 | Ku.-1 Öre 1627, Arboga. 30,16 g. Mit kleinem Durchmesser. Ahlström 161 b. Sehr schön-vorzüglich
Erworben in der Auktion Ahlström 56, Stockholm 1997, Nr. 642. | 250,-- |
| 7244 | Ku.-1 Öre 1628, Arboga. 26,85 g. Ahlström 163. Kl. Zainende, sehr schön
Erworben in der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 561. | 150,-- |
| 7245 | Ku.-1/2 Öre 1627, Arboga. 13,44 g. Ahlström 164. R Sehr schön | 250,-- |



7246

- 7246 Ku.-1/2 Öre 1627, Arboga. 12,99 g. Ohne Schleifenbänder neben dem Schild. Ahlström 165 (R).
Von großer Seltenheit. Kl. Graffiti, fast sehr schön 500,--
 Exemplar der Slg. Gustaf Cavalli, Auktion Boberg 6, Stockholm 1927, Nr. 290. Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion Schwedische Numismatische Gesellschaft 154, Stockholm 2007, Nr. 29.



7247

- 7247 Ku.-1 Fyrk 1627, Arboga. 6,94 g. Ahlström 167. **Sehr schön** 75,--



1,5:1



7248



1,5:1

Ein Kupferkreuzer für den Münzumlauf in Deutschland

- 7248 Ku.-Kreuzer 1632, Säter oder Nyköping. 20,74 g. Mit 1 • CR - EVTZ auf der Rückseite. Ahlström 168 a.
R Kl. Randfehler, sehr schön 300,--

Den svenska kopparpolitiken gick ut på att, naturligt nog, få så bra betalt för metallen som möjligt på den utländska marknaden. Detta ville man hjälpa upp med att slå svenska kopparmynt när metallpriset var lågt. De höga utgifterna för Sveriges deltagande i det trettioåriga kriget var tunga att bära. Man kom då på idén att slå kreuzermynt i koppar och exportera dem för användning i Tyskland. Men det visade sig vara en felaktig kalkyl, tyskarna ville inte ha dessa främmande mynt och cirkulationen blev obetydlig.

Die schwedische Geldpolitik zielte darauf ab, auf dem ausländischen Markt so viel wie möglich für Kupfer zu erzielen. Das Prägevolumen der schwedischen Kupfermünzen war folglich bei niedrigem Kupferpreis besonders hoch. Der Dreißigjährige Krieg verursachte für Schweden enorme Kosten. In dieser Situation entstand die Idee der Ausprägung von Kupfermünzen in deutscher Kreuzerwährung und deren Export nach Deutschland. Das Experiment scheiterte jedoch an der Ablehnung der fremdartigen Münzen durch das deutsche Publikum; der Umlauf der kupfernen Kreuzerstücke aus Schweden blieb unbedeutend.



7249



7250



7251



KÖNIGIN CHRISTINA, 1632-1654

Kupferne Öremünzen

- 7249 Ku.-1 Öre 1638, Säter. 41,99 g. Mit glattem Schild, zu den Seiten Rosetten. Ahlström 105 a (R).
R Kl. Tuscheziffer, leicht korrodiert, sehr schön 300,--
 Erworben aus der Slg. der Freiherren Bonde, Ericberg, Teil 1, Auktion Nordlind, Stockholm 2007, Nr. 382.
- 7250 Ku.-1 Öre 1638, Säter. 50,30 g. Mit verziertem Schild. Ahlström 105 b. **Korrodiert, sehr schön** 150,--
- 7251 Ku.-1 Öre 1650, Avesta. 51,46 g. Ahlström 115. **Selten in dieser Erhaltung. Leichte Korrosionsspuren, fast vorzüglich** 200,--



7252



7253



Kupferne Viertelöremünzen

- 7252 Ku.-1/4 Öre 1634, Nyköping. 10,34 g. Ahlström 121 (dort fehlerhafte Nummerierung). **R Sehr schön** 50,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 63, Stockholm 2001, Nr. 414.
- 7253 Ku.-1/4 Öre 1634, Nyköping. 12,54 g. Ahlström 122 (dort fehlerhafte Nummerierung). **R Sehr schön-vorzüglich** 150,--
 Erworben in der Auktion Ahlström 55, Stockholm 1997, Nr. 265.



7254



7255



- 7254 Ku.-1/4 Öre 1635, Nyköping. 9,37 g. Variante Schild mit Pfeil. Ahlström 123 a. **Leichte Verprägung auf der Vorderseite, sehr schön** 50,--
- 7255 Ku.-1/4 Öre 1637, Säter. 11,22 g. Ahlström 125. **Sehr schön-vorzüglich** 50,--



7256



7257



7256 Ku.-1/4 Öre 1644, Avesta. 10,15 g. Ahlström 130.

7257 Ku.-1/4 Öre 1653, Avesta. 10,81 g. Ahlström 133.

Sehr schön 50,--

Selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 100,--



7258



7259

**KÖNIG KARL X. GUSTAV, 1654-1660**

7258 Ku.-1/4 Öre 1656, Avesta. 9,17 g. Ahlström 59.

Sehr schön-vorzüglich 75,--

7259 Ku.-1/4 Öre 1658, Avesta. 10,43 g. Mit CRS. Ahlström 62.

R Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--

Erworben in der Auktion Ahlström 62, Stockholm 2000, Nr. 634.



7260

**KÖNIG KARL XI., 1660-1697****Kupfermünzen in der Währung Öre Kopparmynt**

7260 Ku.-2 1/2 Öre Kopparmynt 1661, Avesta. 38,08 g. Ahlström 329.

RR Schön-sehr schön 300,--

Vid denna tid var kursen mellan daler silvermynt (SM) och daler kopparmynt (KM) som 1:2½. Dalern var indelad i 32 öre (SM eller KM). Den ovanliga valören 2½ beror just på detta värdeförhållande. Inom kort blev kursen som 1:3 och myntningen av 2½ öre KM upphörde.

Im Prägejahr stand der Kurs zwischen Daler Silvermynt (SM) und Daler Kopparmynt (KM) 1:2 ½. Der Daler war in 32 Öre (SM oder KM) eingeteilt. Das hier vorliegende ungewöhnliche Nominal 2 ½ Öre KM beruhte auf diesem Wertverhältnis. Kurze Zeit später verschlechterte sich der Kurs auf 1:3, und die Prägung der Kupfermünzen zu 2 ½ Öre KM wurde eingestellt.



7261



7261 Ku.-2 Öre Kopparmynt 1661, Avesta. 35,28 g. Variante mit Verzierungen zu den Seiten und oben am Wappenschild. Ahlström 330 a.

R Sehr schön 150,--

Erworben in der Auktion Ahlström 68, Stockholm 2003, Nr. 548.



7262



7262 Ku.-2 Öre Kopparmynt 1664, Avesta. 31,18 g. Ahlström 333.

Sehr schön

150,--



7263



7264



7263

7263 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1664, Avesta. 15,64 g. Ahlström 339.

Sehr schön

100,--

7264 Ku.-1/2 Öre Kopparmynt 1661, Avesta. 9,20 g. Ahlström 340.

Selten in dieser Erhaltung. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

150,--



7265



Kupfermünzen in der Währung Öre Silvermynt

7265 Ku.-1 Öre Silvermynt 1686, Avesta. 35,59 g. Ahlström 355.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

100,--



7266



7266 Ku.-1/6 Öre Silvermynt 1686, Avesta. 6,71 g. Ahlström 372.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Etwas rau, vorzüglich

100,--



1,5:1



7267



KÖNIG KARL XII., 1697-1718

Kupfermünzen in der Währung Öre Silvermynt

- 7267 Ku.-1 Öre Silvermynt 1715, Stockholm. 28,19 g. Variante mit gegittertem Rand. Ahlström 206 a (R). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Gustaf Cavalli, Auktion Boberg 8, Stockholm 1927, Nr. 108. Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, Dezember 1998, Nr. 76.

Det märkliga kopparmyntet 1 öre SM 1715 slogs bara med detta årtal och i Stockholm (inte Avesta), vilket en utredning (Bonde 6 s 67f) visar. Det tyngre myntet, som det rör sig om här, har rutad rand.

Dieses außergewöhnliche Nominal, das nur mit der Jahreszahl 1715 existiert, ist in Stockholm und nicht – wie früher angenommen – in Avesta geprägt worden. Das vorliegende Stück hat eine rautenförmige Randverzierung, die den Rand schützen soll und daher auf schwedisch als "randskydd" (= Randschutz) bezeichnet. Es ist die erste schwedische Kupfermünze mit Randschutz.



7268



7269



- 7268 Ku.-1/6 Öre Silvermynt 1708, Avesta. 6,06 g. Ahlström 208. Sehr schön-vorzüglich 75,--
- 7269 Ku.-1/6 Öre Silvermynt 1718 (Jahreszahl im Stempel aus 1716 geändert), Avesta. 3,57 g. Ahlström 212. Sehr schön-vorzüglich 50,--



7270



7271



7272



7273


Komplette Serie der kupfernen Notmünzen des Königs Karl XII.

- | | | | |
|------|---|-------------------------|-------|
| 7270 | Ku.-Daler Silvermynt 1715, Stockholm. "Kronan". 3,48 g. Ahlström 213. | Vorzüglich | 75,-- |
| 7271 | Ku.-Daler Silvermynt 1716, Stockholm. 6,62 g. Mit PVBICA FIDE auf der Vorderseite. Ahlström 214. | Fast vorzüglich | 75,-- |
| 7272 | Ku.-Daler Silvermynt 1717, Stockholm. 4,74 g. Mit WETT OCH WAPEN auf der Vorderseite. Ahlström 215. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 7273 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 4,54 g. Mit FLINK OCH FÄRDIG auf der Vorderseite. Ahlström 216. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |



7274



7275



- | | | | |
|------|--|-------------------------|-------|
| 7274 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 4,99 g. Mit IVPITER auf der Vorderseite. Ahlström 217 a. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 7275 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 5,13 g. Mit SATVRNVS auf der Vorderseite. Ahlström 218. | Fast vorzüglich | 50,-- |



7276



7277



7278



7279



- | | | | |
|------|--|----------------------------------|-------|
| 7276 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 4,16 g. Mit PHOEBVS auf der Vorderseite. Ahlström 219. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 7277 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 4,66 g. Mit MARS auf der Vorderseite. Ahlström 220. | Winz. Schrötlingsriß, vorzüglich | 60,-- |
| 7278 | Ku.-Daler Silvermynt 1718, Stockholm. 4,98 g. Mit MERCVRIVS auf der Vorderseite. Ahlström 221. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 7279 | Ku.-Daler Silvermynt 1719, Stockholm. 4,78 g. Mit hoppet auf der Vorderseite. Ahlström 222. | Vorzüglich | 75,-- |



7280

**KÖNIGIN ULRIKA ELEONORA, 1718-1720**

- 7280 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1720, Stockholm, überprägt auf einer kupfernen Notmünze (Ku.-Daler Silvermynt) des Königs Karl XII. 4,96 g. Variante mit gegittertem Rand. Ahlström 25 a; SMH 18.2.
Überprägungsspuren, vorzüglich

75,--



7281



7282



7283

**KÖNIG FREDRIK I., 1720-1751****Kupfermünzen aus der Münzstätte Avesta in der Währung Öre Silvermynt**

- 7281 Ku.-2 Öre Silvermynt 1748, Avesta. 27,89 g. Ahlström 315; SMH 69.6.
Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 100,--
- 7282 Ku.-1 Öre Silvermynt 1742, Avesta. 13,57 g. Ahlström 330; SMH 70.13.
Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 30,--

Eine Kupferöre aus der Münzstätte Avesta in der Währung Öre Kopparmynt

- 7283 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1749, Avesta. 5,02 g. Ahlström 340; SMH 76. Sehr schön-vorzüglich 25,--



7284



1,5:1



7284

Kupfermünzen aus der Münzstätte Stockholm in der Währung Öre Silvermynt

- 7284 Ku.-1 Öre Silvermynt 1737, Stockholm. 14,06 g. Ahlström 341; SMH 71. **R** Sehr schön 200,--
Erworben aus der Slg. Sven Svensson, Auktion der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft, Stockholm, Dezember 1998, Nr. 84.

Sommaren 1737 måste en ombyggnad ske i Avesta och slantprägligen inställas för en tid. Plattarna (myntämnena) sändes till Stockholm och stamparna graverades av Hartman d.y., varigenom de skiljer sig något från Wikmans i Avesta.

Im Sommer 1737 wurde die Münzstätte in Avesta baulich verändert, und die Münzprägung wurde vorübergehend eingestellt. Die Schrötlinge wurden nach Stockholm gesandt, wo der Stempelschneider Hartman (der Jüngere) neue Stempel schnitt, die sich etwas von denjenigen des Stempelschneiders Wikman unterschieden.



7285



ex 7286



7287



7288



- 7285 Ku.-1/2 Öre Silvermynt 1721, Stockholm. Überprägt auf einem Ku.-Daler Silvermynt 1716 ("PVBICA FIDE") des Königs Karl XII. 6,87 g. Ahlström 343; SMH 72.2. Sehr schön-vorzüglich 75,--

Kupfermünzen aus der Münzstätte Stockholm in der Währung Öre Kopparmynt

- 7286 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1720 (mit gegittertem Rand), Stockholm, überprägt auf einem Ku.-Daler Silvermynt 1718 ("SATVRNVS") des Königs Karl XII.; Ku.-1 Öre Kopparmynt 1725, Stockholm. 3,99 g und 4,44 g. Ahlström 344 a, 347; SMH 73.1, 74.2. 2 Stück. Überprägungsspuren, sehr schön 50,--
- 7287 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1750, Stockholm. 4,80 g. Ahlström 349; SMH 77. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Eine kupferne Bergwerksmarke aus der Münzstätte Avesta

- 7288 Ku.-Bergwerksmarke (10 Mark Kopparmynt) o. J. (1721), Avesta. 9,15 g. Ausbeute aus Dalarna (Stora Kopparberg). SMH 78. Fast sehr schön 100,--



7289



7290



7291



ex 7292



KÖNIG ADOLF FREDRIK, 1751-1771

Kupfermünzen in der Währung Öre Silvermynt

- 7289 Ku.-2 Öre Silvermynt 1766, Avesta. 27,30 g. Ahlström 175; SMH 36.12. Vorzüglich 75,--
- 7290 Ku.-1 Öre Silvermynt 1759, Avesta. 14,93 g. Ahlström 180; SMH 37.3. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Eine Kupferöre in der Währung Öre Kopparmynt

- 7291 Ku.-1 Öre Kopparmynt 1768, Avesta. 4,81 g. Variante mit schmalere Schild. Ahlström 185 a; SMH 38. Vorzüglich 50,--

Kupferne Bergwerksmarken aus der Münzstätte Avesta

- 7292 Ku.-Bergwerksmarke (6 Öre Kopparmynt/2 Öre Silvermynt) 1763, Avesta (SMH 39.2); Ku.-Bergwerksmarke (3 Öre Kopparmynt/1 Öre Silvermynt) 1762, Avesta (SMH 40). Ausbeute aus Dalarna (Stora Kopparberg). Dazu: Ku.-Jeton 1759, Avesta, auf den Bergrat Daniel Tilas, *2. März 1712, †27. Oktober 1772 (Müseler 60.10 c). 3 Stück. Sehr schön 150,--



7293



7294



7295

**KÖNIG GUSTAV III., 1771-1792****Kupfermünzen in der Währung Öre Silvermynt**

- | | | |
|------|---|--------------------------------|
| 7293 | Ku.-2 Öre Silvermynt 1777, Avesta. 29,60 g. Variante mit großer Jahreszahl auf der Rückseite. Ahlström 102 a; SMH 22. | Sehr schön-vorzüglich
75,-- |
| 7294 | Ku.-1 Öre Silvermynt 1778, Avesta. 13,93 g. Variante mit Abstand zwischen der Initiale G und der Krone auf der Vorderseite. Ahlström 103 b; SMH 23. | Vorzüglich
50,-- |

Kupfermünzen in der Währung Öre Kopparmynt

- | | | |
|------|--|----------------------------------|
| 7295 | Ku.-1 Öre Kopparmynt 1772, Avesta. 5,55 g. Ahlström 104 a; SMH 24.1. | Vorzüglich-Stempelglanz
50,-- |
|------|--|----------------------------------|



1,5:1



7296



1,5:1

- | | | |
|------|---|--------------------------------------|
| 7296 | Ku.-1 Öre Kopparmynt 1772, Avesta. "Pojköret". 11,74 g. Ahlström 104 b; SMH 25. | RR Sehr schön-vorzüglich
1.000,-- |
|------|---|--------------------------------------|

Det så kallade pojköret, 1 öre km på bred och tjock plants, d.v.s. ett myntämne av högre vikt, bär årtalet 1772 men är präglad först omkring år 1780. Orsaken till myntets storlek och vikt skulle kunna ha sin förklaring i att myntverket i Avesta under denna tid även tillverkade andra länders kopparmyntämnar och ibland också deras kopparmynt. Pojkörets vikter och diameter stämmer väl överens med det franska kopparmyntet från staden Bordeaux med valören 1 sol. En annan förklaring skulle kunna vara att myntet har sitt ursprung i en pollett avsedd för internt bruk vid Avesta myntverk. Vissa hävdar att benämningen pojköre använts redan tidigare, nämligen om Fredrik I:s 1 öre km 1746.

I folktraditionen är förklaringen till myntet en annan, nämligen all en fattig smedlärling skulle ha tillverkat mynt i denna valör för att därigenom få pengar till bröd. Sedan han upptäckts och dömts till döden blev han benådad av kungen, som fann hans hemmagjorda präglingar vackrare än kronans. Lärlingen blev i stället anställd vid myntverket i Avesta. En typisk vandringsägen!

Die sogenannte „Pojkøre“ = „Knabenöre“, 1 Öre kopparmynt auf breitem und dickem Schrötling, trägt die Jahreszahl 1772, wurde aber erst um 1780 geprägt. Der Grund für die Größe und das Gewicht der Münze ist wohl darin zu suchen, daß die Münzstätte in Avesta zu dieser Zeit im Auftrag anderer Länder Kupfermünzschrötlinge und Kupfermünzen herstellte. Gewicht und Durchmesser der „Pojkøre“ paßt zu den 1-Sol-Stücken der französischen Stadt Bordeaux. Eine andere Theorie lautet, daß die „Pojkøre“ ursprünglich als Marken für den internen Gebrauch in der Münzstätte Avesta vorgesehen war. Bereits früher war eine Kupfermünze (1 Öre KM 1746 des Königs Frederik I.) als „Pojkøre“ bezeichnet worden.

Im Volksmund wird die Legende weitergetragen, daß ein armer Schmiedlehrling diese ungewöhnliche Münze hergestellt hat, um damit Brot zu kaufen. Er sei dabei erwischt und zum Tode verurteilt worden. Der König habe ihn jedoch begnadigt, weil er die Prägungen des Knaben schöner fand als die offiziellen Kupfermünzen. Der Lehrling habe eine Anstellung bei der Münzstätte in Avesta erhalten. Einen Beleg dafür existiert jedoch nicht, es handelt sich wohl um eine Handwerkerlegende.



7297

Eine kupferne Kriegsprägung aus dem russisch-schwedischen Krieg

7297 Ku.-5 Kopeken 1787, Avesta. 53,33 g. Ahlström 108 a; Bitkin 1289 (R2); Diakov 568 (R3); SMH 26.3. RR Sehr schön 2.500,--

Inför sitt ryska krig 1788-1790 lät Gustav III prägla ryska mynt, femkopeker med årtalen 1764, 1778 och 1787. Präglingen ägde rum 1788 och de olika årtalen orsakades av en önskan att de inte så lätt skulle identifieras som falska. De är numera sällsynta och eftersökta. De skulle användas av de svenska soldaterna för att betala ryssar, kanske också ligga i fickorna på de till ryssar utklädda svenskar som skulle fingera ett ryskt anfall – om det nu är sant. De är mycket lika sina ryska förebilder (se nr. 7298) men urskiljs lättast på de raka siffrorna, särskilt siffran 7, och kronan som mest liknar en svensk kungakrona och inte en rysk kejsarkrona. Dessa krigspräglingar tillhör de penninghistoriskt intressantaste företeelserna och är mycket eftersökta bland såväl svenska som ryska samlare.

Bei dem vorliegenden, sehr seltenen Kupferstück handelt es sich um eine schwedische Kriegsprägung aus dem russisch-schwedischen Krieg von 1788-1790. Gustav III. ließ in seiner Münzstätte Avesta 5-Kopeken-Stücke herstellen, mit denen seine Truppen in den Grenzregionen russische Arbeiter bezahlen konnten. Dabei behaupteten die Schweden, daß sie die Kupfermünzen von russischen Schiffen erbeutet hätten. Tatsächlich waren die schwedischen 5-Kopeken-Stücke für das allgemeine Publikum kaum von den russischen zu unterscheiden. Vergleicht man die russischen mit den schwedischen Prägungen (siehe hierzu die folgende Nr. 7298), so fällt jedoch sofort der gerade, aufrechte Stil der Ziffern bei den Prägungen aus Avesta auf. Alle schwedischen 5-Kopeken-Stücke wurden 1788 in Avesta hergestellt. Damit sie im russischen Zahlungsverkehr nicht sofort auffielen, prägte man die Stücke mit verschiedenen Jahreszahlen (1764, 1778, 1787). Diese Kriegsprägung gehört zu den geldgeschichtlich besonders interessanten Erscheinungen und zu den gesuchten Seltenheiten der russischen und schwedischen Numismatik.



7298

7298 Ku.-5 Kopeken 1787. Russische Kupferprägung der Zarin Katharina II. aus der Münzstätte Ekaterinburg. 46,06 g. Bitkin 638; Diakov 562. Sehr schön 25,--



7299

Eine kupferne Bergwerksmarke aus der Münzstätte Avesta

7299 Ku.-Bergwerksmarke (6 Öre Kopparmynt) 1790, Avesta. 5,63 g. Ausbeute aus Dalarna (Stora Kopparberg). SMH 27.1. Leicht gewellt, sehr schön 30,--



7300



7301

**KÖNIG GUSTAV IV. ADOLF, 1792-1809****Kupfermünzen aus der Münzstätte Stockholm**

- | | | |
|------|--|--------|
| 7300 | Ku.-1 Skilling 1802, Stockholm. 27,16 g. Ahlström 46; SMH 15.1.
Schrötungsfehler am Rand, Überprägungsspuren, fast vorzüglich | 100,-- |
| 7301 | Ku.-1/2 Skilling 1803, Stockholm. 13,42 g. Ahlström 50; SMH 17.2.
Überprägungsspuren, sehr schön-vorzüglich | 75,-- |



7302



1,5:1



7302

Kupfermünzen aus der Münzstätte Avesta

- | | | |
|------|---|--------|
| 7302 | Ku.-1/2 Skilling 1794, Avesta, auf den Besuch des Königs in der Münzstätte Avesta. 12,45 g. Variante mit Riffelrand. Ahlström 52 b; SMH 16.
R Sehr schön-vorzüglich | 200,-- |
|------|---|--------|
- Den unge Gustav IV Adolf och hans förmyndare hertig Karl av Södermanland reste sommaren 1794 till Dalarna och kom 9 juli till Avesta, där invånarna hoppades mycket på ett återupptagande av kopparmyntningen (nedlagd 1778). De höga herrarna hyllades med detta "besöksmynt" med vilket man ville visa sitt kunnande. Det enda svenska minnesmyntet av koppar! – Till färdkosten hörde champagne, som väl den dagen dracks för första gången i Avesta!

Der junge König Gustav IV. Adolf reiste im Sommer 1794 mit seinem Vormund, Herzog Karl von Södermanland, nach Dalarna und erreichte am 9. Juli Avesta, dessen Bewohner große Hoffnung in eine Wiederaufnahme der 1778 unterbrochenen Kupfermünzprägung setzten. Den hohen Herrschaften wurde gehuldigt mit der vorliegenden Münzbesuchsprägung, mit der die Kompetenz auf diesem Gebiet unter Beweis gestellt werden sollte. Es handelt sich um die einzige schwedische Gedenkmünze aus Kupfer. Zu den Kosten des königlichen Besuchs zählten auch Ausgaben für Champagner, der an diesem Tag wohl zum ersten Mal in Avesta getrunken wurde.



7303



7305



7304



- | | | | |
|------|--|-------------------------|-------|
| 7303 | Ku.-1/2 Skilling 1802, Avesta. 14,76 g. Ahlström 53; SMH 18.1. | Vorzüglich | 75,-- |
| 7304 | Ku.-1/4 Skilling 1805, Avesta. 7,80 g. Ahlström 60; SMH 19.3. | Vorzüglich-Stempelglanz | 50,-- |
| 7305 | Ku.-1/12 Skilling 1802, Avesta. 2,15 g. Ahlström 63; SMH 20.1. | Vorzüglich-Stempelglanz | 50,-- |



7306



7307



Kupfermünzen aus der Münzstätte Avesta in der Währung Skilling riksgälds

- | | | | |
|------|---|--------------------------|--------|
| 7306 | Ku.-1/2 Skilling riksgälds 1801, Avesta. 4,48 g. Ahlström 69; SMH 21.3. | Kl. Zainende, vorzüglich | 100,-- |
| 7307 | Ku.-1/4 Skilling riksgälds 1799, Avesta. 2,89 g. Ahlström 71; SMH 22.1. | Vorzüglich | 50,-- |
- Erworben in der Auktion Ahlström 63, Stockholm 2001, Nr. 933.



7308



7309



7308

KÖNIG KARL XIII., 1809-1818

- | | | | |
|------|--|--|--------|
| 7308 | Ku.-1 Skilling 1816, Avesta. 27,77 g. Ahlström 38; SMH 15.4. | Kl. Zainende und winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich | 100,-- |
| 7309 | Ku.-1/2 Skilling 1817, Avesta. 15,57 g. Ahlström 42; SMH 16.3. | Vorzüglich | 75,-- |



7310



7311



- | | | | |
|------|--|-------------------|-------|
| 7310 | Ku.-1/4 Skilling 1817, Avesta. 7,86 g. Ahlström 43; SMH 17. | Vorzüglich | 75,-- |
| 7311 | Ku.-1/12 Skilling 1812, Avesta. 2,16 g. Ahlström 44; SMH 18. | Fast Stempelglanz | 50,-- |



7312



7313



KÖNIG KARL XIV. JOHAN, 1818-1844

Kupfermünzen aus der Münzstätte Avesta

- | | | | |
|------|---|-------------------------|--------|
| 7312 | Ku.-1 Skilling 1820, Avesta. 16,98 g. Ahlström 100 b. | Vorzüglich | 150,-- |
| 7313 | Ku.-1/2 Skilling 1822, Avesta. 8,64 g. Variante mit schmaler Krone. Ahlström 111 a. | Vorzüglich-Stempelglanz | 100,-- |



7314



7315



7316



7314

- | | | | |
|------|--|-------------------------|-------|
| 7314 | Ku.-1/4 Skilling 1825, Avesta. 4,29 g. Variante mit geschlossener 4 in der Wertzahl. Ahlström 122 b. | Vorzüglich | 50,-- |
| 7315 | Ku.-1/6 Skilling 1830, Avesta. 3,18 g. Variante mit geriffeltem Rand. Ahlström 127 a. | Vorzüglich-Stempelglanz | 50,-- |
| 7316 | Ku.-1/12 Skilling 1825, Avesta. 2,42 g. Variante mit geriffeltem Rand. Ahlström 129 a. | Vorzüglich | 50,-- |



7317



Kupfermünzen aus der Münzstätte Stockholm

- | | | | |
|------|--|-------------------------|--------|
| 7317 | Ku.-1 Skilling 1832, Stockholm. 16,56 g. Ahlström 130. | Vorzüglich-Stempelglanz | 300,-- |
|------|--|-------------------------|--------|

Avesta myntverk stängdes i början av 1832. Då slogs under ett par år i Stockholm den s.k. palmkvistserien, kopparmynt präglade i ring med kungaporträtt och på fransidan palmkvistar. Det utföll väl och på förslag av regeringen beslöt riksdagen om definitiv nedläggning av Avesta myntverk. Samtidigt sänktes vikten för kopparmynten och nya typer infördes från 1835 – där återkom de korslagda dalpilarna på fransidan, de betecknar kopparens ursprung, inte myntorten.

Die Münzstätte Avesta wurde Anfang 1832 geschlossen. Daraufhin wurde während einiger Jahre in Stockholm die sogenannte Palmzweigserie ausgebracht, im Ring geprägte Kupfermünzen mit dem Porträt des Königs und Palmzweigen auf der Rückseite. Die Stücke fanden Gefallen, und auf Vorschlag der Regierung beschloss der Reichstag die endgültige Stilllegung der Münzstätte Avesta. Gleichzeitig wurde der Gewichtsstandard für Kupfermünzen gesenkt und im Jahr 1835 neue Münztypen eingeführt. Nun erschienen wieder die gekreuzten Pfeile von Dalarna auf der Rückseite, die die Herkunft des Kupfers und nicht die Münzstätte bezeichneten.



7318



7319



7320



7321



- | | | | |
|------|---|-------------------------|--------|
| 7318 | Ku.-1/2 Skilling 1832, Stockholm. 8,45 g. Ahlström 131. | Vorzüglich-Stempelglanz | 150,-- |
| 7319 | Ku.-1/4 Skilling 1833 (Jahreszahl im Stempel aus 1832 geändert), Stockholm. 4,43 g. Ahlström 134. | Vorzüglich-Stempelglanz | 100,-- |
| 7320 | Ku.-1/6 Skilling 1832, Stockholm. 2,76 g. Ahlström 135. | Fast Stempelglanz | 50,-- |
| 7321 | Ku.-1/6 Skilling 1832, Stockholm. 2,90 g. Variante mit drapiertem Brustbild. Ahlström 136 b. | Fast Stempelglanz | 50,-- |



7322



7323



7324



Kupfermünzen aus der Münzstätte Stockholm in der Währung Skilling banco

7322	Ku.-2 Skilling banco 1835, Stockholm. 18,72 g. Ahlström 137.	Vorzüglich-Stempelglanz	150,--
7323	Ku.-2 Skilling banco 1843, Stockholm. 18,90 g. Ahlström 145.	Vorzüglich	100,--
7324	Ku.-1 Skilling banco 1835, Stockholm. 12,00 g. Ahlström 146.	R Fast vorzüglich	300,--



7325



7326



7327



7325	Ku.-1 Skilling banco 1837, Stockholm. 11,16 g. Ahlström 149.	Vorzüglich +	150,--
7326	Ku.-2/3 Skilling banco 1835, Stockholm. 7,46 g. Ahlström 155.	Vorzüglich-Stempelglanz	100,--
7327	Ku.-2/3 Skilling banco 1840, Stockholm. 7,67 g. Ahlström 159.	Vorzüglich-Stempelglanz	100,--



7328



ex 7329



7328	Ku.-1/3 Skilling banco 1835, Stockholm. 4,39 g. Ahlström 162.	Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz	50,--
7329	Ku.-1/3 Skilling banco 1840 Stockholm; Ku.-1/6 Skilling banco 1840, Stockholm. 4,65 g und 2,33 g. Ahlström 166, 174 a.	2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz	50,--



7330



7331



7332

**KÖNIG OSCAR I., 1844-1859****Kupfermünzen in der Währung Skilling banco**

7330	Ku.-4 Skilling banco 1849, Stockholm. 25,18 g. Ahlström 71.	Vorzüglich	150,--
7331	Ku.-2 Skilling banco 1845, Stockholm. 19,06 g. Variante mit größerer Büste auf der Vorderseite. Ahlström 77.	Vorzüglich	150,--
7332	Ku.-2 Skilling banco 1847, Stockholm. 18,88 g. Ahlström 80.	Vorzüglich +	150,--



7333



7334



7335



7333	Ku.-1 Skilling banco 1845 (Jahreszahl im Stempel aus 1844 geändert), Stockholm. 11,47 g. Ahlström 89 b.	Vorzüglich-Stempelglanz	150,--
7334	Ku.-1 Skilling banco 1853, Stockholm. 11,36 g. Ahlström 95.	R Vorzüglich-Stempelglanz	150,--
7335	Ku.-2/3 Skilling banco 1845 (Jahreszahl im Stempel aus 1844 geändert), Stockholm. 7,67 g. Variante mit größerer Büste auf der Vorderseite. Ahlström 99 b.	Vorzüglich-Stempelglanz	100,--



7336



ex 7337



7336	Ku.-2/3 Skilling banco 1854, Stockholm. 7,31 g. Ahlström 108.	Vorzüglich-Stempelglanz	100,--
7337	Ku.-1/3 Skilling banco 1855, Stockholm; Ku.-1/6 Skilling banco 1847, Stockholm. 4,70 g und 2,41 g. Ahlström 120, 124.	2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz	50,--



ex 7338



ex 7339



Kupfermünzen in der Währung Öre

- 7338 Ku.-5 Öre 1857, Stockholm; Ku.-2 Öre 1858 (Jahreszahl im Stempel aus 1857 geändert), Stockholm; Ku.-1 Öre 1858, Stockholm; Ku.-1/2 Öre 1857, Stockholm. Ahlström 132 b, 136 b, 139 b, 141.

4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--

KÖNIG KARL XV., 1859-1872

- 7339 Ku.-5 Öre 1872, Stockholm (mit kleiner Signatur LA); Ku.-2 Öre 1864, Stockholm; Ku.-1 Öre 1871, Stockholm (mit Signatur L • A •); Ku.-1/2 Öre 1867, Stockholm (mit großer Jahreszahl). Ahlström 59 b, 64, 79 a, 81 a.

4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--



7340



7342



7341



KÖNIG OSCAR II., 1872-1907

Kupfermünzen in Riksmünt-Rechnung

- 7340 Ku.-5 Öre 1873, Stockholm. 8,94 g. Ahlström 132 a.

Vorzüglich-Stempelglanz

75,--

- 7341 Ku.-2 Öre 1873, Stockholm. 6,01 g. Ahlström 133.

Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

- 7342 Ku.-1 Öre 1873, Stockholm. 2,76 g. Variante mit Signatur L • A • auf der Vorderseite. Ahlström 134 c.

Fast Stempelglanz

50,--



7343



ex 7344



ex 7345



7346



Kupfermünzen in Kronen-Rechnung

- 7343 Ku.-5 Öre 1898, Stockholm. 7,98 g. Variante mit 7 Streifen in der Krone. Ahlström 157 b.

Stempelglanz

75,--

- 7344 Ku.-5 Öre 1906, Stockholm; Ku.-2 Öre 1907, Stockholm. 8,09 g und 4,06 g. Ahlström 165, 198.

2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

- 7345 Ku.-2 Öre 1895, Stockholm; Ku.-1 Öre 1884, Stockholm. 4,00 g und 2,05 g. Ahlström 187, 209.

2 Stück. Fast Stempelglanz

75,--

- 7346 Ku.-1 Öre 1906, Stockholm. 1,95 g. Ahlström 230.

Fast Stempelglanz

50,--

181



ex 7347

**KÖNIG GUSTAF V., 1907-1950**

- 7347 5 Öre 1917 in Eisen, Stockholm; 1 Öre 1917 in Eisen, Stockholm. 7,07 g und 1,74 g. Ahlström 185, 274.
2 Stück. Vorzüglich 50,--



ex 7349



ex 7348



ex 7349

- 7348 5 Öre 1928 in Bronze, Stockholm; 2 Öre 1942 in Bronze, Stockholm; 1 Öre 1926 in Bronze. Ahlström 197, 255, 283.
3 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--
- 7349 5 Öre 1949 in Eisen, Stockholm; 2 Öre 1942 in hellem Eisen und 2 Öre 1849 in Eisen, Stockholm; 1 Öre 1946 in Eisen. Ahlström 219, 256 a, 263, 304.
4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--

KÖNIG GUSTAF VI. ADOLF, 1950-1973

- 7350 Ku.-5 Öre 1961 (mit Signatur U) und Ku.-5 Öre 1972, Stockholm; Ku.-2 Öre 1962, Stockholm; Ku.-1 Öre 1956. Ahlström 125 b, 136, 148, 162. Dazu: Karl XVI. Gustaf, seit 1973. Ku.-50 Öre 1992, Stockholm.
5 Stück. Fast Stempelglanz 30,--



7351

**DIVERSE SCHWEDISCHE MEDAILLEN****KÖNIG KARL XIV. JOHAN, 1818-1844**

- 7351 Bronzemedaille 1821, von J. J. Barre, auf die Errichtung und Einweihung des Denkmals für seinen Adoptivvater Karl XIII. Büste l. mit Lorbeerkrantz//Das von zwei Löwen flankierte Denkmal, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 56,27 mm; 79,24 g. Hildebrand II, S. 341, 31.
Vorzüglich 100,--



7352



- 7352 Silbermedaille 1823, von J. J. Barre, auf den Umzug seiner Gemahlin Eugénie Bernardine Desirée Clary (in Schweden Desideria genannt) von Marseille nach Schweden. Brustbild der Königin r. mit Diadem // Die gekrönten Initialen des jetzigen Königs Karl XIV. Johann und des zukünftigen Königs Oscar I. nebeneinander, darunter gekröntes, dreifeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Löwe mit Hellebarde (Norwegen) / Folkunger-Löwe (Folkungar), umher Lorbeer- und Eichenkranz. 51,16 mm; 67,91 g. Hildebrand II, S. 391, 1. Feine Tönung, vorzüglich

150,--



1,5:1



7353



1,5:1

KÖNIG CARL XVI. GUSTAF SEIT 1973

- 7353 Goldmedaille 1991, unsigniert, auf die Mittelalterwoche ("medeltidsvecka") in Visby auf Gotland. Lamm l. mit Fahne//Stilisierte Lilie. 18,85 mm; 3,47 g. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz

125,--



7354



- 7354 Silbermedaille 1993, von M. Filippini, Werkstatt St. Johnson, Mailand, auf die 50-Jahrfeier der Numismatischen Gesellschaft in Göteborg. Ansicht der "Götheborg", oben OSTINDIEFARAREN, unten GÖTHEBORG//Ansicht der Festung "Lejonet" (der Löwe), oben GÖTEBORGS NUMISMATISKA FÖRENING, unten 1943-1993, darunter Punze und Feingehaltspunze 800. 55,46 mm; 104,53 g. GNF småskrift 25, 2003, S. 42. **In Silber nur 50 Exemplare geprägt.** Vorzüglich

100,--



7355

- 7355 Silbermedaille 1996, von E. Nordin, auf die 50-Jahrfeier der Schwedischen Numismatischen Gesellschaft. "Carl XVI. Gustaf - Specien". Brustbild l./Die gekrönten Initialen des Königs, zu den Seiten 1946 - 1996, unten Verzierung. Mit Randschrift: AV SPECIEDALERNS STORLEK OCH VIKT (= in Größe und Gewicht eines Speciedalers"). 39,10 mm; 34,15 g. SNF småskrift 8, 1998, Nr. 75. **In Silber nur 26 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz**

100,--



1,5:1



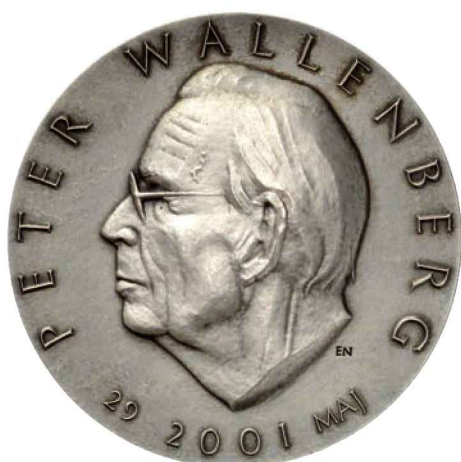
ex 7356



1,5:1

- 7356 Goldmedaille 1997, unsigniert, auf die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten für das Königlich Schwedische Münzkabinett. Gekrönter Kopf//Der schwedische Schild, darüber S (= Stockholm), zu den Seiten B (= Bengt) - S (= Sten). 20,46 mm; 4,19 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Silber. 20,41 mm; 2,28 g. **2 Stück. 1x GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz**

150,--



7357



- 7357 Silbermedaille 2001, von E. Nordin, auf den 75. Geburtstag des schwedischen Unternehmers Peter Wallenberg, *29. Mai 1926. Kopf des Unternehmers l./Firmengebäude der Fa. Investors AB (im Eigentum der Familie Wallenberg), umher ENGAGERAD LEDARE - INTERNATIONELL AFFÄRSMAN. Mit verschiedenen Randpunzen und Feingehaltspunze 925. 60,20 mm; 121,88 g. **Vorzüglich**

100,--



7358



MEDAILLEN MIT BEZUG ZU JULIUS HAGANDER

- 7358 Silbermedaille o. J., von B. H. Mayer, Pforzheim, für 25 Jahre Treue Mitarbeit in dem Naturin-Werk Becker & Co. in Weinheim an der Bergstraße, verliehen an Julius Hagander. Ansicht des Werkgebäudes//NATURIN, umher Kreis, darunter drei Zeilen Schrift zwischen Lorbeerzweigen und eingraviertem Namen J. HAGANDER, unten Feingehaltspunze 835. 60,20 mm; 69,50 g. Vorzüglich

50,--



7359



- 7359 Siegelähnliche Bronzemedaille 1996, von F. Calico. Preis der AINP (= Association Internationale des Numismates Professionnels)/IAPN (= International Association of Professional Numismatists) für das im Jahr 1996 erschienene Buch der Sammlung des schwedischen Sammlers Julius Hagander. Im vertieften Rechteck: Stehende und umgefallene Bücher, oben PRIX / A•I•N•P•, unten I•A•P•N• / PRIZE//Symbol der AINP und graviert: XVI PRIX / 1996 / SAMMLUNG / J. HAGANDER. 52,25 x 58,54 mm; 81,60 g. Vorzüglich

50,--



7360



- 7360 Silbermedaille 2008, unsigniert, zum Andenken an das letzte Weihnachtsfest, das Julius Hagander erlebte, er starb am 10. Juli 2009. Ansicht der Villa Hagander in Weinheim, darüber Sterne//Engel fliegt nach r., in der Linken Trompete, in der Rechten einen großen Stern, davor drei weitere Sterne, unten Tannenbäume. Mit Feingehaltstempel EM 999. 35,30 mm; 15,02 g. Polierte Platte

25,--

LITERATUR ZUR SCHWEDISCHEN NUMISMATIK

- 7361 **AHLSTRÖM, B./ALMER, Y./HEMMINGSSON, B.** Sveriges mynt 1521-1977. The Coinage of Sweden. Stockholm 1976. 325 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Halbleinen 40,--
- 7362 **AHLSTRÖM, B./ALMER, Y./JONSSON, K.** Sveriges besittningsmynt. Die Münzen der schwedischen Besitzungen. Coins of the Swedish Possessions. Stockholm 1980. 205 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert 40,--
- 7363 **AHLSTRÖM MYNTHANDEL.** Auktionskataloge Nr. 1-71 (Katalog 16 fehlt), sowie Katalog der Spezialauktion vom 22.10.1995 (Ingemar Carlssons Myntsamling). 1972-2004. Einige Kataloge mit Ergebnisliste. **71 Stück.** Unterschiedlich erhalten, einige weisen Wasserschäden auf 150,--
- 7364 **ANTELL, H. F.** Förteckning öfver Antellska Myntsamlingens i Helsingfors Svenska Mynt. Teil I-III. 64 Seiten, 6 Tafeln; 86 Seiten, 10 Tafeln; 138 Seiten, 20 Tafeln. In altem Halblederband gebunden, etwas beschädigt 150,--
Exemplar der Bibliothek von Johann Christian Holm, Kopenhagen.
- 7365 **APPELGREN, T.G.** Gustav Vasas mynt. Stockholm 1933. 156 Seiten, 2 Falttabellen, 32 Tafeln. Geheftet 30,--
- 7366 **BRENNER, E.** Thesaurus Nummorum Sueo-Gothicorum. Stockholm 1731. 272 Seiten sowie zahlreiche Tafeln. **RR** In hübschem Ganzledereinband 500,--
- 7367 **BRUUN, L. E.** Auktion Hess Nachf. (Frankfurt am Main) 151 vom 18.5.1914 und Auktion 152 vom 26.10.1914. *Slg. Bruun.* Teil 1 und Teil 2: Schweden. 2.347 Nummern und 80 Tafeln. Text und Tafeln jeweils separat in 4 Halblederbänden. 100,--
Die Auktion vom 26.10.1914 (Teil 2) fand wegen des Beginns des Ersten Weltkrieges nicht statt.
- 7368 **FELDER, P.** Medailleur Johann Carl Hedlinger 1691-1771. Leben und Werk. Aarau und Frankfurt am Main 1978. 304 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Ganzleinen 50,--
- 7369 **HAGANDER, J.** Goldmünzen und Reichstaler Schwedens und seiner früheren Besitzungen von Gustav I. bis Carl XVI. Gustaf. Sammlung Julius Hagander. Bearbeitet von Lars O. Lagerqvist, Hans Hirsch und Ulf Nordlind. Stockholm und Basel 1996. 574 Seiten. Wasserschäden 50,--
- 7370 **HAMRIN, C./HYLLENGREN, J. L.** Svensk myntförteckning. Del 1. Bernadotte-dynastin 1818-1988 med värderingspriser. Stockholm 1988. 459 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert 30,--
- 7371 **KUNZEL, M.** Die Münzen der Hansestadt Rostock ca. 1492 bis 1864. Münzgeschichte und Geprägekatalog. Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge 8. Berlin 2004. 376 Seiten mit einigen Abbildungen, 31 Tafeln. Kartoniert 30,--
- 7372 Die Münzen der Hansestadt Wismar 1359 bis 1854. Münzgeschichte und Geprägekatalog. Wismarer Studien zur Archäologie und Geschichte 6. Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge 7. Wismar und Berlin 1998. 346 Seiten mit Abbildungen, 36 Tafeln. Kartoniert 30,--
- 7373 **LAGERQVIST, L. O.** Svenska mynt under vikingatid och medeltid samt gotländska mynt. Stockholm 1970. XIV, 211 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Leinen mit Schutzumschlag 30,--
- 7374 **LILIENBERG, V. E.** Förteckning öfver Timmermansordens Mynt- och Medaljsamling. Stockholm 1910. 81 Seiten. Geheftet 30,--
- 7375 **RUNDBERG, J.** Den svenska örtugsmyntningen under Kristoffer av Bayern till Sten Sture den äldre ca. 1440 till 1470 - talets slut. En Stampstudie. Stockholm 2005. 349 Seiten. Kartoniert 30,--
- 7376 **TINGSTRÖM, B.** Plate Money. The World's Largest Currency. Stockholm o. J. (1986). 344 Seiten, davon 96 Tafeln mit teils farbigen Abbildungen. Kartoniert 30,--
- 7377 **KONVOLUT (SCHWEDEN).** Großes Konvolut mit Monographien, kleinen Schriften, Festschriften und Auktionskatalogen zur schwedischen Numismatik, darunter zahlreiche wichtige Publikationen. **130 Stück.** Unterschiedlich erhalten, zum Teil mit Wasserschäden 500,--

INDEX DER SCHWEDISCHEN GOLDMÜNZEN UND GROSS- SILBERPRÄGUNGEN AUS DER SAMMLUNG JULIUS HAGANDER

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
REICHsverweser STEN STURE, DER JÜNGERE, 1512-1520					
Gyllen 1512, Stockholm, auf seine Wahl zum Reichsverweser.	-				Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7002
KÖNIG CHRISTIAN II., 1520-1521, KÖNIG VON DÄNEMARK UND NORWEGEN, 1513-1523					
Gulden 1523, Malmö.	-				Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7003
KÖNIG GUSTAV ERIKSSON VASA, 1521-1560					
Gyllen 1528, Stockholm, auf seine Krönung.	1	34 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5001
Daler 1534, Stockholm. "Baretten"	2	98			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6002
Daler 1534, Stockholm. "Kronan".	3	99			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7501
Daler 1534, Stockholm. "Svärdet".	4	101			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7502
Daler 1534, Stockholm. "Spiran".	5	102			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5002
Daler 1535, Stockholm. "Spiran".	6	103 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7004
Daler 1559, Stockholm.	7	105			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7503
Daler 1540, Västerås. Salvatordaler.	8	142			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6003
Daler 1542, Svartsjö.	9	155			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6004
Daler 1543, Svartsjö.	10	156			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7005
Daler 1544, Svartsjö.	11	157 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6005
Daler 1544, Svartsjö.	12	157 b			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5003
Daler 1545, Svartsjö.	13	158			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5004
Daler 1546, Svartsjö.	14	159			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7504
Daler 1550, Svartsjö.	15	163			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7006
KÖNIG ERIK XIV., 1560-1568					
Goldgulden 1568, Stockholm. Ungersk gyllen.	16	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6006
Daler 1561, Stockholm.	17	5			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7505
Daler 1562, Stockholm.	18	6			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6007
Daler 1563, Stockholm.	19	7 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7007
Daler 1565, Stockholm.	20	8			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5005
Daler 1567, Stockholm.	-	10			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7008
Daler 1568, Stockholm.	21	11			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7506
KÖNIG JOHAN III., 1568-1592					
10 Dukaten (Portugalöser) o.J. (1585/1586), Stockholm.	22	2			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7009
2 Rosenobler (1/2 Portugalöser) o.J. (1585/1586), Stockholm.	23	4			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5006
Goldgulden 1569, Stockholm. Ungersk gyllen.	24	5			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7507
Goldgulden 1569, Stockholm. Krongyllen.	25	7			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6008
Goldgulden 1570, Stockholm. Krongyllen.	-	8			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7010
6 Mark 1591, Stockholm.	-	14			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5007
3 Mark 1590, Stockholm.	-	15			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7011

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Daler 1569, Stockholm.	26	21			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6009
Daler 1571, Stockholm.	27	23			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7509
Daler 1573, Stockholm.	28	24			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5008
Daler 1575, Stockholm.	29	25			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7012
Daler 1576, Stockholm.	30	26			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6010
Daler 1578, Stockholm.	31	27			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5009
Daler 1579, Stockholm.	32	28			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5010
Daler 1586, Stockholm.	33	29			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7510
Daler 1587, Stockholm.	34	30			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6011
Daler 1592, Stockholm.	35	32			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7013
2 Daler o.J. (1586/1587), Vadstena.	36	150			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7508
KÖNIG SIGISMUND, 1592-1599					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Sigismund					
Daler 1594, Stockholm. Mit SIGISMVNDVS.	37	1			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5011
Daler 1594, Stockholm. Mit SIGIMVNDVS.	38	1			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7511
Daler 1595, Stockholm.	39	2			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6012
Daler 1597, Stockholm.	40	3			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7014
Ein Reichstaler Sigismunds als König von Polen					
Reichstaler 1627, Bromberg.	-				Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5012
KÖNIG KARL IX., 1604-1611, SEIT 1560 HERZOG VON SÖDERMANLAND UND REICHsverweser 1592/1593 UND 1599-1604					
Prägungen Karls als Herzog von Södermanland und als Reichsverweser					
Klippe zu 8 Mark 1599, Stockholm.	41	3			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7512
Daler 1593, Stockholm.	42	10			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5013
Daler 1594, Stockholm.	43	11			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6013
Daler 1595, Stockholm.	44	12			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7513
Daler 1597, Stockholm.	45	14			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7015
Daler 1598, Stockholm.	46	15			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5014
Daler 1598, Stockholm.	47	6			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7514
Daler 1599, Stockholm.	48	7			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5015
Daler 1600, Stockholm.	49	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6014
Daler 1603, Stockholm.	50	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6015
Prägungen Karls IX. als König					
64 Mark (4 Carolin) 1609, Stockholm.	51	4			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5016
16 Mark (Carolin) 1606, Stockholm.	52	5			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7515
16 Mark (Carolin) 1607, Stockholm.	53	6			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7016
16 Mark (Carolin) 1608, Stockholm.	-	7			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7516
16 Mark (Carolin) 1610, Stockholm.	54	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6016
6 Mark 1609, Stockholm.	55	10			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7018
Klippe zu 10 Mark 1610, Stockholm.	56	11			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7017
Klippe zu 5 Mark 1610, Stockholm.	57	12			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5017
6 Mark 1610, Göteborg.	58	16			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6017
Riksdaler o.J. (1607), Stockholm.	59	25			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7517
Riksdaler 1608, Stockholm.	60	22			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6018
Riksdaler 1610, Stockholm.	61	23 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7019
Riksdaler 1611, Stockholm.	62	24			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5018

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittnings- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
HERZOG JOHAN VON ÖSTERGOTLAND, 1606-1618					
Riksdaler 1617, Söderköping. Mit großem Brustbild.	63	5			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5019
Riksdaler 1617, Söderköping. Mit kleinem Brustbild.	64	5 var.			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7020
KÖNIG GUSTAV II. ADOLF, 1611-1632					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Gustav II. Adolf					
16 Mark (Carolin) 1615, Stockholm.	65	6			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7519
16 Mark (Carolin) 1617, Stockholm, auf seine Krönung.	66	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6019
16 Mark (Carolin) 1624, Stockholm.	67	7 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5020
16 Mark (Carolin) 1624, Stockholm.	-	7 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7021
Klippe zu 10 Mark 1626, Stockholm.	68	8			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7520
2 Dukaten o.J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod bei Lützen am 6. November 1632. Mit innerem Schriftkreis auf der Vorderseite.	-	-			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7518
2 Dukaten o.J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Ohne inneren Schriftkreis auf der Vorderseite.	-	-			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7022
Dukat o.J. (1634), vermutlich Stockholm, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632.	-	-			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7023
Riksdaler 1615, Stockholm.	69	23 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7024
Riksdaler 1615, Stockholm.	70	23 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6020
Riksdaler 1616, Stockholm.	71	24			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5021
Riksdaler 1617, Stockholm. Mit großer Korngarbe im Vasaschild.	72	25			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7521
Riksdaler 1617, Stockholm. Mit kleiner Korngarbe im Vasaschild.	73	25			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6021
Riksdaler 1617, Stockholm.	74	26			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7025
Dicker Riksdaler 1617, Stockholm, auf seine Krönung.	75	81			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5022
Dicker Riksdaler o.J. (1617), Stockholm, auf seine Krönung.	76	82			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7026
Riksdaler 1618, Stockholm.	77	27			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6022
Riksdaler 1619, Stockholm.	78	28			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7522
Dicker Riksdaler 1620, Stockholm, auf seine Hochzeit mit Maria Eleonora von Brandenburg.	79	86			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6023
Riksdaler 1631, Sala.	80	30 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7027
Riksdaler 1631, Sala.	81	30 b			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5023
Riksdaler 1632, Sala.	82	31 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6024
Riksdaler 1632, Stockholm.	83	32 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5024
Riksdaler 1632, Stockholm.	84	32 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7523
Riksdaler 1632, Stockholm.	85	33 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7028
Münzen des Königs Gustav II. Adolf aus den schwedischen Besitzungen					
Die Stadt Augsburg					
3 Dukaten 1632, Augsburg.	-		1		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7029
2 Dukaten 1632, Augsburg.	86		2		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6025
Dukat 1632, Augsburg. Mit einem Punkt am Beginn der Vorderseitenlegende.	87		3 a		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5025

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittnings- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1632, Augsburg. Mit einem Stern am Beginn der Vorderseitenlegende.	88		3 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6026
Dukat 1632, Augsburg.	89		3 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7524
Dukat 1633, Augsburg. Posthume Prägung.	90		4		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7030
Dukat 1633, Augsburg. Posthume Prägung. Mit Rosette am Beginn der Vorderseitenlegende.	91		4		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5026
Dukat 1634, Augsburg. Posthume Prägung. Mit kleinem Brustbild.	92		5		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7525
Dukat 1634, Augsburg. Posthume Prägung. Mit größerem Brustbild.	93		5		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5027
Reichstaler 1632, Augsburg.	94		8		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7526
Die Stadt Elbing					
3 Dukaten 1631, Elbing.	95		5		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6027
Reichstaler 1628, Elbing.	96		13 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7527
Die Stadt Erfurt					
10 Dukaten 1632, Erfurt.	97		2		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6028
Dukat 1632, Erfurt.	98		10		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6029
Dukat 1632, Erfurt.	99		-		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5028
Dukat 1632, Erfurt.	120 (Mainz)		11 a		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7528
Dukat 1633. Erfurt. Posthume Prägung.	-		13		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7032
Dukat 1633. Erfurt. Posthume Prägung.	121 (Mainz)		14		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7033
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung. Mit VAND R.	100		15 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6030
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung. Mit VAND RE.	101		15 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6031
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung.	-		15 b		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6032
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung.	102		15 c		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5029
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung. Mit ING.	103		15 d		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7529
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung. Mit IN	104		15 d		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7530
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung. Mit IN und je einem Punkt zu den Seiten des Wappens.	105		15 d var.		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7531
Dukat 1634. Erfurt. Posthume Prägung. Mit zwei Rosetten am Beginn der Vorderseitenlegende.	106		15 d		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7034
Dukat 1634. Erfurt. Posthume Prägung.	-		15 e		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7035
Dukat 1634. Erfurt. Posthume Prägung.	107		15 f		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7036
Dukat 1634, Erfurt. Posthume Prägung.	108		16		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7532
Reichstaler 1632, Erfurt. Purimtaler.	109		23 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6033
Reichstaler 1632, Erfurt. Purimtaler.	110		23 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7533
Reichstaler 1632, Erfurt.	-		24		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7534
Reichstaler 1634, Erfurt, auf sein Begräbnis.	111		25		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7037
Die Stadt Fürth					
Dukat 1632, Fürth.	-		1 a		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7535
Reichstaler 1632, Fürth.	112		2		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6034
Die Stadt Mainz					
10 Dukaten o.J. (1632), Mainz.	113		1 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5030
8 Dukaten 1632, Mainz.	-		5 (Erfurt)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6035
5 Dukaten 1632, Mainz.	-		6 (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7537
2 Dukaten 1631, Mainz.	114		1		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7040
2 Dukaten 1632, Mainz.	115		2		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7538
2 Dukaten 1632, Mainz.	116		3		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5031
Dukat 1631, Mainz.	117		4		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6036
Dukat 1632, Mainz.	118		5		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6037

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittnings- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1632, Mainz.	119		7 a		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5032
Dukat 1632, Mainz.	-		9		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5033
Reichstaler o.J. (1632), Mainz.	124		21 c (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5034
Die Stadt Hildesheim					
3 Dukaten 1631, Hildesheim. Auf den Sieg bei Breitenfeld.	-		7 (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7038
Reichstaler o.J. (1632), Hildesheim, auf den Sieg bei Breitenfeld. Mit Signatur L.A.	122 (Mainz)		21 b (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7536
Reichstaler o.J. (1632), Hildesheim, auf den Sieg bei Breitenfeld. Ohne Signatur L.A.	123 (Mainz)		21 b (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7039
Die Stadt Nürnberg					
5 Dukaten 1632, Nürnberg.	-		2		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6038
2 Dukaten 1632, Nürnberg.	125		3		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5035
Dukat 1632, Nürnberg.	126		4		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7041
Reichstaler 1632, Nürnberg.	127		5		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6039
Die Stadt Osnabrück					
Reichstaler 1633, Osnabrück, auf seinen Tod. Posthume Prägung.	-		4 a		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7042
Reichstaler 1633, Osnabrück, auf seinen Tod. Posthume Prägung.	128		4 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7539
Reichstaler 1633, Osnabrück, auf seinen Tod. Posthume Prägung.	129		4 d		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6040
Die Stadt Riga					
Reichstaler 1629, Riga.	130		4		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7540
Reichstaler 1630, Riga.	131		5		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5036
Reichstaler 1631, Riga.	132		6		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7043
Die Stadt Wolgast					
20 Dukaten 1633, Wolgast, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden.	133		2		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7541
4 Dukaten 1634, Stockholm / Wolgast geprägt auf seine Beisetzung.	134		6		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7044
Dicker Reichstaler 1633, Wolgast, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden.	135		13		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5037
Die Stadt Würzburg					
Dukat 1631, Würzburg.	136		4		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6042
Dukat 1632, Würzburg.	137		5		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7542
Dukat 1632, Würzburg. Mit liegendem G in der Rückseiteninschrift.	-		5 var.		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5038
Reichstaler 1631, Würzburg.	138		7 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6043
Reichstaler 1631, Würzburg.	139		7 b		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5039
Reichstaler 1632, Würzburg.	140		8		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7543
Reichstaler 1632, Würzburg.	-		9 b		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7045
Reichstaler 1632, Würzburg.	141		9 c		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6044
Herzogtum Pommern					
Dukat 1632, unbestimmte Münzstätte.	142 (unbekannter Münzort)		1 (unbekannter Münzort)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6041
REICHSKANZLER AXEL OXENSTIERNA, 1612-1654					
Reichstaler o.J. (1633/1634), Würzburg.	143		15		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7544

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
KÖNIGIN CHRISTINA, 1632-1654					
In Schweden geprägte Münzen der Königin Christina					
Riksdaler 1633, Stockholm.	144	9			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5040
Riksdaler 1639, Sala.	145	10 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6046
Riksdaler 1639, Sala.	146	10 b			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5041
Riksdaler 1639, Sala.	147	10 c			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7046
Riksdaler 1640, Sala.	148	11			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7545
Riksdaler 1641, Sala.	149	12			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5042
Riksdaler 1641, Stockholm.	150	13			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7546
Riksdaler 1642, Stockholm. Ohne Stempel- schneiderinitiale M.	151	14 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7047
Riksdaler 1642, Stockholm. Mit Stempel- schneiderinitiale M.	152	14 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6047
Riksdaler 1643, Stockholm.	153	15			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5043
Riksdaler 1644, Stockholm.	154	16 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7547
Riksdaler 1644, Stockholm.	155	16 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6048
Riksdaler 1645, Stockholm.	156	17			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5044
Riksdaler 1646, Stockholm.	157	18 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7548
Riksdaler 1646, Stockholm.	158	18 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6049
Riksdaler 1647, Stockholm.	159	19			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7048
Riksdaler 1652, Stockholm.	160	21			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5045
Riksdaler 1653, Stockholm.	161	22			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7549
Münzen der Königin Christina aus den schwedischen Besitzungen					
Das Herzogtum Bremen und Verden					
10 Dukaten 1650, Stade.	162		1		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7550
Die Stadt Mainz					
2 Dukaten o.J. (1635), Mainz.	163		18		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7551
Das Herzogtum Pommern					
Dukat 1641, Stettin.	164		2		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6054
Dukat 1642, Stettin.	165		3		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6055
Dukat 1642, Stettin. Mit POMERAN und Kreuz am Beginn der Vorderseitenlegende.	166		4		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5046
Dukat 1642, Stettin. Mit POMERAN und Rosette am Beginn der Vorderseitenlegende.	167		4		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7552
Dukat 1642, Stettin. Mit POMERA und Kreuz am Beginn der Vorderseitenlegende.	168		4		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7049
Dukat 1646, Stettin.	169		5		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7553
Dukat 1653, Stettin.	170		6		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5047
1/2 Dukat 1654, Stettin, auf die Beisetzung des letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV.	171		-		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7050
Reichstaler 1640, Stettin.	172		12		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6056
Reichstaler 1641, Stettin.	173		13 a		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5048
Reichstaler 1642, Stettin.	174		14		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6057
Reichstaler 1642, Stettin.	175		15		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5049
Reichstaler 1642, Stettin.	176		16		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7554
Reichstaler 1644, Stettin.	177		17		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7051
Reichstaler 1647, Stettin. Mit REG.	178		18		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7555
Reichstaler 1647, Stettin. Mit REGINA.	-		18		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7052

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Die Stadt Reval					
Dukat 1650, Reval.	179		63 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6058
Reichstaler 1652, Reval.	180		64 a		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7556
Die Stadt Riga					
10 Dukaten 1644, Riga.	181		28		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7057
6 Dukaten 1644, Riga.	182		29		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6059
5 Dukaten 1645, Riga.	183		30		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7561
4 Dukaten 1646, Riga.	184		32		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6060
3 Dukaten 1643, Riga.	185		33		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5056
3 Dukaten 1646, Riga.	-		34		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7562
2 Dukaten 1646, Riga.	186		36		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7058
Dukat 1643, Riga.	-		37		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5057
Dukat 1644, Riga.	187		38		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6061
Dukat 1646, Riga.	188		40		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7059
Reichstaler 1639, Riga.	189		44 a		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5058
Reichstaler 1639, Riga	190		44 b		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6062
Reichstaler 1643, Riga.	191		45		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7563
Reichstaler 1644, Riga.	192		46		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6063
Reichstaler 1645, Riga.	193		48		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7060
Reichstaler 1646, Riga.	-		49		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7061
Die Stadt Stralsund					
Dukat o.J. (1637), Stralsund.	-		-		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7062
Dukat 1638, Stralsund.	194		1		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6064
Dukat 1641, Stralsund.	-		2		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7063
Dukat 1644, Stralsund.	195		3 a		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5059
Reichstaler 1637, Stralsund.	196		-		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6065
Reichstaler 1638, Stralsund.	-		5		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5060
Reichstaler 1639, Stralsund.	-		6		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7564
Reichstaler 1640, Stralsund.	-		7		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7064
Reichstaler 1640, Stralsund.	-		8 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6066
Reichstaler 1640, Stralsund.	-		8 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7565
Reichstaler 1642, Stralsund.	197		9		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5061
Die Stadt Wismar					
Reichstaler 1653, Wismar.	-		1		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5062
Die Münzstätte der schwedischen Regierung in Riga					
10 Dukaten 1645, Riga.	198 (unbekannter Münzort)		30 (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7053
10 Dukaten 1648, Riga.	199 (unbekannter Münzort)		31 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5050
Rose Ryal (4 Dukaten) o.J. (nach 1648), Riga, auf den Westfälischen Frieden.	-		31		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5051
2 Dukaten 1646, Riga.	200 (unbekannter Münzort)		34 a (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7557
2 Dukaten 1646, Riga.	201 (unbekannter Münzort)		34 a (Erfurt)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6050
Dukat 1645, Riga.	202 (unbekannter Münzort)		36 (Erfurt)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6051

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1645, Riga.	203 (unbekannter Münzort)		37 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5052
Dukat 1645, Riga.	204 (unbekannter Münzort)		37 (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7558
Dukat 1645, Riga.	205 (unbekannter Münzort)		37 (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7054
Dukat 1647, Riga. Mit CAREL.	206 (unbekannter Münzort)		40 (Erfurt)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6052
Dukat 1647, Riga. Mit CARE.	207 (unbekannter Münzort)		40 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5053
Dukat 1648, Riga. Mit großer Krone.	208 (unbekannter Münzort)		42 a (Erfurt)		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6053
Dukat 1648, Riga.	209 (unbekannter Münzort)		42 a (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7559
Dukat 1648, Riga.	210 (unbekannter Münzort)		42 b (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7055
Dukat 1648, Riga.	211 (unbekannter Münzort)		43 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5054
Dukat 1648, Riga.	212 (unbekannter Münzort)		43 (Erfurt)		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7560
Reichstaler 1645, Riga.	213 (unbekannter Münzort)		45 (Erfurt)		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7056
Reichstaler 1648, Riga.	214 (unbekannter Münzort)		46 (Erfurt)		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5055
KÖNIG KARL X. GUSTAV, 1654-1660					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl X. Gustav, 1654-1660					
Dukat 1654, Stockholm.	215	3			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5063
Dukat o.J. (1654/1655) , Stockholm.	216	5			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6067
Dukat 1656, Stockholm.	217	6			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6068
Dukat 1657, Stockholm.	-	7			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7065
Dukat 1658, Stockholm.	218	8			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7566
Riksdaler 1654, Stockholm. Ohne Sterne neben dem Münzmeisterzeichen.	219	14 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6069
Riksdaler 1654, Stockholm. Mit Sternen neben dem Münzmeisterzeichen.	220	14 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7567
Riksdaler 1660, Stockholm, auf seinen Tod.	221	38			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7066
Münzen des Königs Karl X. Gustav aus den schwedischen Besitzungen					
Die Stadt Elbing					
10 Dukaten 1658, Elbing.	-		41		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7067
Dukat 1657, Elbing.	-		46		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5064

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Das Herzogtum Pommern					
2 Dukaten 1658, Stettin.	222		29		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5065
Dukat 1656, Stettin.	223		31		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7568
Reichstaler 1655, Stettin.	-		36		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6070
Reichstaler 1655, Stettin.	224		36		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5066
Reichstaler 1657, Stettin.	-		37		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7068
Die Stadt Riga					
Goldene Schaumünze zu 10 Dukaten o.J. (1655), Riga.	-		-		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7569
6 Dukaten "1645" (1655), Riga, auf seine Krönung zum schwedischen König.	225		74		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5067
5 Dukaten "1645" (1655), Riga, auf seine Krönung zum schwedischen König.	226		75 a		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7069
Die Stadt Stralsund					
Dukat 1655, mit Titel Ferdinands III., Stralsund.	227		34 b		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6071
KÖNIG KARL XI., 1660-1697					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl XI.					
Dukat 1662, Stockholm.	228	2			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7570
Dukat 1664, Stockholm.	229	3			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5068
Dukat 1664, Stockholm.	230	4/3			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6072
Dukat 1666, Stockholm.	231	5			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7571
Dukat 1666, Stockholm.	232	7			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7070
Dukat 1666, Stockholm.	233	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6073
Dukat 1667, Stockholm.	-	9			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5069
Dukat 1668, Stockholm.	234	12			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7071
Dukat 1668, Stockholm.	235	12			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5070
Dukat 1669, Stockholm.	236	13			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7572
Dukat 1670, Stockholm.	237	15			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6074
Dukat 1671, Stockholm.	-	17			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7573
Dukat 1671, Stockholm.	238	18			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7072
Dukat 1672, Stockholm.	239	19 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6075
Dukat 1672, Stockholm.	-	19 a var.			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7073
Dukat 1673, Stockholm.	-	20 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5071
Dukat 1674, Stockholm.	240	21			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6076
Dukat 1675, Stockholm.	241	22			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5072
Dukat 1675, Stockholm.	242	23/22			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7074
Dukat o.J. (1675), Stockholm.	243	23			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7574
Dukat 1676, Stockholm.	244	24 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6077
Dukat 1676, Stockholm.	245	24 b			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5073
Dukat 1676, Stockholm.	246	25			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7575
Dukat 1676, Stockholm.	247	26 var.			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7075
Dukat 1676, Stockholm.	248	27 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7076
Dukat 1676, Stockholm.	249	27 b/27 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5074
Dukat 1676, Stockholm.	250	27 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7576
Dukat 1677, Stockholm.	251	28			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6078
Dukat 1677, Stockholm.	252	29			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7577
Dukat 1677, Stockholm.	253	30			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5075
Dukat 1678, Stockholm.	254	31			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7077
Dukat 1679, Stockholm.	255	32			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7578
Dukat 1680, Stockholm.	256	34			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5076

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1681, Stockholm.	257	35			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6079
Dukat 1683, Stockholm.	258	37			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7078
Dukat 1683, Stockholm.	259	38			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6080
Dukat 1684, Stockholm.	-	39			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5077
Dukat 1685, Stockholm.	260	40			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7579
Dukat 1686, Stockholm.	-	41			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7079
Dukat 1689, Stockholm.	261	42			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6081
Dukat 1689, Stockholm.	262	44			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7580
Dukat 1690, Stockholm.	263	45			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7080
Dukat 1690, Stockholm.	264	45			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5078
Dukat 1691, Stockholm.	265	46			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6082
Dukat 1692, Stockholm.	-	47 var.			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7581
Dukat 1694, Stockholm.	-	48			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7081
Dukat 1695, Stockholm.	266	49 var.			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7582
Dukat 1695, Stockholm. Gripenhjemsdukat.	267	51			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5079
1/4 Dukat 1692, Stockholm.	268	50			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7082
Riksdaler 1676, Stockholm.	269	52 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7083
Münzen des Königs Karl XI. aus den schwedischen Besitzungen					
Das Herzogtum Bremen und Verden					
Reichstaler 1673, Stade.	270		11		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6083
Reichstaler 1674, Stade.	271		12		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5080
Reichstaler 1692, Stade.	272		13		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5081
Das Herzogtum Pommern					
2 Dukaten 1661, Stettin.	273		48		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6084
2 Dukaten 1661, Stettin.	274		49		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5082
2 Dukaten 1684, Stettin. Mit POM.	275		50		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7583
2 Dukaten 1684, Stettin. Mit POMERAN.	276		50 var.		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5083
2 Dukaten 1690, Stettin.	277		52		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7084
2 Dukaten o.J. (1693), Stettin.	-		53		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5084
2 Dukaten 1693, Stettin.	-		56		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7584
2 Dukaten 1694, Stettin.	278		57		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7085
2 Dukaten 1696, Stettin.	279		59		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6085
2 Dukaten 1697, Stettin.	280		60		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7585
Dukat 1662, Stettin.	-		62		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7086
Dukat 1666, Stettin.	281		63		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6086
Dukat 1666, Stettin.	-		64		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7087
Dukat 1672, Stettin.	282		65		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5085
Dukat 1675, Stettin.	283		68		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7586
Dukat 1682, Stettin.	-		69		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7587
Dukat 1686, Stettin.	284		72		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6087
Dukat 1690, Stettin.	-		75		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5086
Dukat 1695, Stettin.	285		79		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7088
Reichstaler 1674, Stettin.	286		83		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7089
Reichstaler 1675, Stettin.	-		84		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7588
Die Stadt Reval					
Dukat 1666, Reval.	287		80		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6088
Dukat 1669, Reval.	288		82		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5087
Dukat 1671, Reval.	289		84 a		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7090
Dukat 1677, Reval.	290		87		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7589
Die Stadt Riga					
10 Dukaten 1660, Riga.	291		85		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6089
2 Dukaten 1667, Riga.	292		87		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7590

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1664, Riga.	293		88 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6090
Dukat 1664, Riga.	294		88 b		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5088
Dukat 1673, Riga.	295		90		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7091
Reichstaler 1660, Riga.	296		92 a		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6091
Reichstaler 1660, Riga.	297		92 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7591
Die Stadt Stade					
Reichstaler 1686, Stade.	298		2 a		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7592
Die Stadt Stralsund					
6 Dukaten 1662, Stralsund.	-		42		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7593
Dukat 1662, Stralsund.	299		43		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6092
Dukat 1666, Stralsund.	-		45		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5089
Dukat 1677, Stralsund.	300		47		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7594
Dukat 1681, Stralsund.	-		48		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7092
Reichstaler 1662, Stralsund.	-		49		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7093
Die Stadt Wismar					
Dukat 1672, Wismar.	301		18		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5090
Dukat 1676, Wismar.	-		19		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7595
Reichstaler 1671, Wismar.	-		23		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6093
Reichstaler 1673, Wismar.	302		24		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7596
Reichstaler 1674, Wismar.	-		25		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7094
KÖNIG KARL XII., 1697-1718					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Karl XII.					
2 Dukaten 1702, Stockholm.	303	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6094
2 Dukaten 1704, Stockholm.	304	2			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7597
Dukat 1697, Stockholm.	305	3			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7598
Dukat 1699, Stockholm.	306	4			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5091
Dukat 1700, Stockholm.	307	5			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6095
Dukat 1701, Stockholm.	308	6			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7095
Dukat 1702, Stockholm.	309	7			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5092
Dukat 1704, Stockholm.	310	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6096
Dukat 1706 (geprägt 1718), Stockholm. Paykulldukat.	311	25 c			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5093
Dukat 1707, Stockholm.	312	9			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7599
Dukat 1708, Stockholm.	313	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6097
Dukat 1709, Stockholm.	314	11			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7096
Dukat 1710, Stockholm.	315	12			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5094
Dukat 1711, Stockholm.	316	13			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7600
Dukat 1712, Stockholm.	317	14			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6098
Dukat 1713, Stockholm.	318	15			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7097
Dukat 1714, Stockholm.	319	16			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5095
Dukat 1715, Stockholm.	320	17			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7601
Dukat 1716, Stockholm.	321	18			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6099
Dukat 1717, Stockholm.	322	19			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5096
Dukat 1718, Stockholm.	323	20			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7098
1/2 Dukat 1701, Stockholm.	324	21			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6100
1/4 Dukat 1700, Stockholm.	325	22			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7099
1/4 Dukat 1700, Stockholm.	326	23			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7602
1/4 Dukat 1700, Stockholm.	327	24			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5097
Riksdaler 1707, Stockholm. Mit Perücke.	328	26			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5098
Riksdaler 1707, Stockholm. Ohne Perücke.	329	27			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7603
Riksdaler 1713, Stockholm.	330	28 a			Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5099
Riksdaler 1713, Stockholm.	331	28 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7100

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Riksdaler 1713, Stockholm.	-	28 c			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7604
Riksdaler 1718, Stockholm.	332	29 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7101
Riksdaler 1718, Stockholm.	333	29 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6101
Münzen des Königs Karl XII. aus den schwedischen Besitzungen					
Das Herzogtum Pommern					
2 Dukaten 1706, Stettin.	334		-		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7605
2 Dukaten 1718, auf seinen Tod.	-		-		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7102
Dukat 1706, Stettin.	335		218		Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5100
Dukat 1709, Stettin.	336		220		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6102
Reichstaler 1709, Stettin. Auf den Altrandstädter Vertrag.	337		221 b		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7606
Die Stadt Riga					
Dukat 1700, Riga.	338		105		Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6103
Dukat 1701, Riga.	339		106		Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7607
Dukat 1707, Riga.	340		107		Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7103
KÖNIGIN ULRIKA ELEONORA, 1718-1720					
2 Dukaten 1719, Stockholm.	341	1		1	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7104
Dukat 1719, Stockholm.	342	2		2.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5101
Dukat 1720, Stockholm.	343	3		2.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7608
Riksdaler 1719, Stockholm.	344	4		3	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6104
KÖNIG FREDRIK I., 1720-1751					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Fredrik I.					
10 Dukaten 1731, Stockholm, vermutlich auf seine Reise nach Hessen.	-	2		2	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6105
Dukat 1720, Stockholm.	345	3		5.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6106
Dukat 1720, Stockholm. Mit dem Porträt von 1721	346	3		5.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7609
Dukat 1721, Stockholm.	347	4		5.2.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5102
Dukat 1722, Stockholm.	-	5 a		5.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7610
Dukat 1723, Stockholm.	-	6 a		5.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7105
Dukat 1723, Stockholm.	348	6 b		5.4.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5103
Dukat 1724, Stockholm.	349	7		5.5.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6107
Dukat 1725, Stockholm.	350	9		6.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5104
Dukat 1727, Stockholm.	351	11		6.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7611
Dukat 1728, Stockholm.	352	12		6.4.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6108
Dukat 1728, Stockholm.	353	13		7.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5105
Dukat 1729, Stockholm.	354	14		7.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7106
Dukat 1732, Stockholm.	355	15 a		7.3.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6109
Dukat 1732, Stockholm.	-	15 b		7.3. Anm.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7612
Dukat 1735, Stockholm.	356	17		8.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6110
Dukat 1736, Stockholm.	357	18		8.3.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5106
Dukat 1737, Stockholm.	358	19		8.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7613
Dukat 1738, Stockholm.	359	20		8.5.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7107
Dukat 1738, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien.	360	21		9.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5107
Dukat 1739, Stockholm.	361	22		8.6.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7614
Dukat 1740, Stockholm.	362	23		8.7.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5108
Dukat 1741, Stockholm.	363	24		8.8.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6111
Dukat 1742, Stockholm.	364	26		8.9.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7108
Dukat 1743, Stockholm.	-	27		8.10.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7109

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1743, Stockholm.	365	27 var.		8.10.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6112
Dukat 1743, Stockholm. Mit älterem Porträt.	366	27		8.10.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7615
Dukat 1743, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien.	367	28		9.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7110
Dukat 1743, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	368	29		11.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5109
Dukat 1744, Stockholm.	369	30		8.11.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5110
Dukat 1744, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	-	31		11.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7111
Dukat 1745, Stockholm.	370	32		8.12.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7616
Dukat 1745, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	371	33		11.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7617
Dukat 1746, Stockholm.	372	34		8.13.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6113
Dukat 1746, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien.	373	35		9.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7618
Dukat 1746, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	374	36		11.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7619
Dukat 1747, Stockholm.	375	37		8.14.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5111
Dukat 1747, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	376	38		12	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5112
Dukat 1748, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien.	377	39		9.4.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5113
Dukat 1749, Stockholm.	378	40		13.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7112
Dukat 1750, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Ost-Indien.	379	42		14	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6114
Dukat 1750, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	380	43		15	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6115
1/2 Dukat 1735, Stockholm.	381	44		17.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5114
1/2 Dukat 1735, Stockholm. Abschlag von den Stempeln des 1-Öre-Stückes.	382	45		16	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6116
1/2 Dukat 1738, Stockholm.	383	46		17.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7620
1/2 Dukat 1741, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	384	47		18	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7113
1/2 Dukat 1746, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	385	48		19	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7621
1/2 Dukat 1747, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	386	49		20	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5115
1/4 Dukat 1730, Stockholm.	387	50 a		21.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5116
1/4 Dukat 1733, Stockholm.	388	51 a		21.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7622
1/4 Dukat 1740, Stockholm.	389	52		21.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7114
Riksdaler 1721, Stockholm, auf die 200-Jahrfeier der Reformation.	390	58 a		24	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7115
Riksdaler 1721, Stockholm, auf die 200-Jahrfeier der Reformation.	391	58 b		24	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5117
Riksdaler 1723, Stockholm. "Krellmynt".	392	59		25	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7623
Riksdaler 1723, Stockholm.	393	60		26.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7116
Riksdaler 1724, Stockholm.	394	61		26.2.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5118
Riksdaler 1725, Stockholm.	395	62		26.3.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6117
Riksdaler 1726, Stockholm.	396	63 a		26.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7624
Riksdaler 1726, Stockholm.	397	63 b		26.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7117
Riksdaler 1727, Stockholm.	398	64		26.5.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5119

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Riksdaler 1727, Stockholm.	399	65		27	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6118
Riksdaler 1728, Stockholm.	400	66		26.6.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6119
Riksdaler 1730, Stockholm.	401	67 a		26.7.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5120
Riksdaler 1730, Stockholm.	402	67 b		26.7.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7118
Riksdaler 1731, Stockholm.	403	68		26.8.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7625
Riksdaler 1731, Stockholm.	404	69		28	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5121
Riksdaler 1731, Stockholm.	405	70 a		29.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6120
Riksdaler 1731, Stockholm.	406	70 b		29.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5122
Riksdaler 1731, Stockholm, auf seine Reise nach Hessen.	407	178 a		30	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7119
Riksdaler o.J. (1731), Stockholm, auf seine Reise nach Hessen.	408	179 a		31	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7626
Riksdaler 1732, Stockholm.	409	71 b		29.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7120
Riksdaler 1733, Stockholm.	410	72		26.9.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6121
Riksdaler 1733, Stockholm.	411	73		29.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7627
Riksdaler 1734, Stockholm.	412	74		29.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7121
Riksdaler 1735, Stockholm.	413	75		29.5.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7628
Riksdaler 1736, Stockholm.	414	76		29.6.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5123
Riksdaler 1737, Stockholm.	415	77		29.7.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7122
Riksdaler 1738, Stockholm.	416	78		29.8.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7629
Riksdaler 1738, Stockholm.	417	79		32.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6122
Riksdaler 1739, Stockholm.	418	80		32.2.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5124
Riksdaler 1740, Stockholm.	419	81		32.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7630
Riksdaler 1741, Stockholm.	420	82		32.4.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5125
Riksdaler 1742, Stockholm.	421	83		32.5.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7631
Riksdaler 1743, Stockholm.	422	84		32.6.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6123
Riksdaler 1744, Stockholm.	423	85		32.7.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7123
Riksdaler 1746, Stockholm.	424	86		32.8.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5126
Riksdaler 1747, Stockholm.	425	87		32.9.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6124
Riksdaler 1748, Stockholm.	426	88		32.10.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7632
Riksdaler 1748, Stockholm, auf die Stiftung des Seraphinenordens.	427	89		33	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7124
Riksdaler 1750, Stockholm.	428	90		34.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7633
Riksdaler 1751, Stockholm.	429	91		34.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6125
Prägung des Königs Fredrik I. aus der schwedischen Besetzung Wismar					
Die Stadt Wismar					
Dukat 1743, Stadt Wismar.	430		76 a	8.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7125
Münzen des Königs Fredrik I. als Landgraf Friedrich von Hessen-Kassel, 1730-1751					
Dukat 1737, Kassel.	-	-			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6126
1/2 Dukat 1748, Kassel.	-	-			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6127
Reichstaler 1733, Kassel.	431	-			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6128
KÖNIG ADOLF FREDRIK, 1751-1771					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Adolf Fredrik					
Dukat 1751, Stockholm.	432	1		1.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7635
Dukat 1751, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Östra Silfberg).	433	2		2.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5127
Dukat 1752, Stockholm.	434	3		1.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6129
Dukat 1753, Stockholm.	435	5		1.3.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5128
Dukat 1753, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	436	6		3.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7126
Dukat 1754, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Östra Silfberg).	437	8		2.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7127

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1756, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	438	12		3.4.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6130
Dukat 1758, Stockholm.	439	15		1.8.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7128
Dukat 1759, Stockholm.	440	16		1.9.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7636
Dukat 1760, Stockholm.	441	18		1.10.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5129
Dukat 1761, Stockholm.	-	19		1.11.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7129
Dukat 1761, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	442	20		3.7.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5130
Dukat 1762, Stockholm.	443	21		1.12.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7637
Dukat 1763, Stockholm.	444	22		1.13.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5131
Dukat 1763, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	445	23		3.8.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7638
Dukat 1764, Stockholm.	446	24		1.14.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6131
Dukat 1765, Stockholm.	447	25 b		1.15.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7130
Dukat 1765, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	448	26		3.9.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7131
Dukat 1766, Stockholm.	449	27		1.16.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6132
Dukat 1767, Stockholm.	450	29		1.17.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5132
Dukat 1768, Stockholm.	451	30		1.18.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7639
Dukat 1769, Stockholm.	452	32		1.19.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7132
Dukat 1769, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	453	33		3.12.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5133
Dukat 1770, Stockholm.	-	34		1.20.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6133
Dukat 1770, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	454	35		3.13.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7640
Dukat 1771, Stockholm.	455	36		1.21.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7641
1/2 Dukat 1754, Stockholm.	456	37		4.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6134
1/2 Dukat 1755, Stockholm.	457	38		4.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7133
1/4 Dukat 1754, Stockholm.	458	39		5.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5134
1/4 Dukat 1755, Stockholm.	459	40		5.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7642
Riksdaler 1751, Stockholm.	460	41		6.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6135
Riksdaler 1752, Stockholm.	461	42		6.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7643
Riksdaler 1753, Stockholm.	462	43		6.3.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5135
Riksdaler 1754, Stockholm.	463	44 b		6.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7134
Riksdaler 1755, Stockholm.	464	45		6.5.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6136
Riksdaler 1756, Stockholm.	465	46		6.6.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7135
Riksdaler 1757, Stockholm.	466	47		6.7.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7644
Riksdaler 1759, Stockholm.	467	48		6.8.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5136
Riksdaler 1760, Stockholm.	468	49		6.9.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6137
Riksdaler 1761, Stockholm.	469	50		6.10.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7136
Riksdaler 1762, Stockholm.	470	51		6.11.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5137
Riksdaler 1763, Stockholm.	471	52		6.12.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7645
Riksdaler 1764, Stockholm.	472	53		6.13.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7137
Riksdaler 1765, Stockholm.	473	54		6.14.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6138
Riksdaler 1766, Stockholm.	474	55		6.15.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7138
Riksdaler 1767, Stockholm.	475	56		7.1.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5138
Riksdaler 1768, Stockholm.	476	57		7.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7646
Riksdaler 1769, Stockholm.	477	58 a		7.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7139
Riksdaler 1769, Stockholm.	478	58 b		7.3.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6139
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1770, Stockholm.	479	59		8.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6140
Münzen des Königs Adolf Fredrik aus der schwedischen Besetzung Pommern					
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1771, Stockholm.	480	60		8.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7140
10 Taler (Doppelter Adolfs d'or) 1759, Stralsund.	481		238	41	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7647

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
5 Taler (Adolphi d'or) 1759, Stralsund.	482		239	42.2.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5139
5 Taler (Adolphi d'or) 1759, Stralsund.	483		239	42.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7141
KÖNIG GUSTAV III., 1771-1792					
In Schweden geprägte Münzen des Königs Gustav III.					
Dukat 1771, Stockholm.	484	1		1.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6141
Dukat 1771, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	485	2		2.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7648
Dukat 1772, Stockholm.	486	3		1.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7142
Dukat 1772, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	487	4		2.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6142
Dukat 1773, Stockholm.	488	5		1.3.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5141
Dukat 1774, Stockholm.	489	7		1.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7649
Dukat 1774, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	490	8		2.4.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5142
Dukat 1775, Stockholm.	491	9		1.5.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7143
Dukat 1776, Stockholm.	492	10		1.6.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6143
Dukat 1777, Stockholm.	493	12		1.7.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7650
Dukat 1778, Stockholm.	494	14		1.8.	Teil 2 (Katalog 196), Nr. 5143
Dukat 1778, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	495	15		2.7.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7144
Dukat 1779, Stockholm.	496	16		1.9.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6144
Dukat 1780, Stockholm.	497	18		1.10.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5144
Dukat 1781, Stockholm.	498	19		1.11.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7651
Dukat 1781, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	499	20		2.9.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7652
Dukat 1782, Stockholm.	500	21		1.12.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7145
Dukat 1783, Stockholm.	501	23		1.13.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5145
Dukat 1783, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	502	24		2.11.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6145
Dukat 1784, Stockholm.	503	25		1.14.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6146
Dukat 1785, Stockholm.	504	27		1.15.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7146
Dukat 1786, Stockholm.	505	29		1.16.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7653
Dukat 1787, Stockholm.	506	31		1.17.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5146
Dukat 1788, Stockholm.	507	32		1.18.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7654
Dukat 1789, Stockholm.	508	33		1.19.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6147
Dukat 1789, Stockholm.	509	33		1.19.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7147
Dukat 1790, Stockholm.	510	34		1.20.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5147
Dukat 1791, Stockholm.	511	35		1.21.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7655
Dukat 1792, Stockholm.	512	36		1.22.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7148
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1771, Stockholm.	513	37		3.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6148
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1772, Stockholm.	514	38		3.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7656
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1773, Stockholm.	515	39		3.3.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5148
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1774, Stockholm.	516	40		3.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7149
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1775, Stockholm.	517	41		3.5.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7657
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1775, Stockholm.	518	42		4.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6149
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1776, Stockholm.	519	43		4.2.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5149
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1776, Stockholm.	520	43		4.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7658
Riksdaler (3 Daler silvermynt) 1777, Stockholm.	521	44		4.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7150
Riksdaler 1779, Stockholm.	522	45		5.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7151
Riksdaler 1780, Stockholm.	523	46		5.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6150
Riksdaler 1781, Stockholm.	524	47 a		5.3.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5150
Riksdaler 1781, Stockholm.	525	47 a var.		5.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7659

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Riksdaler 1781, Stockholm.	526	47 a		5.3.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5151
Riksdaler 1781, Stockholm.	527	47 b		5.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7152
Riksdaler 1782, Stockholm.	528	48		5.4.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6151
Riksdaler 1783, Stockholm.	529	49		5.5.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5152
Riksdaler 1787, Stockholm.	530	50		5.6.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7660
Riksdaler 1788, Stockholm.	531	51		5.7.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7153
Riksdaler 1790, Stockholm.	532	52		5.8.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6152
Riksdaler 1791, Stockholm.	533	53		5.9.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7154
Riksdaler 1792, Stockholm.	534	54		5.10.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6153
KÖNIG GUSTAV IV. ADOLF, 1792-1809					
Dukat 1793, Stockholm.	535	1		1.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6154
Dukat 1794, Stockholm.	536	2		1.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7661
Dukat 1795, Stockholm.	537	3		1.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7155
Dukat 1796, Stockholm.	538	4		2.1.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6155
Dukat 1796, Stockholm. Mit Stirnlocke.	539	4		2.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7662
Dukat 1796, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	540	5		3	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5153
Dukat 1797, Stockholm.	541	6		2.2.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5154
Dukat 1798, Stockholm.	542	7		2.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7663
Dukat 1798, Stockholm.	543	7		2.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7156
Dukat 1799, Stockholm.	544	8		4.1.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7664
Dukat 1800, Stockholm.	545	9		4.2.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5155
Dukat 1801, Stockholm.	546	10		4.3.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6156
Dukat 1801, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Småland (Ädelfors).	547	11		5	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7157
Dukat 1802, Stockholm.	548	12		4.4.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7158
Dukat 1803, Stockholm.	549	13		4.5.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5156
Dukat 1804, Stockholm.	550	14		4.6.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7665
Dukat 1804, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Stora Kopparberg).	551	15		6	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6157
Dukat 1805, Stockholm.	552	16		4.7.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5157
Dukat 1806, Stockholm.	553	17		4.8.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6158
Dukat 1807, Stockholm.	554	18		4.9.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7159
Dukat 1808, Stockholm.	555	19		4.10.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5158
Dukat 1809, Stockholm.	556	20		4.11.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7666
Riksdaler 1792, Stockholm.	557	21		7.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7160
Riksdaler 1793, Stockholm.	558	22		7.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7667
Riksdaler 1794, Stockholm.	559	23		7.3.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5159
Riksdaler 1795, Stockholm.	560	24		7.4.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6159
Riksdaler 1796, Stockholm.	561	25		8.1.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5160
Riksdaler 1797, Stockholm.	562	26		8.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6160
Riksdaler 1801, Stockholm.	563	27		9.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7161
Riksdaler 1805, Stockholm.	564	28		9.2.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5161
Riksdaler 1806, Stockholm.	565	29		9.3.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7668
Riksdaler 1807, Stockholm.	566	30		9.4.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6161
KÖNIG KARL XIII., 1809-1818					
Dukat 1810, Stockholm.	567	1		1.1.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5162
Dukat 1810, Stockholm. Ausbeutedukat, geprägt mit Gold aus Dalarna (Stora Kopparberg).	568	2		2	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7669
Dukat 1811, Stockholm.	569	3		1.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6162
Dukat 1812, Stockholm.	570	4		1.3.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7162

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1813, Stockholm.	571	5		1.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7670
Dukat 1814, Stockholm.	572	6		1.5.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7163
Dukat 1815, Stockholm.	573	7		3.1.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5163
Dukat 1816, Stockholm.	574	8		3.2.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7164
Dukat 1817, Stockholm.	575	9		3.3.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6163
Riksdaler 1812, Stockholm.	576	10		4.1.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5164
Riksdaler 1814, Stockholm.	577	11		4.2.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7671
Riksdaler 1814, Stockholm.	578	12		5.1.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7165
Riksdaler 1815, Stockholm.	579	13		5.2.	Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6164
Riksdaler 1816, Stockholm.	580	14		5.3.	Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5165
Riksdaler 1817, Stockholm.	581	15		5.4.	Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7672
Riksdaler 1818, Stockholm.	582	16		5.5.	Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7166
KÖNIG KARL XIV. JOHAN, 1818-1844					
4 Dukaten 1837, Stockholm.	583	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6165
4 Dukaten 1838, Stockholm.	584	2			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7673
4 Dukaten 1839, Stockholm.	585	3			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5166
4 Dukaten 1841, Stockholm.	586	4			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7167
4 Dukaten 1843, Stockholm.	587	5			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7674
2 Dukaten 1830, Stockholm.	588	6			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5167
2 Dukaten 1836, Stockholm.	589	7			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7675
2 Dukaten 1837, Stockholm.	590	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6166
2 Dukaten 1838, Stockholm.	591	9			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7676
2 Dukaten 1839, Stockholm.	592	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6167
2 Dukaten 1842, Stockholm.	593	11			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5168
2 Dukaten 1843, Stockholm.	594	12			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7168
Dukat 1818, Stockholm.	595	13			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5169
Dukat 1819, Stockholm.	596	14			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7169
Dukat 1820, Stockholm. Größerer Kopf.	597	15			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6168
Dukat 1820, Stockholm. Kleinerer Kopf.	598	15			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7677
Dukat 1821, Stockholm.	599	16			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5170
Dukat 1822, Stockholm.	600	17 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6169
Dukat 1823, Stockholm.	601	18			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7678
Dukat 1824, Stockholm.	602	19			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7170
Dukat 1825, Stockholm.	603	20			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6170
Dukat 1826, Stockholm.	604	21			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5171
Dukat 1827, Stockholm.	605	22 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7679
Dukat 1828, Stockholm.	606	23			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7171
Dukat 1829, Stockholm.	607	24			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5172
Dukat 1830, Stockholm.	608	25			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7680
Dukat 1831, Stockholm.	609	26			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7172
Dukat 1832, Stockholm.	610	27			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6171
Dukat 1833, Stockholm.	611	28			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5173
Dukat 1834, Stockholm.	612	29			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7173
Dukat 1835, Stockholm.	613	30			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7681
Dukat 1835, Stockholm. Mit grobem Perlkreis.	614	30			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6172
Dukat 1837, Stockholm.	615	32			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7682
Dukat 1838, Stockholm.	616	33			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5174
Dukat 1839, Stockholm.	617	34			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7174
Dukat 1840, Stockholm.	618	35			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5175
Dukat 1841, Stockholm.	619	36			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6173
Dukat 1842, Stockholm.	620	37			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7175
Dukat 1843, Stockholm.	621	38			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7683

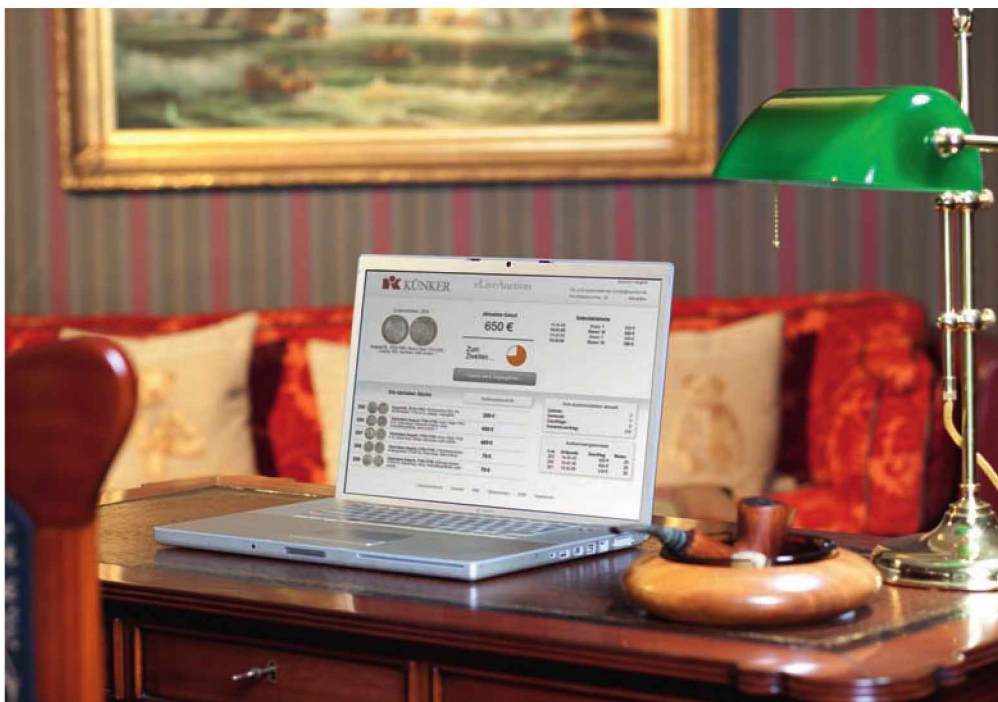
	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Riksdaler 1818, Stockholm.	622	39			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5176
Riksdaler 1819, Stockholm.	623	40 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7684
Riksdaler 1819, Stockholm.	624	40 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6174
Riksdaler 1820, Stockholm.	625	41 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7176
Riksdaler 1820, Stockholm. Mit der Büste Karls XIII.	626	41c			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5177
Riksdaler 1821, Stockholm.	627	42			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6175
Riksdaler 1821 (geprägt 1825), Stockholm, auf die 300-Jahrfeier der Reformation.	628	43			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5178
Riksdaler 1822, Stockholm.	629	44			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7685
Riksdaler 1823, Stockholm.	630	45 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7177
Riksdaler 1823, Stockholm. Mit kleinerem Porträt.	-	45 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7686
Riksdaler 1824, Stockholm.	631	46			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6176
Riksdaler 1825, Stockholm.	632	47			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5180
Riksdaler 1826, Stockholm.	633	48			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7687
Riksdaler 1827, Stockholm.	634	49			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7178
Riksdaler 1827, Stockholm. "Troyska Ass."	635	50 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6177
Riksdaler 1827, Stockholm. "Troyska Ass."	636	50 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7688
Riksdaler 1829, Stockholm. "Troyska Ass."	637	51			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5181
Riksdaler specie 1831, Stockholm.	638	59			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6178
Riksdaler specie 1832, Stockholm.	639	60 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7180
Riksdaler specie 1833, Stockholm.	640	61 b			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5182
Riksdaler specie 1834, Stockholm.	641	62 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7690
Riksdaler specie 1835, Stockholm.	642	63			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6179
Riksdaler specie 1836, Stockholm.	643	64 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5183
Riksdaler specie 1837, Stockholm.	644	65 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7691
Riksdaler specie 1838, Stockholm.	645	66			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7181
Riksdaler specie 1838, Stockholm. Mit G am Halsabschnitt.	646	66 var.			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6180
Riksdaler specie 1839, Stockholm.	647	67			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5184
Riksdaler specie 1840, Stockholm.	648	68			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7692
Riksdaler specie 1841, Stockholm.	649	69			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7182
Riksdaler specie 1842, Stockholm.	650	70			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5185
Riksdaler specie 1842, Stockholm.	651	71			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6181
Riksdaler specie 1843, Stockholm.	652	72			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7693
Riksdaler 1822, Stockholm. Probe.	653	195 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5179
Riksdaler 1829, Stockholm. "Troyska Ass". Ohne Randschrift.	654	51			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7179
Riksdaler banco 1829, Stockholm. Probe.	655	179			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7689
KÖNIG OSCAR I., 1844-1859					
4 Dukaten 1846, Stockholm.	656	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6182
4 Dukaten 1850, Stockholm.	657	2			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7183
2 Dukaten 1850, Stockholm.	658	4			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5186
2 Dukaten 1857, Stockholm.	659 (nicht dieses Exemplar)	6			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7184
2 Dukaten 1857, Stockholm.	659	6			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7694
Dukat 1844, Stockholm.	660	7			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7185
Dukat 1845, Stockholm.	661	8			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6183
Dukat 1845, Stockholm.	661 (nicht dieses Exemplar)	8			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7695
Dukat 1845, Stockholm.	662	9			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7186

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1846, Stockholm.	663	10			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5187
Dukat 1847, Stockholm.	664	11			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7696
Dukat 1848, Stockholm.	665	12			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7187
Dukat 1849, Stockholm.	666	13			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7697
Dukat 1850, Stockholm.	667	14			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5188
Dukat 1851, Stockholm.	668	15			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6184
Dukat 1852, Stockholm.	669	16			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7188
Dukat 1852, Stockholm.	670	16			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7698
Dukat 1853, Stockholm.	671	17			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5189
Dukat 1854, Stockholm.	672	18 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6185
Dukat 1854, Stockholm.	673	18 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7189
Dukat 1855, Stockholm.	674	19 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7699
Dukat 1855, Stockholm.	-	19 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6186
Dukat 1856, Stockholm.	675	20			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5190
Dukat 1857, Stockholm.	676	21 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7700
Dukat 1857, Stockholm.	677	21 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7190
Dukat 1858, Stockholm. Mit waagerechtem Beistrich der 1.	678	22 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6187
Dukat 1858, Stockholm. Mit hängendem Beistrich der 1.	679	22 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7701
Dukat 1859, Stockholm.	680	23			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7191
Riksdaler specie 1844, Stockholm.	681	24			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6188
Riksdaler specie 1845, Stockholm.	682	25			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5191
Riksdaler specie 1845, Stockholm.	683	26			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7702
Riksdaler specie 1846, Stockholm.	684	27			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7192
Riksdaler specie 1847, Stockholm.	685	28			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6189
Riksdaler specie 1848, Stockholm.	686	29			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5192
Riksdaler specie 1850, Stockholm.	687	30			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6190
Riksdaler specie 1851, Stockholm.	688	31			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7703
Riksdaler specie 1852, Stockholm.	689	32			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5193
Riksdaler specie 1853, Stockholm.	690	33 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7193
Riksdaler specie 1854, Stockholm.	691	34			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6191
Riksdaler specie 1855, Stockholm.	692	35 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6192
Riksdaler specie 1855, Stockholm.	693	35 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7194
Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1855, Stockholm.	694	55			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7195
Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1856, Stockholm.	695	56 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5194
Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1856, Stockholm.	696	56 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7704
Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1857, Stockholm.	697	57 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6194
Riksdaler specie (4 Riksdaler riksmünt) 1859, Stockholm.	698	58			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7196
Riksdaler specie 1855, Stockholm. Probe.	699	175			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6193
KÖNIG KARL XV., 1859-1872					
Dukat 1860, Stockholm.	700	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6195
Dukat 1861, Stockholm.	701	2 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5195
Dukat 1862, Stockholm.	702	3 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7705
Dukat 1863, Stockholm.	703	4			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7197
Dukat 1864, Stockholm.	704	5 c			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7198
Dukat 1864, Stockholm.	705 (nicht dieses Exemplar)	5 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7706

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
Dukat 1864, Stockholm.	705	5 b			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5196
Dukat 1865, Stockholm.	706	6 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6196
Dukat 1865, Stockholm.	707	6 c			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7707
Dukat 1866, Stockholm.	708	7 b			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5197
Dukat 1867, Stockholm.	709	8 a			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7199
Dukat 1867, Stockholm.	710	8 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7200
Dukat 1868, Stockholm. Mit großem LA.	711	9 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6197
Dukat 1868, Stockholm. Mit kleinem LA.	712	9 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7708
Carolin (10 Francs) 1868, Stockholm.	713	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6198
Carolin (10 Francs) 1869, Stockholm.	714	11			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5198
Carolin (10 Francs) 1871, Stockholm.	715	12 a			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7709
Carolin (10 Francs) 1871, Stockholm.	716	12 b			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6199
Carolin (10 Francs) 1872, Stockholm.	717	13 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5199
Carolin (10 Francs) 1872, Stockholm.	718	13 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7201
4 Riksdaler riksmünt 1861, Stockholm.	719	14			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5200
4 Riksdaler riksmünt 1862, Stockholm. Kleine Randschrift.	720	15 a			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6200
4 Riksdaler riksmünt 1862, Stockholm. Große Randschrift.	721	15 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7202
4 Riksdaler riksmünt 1862, Stockholm.	722	15 d			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7710
4 Riksdaler riksmünt 1863, Stockholm.	723	16			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5201
4 Riksdaler riksmünt 1864, Stockholm.	724	17			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6201
4 Riksdaler riksmünt 1865, Stockholm.	725	18			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7203
4 Riksdaler riksmünt 1866, Stockholm.	726	19 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5202
4 Riksdaler riksmünt 1867, Stockholm.	727	20			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7711
4 Riksdaler riksmünt 1868, Stockholm.	728	21			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6202
4 Riksdaler riksmünt 1869, Stockholm.	729	22			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7712
4 Riksdaler riksmünt 1870, Stockholm.	730	23			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7204
4 Riksdaler riksmünt 1871, Stockholm.	731	24			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6203
KÖNIG OSCAR II., 1872-1907					
20 Kronen 1873, Stockholm.	732	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6204
20 Kronen 1874, Stockholm.	733	2			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5203
20 Kronen 1875, Stockholm.	734	3			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7713
20 Kronen 1876, Stockholm.	735	4			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7714
20 Kronen 1876, Stockholm.	736	5			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7205
20 Kronen 1877, Stockholm.	737	6			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6205
20 Kronen 1877, Stockholm.	737 (nicht dieses Exemplar)	6			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7206
20 Kronen 1877, Stockholm.	738	6 var.			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5204
20 Kronen 1877, Stockholm.	739	7			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7715
20 Kronen 1878, Stockholm.	740	8 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5205
20 Kronen 1878, Stockholm.	741	8 b			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7207
20 Kronen 1879, Stockholm.	742 (nicht dieses Exemplar)	9			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6206
20 Kronen 1879, Stockholm.	742	9			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7208
20 Kronen 1880, Stockholm.	743	10			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6207
20 Kronen 1881, Stockholm.	744	11			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6208
20 Kronen 1884, Stockholm.	745	12			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6209
20 Kronen 1885, Stockholm.	746	13			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7209
20 Kronen 1886, Stockholm.	747	14			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5206
20 Kronen 1887, Stockholm.	748	15			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7716

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
20 Kronen 1889, Stockholm.	749	16			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6210
20 Kronen 1890, Stockholm.	750	17			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5207
20 Kronen 1895, Stockholm.	751	18			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7717
20 Kronen 1898, Stockholm.	752	19			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7210
20 Kronen 1899, Stockholm.	753	20			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6211
20 Kronen 1900, Stockholm.	754	21			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5208
20 Kronen 1901, Stockholm.	755	22			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7211
20 Kronen 1901, Stockholm.	755 (nicht dieses Exemplar)	22			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7718
20 Kronen 1902, Stockholm.	756	23			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6212
10 Kronen 1873, Stockholm.	757	24			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6213
10 Kronen 1874, Stockholm.	758	25 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5209
10 Kronen 1874, Stockholm.	758	25 b			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7719
10 Kronen 1876, Stockholm.	760	26			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6214
10 Kronen 1876, Stockholm.	761	27			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7212
10 Kronen 1877, Stockholm.	762	28			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7720
10 Kronen 1880, Stockholm.	763	29			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7213
10 Kronen 1883, Stockholm.	764	30 a			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5210
10 Kronen 1883, Stockholm.	765	30 c			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7721
10 Kronen 1894, Stockholm.	766	31			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7214
10 Kronen 1895, Stockholm.	767	32			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6215
10 Kronen 1901, Stockholm.	768 (nicht dieses Exemplar)	33			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7215
10 Kronen 1901, Stockholm.	768 (nicht dieses Exemplar)	33			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7722
10 Kronen 1901, Stockholm.	768	33			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5211
10 Kronen 1901, Stockholm.	768 (nicht dieses Exemplar)	33			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6216
5 Kronen 1881, Stockholm.	769	34			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6217
5 Kronen 1882, Stockholm.	770	35			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7723
5 Kronen 1883, Stockholm.	771	36			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7216
5 Kronen 1886, Stockholm.	772	37			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5212
5 Kronen 1894, Stockholm.	773	38			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7724
5 Kronen 1899, Stockholm.	774	39			Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5213
5 Kronen 1901, Stockholm.	775	40			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6218
10 Francs 1881. Probe in Bimetall.	-	234			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7725
5 Francs o.J. (1881). Probe in Bimetall.	776	235			Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7726
KÖNIG GUSTAF V., 1907-1950					
20 Kronen 1925, Stockholm.	777	1			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6219
20 Kronen 1925, Stockholm.	777 (nicht dieses Exemplar)	1			Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7219
5 Kronen 1920, Stockholm.	778	2			Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6220
KÖNIG CARL XVI. GUSTAF, SEIT 1973					
2.000 Kronen 1999. Millennium 2000.					Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5214
2.000 Kronen 1999. Millennium 2000					Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6221
2.000 Kronen 2002. 750-Jahrfeier von Stockholm.					Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6222

	Hagander (1996)	Ahlström et al. Sveriges mynt (1976)	Ahlström et al. Sveriges besittungs- mynt (1980)	SMH Den Svenska mynthistorien (2007)	Sammlung Hagander Auktion Künker / Nordlind (2011 / 2012)
2.000 Kronen 2003. 30. Jahrestag der Thronbesteigung.					Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5216
2.000 Kronen o.J. (2003). 700. Geburtstag der heiligen Birgitta.					Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5215
2.000 Kronen o.J. (2004). 250-Jahrfeier des Schlosses in Stockholm.					Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7727
2.000 Kronen o.J. (2005). 100. Geburtstag von Dag Hammarskjöld.					Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7728
2.000 Kronen 2007. 300. Geburtstag von Carl von Linné.					Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7220
1.000 Kronen 1988. 350. Jahrestag des Fort Christina (heute: Wilmington, Delaware).	779				Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6223
1.000 Kronen 1989. Eishockey- Weltmeisterschaft in Stockholm.	780				Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6224
1.000 Kronen 1990. Eröffnung des Neuen Vasa-Museums in Stockholm.	781				Teil 1 (Katalog 185), Nr. 6225
1.000 Kronen o.J. (1992). 200. Todestag von König Gustav III.	782				Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5217
1.000 Kronen 1993. 20. Jahrestag der Thronbesteigung.	783				Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5218
1.000 Kronen o.J. (1993). 50. Geburtstag von Königin Silvia.	784				Teil 2 (Katalog 195), Nr. 5219
1.000 Kronen o.J. (1995) 1.000 Jahre Münzprägung in Schweden.	785				Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7729
1.000 Kronen o.J. (1996). 50. Geburtstag des Königs.	786				Teil 3 (Katalog 208), Nr. 7730
1.000 Kronen 1997. 600. Jahrestag der Kalmarer Union.					Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7221
1.000 Kronen 1998. 25jähriges Regierungsjubiläum.					Teil 4 (Katalog 219), Nr. 7222



eLive Auction

NEU Mit unseren eLive Auctions bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.elive-auction.de/hilfe

NEW With our eLive Auctions, we offer you a direct and easy opportunity to participate in regular auctions live over the Internet.

From the convenience of your own home or when travelling, you can submit preliminary bids, and up to the last moment of the sale – as in a real auction, vying with other bidders – you can win auctions live on your computer screen.

Additional information is available at www.elive-auction.com/help

**Künker eLive Auction:
live auf www.elive-auction.de**

Bei uns sind Sie goldrichtig!



KÜNKER

Sie möchten Ihre Münzen veräußern?
0800 5836537 (gebührenfrei)

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23 · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 (0)541 96 20 20 · Fax +49 (0)541 96 20 222
www.kuenker.de · service@kuenker.de
Osnabrück · Berlin · München · Zürich · Moskau

- Über 35 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Große Auswahl interessanter Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z.B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid Form for auctions

Name: Max Mustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Strasse: Bahnhofstr. 22

Plz./Ort: 00000 Musterstadt

Telefon: 0099 - 4 522 80

E-Mail: mustermann@t-online.de

Bemerkungen: _____

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!

Please verify your bids!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:

☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ ...%

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag ausgeben möchten:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgendes Betrag nicht übersteigen:

Do you wish to specify an upper limit on your bids?

My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

29.02.2008 Max Mustermann

€ 2.000,-

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Münzenhandlung · Gutenbergstr. 23 · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 (0)5 41-96 20 20 · Telefax +49 (0)5 41-96 20 222 · www.kuenker.de · service@kuenker.de

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
3010	120,-	
3085	300,-	
3405	150,-	
3406	120,-	
3410	200,-	
3431	345,-	

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos

An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter I: Limit € 2.900,-
Bieter 2: Limit € 1.800,-
Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter I und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter I € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter I den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen als Auktionshaus ein Aufgeld von 15 % auf den Zuschlagpreis, dazu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Beispiel 1	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 15 %	€	15,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	8,46
	Rechnungs-Betrag	€	129,36

Beispiel 2	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 15 %	€	150,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	80,91
	Rechnungs-Betrag	€	1.236,81

- Mehrwertsteuer: üblicherweise in Deutschland 7 %, seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. Aufgeld und Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541-96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепсель до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer unter Einhaltung der sich aus der Versteigerungsordnung (BGBl I 1976, I 346) ergebenden und für Kommissionäre geltenden gesetzlichen Bestimmungen des BGB und HGB gegen Barzahlung des Kaufpreises in €-Währung. Durch Abgabe eines Gebotes werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt, dies gilt auch für die schriftlichen Gebote.

Der Zuschlagpreis ist Nettopreis im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld in Höhe von 15 %. Auf den daraus entstehenden Gesamtpreis (Zuschlag + Aufgeld) wird die jeweils gültige Umsatzsteuer erhoben, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Ausländischen Käufern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird die in Deutschland gültige Umsatzsteuer berechnet. Anderen ausländischen Käufern (aus Drittländern) wird, sofern die Münzen durch uns exportiert werden, ein Aufgeld von 15 % netto auf den Zuschlagpreis berechnet; sie erhalten die Lieferung nur gegen Zahlung des Kaufpreises in €-Währung, bankspesenfrei.

Ausländischen Münzhändlern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird bei Nachweis der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27 a UStG) und der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 4 Nr. 1 b UStG in Verbindung mit § 6 a UStG die Lieferung ohne Umsatzsteuer berechnet.

Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist die Zahlung der Auktionsrechnung bei anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt fällig. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen von 1 % pro Monat berechnet.

Wird die Zahlung nicht sofort an den Versteigerer geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe der Sache an den Ersteigerer nicht statt. Der Ersteigerer verliert vielmehr seine Rechte aus dem Zuschlag, und die Sache kann auf seine Kosten erneut versteigert werden. In diesem Fall haftet der Ersteigerer für den Ausfall, dagegen hat er auf den Mehrerlös keinen Anspruch.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird die Nummer noch einmal ausgerufen. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen. Eine Voraussetzung von Nummern erfolgt nicht. Der Zutritt zur Versteigerung ist nur Interessenten gestattet, die einen Katalog besitzen.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

Gebote	Mindeststeigerungsstufe
bis zu € 100,—	€ 5,—
bis zu € 200,—	€ 10,—
bis zu € 500,—	€ 20,—
bis zu € 1.000,—	€ 50,—
bis zu € 2.000,—	€ 100,—
bis zu € 5.000,—	€ 200,—
bis zu € 10.000,—	€ 500,—
bis zu € 20.000,—	€ 1.000,—
bis zu € 50.000,—	€ 2.000,—
bis zu € 100.000,—	€ 5.000,—
ab € 100.000,—	€ 10.000,—

Schriftliche Aufträge werden von uns ohne Auftragsprovision gewissenhaft ausgeführt. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können nur ausgeführt werden, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn verbindlich berücksichtigt werden. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag. Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Telefonisches Bieten ist nur in Ausnahmefällen möglich. Telefonische Bieter müssen sich mindestens einen Werktag vor der Auktion voranmelden.

Der Versand geht zu Lasten und auf Risiko des Ersteigerers bzw. Empfängers. Das Auktionsgut bleibt bis zur vollständigen Bezahlung aller Forderungen aus Anlass der Versteigerung Eigentum des Verkäufers. Ist der Käufer Vollkaufmann, so ist Osnabrück als Gerichtsstand vereinbart. Für das Mahnverfahren gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Osnabrück auch in allen anderen Fällen als vereinbart. Ansonsten ist es Osnabrück nur, wenn nur die Firma Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG ihren allgemeinen Gerichtsstand in der BRD hat, oder wenn alle Ansprüche im Wege des Mahnverfahrens geltend gemacht werden, oder wenn die im Klageweg in Anspruch zu nehmende Vertragspartei nach Vertragsabschluss ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Geltungsbereich der BRD verlegt hat, oder ihr Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klage nicht bekannt ist.

Die Beschreibung im Katalog ist gewissenhaft durchgeführt. Sie begründet jedoch keine Rechts- oder Sachmängelhaftung gemäß §§ 434, 459 ff. BGB. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und gilt als persönliche Beurteilung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich „wie gesehen“.

Da durch Vorbesichtigung Gelegenheit gegeben ist, sich vom Erhaltungszustand des Versteigerungsgutes zu überzeugen, können nach erfolgtem Zuschlag Reklamationen nur bei irrtümlich übersehener Henkel- oder Fassungsspur oder gestopftem Loch berücksichtigt werden. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Circa-Angaben, irrtümliche Zuschreibungen sind im Einzelfall nicht ausgeschlossen. Diese Lose sind nach erfolgtem Zuschlag von jeder Reklamation ausgeschlossen. Der Versteigerer kann bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten bzw. Beanstandungen einen vereidigten Sachverständigen seiner Wahl (die Kosten trägt der unterliegende Teil) beauftragen. Eventuelle Beanstandungen können nur innerhalb von 8 Tagen nach der Auktion bzw. nach Erhalt der ersteigerten Stücke berücksichtigt werden. Die Echtheit der Stücke wird bis zur Höhe des Kaufpreises garantiert. Die beige druckten Preise sind Schätzpreise, die unter- oder überschritten werden können. Aufträge, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, können nicht bearbeitet werden.

Ausländische Kunden kaufen nach den Devisen-, Zoll- und Steuerbestimmungen ihres Landes. Versandformalitäten werden vom Versteigerer erledigt.

Soweit nicht anders vermerkt, gelten im übrigen die allgemeinen Versteigerungsbestimmungen und – auch im Verhältnis zu ausländischen Kunden – gilt Deutsches Recht.

Die Ergebnisliste erscheint sofort nach der Auktion.

Die Versteigerer:

Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp



Terms and Conditions of Auction

The auction is conducted on behalf and for the account of the appropriate proprietors of the goods and is subject to the federal Auction Regulation (Versteigerungsordnung, BGBl I 1976, I346) published in the Federal Law Gazette Vol. I, 1976, I346 and the relevant provisions for factors in accordance with the German Civil Code (BGB) and Commercial Code (HGB). Payment of the hammer-price has to be made in cash and in Euro. The submission of an offer implies the express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction; the same applies to the submission of an offer in writing.

The hammer-price is exclusive of applicable German VAT according to the prevailing VAT-legislation and represents the basis for calculating the surcharge of 15 percent payable by the purchaser. The total price so calculated (hammer-price plus surcharge) is subject to the VAT (value added tax = Mehrwertsteuer), which is payable additionally.

Purchasers from abroad will be charged a surcharge of 15 percent net on the hammer-price, provided the export of the coins is undertaken by the auctioneer. Buyers in European Community (EEC) countries (other than Germany) will be charged value added tax at the rates prevailing in Germany.

Dealers from EEC countries (other than Germany) will receive goods free of tax upon presentation of their VAT ID number, and upon fulfillment of the other conditions set forth in Paragraph 4, Nr. 1 b, and Paragraph 6 a of the German Turnover Tax Law. Buyers from other countries are not charged value added tax. Delivery will be made against payment in Euro with no bank charges to the auctioneer.

Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from purchasers present at the auction is due immediately. From purchasers who have submitted a bid in writing, payment is due within 20 days after receipt of the goods. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

Should payment to the auctioneer not be made immediately or should the acceptance of the awarded item be refused, such item shall not be handed over to the purchaser. Instead the purchaser shall forfeit all right and title in and to such item from the award and the item may again be put to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds.

An item will be knocked down after the highest bid has been called three times. The award shall be a binding commitment and liability on the part of the bidder to take acceptance and delivery of the item or items so awarded. In the event of any dispute with regard to the award the lot will be put up again for bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots. Lots will not be called out of sequence. Access to the auction will only be permitted to interested persons who are in possession of the catalogue.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

offers	minimum increase rate
up to € 100.—	€ 5.—
up to € 200.—	€ 10.—
up to € 500.—	€ 20.—
up to € 1,000.—	€ 50.—
up to € 2,000.—	€ 100.—
up to € 5,000.—	€ 200.—
up to € 10,000.—	€ 500.—
up to € 20,000.—	€ 1,000.—
up to € 50,000.—	€ 2,000.—
up to € 100,000.—	€ 5,000.—
above € 100,000.—	€ 10,000.—

Orders submitted in writing will be carried out diligently and without charge of an extra commission. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3–5%. Should several bids be obtained in writing bidding the same price or prices for a given

lot, the bid first received by the auctioneer shall be given the award. Unlimited bids shall not oblige the auctioneer to consider, accept or carry out such order. Telephone bidding is generally an option for lots of substantial value only. The registration is required at the latest a day before auction.

Shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for the sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively. The auctioned goods remain the sole and exclusive property of the vendor until full payment and settlement of any and all dues and claims in connection with the auction. In the event the purchaser is a merchant (in the sense of the German commercial laws) Osnabrück shall be the agreed and exclusive place of jurisdiction. The competence of the District Court (Amtsgericht) of Osnabrück is agreed in respect of summary proceedings for the collection of defaulted payments (Mahnverfahren) as well as in any and all other cases. Should the purchaser not be a merchant Osnabrück shall be the place of jurisdiction with the District Court of Osnabrück's competence, if only the auctioneer has his ordinary legal domicile in the Federal Republic of Germany or if claims are made by way of summary proceedings of collection (Mahnverfahren) or if the defendant has moved his ordinary legal domicile outside the jurisdiction of the Federal Republic of Germany or if the legal domicile of the defendant is unknown to the auctioneer at the time of filing a suit. To the exclusion of any other legislation German law, as in force at the time, shall be applied for the settlement of any and all legal or judicial matters.

The specifications and descriptions in the catalogue have been prepared diligently and in good faith, however, do not constitute the acceptance by the auctioneer of any warranty or liability in respect of defect in material or title. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. Purchasers present at the auction acquire items strictly on the basis of "as is where is" and "as inspected".

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints and objections made after the sale will only be considered, if by obvious error or mistake loop or traces or mountings, traces of trimmings or settings, or the plugging of a hole (eyelet) have remained unnoticed. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. An error in the allocation of individual pieces to a certain lot cannot be excluded. Such lots are, therefore, excluded from any complaints or objections after the lot is knocked down. In the event of disputes or complaints as to the quality of an item the auctioneer may call upon a generally sworn expert of the trade, which the auctioneer may choose at his sole discretion, for assessment and the rendering of a decision as to the justification of such dispute or complaint. The costs of such expert shall be borne by the party losing the dispute according to the expert's decision. Complaints or objections, if justified, will only be considered if made and received by the auctioneer within 8 days after the auction or after receiving the lots, respectively.

The authenticity of the coins is warranted up to the total purchase price. The prices set out in the catalogue are estimates only, which may be exceeded or undercut. Orders for less than 80 per cent of the estimated price cannot be accepted.

Purchasers from abroad will have to observe all applicable laws and regulations in respect of foreign exchange, customs duties and taxation of their country. The auctioneer will only discharge such formalities, which have to be observed, in the Federal Republic of Germany in connection with the export of the purchased item(s).

Unless stipulated otherwise herein, the general rules regulations for auctions applicable in Germany shall govern any transaction in respect of the auction; German Law shall also be applicable in relation to purchasers from abroad. Only the German text has legal force.

The prices realized will be published in the form of a list immediately after the auction.

The auctioneers:

Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailié	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Fundexemplar	specimen from a hoard	exemplaire de trouvaille	da tesoretto	экземпляр
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколтая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая пatina
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appiccagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	civre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach,
Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß

FOTOS

Lübke & Wiedemann, Stuttgart

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

meister print und media, Kassel August 2012

*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses*

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück

(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG

(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

WestLB Dortmund

(BLZ 440 500 00) Konto-Nummer I 128 842

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00

Swift-Code: DEUTDE33B265

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20

Swift-Code: NOLADE22XXX

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08

Swift-Code: PBNKDEFF

Credit Suisse

IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0

Swift-Code: CRESCHZZ80A

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,
Service charge: 4,5 %

Paypal

paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN INNERHALB RUSSLANDS PAYMENTS WITHIN RUSSIA

Deutsche Bank Moskau
ООО "Дойче Банк"

ИНН 7728717332; КПП 772801001

Получатель: ЗАО "Кюнкер"

счет №: 40702810500000000825; БИК: 044525101

корсчет №: 30101810100000000101